Die Münzen

der

deutschen Kaiser und Könige

des Mittelalters,

von

Heinrich Philipp Cappe.

Erste Abtheilung,
die zweiseitigen Münzen enthaltend.

Mit 22 Kupfertafeln.

Dresden, 1848.
(Auf Kosten des Verfassers.)

Vorrede.

Obgleich seit der Befreiung Deutschlands von der Fremdherrschaft in allen Wissenschaften ein reges Streben zu deren Erweiterung und Begründung sich zeigt, die Geschichte des Vaterlandes sorgsam gepflegt wird, in allen Gauen desselben Vereine für Geschichtsforschung und Alterthumskunde ins Leben getreten, auch der Münzkunde, der treuen Gefährtin der Geschichte, eine erfreuliche Theilnahme und Pflege gewidmet wird, so hat dennoch bis jetzt kein vaterländischer Gelehrte den wichtigsten Theil der Münzkunde Deutschlands — die Bestimmung, Einreihung und Beschreibung der Münzen unserer Kaiser und Könige des Mittelalters — zu einer Aufgabe seiner Thätigkeit gemacht.

Ein hiesiger schlichter Bürger, der Lederhändler Chr. Jac. Götz, ein Mann, der weder Gelehrter war, noch sein wollte, unternahm es im Jahre 1827, Deutschland mit einem Werke über die Münzen seiner Kaiser und Könige (Dresden. 4. 132 Seiten und 54 Kupfertaf.) zu beschenken und sind seine Verdienste um die Münzkunde seines Vaterlandes allgemein anerkannt worden. Bei dem damaligen Stande der Münzkunde konnte indessen es nicht fehlen, daß mehrere seiner Bestimmungen nicht richtig waren, wozu noch kommt, daß viele der ihm vorgelegenen Münzen schlecht erhalten waren und durch undeutlich gegebene Abbildungen große Irrthümer veranlaßt worden sind.

Seit Jahren im Besitze einer ansehnlichen Folge der deutschen Kaisermünzen bin ich bemüht gewesen, dieselbe durch Erwerbungen zu mehren, und habe keine Opfer, die zu diesem

Ziele führen, gescheut. Jemehr meine Sammlung hierdurch an Vollständigkeit gewonnen: jemehr überzeugte ich mich, daß die vorhandenen Beschreibungen ungenügend, die Abbildung sehr vieler Münzen unvollkommen und viele Bestimmungen und Einreihungen ohne irgend haltbaren Grund getroffen worden sind, und daß endlich, wenngleich die wichtigste — doch keine Folge deutscher Münzen so nachlässig und oberflächlich behandelt worden ist, als die unserer Kaiser und Könige.

Diese unerfreuliche Wahrnehmung bestimmte mich, alles das, was gediegene Schriftsteller über einzelne unserer Kaisermünzen bekannt gemacht haben, zu sammeln, Vergleichungen nach allen Seiten anzustellen und Alles, was bisher über diese unsere Münzen gesagt worden ist, einer sorgfältigen Prüfung zu unterwerfen. Ich verfolgte hierbei mit Beharrlichkeit eine mir zu diesem Ende gemachte Aufgabe, von allen Münzfunden Kenntniß zu nehmen, war auch selbst so glücklich, mehrere Münzfunde ungetheilt zu erwerben und gewann hierdurch viele Anhaltspunkte zur Bestimmung des Orts, an welchen die eine oder die andere der vielen bisher so willkührlich untergebrachten Münzen einzureihen ist.

Hierdurch ist es mir gelungen, die Aufzeichnungen und Andeutungen zu einer Beschreibung der deutschen Kaisermünzen zu einem ansehnlichen Umfange zu bringen.

Geneigt, diese Aufzeichnungen einem Gelehrten, der mit einer gründlichen Kenntniß der Geschichte des Vaterlandes auch die der Münzkunde verbindet und gewilligt gewesen wäre, eine den Forderungen der Zeit genügende Beschreibung unserer Kaisermünzen abzufassen, abzutreten, auch die Benutzung meiner Münzsammlung zu gestatten, habe ich leider einen solchen nicht ermitteln können.

Während Frankreich's, England's und Italien's Gelehrte mit dem größten Eifer den Münzen ihres Landes nachforschen, dabei auch nicht das Alterthum bei Seite setzen, sind Deutschlands Gelehrte und Alterthumsforscher nur geschäftig, die Münzen der Griechen, der Römer, des Morgenlandes und überhaupt des Auslandes zu behandeln, die Münzkunde des Vaterlandes dagegen, als eine der gelehrten Behandlung nicht würdige Beschäftigung den Liebhabern zu überlassen. Und diese Liebhaber, von welchen der größere Theil für gelehrte Beschäftigung sich nicht bestimmt hat, haben viel geleistet, Münzbeschreibungen geliefert, auf die, beträfen sie Münzen ihres Landes, die Geschichtsforscher und Alterthumskundigen Frankreich's, England's und Italien's stolz sein würden.

So sehe ich denn, ein anderer schlichter Geschäftsmann, der zwar mit Eifer der Münzkunde ergeben, jedoch gelehrten Beschäftigungen fremd ist, mich veranlaßt, meine Aufzeichnungen selbst zu ordnen und den Freunden des Vaterlandes, die ihre Mußestunden der Betrachtung der Denkmäler entschwundener Zeiten, besonders aber den Münzen desselben widmen, zu übergeben.

Möge man das Werk, das Liebe für das Vaterland eingegeben hat, mit Nachsicht aufnehmen und bei einer Beurtheilung desselben, den hiernach erforderlichen richtigen Standpunkt nicht übersehen.

Es muß den Münzkundigen daran liegen, eine genaue Beschreibung aller Münzen unserer Kaiser des Mittelalters dereinst zu erlangen. Deshalb richte ich die Bitte an dieselben, die von mir getroffenen Bestimmungen streng zu prüfen, die Mängel meiner Schrift aufzudecken, auch mir Münzen, die mir unbekannt geblieben sind (unter Zuschrift nach Berlin), mitzu-

theilen, wo möglich in den Urstücken selbst, für die ich den geforderten Preis, wenn derselbe mäßig ist, gern entrichte oder die ich nach genommener Beschreibung und Abwägung dankbarlich zurücksenden werde.

Es enthält nämlich vorliegende Schrift nur die zweiseitigen Kaisermünzen, die Hohlmünzen unserer Kaiser, von welchen ich ebenfalls eine reiche Folge besitze, beabsichtige ich, als eine Fortsetzung dieser Schrift später zu beschreiben, und wird die Herausgabe dieser zweiten Abtheilung mir Gelegenheit geben, von dem, was ich aus der Beurtheilung der ersten Abtheilung zu deren Vervollständigung gewinnen werde, bekannt zu machen.

Noch kurz muß ich anführen, was mir erforderlich scheint, um die vorliegenden Beschreibungen richtig zu beurtheilen.

Nur mit wenigen Ausnahmen befinden sich alle abgebildeten Münzen in meiner Sammlung. Einige der abgebildeten Münzen sind mir aber von Freunden und Gönnern anvertraut gewesen. Es sind dies die folgenden:

No. 76. 221. 230. 243. 246. 274. 304. 338. 360 und 375. von Hrn. Referendar Dannenberg in Berlin.

No. 309 und 310. von Hrn. Reisdorf in Neuß.

No. 235. 261. 265. 266. 268 und 327. von Herrn v. Posern-Klett in Leipzig.

No. 229. 259. 288. 336 und 337. von Hrn. Geheimen Registrator Voßberg in Berlin.

No. 262. 279 und 297. von Hrn. Weidhas in Berlin.

Die Kunst, getreue Abbildungen der Münzen, namentlich der des Mittelalters, zu geben, gehört der Neuzeit an und ist das Werk Mader's das erste, dem das Lob, mit nicht verschönerten oder verunstalteten Abbildungen geziert zu sein, gebührt. Die Besorgniß, mit dem Nachstechen der Abbildungen älterer Schriftsteller, nur Irrthümer zu verewigen oder

zu vermehren, hat mich abgehalten, einen Nachstich von mehreren Münzen anfertigen zu lassen, von welchen der Münzfreund ein Bild vor Augen zu haben, wünschen wird, von welchen ein solches zu geben, ich aber bei dem Nichtbesitze des Urstücks, nicht im Stande war. Ich habe indessen doch einige der besseren dieser älteren Abbildungen nachstechen lassen und sind dies No. 299. 300. 371 und 372.

Der Künstler C. E. Weber in Berlin, aus dessen Händen die Platten zu den Abbildungen hervorgegangen sind, hat mit Umsicht und Fleiß gearbeitet. Derselbe hat nichts dargestellt, wovon er sich nicht zuvor durch die sorgfältigste Betrachtung der Münzen eine Verdeutlichung verschafft hat. Seine Arbeit, von der ich hoffe und wünsche, daß man sie gelungen nennen möge, unterliegt indessen gleich der meinigen der öffentlichen Beurtheilung.

Ursprünglich lag es nicht in meinem Plane, die Abbildungen in großer Zahl meiner Schrift beizufügen. Ich ließ deshalb nur diejenigen Münzen, welche auf den ersten zwölf Tafeln enthalten sind, abbilden, gewann aber bei der spätern Bearbeitung die Ueberzeugung, daß zur bessern Kenntniß noch die Mittheilung der Abbildung mancher anderer Münze nöthig sei, auch gingen mir während der Bearbeitung des von mir gesammelten Stoffes, durch Freundes-Vermittelung noch manche Münzen zu, deren Abbildung wünschenswerth erschien. Dadurch ist es gekommen, daß die Reihe der Abbildungen nicht der Zeitfolge entspricht, in der die Münzen ihr Dasein erhielten, indessen wird diesem Uebelstande durch eine beigefügte Uebersicht möglichst entgegengetreten.

Ich habe nicht nur die Kaisermünzen, die ich besitze, oder die ich von Freundes-Hand zu diesem Zwecke erhalten habe, beschrieben, sondern auch diejenigen, die mir abgehen, aus

bekannten Werken an den betreffenden Stellen meiner Schrift hinzugefügt, mehrere Beschreibungen, die nicht vollständig und verständlich sind, aber übergehen müssen, was auch bei der bekannten Unzuverlässigkeit fast aller Verzeichnisse von zu versteigernden Münzsammlungen mit mehreren in denselben vorkommenden anderweit nicht bekannten Münzen der Fall ist.

Meine Schreibart wird man mir zu Gute halten, auch sonstige Unrichtigkeiten in Beibringung geschichtlicher Angaben nachsehen. Ich bin zwar bemüht gewesen, die Jahre des Regierungs-Antritts und des Ablebens unserer Kaiser möglichst richtig anzugeben, habe aber hierbei in anerkannt tüchtigen Geschichtswerken mehrere von einander abweichende Angaben gefunden und vielleicht nicht immer das Richtige getroffen.

Die Angabe des Gewichts ist in Münzbeschreibungen durchaus erforderlich, um für anzustellende Prüfungen sowohl, als auch für künftige Forschungen und Bearbeitungen einen Anhalt zu gewinnen. Ich habe deshalb mit der größten Sorgfalt auf einer höchst empfindlichen Wage alle im Besitz habenden Münzen abgewogen und deren Gewicht in Decimaltheilen eines preußischen Loths, deren 16 eine preußische oder kölnische Mark ausmachen, angemerkt.

Die falschen Münzen unserer Kaiser und Könige aus der Neuzeit, die besonders Becker in Offenbach verfertigt hat, sind schlechte Nachahmungen, die ihren unverdienten Ruf nur durch die mehrfachen Beschreibungen derselben erhalten haben, die aber jeder Münzkenner auf den ersten Blick erkennen wird; für Sammler jedoch, denen die gehörige Kenntniß abgeht, ist auch eine sorgfältige Beschreibung von wenigem Nutzen, daher ich sie gänzlich übergangen habe.

Dresden, im August 1848.

H. P. C.

Karolingische Kaiser.

Von 768 bis 911.

Karl der Große.

768 bis 814.

Karl, der erste deutsche Kaiser und der vollkommenste Vertreter des Kaiserthums, wurde, der allgemeinen Annahme zufolge, in Aachen, am 2. April 742 geboren, kam im Jahre 768 zur Regierung, wurde im Jahre 800 zum Kaiser gekrönt und starb den 28. Januar 814, nach einer siebenundvierzigjährigen ruhmvollen Regierung.

Fast alle Münzen dieses Kaisers zeichnen sich dadurch aus, daß sie nur von kleinem Umfange und eben nicht von feinem Gehalte sind. Alle größeren, die sehr häufig vorkommen, kann man gleich als verdächtig betrachten, zum größeren Theile als Nachahmungen aus fast gleicher Zeit. Allein an Nachahmungen von Münzen, welche von der Prägestadt Dürstede ausgegangen sind, besitze ich zwanzig und einige Stück, die stufenweise immer undeutlicher werden und zuletzt sogar in Halbbracteaten ausarten. Die auf der Tafel I. unter Nr. 3, 4 und 5 abgebildeten in meiner Sammlung befindlichen Münzen sind nach meinem Dafürhalten als gute Nachahmungen zu betrachten. Es kommen jedoch auch kleinere

von dieser Art vor, die einem geübten Auge aber leicht erkennbar sind. Ich lasse nun die Beschreibung der Münzen folgen.

1. Hs. Im Felde in zwei Reihen: CARO — LVS, A und R verbunden.

Rs. Im Felde ein Kugelkreuz. Umschrift: ODALRICVS. Abgebildet Taf. XX. Nr. 325. Gewicht 0,075.

Ohne Zweifel ist die vorstehende Münze dieselbe, die bei Lelewel Taf. 17. No. 4. abgebildet und S. 84 beschrieben ist, wo er sagt, daß Eckhard Taf. 2. S. 92 Nr. 3. die Rückseite derselben auf den Münzmeister Odaricus deute, statt dessen aber PARICVSCIV (Parisusciv) zu lesen sei. Auf meinem Exemplare steht deutlich Odalricus, daher Eckhard's Lesart wohl richtig ist, nur hat er das L übersehen.

2. Hs. Inschrift in zwei Reihen: CARŌLVS (A und R verbunden.)

Rs. Im Felde ein kleines Kreuz, aus fünf Kügelchen bestehend. Umschrift: + AQVISGRAN.

Abgebildet auf Tafel I. Nr. 1. Gewicht 0,07.

Diese Münze kommt auch in Götzen's Kaisermünzen Taf. IV. 1. und in Becker's seltenen M. Taf. 1. 3. vor. Mein Exemplar stammt aus der Götz'schen Sammlung, ist aber, streng genommen, verdächtig.

Aquisgranum ist bekanntlich der lateinische Name der Stadt Aachen, in welcher sich Karl einen Palast erbaute und gern und gewöhnlich aufhielt.

3. Hs. Wie die vorstehende.

Rs. In der Mitte des Feldes: BONA, (N und A verbunden), darüber ein Kreuz, darunter eine Streitaxt, die Mader für eine Hellebarde nimmt, genau wie die Abbildung unter Durstadt auf der Rückseite der Münze auf Taf. 1. Nr. 2.

Die beschriebene Münze ist abgebildet in Götz K. M. Taf. IV. 4. und in Mader's Beiträgen 1ster Band Taf. 1. 9. Die von dem letzteren mitgetheilte hat aber neben dem Kreuze links einen Ringel. Die Münzstätte Bona ist das heutige Bonn.

4. Hs. Wie die vorstehende.
Rs. Im Felde in zwei Reihen ABON — CATS, (A vorn an das B gehängt und A und T verbunden) was wohl Bona civitas heißen soll.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. IV. Nr. 3.

5. Hs. Wie die vorstehende, A aber ohne Querstrich.
Rs. In drei Reihen DOR — STAT — T, darunter eine Streitaxt.
Abgebildet Taf. I. Nr. 2. Gewicht 00,6.

Dorstadt, Duerstede, Durstede heißt jetzt Wyk te Duerstede und liegt in der Provinz Utrecht am Niederrhein, da wo derselbe den Namen Leck erhält und einen Arm unter der Benennung des krummen Rhein absendet.

6. Hs. In zwei Reihen CARLVS, (A und R verbunden und über dem L eine Kugel).
Rs. In zwei Reihen DORSTAT, darunter eine Streitaxt.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 324. Gewicht 0,05.

7. Hs. Wie die vorstehende, aber über dem S ein Ringel.
Rs. Im Felde in zwei Reihen DOR — STAT, darunter zwei Kugeln, wofür die Ringel auf der Abbildung zu nehmen sind, unter diesen eine Streitaxt.
Abgebildet Taf. I. Nr. 3. Gewicht 0,07.

Ausgenommen den Ringel über dem S ist die Münze sehr ähnlich der in Götz K. M. Taf. IV. Nr. 6. und im Groschen-Cabinet S. 1. Taf. 1. Nr. 5. abgebildeten, etwas abweichend aber von der, welche Mader, Band 1. Nr. 10. vorführt, bei welchem dieselbe auf der Rückseite unter dem zweiten T einen Ringel hat.

8. Hſ. Wie die vorſtehende, die Inſchrift muß aber von der rechten nach der linken Seite hin geleſen werden und muß ich bemerken, daß die Abbildung Taf. 1. Nr. 4. aus Verſehen verkehrt geſtellt iſt.
   Rſ. Wie die vorſtehende.
   Gewicht 0,06.

9. Hſ. In drei Reihen: CAR — O — LVS, A und R verbunden, ein Viereck vor dem O und um dieſen Buchſtaben einige Punkte, L aber verkehrt geſtellt. Abgebildet Taf. I. Nr. 5.
   Rſ. Wie auf der Münze Taf. I. Nr. 3.
   Gewicht 0,06.

Wie ſchon erwähnt, halte ich die drei letzten und mehrere andere in meinem Beſitze befindliche ähnliche, mehr oder weniger von einander abweichende Münzen für Nachahmungen, die bald nach der Prägung der Urſtücke ausgegangen und die bisher von mehreren Münzkundigen als Urſtücke anerkannt worden ſind. Zu dieſen Nachahmungen ſcheinen mir auch die in Götz K. M. Taf. IV. Nr. 7 bis 10 abgebildeten Münzen zu gehören.

10. Hſ. Wie auf der Münze, welche auf Taf. I. unter Nr. 2. abgebildet iſt.
   Rſ. Im Felde: DORSTAD, nach dem D ein Kügelchen, unten eine Streitaxt, deren Spitze nach oben gebogen iſt. Abgebildet Taf. XV. Nr. 235.

11. Hſ. Wie die Münze, welche Taf. I. Nr. 1. abgebildet iſt.
   Rſ. Im Felde in zwei Reihen: DOR — STAT, vor dem S und unter dem letzten T ein Kügelchen, unten eine Streitaxt.

   Abgebildet in Köhne's Zeitſchrift für Münzkunde, 2ter Band, Taf. IX. Nr. 1., woſelbſt auch zwei Nachahmungen unter Nr. 2 und 3 beigefügt ſind, von denen S. 332 behauptet wird, daß ſie ohne Zweifel die

ältesten polnischen Münzen seien, weil sie häufig in Polen und mit polnischen Pfennigen gefunden würden und als Nachahmungen von Nachahmungen zu betrachten wären.

12. Hs. Wie die vorstehende, jedoch A mit einem Querstriche und unter diesem ein Kügelchen.

Rs. Im Felde drei Reihen Schrift, die mittlere hat: MAG, die obere: + D und die untere: • CS, (letzteres liegend). Ich halte dafür, daß diese Inschrift MAGDaburg CivitaS heißen soll.

Abgebildet Taf. I. Nr. 6. Gewicht 0,12.

Eine ähnliche Münze, auf welcher aber sowohl auf der Hauptseite, als auf der Rückseite das Kügelchen fehlt und die Buchstaben eine andre, jedoch nur wenig abweichende Stellung haben, ist in Götz K. M. Taf. IV. Nr. 11. und in Grote's Blättern für Münzkunde, 1ster Band Taf. XVI. Nr. 180. abgebildet, die auf der Hauptseite in der Mitte des Feldes ein Kreuz und zwei Kügelchen hat. Götz hat die Inschrift ohne Zweifel falsch ausgelegt, jedoch kann ich auch nicht der Ansicht beipflichten, die in den Blättern für Münzunde, 1ster Band 18tes Stück, von meinem verehrten Freunde ausgesprochen worden ist, der das deutliche D auf der Rückseite für ein O hält, und Mogontia civitas liest.

13. Hs. Wie die vorstehende, nur steht das Kügelchen nicht unter dem A, sondern unter dem C und daneben ein Kreuz.

Rs. Desgleichen, nur fehlt das Kügelchen vor C.

14. Hs. Wie die auf Taf. I. Nr. 1. abgebildete Münze.

Rs. Im Felde ein kleines Kreuz. Umschrift: + MOCONCIA.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. IV. Nr. 14, im Groschen-Cabinet, Supplement 1. Taf. I. Nr. 4. und in Seeländer's zehn Schriften, Taf. III. S. 73. Nr. 2.

15. Hs. Im Felde das Monogramm von Carolus im Perlkreise, Umschrift: + CARLVS REX FR.

Rs. Ein auf drei Stufen erhöhtes Kreuz. Umschrift: + MOCONTIA.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. IV. Nr. 12., im Groschen-Cabinet S. 1 Taf. I. Nr. 3. und in Seeländer's zehn Schriften Taf. III. S. 73. 1.

16. Hs. Wie vorstehend, aber ohne Perlkreis.

Rs. Desgleichen, aber das Kreuz im Felde etwas kleiner und ohne innere Einfassung.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. IV. Nr. 13.

Im ersten Bande der Blätter für Münzkunde, Nr. 18., werden die beiden letzten Münzen diesem Karl, des Typus wegen, abgesprochen, welche Meinung in der numismatischen Zeitung, 10ter Jahrgang S. 193 unterstützt wird. Das Gepräge spricht zwar für diese Ansicht, allein das Wort rex in der Umschrift dagegen, weil nie ein anderer Karl als König je Mainz im Besitz hatte und schwerlich möchte wohl eine deutsche Münze nachgewiesen werden können, die rex allein führte, wenn der Münzherr schon zum Kaiser gekrönt war, wie in der numismatischen Zeitung Seite 194 bemerkt wird, daher auch die Münze Nr. 15. unter diesem Karl bei Leblanc S. 100 Nr. 8. aufgeführt ist.

17. Hs. Wie auf der Münze Taf. I. Nr. 1.

Rs. Im Felde ein kleines Kugelkreuz. Umschrift: STRATBVRG (A sehr klein und liegend).

Abgebildet in Götz K. M. Taf. IV. 16. in Beischlag Taf. 4. Nr. 8. und in v. Berstett's Münzgeschichte des Elsaßes. Taf. 6. Nr. 119.

18. Hs. Wie die vorstehende.

Rs. In zwei Reihen: TRI — IECT.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. IV. Nr. 18., auch in Leblanc, S. 99. Nr. 11.

Der Münzort Triecto und Triectum kommt schon auf merovingischen Münzen vor und ist nicht Utrecht, wie französische und niederländische Münzkundige früher behauptet haben, sondern, wie schon Joachim im dritten Bande des neu eröffneten Münzcabinets, Seite 197 nachgewiesen hat und neuerlich in der Revue de la numismatique belge, Band II. S. 308 dargethan ist, Maestricht — Trajectum ad mosam.

19. Hs. Im Felde ein starkes Kreuz. Umschrift: + CAROLVS IMP AV.

Rs. Im Felde das Monogramm von Karl mit einem K. Umschrift: + PALATINA MONETA.

Abgebildet in Leblanc S. 102. Nr. 8.

20. Hs. Im Felde ein starkes Kreuz. Umschrift: + KAROLVS IMP.

Rs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: × PISTIANARELIGIO.

Abgebildet in Leblanc S. 102. Nr. 1.

21. Hs. Im Felde ein Brustbild, das mit einem Lorbeerkranze geziert ist, links hin gewendet. Umschrift: DN KARLVS IMP AVG REX FRETL.

Rs. Wie die vorstehende.

Abgebildet im Groschen-Cabinet, Sup. 1. Tafel 1. Nr. 1.

22. Hs. Wie die vorstehende, das Brustbild aber rechts hingewendet.

Rs. Desgleichen, das Kirchengebäude aber breiter.

Abgebildet in Leblanc S. 102. Nr. 7.

Ludwig der Erste oder der Fromme.

814 bis 840.

Ludwig war der einzige hinterlassene Sohn Karl's des Großen, erhielt den Namen der Fromme wegen seiner kindlichen Ehrerbietung gegen seinen Vater, folgte diesem in der Regierung im Jahre 814, wurde 816 in Rheims zum Kaiser gekrönt, starb 840 nach vielen Drangsalen, die ihm seine eigenen Söhne und die Geistlichkeit zugefügt hatten und wurde im Dom zu Metz beigesetzt.

Es ist durchaus erforderlich, die Münzen dieses Kaisers und die Ludwigs des Zweiten mit der Umschrift: Christiana religio genauer von einander zu unterscheiden, als dies bisher geschehen ist. Nicht allein, daß die Münzen Ludwig's des Ersten sich durch eine weit schärfere Prägung von denen, welche von Ludwig dem Andern ausgegangen sind, auszeichnen, so giebt auch das G in Religio einen Anhalt zu einer genauen Unterscheidung. Dasselbe besteht nämlich in einem einfachen C und sodann in einem C mit einem Dreiecke in dessen Mitte, wie solches auf den Abbildungen Taf. I. Nr. 7, 8 und 9 sichtbar ist. Dieses so gezeichnete G kommt besonders auf Münzen vor, die zu derselben Zeit in Frankreich und Italien geprägt worden sind, auf deutschen Münzen ist es aber nur selten anzutreffen.

Ludwig dem Zweiten theile ich die Münzen zu, welche von einem mehr flachen Gepräge sind, und die das gewöhnliche G in dem Worte religio haben. Von beiden Königen kommen die Urstücke nicht häufig vor, aber desto mehr Nachahmungen.

23. Hs. Im Felde ein Kreuz. Umschrift: + HLVDOVVICVS IMP.
Rs. Desgleichen. Umschrift: + PISTIANA RELICIO.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 328. Gew. 0,115.

24. Hs. Ein Kreuz im Felde und in jedem der vier Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: + HLVDOVVICVS IMP.
Rs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: × PISTIANA RELIGIO.
Abgebildet Taf. I. Nr. 7. Gewicht 0,1.

25. Wie die vorstehende, nur daß das Kirchengebäude in den Verzierungen und das innere Kreuz abweichen.
Abgebildet Taf. I. Nr. 8. Gewicht 0,115. Auch in Götz K. M. Taf. V. 23.

26. Hs. Wie die vorstehende.
Rs. Desgleichen, das Kirchengebäude aber etwas abweichend, in der Umschrift steht auch das S verkehrt und kommt H statt N vor.
Abgebildet Taf. I. Nr. 9. Gewicht 0,115.

Ich besitze noch vier etwas abweichende Stempel, von denen einer in Leblanc S. 107 Nr. 1. abgebildet ist.

27. Hs. Wie die vorstehende, nur fehlen die Kugeln in den Winkeln des Kreuzes und ist dieses kleiner.
Rs. In drei Reihen: PALA — TINAHO — NETA.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. V. 25., in Mader 1. Bd. Nr. 16. und in Leblanc S. 108 Nr. 21.

28. Hs. Wie die vorstehende.
Rs. In zwei Reihen: CAMA — RACVS. Die Münzstätte Cameracum ist Cambrai, Hauptort eines Bezirks in dem französischen Departement des Nordens.
Abgebildet in Leblanc S. 107 Nr. 9.

29. Hs. Wie die vorstehende.
Rs. In einer Reihe: CVRIA. Curia Rhetorum ist die Hauptstadt in Graubündten.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. V. Nr. 26. und in Mader 4. Bd. Nr. 9.

30. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. In drei Reihen: DOR — •ES•TA• — TVS.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. V. Nr. 27. und in Mader 1. Bd. 17.

31. Hſ. Belorbeertes Bruſtbild, rechtshin gewendet. Umſchrift: HLVDOVVICVS IHPAVC.
Rſ. Ein Schiff mit Ruder auf den Wellen. Umſchrift: + DORESTATVS.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 326. Gewicht 0,07.

32. Hſ. Wie die vorſtehende, jedoch iſt das Bruſtbild kleiner.
Rſ. Desgleichen, mit der Umſchrift: + D : RESTATVS.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. V. Nr. 28.

33. Hſ. Wie Nr. 31., jedoch befindet ſich das Bruſtbild im Innern der Umſchrift.
Rſ. Ein Kirchengebäude, ich möchte es lieber ein Portal nennen. Umſchrift, welche unten anfängt und rechts aufwärts läuft: + STRAZBVRC.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 327. und im erſten Bande der Blätter f. M. Taf. 14. Nr. 182.

34. Hſ. Im Felde ein großes ſtarkes Kreuz. Umſchrift: + HLVDOVVICVS IMP.
Rſ. In drei Reihen: STRA — TBVR — GVS.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. V. Nr. 30.; im Groſchen-Cab. Supp. 1. Taf. 1. Nr. 9.; in Leblanc S. 108 Nr. 2. 27; Beiſchlag Taf. 4. 11. und in v. Berſtett Taf. VI. Nr. 120.

Dieſe beiden eben beſchriebenen Münzen haben auf der Rückſeite ſtatt des G ein C, was auch ganz angemeſſen iſt, da CVS civitas andeuten ſoll.

35. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. In zwei Reihen: TREV — ERIS.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. V. Nr. 31.; im Groschen=Cabinet Taf. 1. Nr. 8. und in Leblanc S. 108 Nr. 2. 30.

36. Hs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: + HLV.....

Rs. In zwei Reihen: TREV—EIRIS, (T und R verbunden und das zweite R verkehrt gestellt).

Ein Obol.

Abgebildet in Bohl's Trierschen Münzen. Taf. 1. Nr. 2.

37. Hs. Im Felde ein starkes Kreuz. Umschrift: + HLVDOVVICVS IMP.

Rs. In zwei Reihen: VIRID—VNVM.

Abgebildet in Leblanc S. 108. Nr. 2. 34.

38. Eine gemeinschaftliche Münze Ludwig's und seines Sohnes Lothar.

Hs. Wie die vorstehende.

Rs. Im Felde ein starkes Kreuz. Umschrift: + HLOTARIVS IMP. (M und P verbunden.)

Abgebildet in Götz K. M. Taf. V. Nr. 32. und im Groschen=Cabinet S. 1. Taf. 1. Nr. 11.

Lothar der Erste.

840 bis 855.

Er war der älteste Sohn Ludwig's des Ersten und von demselben im Jahre 817 zum Kaiser ernannt und zum Reichs=Genossen angenommen worden. Er ward im Jahre 823 vom Pabst Paschal als Kaiser gekrönt und beschloß sein unrühmliches Leben im Kloster zu Prüm, wohin er sich freiwillig zurückzog, nachdem er zuvor sein Reich unter seine drei Söhne getheilt hatte.

Ueber die Schlechtigkeit der Münzen dieses Kaisers ist nur eine Stimme; diese ist von der Art, daß man fast sämmtliche Münzen desselben für nachgeahmte oder doch für falsche halten möchte. Nicht allein die aus der Münzstätte Duerstadt hervorgegangenen Münzen sind, wie Mader und Becker anführen, schlecht, sondern man kann als einen allgemeinen Satz die schlechte Ausführung aller Gepräge dieses Kaisers annehmen, besonders auch in Hinsicht der Rechtschreibung.

39. Hs. Im Felde ein Kreuz, Umschrift: + HLOTARIVS IMP.

Rs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: × PISTIANA RELIGIO.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. VI. Nr. 33. und in Leblanc S. 113. 3.

40. Hs. Brustbild rechtshin. Umschrift: LOTARIVS IMPR AVG.

Rs. Wie die vorstehende.

Abgebildet in dem ersten Bande der Blätter für Münzkunde Taf. 14. Nr. 181.

41. Hs. Wie Nr. 39, hat aber IMPER.

Rs. In drei Reihen: PALA—TINAMO—NETA.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. VI. Nr. 34.

42. Hs. Wie die vorstehende, die Umschrift lautet aber: + LOTARIVS IMPERAT.

Rs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: PALATINA MONITA.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. VI. Nr. 35 und in Leblanc S. 113, 4.

43. Hs. Im Felde ein starkes Kreuz. Umschrift: + HLOTHARIVS IMP.

Rs. Ein Kirchengebäude mit der Umschrift: CAMARACVS CIVIS.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. VI. 36. und in Leblanc S. 113 Nr. 2.

44. Hs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben ein Kügelchen. + ΓΟΤΑΜVS IMPIRAT.
Rs. Ein Kirchengebäude. DORESTATVS MON.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. VI. 37. und in Becker's seltenen M. Taf. 1. Nr. 5.

45. Hs. Im Felde ein Kreuz. + IIIOTIAIVSIMIA.
Rs. In drei Zeilen: •DOR—ES•TA—TVS.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. VI. 38., in Bekker's seltenen Münzen Taf. 1. Nr. 6. und in Leblanc S. 113, 5.

46. Hs. Wie Nr. 44. + IOTAMVSIPNEIRAT
Rs. Desgleichen.
Abgebildet in Götz K. M. VI. 39 und in Bekker's s. M. Taf. 1. 7.

47. Hs. Im Felde ein Kreuz. + H LOTARIVI MPEIRAT.
Rs. Wie die vorstehende.
Abgebildet in Leblanc S. 11 36.

48. Wie die vorstehende mit + LOTAMVSIPINERAT.
Abgebildet in Mader 1. Bd. 28.

49. Hs. Wie die vorstehende. + HLOTHARIVS IMP.
Rs. Desgleichen, mit der Umschrift: VIRDVNVM CIVIS.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. VI. Nr. 40 und in Leblanc S. 113 7.

50. Hs. Wie die vorstehende. + HLOTARIVS IMP.
Rs. Desgleichen. TREVERIS CIVI.
Abgebildet in Bohl's Trierschen M. Taf. 1. 3.

51. Hs. Wie die vorstehende.
Rs. Desgleichen, mit dem Unterschiede, daß der Buchstabe S wie ein gestürztes V dargestellt ist.
Abgebildet Taf. I. Nr. 10. Gewicht 0,125.

52. Hs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben ein Kügelchen. Die Umschrift: + IIIOTAIIVSAI ist rückwärts zu lesen.

Rſ. Ein Kirchengebäude. Die Umschrift: COI'CIINII CIVITS wird Colonia civitas bedeuten sollen.

Abgebildet Taf. 13. Nr. 203.

Obgleich ich die wenigsten von diesen Münzen gesehen habe und man nach den Abbildungen nicht sicher urtheilen kann, so halte ich mich doch überzeugt, daß mehrere derselben falsch oder Nachahmungen sein werden.

Ludwig der Zweite.

855 bis 875.

Nach der Abdankung seines Vaters, Lothar's des Ersten, folgte er demselben in der Regierung, und starb ruhmlos im Jahre 875 zu Mailand, ohne männliche Erben zu hinterlassen, daher seine beiden Brüder, Karl der Kahle und Ludwig der Deutsche, jedoch erst nach längerem Streite, sich in die hinterlassenen Lande theilten.

Derselbe kam, nach dem Absterben seines Bruders Lothar auch in den Besitz von Austrasien und es ist daher wohl nicht zu bezweifeln, daß die nachstehend beschriebenen Münzen mit der Inschrift Colonia nur ihm angehören. Ludwig der Deutsche war nie, nach Mader's Angabe jedoch nur kurze Zeit, im Besitze von Köln und Ludwig dem Kinde können dieselben nicht zugetheilt werden, weil die Inschrift S. Colonia (Sancta Colonia) schon auf den Münzen Karl des Dicken vorkommt und auf den Geprägen der nachfolgenden Kaiser stets beibehalten worden ist.

53. Hſ. Wie die Abbildung auf Tafel I. Nr. 7.

Rſ. Desgleichen, mit dem gewöhnlichen G in Religio.

54. Hſ. Wie die vorstehende.

Rſ. Wie die Abbildung auf Taf. I. 9 mit G, wie die vorstehende. In Götz K. M. Taf. V. Nr. 21.

55. Hſ. Im Felde ein Kreuz. + HLVDOVVICVS IMP.

Rſ. Desgleichen. + × PRISTIANA RELIGIO.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. VII. Nr. 41. und in Mader, 1 B. Nr. 23.

56. Hſ. Im Felde ein Kreuz, die Umſchrift iſt wie die vorſtehende.

Rſ. In zwei Reihen mit einem Kreuze in der Mitte: COLO — + — NIA.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. VII. Nr. 43 und in Mader 1. Bd. Nr. 19.

57. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein Kügelchen. + LVDO . . . CVS.

Rſ. In einer Reihe COLONA. Ein Obol.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 369.

Durch den Ankauf der von dem Domherrn von Merle hinterlaſſenen Sammlung Kölniſcher Münzen bin ich in den Beſitz dieſer Münze gekommen, aus der ein Stückchen ausgebrochen iſt.

Karl der Zweite oder der Kahle.

Derſelbe regierte in Frankreich ſeit 840, er wurde Kaiſer 875 und ſtarb 877. Er war Kaiſer Ludwig's des Erſten vierter Sohn und da er Deutſchland nie beſaß, ſo können auch keine eigentlich Deutſchen Münzen von ihm erwartet werden und ich kann ihm daher nur die nachſtehend verzeichnete zueignen.

Wie groß der Umlauf ſchlechter Münzen in Frankreich zur Zeit ſeiner Regierung geweſen ſein muß, beweiſen die ſtrengen Verordnungen, die er dagegen erlaſſen hat und welchen man

auch, seinen dortigen Münzen nach zu urtheilen, nachgekommen zu sein scheint, was auch auf Deutschland nicht ohne Einwirkung geblieben ist.

Er war es auch, der in einer im Jahre 854 erlassenen Verordnung den Gebrauch der Monogramme von neuem anordnete und dadurch die Prägart der Münzen Karls des Großen wieder einführte.

58. Hs. Im Felde ein Monogramm, das auf Taf. I. Nr. 18 abgebildet ist. Umschrift: + IMPERATI.

Rs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben ein Kügelchen. + VIRDVNICIVI.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 7. Nr. 44 und in Becker's seltenen Münzen. Taf. 1. 9.

Ludwig der Deutsche.

840 bis 876.

Er war der dritte Sohn Ludwig's des Ersten und erhielt nach des Vaters Tode Deutschland, das er auch nach dem mit seinen Brüdern im Jahre 843 zu Verdun abgeschlossenen Vertrage behielt. Nach seinem Tode theilten seine Söhne das Reich und so ward ein Drittheil des Reichs Karls des Großen abermals in drei Theile zersplittert.

Wenn gleich es nicht wahrscheinlich ist, daß seines Vorgängers Verordnungen einen besondern Einfluß auf das deutsche Münzwesen gehabt haben, so zeigt sich doch, daß die nachstehende Münze an Umfang alle früheren übertrifft, was dann auch theilweise bis zu Anfange des zehnten Jahrhunderts fortdauerte. Von der Zeit seiner Regierung an kommen auf deutschen Münzen auch die Monogramme in Anwendung, und haben mich diese beiden Umstände veranlaßt, die nachstehend beschriebenen Münzen ihm zuzueignen.

59. Hs. Ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. + HLVDOVVICVS IMP.

Rs. Ein Kirchengebäude. + × PISTIANA RELIGIO. Das zweite I ist von dem Kupferstecher aus Versehen in der Abbildung Taf. I. Nr. 11. weggelassen worden.

Diese Münze findet sich auch in Mader, Band 4. Nr. 13 abgebildet.

60. Hs. Im Felde das Monogramm Ludwig's, welches auf der Tafel I. unter Nr. 17. abgebildet ist.

Rs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben ein Kügelchen. + MOCONCIA.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 9. Nr. 54. und in Mader 4. Bd. Nr. 20, bei dessen zweifelvoller Zutheilung diese Münze hier wohl richtig eingereihet sein dürfte, da nach Karl dem Dicken keine Monogramme mehr vorkommen.

61. Hs. + HLVDOVVICVS REX. Kreuz, umher Kugeln.

Rs. Inmitten: TREV — ERIS.

Abgebildet in Bohl's Trierschen Münzen. Taf. I. Nr. 1.

Karlmann.

879 bis 880.

Er war Ludwig's des Deutschen ältester Sohn, der zu seinem Erbtheile Baiern, Kärnthen, die östliche Mark, Mähren und Böhmen erhielt, von welchen Ländern er Kärnthen, weil er keinen ehelichen männlichen Erben hatte, seinem natürlichen Sohne Arnulf abtrat, der später noch Kaiser wurde.

62. Hf. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. + CARLOMAN REX.

Rf. Ein Kirchengebäude, unter demselben ein Kreuzchen. × PISTIANA RELIGIO.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. VIII. Nr. 46. und in Mader 1. Bd. Nr. 29.

Karl der Dritte oder der Dicke.

882 bis 886.

Karl war der dritte Sohn Ludwig's des Deutschen und erhielt bei der Theilung des Reichs Allemannien und einen Theil des obern Lothringens. Im Jahre 882 waren bereits seine Brüder Ludwig und Karlmann gestorben, wodurch er zur Kaiserwürde gelangte und die zersplitterten Theile des Reichs wieder unter seiner Krone vereinigte, so daß er den bei weitem größten Theil von Karl's des Großen Staaten unter seinem Scepter hatte. Den Schimpf, den er im November 885 bei der Belagerung von Paris auf die Kaiserliche Krone lud, war die Ursache seiner 886 erfolgten Entsetzung und von allen verlassen, endete der Urenkel des großen Karl sein Leben im Kloster zu Reichenau 888.

63. Hf. Im Felde ein starkes Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. + CARLVS REX

Rf. Ein Kirchengebäude. BLEQONIS (BLEDONIS).

Abgebildet im 2ten Bande der Blätter für Münzkunde Taf. XXIII. Nr. 347 und daselbst Seite 307 von Lelewel erklärt, der diese Münze nach Lothringen verweiset, wodurch dieselbe, die auch in Mader, 1. Bd. Nr. 11. und in Götz K. M. Taf. 10. Nr. 62 abgebildet und der falschen Lesart wegen unter Heinrich I. aufgeführt ist, die richtige Einreihung erhält.

64. Hs. Wie die vorstehende. + KVROLVS REX.
Rs. In drei Reihen: S—COLONIA—A (S durchstrichen).
Abgebildet Taf. I. Nr. 12. und wahrscheinlich dieselbe Münze, die von Götz in seinen K. M. Taf. 10. Nr. 59 abgebildet aber falsch gedeutet worden ist, was auch der jetzige Besitzer derselben, Herr Freiherr v. Falkenhausen, schon seit langer Zeit behauptet hat. Es wäre demnach das Räthsel, das über diese auffallende Münze geschwebt hat, nunmehr gelöst. Sie ist übrigens die erste Münze, auf welcher die Inschrift Sancta Colonia vorkommt und widerlegt die Behauptung, die Scholz in seiner hist. rei num. colon. S. 74 aufstellt, daß Köln erst unter Otto I. den Beinamen Sancta erhalten habe.

65. Hs. Wie die vorstehende. + KVROLVS REX.
Rs. Desgleichen.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 236. Gewicht 0,115.

66. Hs. Wie die vorstehende. + KVROLOS VEX.
Rs. Desgleichen.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 237. Gewicht 0,115.

67. Hs. Wie die vorstehende. + KVROLVS VEX.
Rs. Desgleichen. Ein Obol.
Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 291. Gewicht 0,05.

68. Hs. Im Felde das Monogramm Karls. Umschrift: + DIGRIA RE +.
Rs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: + DORVCCTAMO (Dorusta Moneta).
Abgebildet Taf. XX. Nr. 329. Gewicht 0,08.

69. Hs. Im Felde ein Kreuz, in einem Winkel desselben eine Kugel. + CARLVS REX FR.
Rs. Monogramm von Karl. Umschrift: + DORESTADO
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 8. Nr. 49. und in Mader 1. Bd. Nr. 14.

70. Hſ. Wie die vorſtehende, aber in drei Winkeln des Kreuzes eine Kugel und mit TEX ſtatt REX.
Rſ. Desgleichen.
Abgebildet in Becker's ſeltenen Münzen. Taf. 1. Nr. 11.

71. Hſ. Monogramm von Karl. Umſchrift: + CRATIA D — IR +
Rſ. Im Felde ein Kreuz. + IIETTIS CIVITAS.
Abgebildet in Götz K. M. VIII. 50. und in Becker's ſeltenen Münzen. Taf. 1. 13.

72. Hſ. Wie die vorſtehende. + DEIↃ . . .
Rſ. Desgleichen. + MITTISC.....S.
Abgebildet Taf. XIII. Nr. 204. Gewicht 0,075.

73. Hſ. Wie die vorſtehende. + RATIA.....
Rſ. Desgleichen. .....CIVITASI +
Abgebildet Taf. XIII. Nr. 205. Gewicht 0,1.

74. Hſ. Ein Kreuz im Felde. + KAROLV..IVS REX.
Rſ. In zwei Reihen: ARGENTI — NACIVITA. Ein Obol.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. VIII. Nr. 51., in Mader 4. Bd. 16., in v. Berſtett Taf. VI. Nr. 125. und in Beyſchlag's Münzgeſchichte Augsburgs, Taf. IV. Nr. 9., der aber dieſe Münze, wie auch Lelewel I. S. 88 nach Schöpflin's Alsatia illustrata thut, unrichtig Karl dem Großen zutheilet.

75. Hſ. Im Felde ein Kreuz. + KAROLVS PIVS . EX. A ſieht einem H ähnlich und iſt mit R verbunden.
Rſ. In zwei Reihen: ARGEHTI — NACIVIT, dazwiſchen ein Kügelchen und unten ein P.
Abgebildet in v. Berſtett Taf. VI. Nr. 126.

76. Hſ. Im Felde: KARVLVS. Umſchrift: IMPRATO.
Rſ. Im Felde: TREVRIS (Trier). Umſchrift: + SCS-PETMVS (Sanct Petrus).
Abgebildet Taf. XX. 330. Gewicht 0,085.

76a. Hſ. Im Felde ein Kreuz mit Kugeln in deſſen Winkeln, wie die Abbildung auf Taf. XVIII. Nr. 295., aber Kreuz und Kugel breiter und dicker. Die Umſchrift wie auf Taf. XV. Nr. 237, aber das R iſt erkenntlich ohne den Punkt daneben.

Rſ. Wie die Abbildung auf Taf. XV. Nr. 240, allein ſtatt des zweiten O in der Mitte iſt hier ein Kreuz. Gewicht 0,1.

Arnulf.

887 bis 899.

Er war ein natürlicher Sohn Karlmann's, wurde von den deutſchen Großen auf einem Reichstage zu Tribur 887 zum Könige erwählt und im Jahre 896 zu Rom als Kaiſer geſalbt und gekrönt. Gift, das ihm welſche Tücke in Italien beigebracht, zerſtörte ſeine Geſundheit und er erlag den Wirkungen deſſelben zu Regensburg am Ende des Jahres 899.

77. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel. ARNOLPVS RE +.

Rſ. Ein Kirchengebäude. MOCONCIAE CIVT. Abgebildet Taf. I. Nr. 13. Gewicht 0,11. In Götz K. M. Taf. 9. Nr. 52. und in Becker's ſeltenen Münzen Taf. 1. Nr. 15.

78. Hſ. Wie die vorſtehende, nur iſt der Buchſtabe P durch ein I und ein verkehrt geſtelltes C angedeutet.

Rſ. Desgleichen, aber das erſte C verkehrt geſtellt.

79. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Desgleichen, aber am Ende ſtatt CIVT — IMP.

79a. Hſ. Im Felde in einer Reihe: REX. Umſchrift: ..NOLP... Das P kann auch ein F ſein.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel. Umſchrift: + VERD . . . Gewicht 0,07.

Ludwig, das Kind.

899 bis 911.

Sechs Jahre war Ludwig, des Arnulf ehelicher Sohn, alt, als ihn die Großen des Reichs zu Ferchheim im Januar des Jahres 900 zum deutſchen Könige wählten. Hatto, Erzbiſchof von Mainz, und Otto, Herzog von Sachſen, ergriffen in ſeinem Namen die Regierung des Reichs. Unglück und Schmach brachen des jungen Königs Herz. Er ſtarb im Jahre 911, wo, iſt unbekannt, der letzte vom Stamme des großen Karl auf deutſchem Boden.

80. Hſ. Im Felde: REX, darüber eine Kugel. Die Umſchrift iſt wie auf allen derartigen Münzen ſehr mangelhaft, auf dieſer iſt es jedoch nicht ſchwierig HLIIDOVIC herauszubringen.

Rſ. Ein ſtarkes Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel, mit der ziemlich deutlichen Umſchrift: VCRDVNI. Abgebildet Taf. XIII. Nr. 206. Gew. 0,07.

81. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel. + IIIIIDOIVVICV RE +.

Rſ. Ein Kirchengebäude. MOCONCIAE CIVIT. Abgebildet Taf. I. Nr. 14. Gew. 0,115.

82. Hſ. Wie die vorſtehende. + ILVDOVVICVS REX.

Rſ. Wie die vorſtehende.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. VII. Nr. 45.

83. Hſ. Im Felde ein Kreuz. + LVDOVVICVS REX.

Rſ. In drei Reihen: s — COLONIA — A. (S verkehrt geſtellt.)

Leblanc, der dieſe Münze Seite 142 unter Nr. 5 abgebildet hat und auch daſelbſt beſchreibt, theilt ſie Ludwig IV. Ultramarinus zu, weil er den Prägort entweder für Coulaine bei Mans, der auch Colonia genannt wird, oder für Colonia bei Cambreſis hält. Ich glaube aber, daß keiner dieſer beiden Orte die Prägeſtätte der vorliegenden Münze geweſen iſt, ſondern nur Köln am Rhein, welche Stadt allein den Beinamen Sancta auf Münzen führt.

84. Hſ. Im Felde das Monogramm Karl's. + HLVDOVVICVS REX.

Rſ. Im Felde ein Kreuz. + TVNIERSCIVITAS.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 9. Nr. 55.

85. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Desgleichen. + IN VICO VIOSATO.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 9. Nr. 56. und in Mader 1. Band 26, welcher zu beweiſen ſucht, daß dieſe Münze Ludwig Boſonides zuzueignen ſei. Leblanc, der dieſe Münze S. 136 unter Nr. 3 abgebildet hat, theilt ſie dem Sohne Ludwig des Stammlers zu.

86. Hſ. Im Felde ein Kreuz. + HLVDOVVICVS PIVS.

Rſ. In zwei Reihen: ARGENTI — ACVIIAS. Dazwiſchen ein Kügelchen.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 7. Nr. 43. und wahrſcheinlich dieſelbe Münze, die Mader im 4. Bd. Nr. 15. und v. Berſtett Taf. 6. Nr. 121. vorführen. Ein Obol.

Ein Denar iſt ferner abgebildet im Groſchen-Cabinet S. 1 Taf. 1. Nr. 10., den Mader auch im vierten

Bande Seite 13 erwähnt, woselbst auf der Hauptseite das Kreuz richtig dargestellt ist und stimmt diese Hauptseite genau mit der unter Nr. 74. aufgeführten Münze überein, so daß dieselbe nur diesem Ludwig zuzuschreiben ist, zumal sie unverkennbar von neuerer Arbeit ist, obgleich das Wort PIVS Bedenken erregen kann.

87. Hs. wie die vorstehende. + ILVDOVVICVSVSP.

Rs. Im Felde in drei Reihen: s — COIOIIIA — A. Die Umschrift vermag ich nicht zu enträthseln.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 274.

Eine ähnliche Münze mit Otto imp. aug. auf der Hauptseite ist von Lelewel 3. Seite 184 abgebildet, der geneigt ist, die Umschrift auf einen Bischof zu beziehen.

88. Hs. Im Felde ein Kreuz, in dem obern rechten Winkel desselben ein S, im entgegengesetzten die Figur, die unter dem Namen der gordische Knoten bekannt und aus einem Zuge gebildet ist, nicht aber aus drei zusammengesetzten Schildern besteht. Die Umschrift: + HLVDOVVICVSIMP ist nach dem Innen gerichtet und muß daher von der rechten Seite nach unten gelesen werden.

Rs. Im Felde ein gordischer Knoten, die Umschrift in derselben Art wie auf der Hauptseite gestellt: + × PISTIANA RELIGIO.

Abgebildet Taf. I. Nr. 15, wo aber durch ein Versehen statt des auf der Münze befindlichen P in Religio ein R gestochen ist. Gewicht 0,065.

Eine andere Abbildung befindet sich im dritten Bande der Blätter für Münzkunde Taf. V. Nr. 100.

Der frühere Besitzer dieser Münze, Herr Rittmeister v. Rauch, hat dieselbe bereits in Köhne's Zeitschrift 1. Jahrgang Seite 48 beschrieben, und daselbst auf

Taf. II. Nr. 10. abbilden lassen. Derselbe schwankt in seiner Bestimmung und überläßt solche in seiner bekannten Bescheidenheit einem größeren Kenner. Wenn ich nun auch keinesweges auf die Eigenschaft eines solchen Anspruch mache, so pflichte ich doch der von ihm ausgesprochenen Meinung dahin bei, daß diese Münze aus den von ihm angeführten Gründen Ludwig dem Kinde zugeschrieben werden kann, was ich denn auch gethan habe, besonders weil die gesammte Beschaffenheit derselben weit mehr für die Zeit, in welcher dieser Kaiser lebte, als die seiner Vorgänger, Ludwigs I. oder II., spricht. Eine Frage bleibt auch die, ob das in dem einen Winkel des Kreuzes befindliche S nicht Signum bedeute und auf den darunter vorkommenden gordischen Knoten Bezug habe? Bekanntlich führen die in Andernach geprägten Münzen den gordischen Knoten und deshalb halte ich dafür, daß unsere Münze auch in dieser Stadt geprägt sein wird, für welche Annahme auch die nachstehend beschriebene Münze spricht.

89. Hs. Der gordische Knoten, auf dessen Mitte jedoch eine Figur sichtbar ist, die einer offenen Scheere gleicht. + HLVDO....SHP (H und L und H und P verbunden).
Rs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben ein Kügelchen. • ANDERNACH vielleicht (CVM).

90. Hs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. + HIVDOVVICVSM + rückwärts zu lesen.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 5. 29.
Rs. Ein Kirchengebäude. MOCONTIAC CVIT.

91. Hs. Wie die vorstehende. + IHIVDOOIIVICVSM (D getrennt durch I und ein verkehrt gestelltes C).
Rs. Wie die vorstehende.

Fränkische und sächsische Kaiser.

Von 911 bis 1137.

Konrad der Erste.

911 bis 918.

Auf den Rath Otto's des Erlauchten, Herzogs von Sachsen und Thüringen, der wegen seines Alters die ihm von den Großen des Reichs angetragene Krone ausschlug, ward Konrad, Herzog von Franken, zum Könige gewählt. Bei aller Thatkraft und guter Gesinnung vermochte er nicht, seine Herrschaft im Reiche zu befestigen. Lothringen riß sich von demselben los und unterwarf sich Karl dem Einfältigen, Könige von Frankreich. Arnulf, Herzog von Baiern, verschmähte, den König der Deutschen anzuerkennen. Er starb während des Krieges mit Heinrich, dem Sohne Otto's des Erlauchten, am 13. December 918.

92. Hs. Im Felde: REX, rückwärts gestellt. Die Umschrift deutet auf CHVON.

Rs. Im Felde ein starkes Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Die Umschrift zeigt Spuren, die auf VIRDVNI zu deuten sind.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 207. Gewicht 0,08.

93. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. VNRADVS RE +
Rſ. Ein Kirchengebäude. MOGVNTIA CIVIT.
Abgebildet Taf. XIII. Nr. 208. Gew. 0,115.

94. Hſ. Wie die vorstehende. KVONRATVS RE +
Rſ. Desgleichen. MOCONCIACIV.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 9. Nr. 58. und in Mader 4. Bd. Nr. 21.

95. Hſ. Wie die vorstehende. CHONRADVS RE +
Rſ. Ein Kirchengiebel, unter demselben: VOII. Umschrift: REGINA CIVITAS.
Abgebildet in v. Widmer Domus Wittelsb. Nr. 1. 2tes Heft. Taf. 7. Nr. 64.

96. Hſ. Wie die vorstehende, in dem einen Winkel des Kreuzes aber ein Ringel. CVHRADVS RE +
Rſ. Ein Kirchengebäude, unter dessen Giebel: MGO. Umschrift: RGIN .·. AHCIVSA. Die Münze hat etwas Rohes, ist aber von gutem Gepräge.

Diese beiden letzten Münzen müssen um das Jahr 914 geprägt worden sein, als Conrad Regensburg erobert und daselbst auch die Huldigung angenommen hatte.

Heinrich I., der Finkler, auch der Städtegründer genannt.

919 bis 936.

Als nach dem Hinscheiden Konrad's dessen Bruder Eberhard und mehrere Großen, dem Willen des verstorbenen Königs gemäß, dem mächtigsten und edelsten Gegner desselben, Heinrich, dem Herzoge der Sachsen und Thüringer, den Gruß des hingeschiedenen Königs mit dem Königlichen Schmuck

überbrachten, fanden sie ihn am Vogelheerd, mit dem Stellen der Netze beschäftigt, daher sein Name der Finkler oder Vogelsteller. Der zwischen Heinrich und Eberhard getroffenen Verabredung gemäß, wurde zu Anfang des Jahres 919 eine Versammlung der Franken und Sachsen zu Fritzlar veranstaltet und auf derselben Heinrich zum Könige der Teutschen erwählt. Mit Mauern umgebene Ortschaften waren zu seiner Zeit in Teutschland selten, auf seine Winke stiegen jedoch Städte empor, unter andern Merseburg, Goslar, Meissen, Gotha, Quedlinburg ꝛc. Daher ehrt die Geschichte ihn auch mit dem Beinamen des Städtegründers.

Mit der Kaiserwürde ist er wie sein Vorfahr Konrad nicht bekleidet gewesen. Gleich nach seiner Wahl wollte ihn Herigerus, der Erzbischof von Mainz, salben und krönen, er aber wies denselben mit diesem Vorhaben ab. Er endigte sein Leben im Jahr 936 auf seiner Pfalz Memleben an der Unstrut in Thüringen, als ein großer Stern in der deutschen Geschichte und fand seine Ruhestätte in Quedlinburg.

97. Hs. Im Felde ein großes Kreuz. + HEINRICVS REX.

Rs. In zwei Reihen: ARGENTI — NACIVITS, oben ein verkehrt stehendes eckiges C, in der Mitte ein Kügelchen und unten zwei Figuren, die gleichsam ein S bilden, das auf der Münze selbst nicht so deutlich erscheint, als es in der Abbildung Taf. I. Nr. 16, hervorgehoben ist. Gewicht 0,095.

v. Berstett führt auf Taf. VII. unter Nr. 128 eine ähnliche Münze vor, die aber oben ein R haben soll.

98. Hs. Ein Kreuz im Felde. +...IRICVS..×

Rs. Ein Kirchengebäude. + AR..NTINA.

v. Berstett Taf. VI. Nr. 127.

99. Hs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. + HEINRICVS..+

Rs. Ein Kirchengebäude. VOCO.....IT.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. X. Nr. 63. und im Groschen-Cabinet Seite 1 Taf. V. Nr. 59. Soll wahrscheinlich Moconlia civilas heißen.

100. Hs. Im Felde: REX, rückwärts gestellt. Umschrift: HEINRICVS.

Rs. Im Felde ein Kreuz und in einem Winkel desselben eine Kugel.

Abgebildet Taf. 20. Nr. 331. und wahrscheinlich dieselbe Münze, die Lelewel auf Taf. 19. unter Nr. 25. abgebildet hat. Gewicht 0,085.

101. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: HENICVS.

Rs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. +..DVNV.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 209. Gewicht 0,075.

Die vorstehend beschriebenen zwei Münzen zeichnen sich, wie alle diejenigen, die zu dieser Zeit in Verdun geprägt worden sind, durch ihre breiten und schwer zu entziffernden Buchstaben, so wie auch durch Kürze derselben aus, was entweder daher rührt, daß die Stempel größer als die Silberplatten gewesen sind, oder daß letztere nach der Prägung beschnitten wurden. Lelewel bemerkt noch, daß ähnliche Stücke auch in Polen gefunden worden sind, besonders in dem Funde von Sierpow. Dasselbe war der Fall in dem Funde von Socachew, in dem ich mehrere Stücke vorgefunden habe und sind ähnliche auch aus dem Funde von Obrzyko vorgekommen.

Otto der Erste.

936 bis 973.

Der sterbende König Heinrich hatte unter seinen Söhnen Otto als Nachfolger empfohlen und die Großen des Reichs hielten es für eine Pflicht, diesem Wunsche nachzukommen, daher er auch in Aachen als König erwählt wurde. Die Kaiserkrone empfing er 962 in Rom und starb er am 7. Mai 973 zu Memmleben. Die Nachwelt ehrte ihn nach seinem Tode mit dem Beinamen des Großen.

Die Meinungen über die Münzen dieses Kaisers und seiner beiden Nachfolger sind so verschieden, daß man die den Namen Otto führenden Münzen ganz willkührlich bestimmen kann, ohne zu befürchten zu haben, gegen die bisher aufgestellten Bestimmungen irgend einen Anstoß zu geben. Diese willkürlichen für die Münzwissenschaft nachtheiligen Bestimmungen rühren zum Theil aus Selbstüberschätzung, theils von oberflächlich angestellten Untersuchungen her, auch hat Gewinnsucht zu ihrer falschen Aufstellung beigetragen.

Die Geschichte des Mittelalters giebt uns wenig zuverlässige Auskunft über die Münzkunde, obgleich die Münzen sehr viel zur Aufhellung geschichtlicher Begebenheiten beitragen. Ein sicherer Leiter sind uns daher nur die Münzfunde und die Ergebnisse, welche aus diesen bis jetzt genommen worden sind, habe ich denn auch hauptsächlich zu nachstehenden Bestimmungen benutzt.

Nach vielfach angestellten sorgfältigen und genauen Untersuchungen habe ich gefunden, daß man wol mit Sicherheit Otto dem Ersten alle diejenigen Münzen mit der Umschrift: ODDO zutheilen kann, die auf der Hauptseite ein Kreuz, gemeiniglich in jedem Winkel desselben eine Kugel, selten eine

andere Figur, oder auf der Rückseite den Namen einer Stadt führen und sobald nur von den eigentlichen deutschen Königs- oder Kaisermünzen die Rede ist, so ist der Ausspruch von Mader im vierten Bande seiner Beiträge Seite 50, daß alle Münzen mit ODDO nur dem Ersten angehören, nicht ganz zu verwerfen, obgleich auch ODDO auf Münzen Otto des Dritten und auf denen des Vierten vorkommen, die aber dann von ganz anderem Gepräge sind, keine aber mit OTTO, die man dem Ersten mit Sicherheit zutheilen könnte. Götz's Entgegnung Seite 27 seines Werkes über die Kaisermünzen hat keinen Halt, da die von ihm beigebrachten Münzen sämmtlich Otto dem Dritten angehören. Damit ist aber nicht gesagt, daß der Name des Kaisers auf Münzen mit Otto gar nicht vorkomme, dies findet allerdings statt, jedoch nur selten und nur auf solchen, auf welchen zugleich ein Vasall, ein Bischof oder ein Heiliger sich zeigt, wie es auf Lothringischen, Kölnischen, Metzer und verschiedenen andern bischöflichen Münzen der Fall ist.

102. Hs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: + ODDO + RE × (E vorn durch einen senkrechten Strich geschlossen).

Rs. In drei Reihen: S COLONИ—A, (S verkehrt gestellt, in beiden O ein Kügelchen, der auf N folgende Buchstabe ist als I und Λ aufzulösen und sind beide nur wegen Mangels an Raum im Felde mit einander verbunden.

Abgebildet Taf. II. Nr. 1. Gewicht 0,13.

103. Hs. Wie die vorstehende.

Rs. Desgleichen, es ist aber nur im zweiten O in dem Worte Colonia ein Kügelchen vorhanden.

104. Hs. Wie die vorstehende, hat aber im ersten O im Worte Oddo ein Kügelchen.

Rs. Desgleichen.

105. Hf. und Rf. wie die vorstehende, ohne irgend ein Kügelchen in dem Buchstaben O.

106. Wie die Vorstehende. Ein Obol oder Triens.

Abgebildet Taf. 18. Nr. 292. Gewicht 0,045. Kommt sehr selten vor.

107. Hf. Im Felde wie Nr. 102. Ich weiß die Umschrift nicht anders zu deuten, als Oddo Rex.

Rf. In drei Reihen: S — COIOIII — A.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 290. Gewicht 0,075.

108. Hf. Wie die vorstehende, aber die Umschrift ist rückwärts zu lesen.

Rf. Desgleichen, aber im zweiten O ein Kügelchen.

109. Hf. Wie die vorstehende, E aber vorn nicht geschlossen.

Rf. Desgleichen, nur geht der Querstrich im N von der linken nach der rechten Seite und im O kein Kügelchen.

Abgebildet Taf. II. Nr. 2. Gewicht 0,08; ein zweites Exemplar wiegt 0,09.

110. Hf. Wie die vorstehende, aber in beiden O ein Kügelchen.

Rf. Desgleichen, nur nimmt das untere A wegen seiner Größe die Hälfte des Feldes ein.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 293. Gewicht 0,075.

111. Hf. Im Felde wie die vorstehende. + ODDO + + RE + Die beiden letzten Buchstaben verkehrt gestellt.

Rf. In drei Reihen: S — COLONIA — A (S verkehrt gestellt).

Abgebildet Taf. II. Nr. 4. Gewicht 0,11.

112. Hf. Wie die vorstehende, Umschrift: + ODDO + + RE +

Rf. Desgleichen.

Diese hier beschriebenen elf Münzen zeichnen sich besonders durch ihre eigenthümliche Schriftart aus, sie kommen nicht häufig vor und ich habe nirgend eine gute Abbildung derselben auffinden können, wahrscheinlich gehören die in Götz K. M. abgebildeten Nr. 114. und 123 zu dieser Art.

113\. Hs. Im Felde wie die vorstehende. Umschrift: + ODDO + RE +

Rs. Desgleichen, aber mit zierlicherer Schrift und S verkehrt gestellt.

Abgebildet Taf. II. Nr. 3. Gewicht 0,11.

114\. Hs. Wie die vorstehende.

Rs. Desgleichen, aber S richtig gestellt.

Abgebildet Taf. II. Nr. 5., auch in Götz K. M. Taf. 16. Nr. 164 und in Mader 1. Bd. Nr. 38.

115\. Hs. und Rs. wie die vorstehende, aber ein Triens.

116\. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: + ODDO • REX •

Rs. Desgleichen, aber Colonia von der Linken zur Rechten zu lesen.

117\. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: + ODDO RE +

Rs. In drei Reihen: S COLOHII — A. S verkehrt gestellt und die mittlere Reihe Keilschrift.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 241. Gewicht 0,105.

118\. Hs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: ODDO REX.

Rs. In drei Reihen: S — RENVAU — A. Die Schrift ist verkehrt gestellt und soll Sanct. Reinvald heißen, der Schutzpatron von Dortmund war.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 210. und nach einem besseren Exemplar Taf. XVIII. Nr. 294. Gewicht 0,08.

Ich vermuthe, daß diese Münze dieselbe ist, die in Götz K. M. Taf. 14. Nr. 140. und im Groschen-Cabinet S. 1 Taf. III. Nr. 38. abgebildet ist, wo sie aber falsch aufgefaßt und gezeichnet ist.

119\. Hs. Im Felde wie die vorstehende. Umschrift: + ODDO + PRINVS.

Diese Seite hat eine schwache Prägung, aber dennoch ist nach mannichfachen Versuchen nur die angeführte Umschrift herauszubringen, das Wort Primus bleibt immer eine auffallende Erscheinung.

Rs. In drei Reihen: S — COLONII — A.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 238. Gewicht 0,1.

120. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: + ODDO + RE + in beiden O ein Kügelchen.

Rs. In drei Reihen: THERT — + — MANNI (Dortmund).

Abgebildet Taf. II. Nr. 6. Gewicht 0,065.; in Götz K. M. Taf. 16. Nr. 165. und im Groschen-Cabinet S. 1 Taf. III. Nr. 38 fehlt am Ende der Buchstabe I. Beide Verschiedenheiten in der Reichelschen Sammlung unter Nr. 2508 und 2509.

121. Hs. Glatt.

Rs. Wie die vorstehende, aber die Schrift von der Linken nach der Rechten gestellt.

122. Hs. Im Felde ein Kreuz mit einer Kugel in jedem Winkel desselben. Umschrift: ꝏ ODDO IMPERATOR ∘

Rs. In drei Reihen: S — COLONI — A.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 13. Nr. 120. und im Groschen-Cabinet S. 1. Taf. III. Nr. 27. Ist selten.

123. Hs. Im Felde wie die vorstehende. Umschrift: ODIO + — PRE +

Rs. Wie die vorstehende, aber neben dem untern A ein Kreuz.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 296. Gewicht 0,095. Ebenfalls selten. Die Inschrift der Hauptseite ist: Oddo imp rex zu deuten und deshalb merkwürdig, weil rex dem imperator nachsteht. In der Regel ist

diese Stellung umgekehrt. Wegen der Stellung des Titels Rex vor Imperator sehe man meine Bemerkung hinter Nr. 162.

124. Hs. Im Felde wie die vorstehende. Umschrift: + ODDO + IMP — AVG.

Rs. In drei Reihen: S — COLONIA — A.

Abgebildet Taf. II. Nr. 8., auch in Götz K. M. Taf. 13. Nr. 119. Gewicht 0,09.

125. Hs. Wie die vorstehende.

Rs. Desgleichen, hat aber nur COLONA und im letzten O ein Kügelchen.

126. Hs. Wie die vorstehende, aber im zweiten O ein Kügelchen und der Endbuchstabe G steht einem oben offenen q ähnlich.

Rs. In drei Reihen: S — COLONIA — A — (S verkehrt gestellt).

127. Hs. Wie die vorstehende, aber in beiden O ein Kügelchen und beide D verkehrt gestellt.

Rs. Desgleichen, S — COLONII — A.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 239. Gewicht 0,095.

128. Hs. Wie die vorstehende, die Umschrift: + ODDO + IMP AVG, ist rückwärts gestellt.

Rs. In drei Reihen: S — COLONII — A.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 240. Gewicht 0,08.

129. Hs. Im Felde wie die vorstehende. Umschrift: + ODDO + MPAVG.

Rs. Wie die vorstehende.

Abgebildet Taf. II. Nr. 9. Gewicht 0,09.

130. Hs. wie die vorstehende, das G am Ende ist aber einem q ähnlich.

Rs. Desgleichen.

131. Hſ. Wie die Abbildung auf Taf. II. Nr. 10.
Rſ. Desgleichen, S hat aber auf jeder Endſpitze ein Kleeblatt und im zweiten O iſt ein Kügelchen.

132. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: + ODDO + MP — AVG.
Rſ. Wie Nr. 129.
Abgebildet Taf. II. Nr. 10. Gewicht 0,095.

133. Hſ. Wie Nr. 129, hat aber OODD.
Rſ. Desgleichen.
Zu Götz K. M. Taf. 13. 115.

134. Hſ. Wie die vorſtehende mit: OODO.
Rſ. Desgleichen.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 13. Nr. 118.

135. Hſ. Wie Nr. 127.
Rſ. Desgleichen, aber rechts neben dem untern A ein G und links ein Kreuz.
Abgebildet Taf. II. Nr. 12. Gewicht 0,09.
Es iſt dies die einzige mir bekannte Münze unter denen, die die Aufſchrift ODDO führen, die das G neben dem A haben, gemeiniglich ſteht es aber dem A zur linken Seite und dann lieſt es Mader Bd. 1. S. 55 für Agrippina, ich zweifle an der richtigen Auslegung, da das A doch nur als der Endbuchſtabe von Sancta zu betrachten iſt, weiß jedoch aber auch keine Deutung dafür anzugeben.

136. Hſ. Wie die vorſtehende, mit der Umſchrift: + ODDO + PAVG. Mir iſt unbekannt, was die Figur in der Umſchrift nach dem zweiten +, an welchem P gehängt iſt, bedeuten ſoll; dieſelbe kommt ſpäter oft vor.
Rſ. Desgleichen, aber im obern Theile des A ein Kreuz, neben demſelben rechts und links ein geſtürztes Dreiblatt.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 242. Gewicht 0,08.

137. Hſ. Im Felde wie die vorſtehende, mit der Umſchrift: + ODDO + IVIPNG (P verkehrt geſtellt). Die Umſchrift ſoll wahrſcheinlich ODDO MPAVG lauten.
Rſ. In drei Reihen: S — COLONIA — A.

138. Hſ. Im Felde wie Nr. 122. Umſchrift: + ODDOIMP AVGS.
Rſ. Wie die vorſtehende.
Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 295.

139. Hſ. Wie Nr. 136. Umſchrift: + ODDO + — PAVG.
Rſ. Desgleichen, aber im mittleren O ein Dreieck, rechts neben dem A eine Kugel, links ein Kreuz.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 332. Gewicht 0,09.

140. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: + ODDO + I·PAVIIID.
Rſ. Wie Nr. 138., aber vor dem S noch eine Kugel.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 333. Gewicht 0,1.

141. Hſ. Wie Nr. 138. Umſchrift: + OODO — PAVIG.
Rſ. Desgleichen, es fehlt aber rechts neben dem A das Kleeblatt und vor dem S die Kugel.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 334. Gewicht 0,08; von feinem Silber.

142. Hſ. Im Felde ein ſtarkes Kreuz, das den innern Perlkreis begränzt, in drei Winkeln deſſelben eine Kugel, im vierten ebenfalls eine Kugel, woran eine Figur befindlich, die einem Schlüſſelloch ähnlich iſt und nur auf Münzen, die in Soeſt geprägt ſind, vorkommt. Umſchrift: + ODDO + IVIPƎI..G.
Rſ. In drei Reihen S — COLONII — A.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 335. Gewicht 0,11.

143. Hſ. Wie die vorſtehende, aber ohne die Figur an der einen Kugel.
Rſ. Desgleichen, aber ſtatt des erſten O ein Kreuz.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 337. Gewicht 0,09.

144. Hs. Im Felde wie Nr. 142. Umschrift: ODDO IX NAN. IRN.

Rs. In drei Reihen: ∘ S ∘ — COLONII — ∘ A ✢

Abgebildet Taf. XX. Nr. 336. Gewicht 0,09.

145. Hs. Wie die vorstehende, mit der Umschrift: ODDOX NIANVIRIH.

Rs. In drei Reihen: S — COLONII — A, im zweiten O eine Kugel.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 340. Gewicht 0,095.

146. Hs. Wie Nr. 145. Umschrift: VRVIORVM —

Rs. In drei Reihen: S — COLONII — A.

Hier muß die gewöhnliche Rückseite als Hauptseite genommen werden, und wird Sancta Colonia Vbiorum gelesen werden müssen.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 341. Gewicht 0,05.

147. Hs. Wie Nr. 142. mit der Umschrift: + ODDOIVIPIING.

Rs. Wie Nr. 143. mit: S — COLONI — A, im obern Felde des A ein Dreieck, im untern ein Kreuz.

148. Hs. wie die vorstehende, mit der Umschrift: ODDOX NIAR..RIPNI.

Rs. Wie in Nr. 145., aber in beiden O und oben rechts neben dem S ein Ringel.

149. Hs. Wie die vorstehende, mit: + ODDO + IVIPING.

Rs. Desgleichen, im zweiten aber ein Punkt.

150. Hs. Wie Nr. 145. mit: + ODDO + IVIPAVG.

Rs. Wie Nr. 143., aber: S — COLONII — A.

151. Hs. Wie Nr. 142., mit: + ODDOIIVIPEING.

Rs. Wie die vorstehende, aber das A ist oben offen.

152. Hs. Wie Nr. 145., aber in zwei Kugeln die Figur eines Schlüsselochs.

Rs. Desgleichen.

153. Hſ. Im Felde wie Nr. 143., mit: + DODO + IVIPNING.
Rſ. Desgleichen, mit: S — COLONII — A.

154. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: + ODDO + IVIIPENIG.
Rſ. Desgleichen.

156. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: + ODDO + IVIRHING.
Rſ. Wie Nr. 142.

157. Hſ. Wie die Abbildung Nr. 240., im Felde: + ODDO + IVIPAVG.
Rſ. In drei Reihen: S — COLONN — A.

158. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ODDO IMPERATOR.
Rſ. Im Felde ein Kopf, wie es ſcheint, mit Schein, zu jeder Seite desſelben ein Ringelchen. Umſchrift: THEROTMANHI.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 16. Nr. 169. und im Groſchen=Cabinet Taf. III. Nr. 34. Der Kopf ſoll wahrſcheinlich der des heiligen Reinhold ſein.

159. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ODDO IMPERATOR.
Rſ. Im Felde ein kleines Kreuz, auf deſſen Armen ein Ringelchen. Umſchrift: THEROTMANNI.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 14 Nr. 130. und im Groſchen=Cabinet Supp. 1. Taf. 3. Nr. 36.

160. Wie die vorſtehende, mit THEROTMANN.

161. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Ein Kreis, worin ein ſchwebendes Kreuz. Umſchrift: THEROTOMANNI, im zweiten O ein Ringelchen.
In Reichel's Sammlung Nr. 2510.

162. Hſ. Im Felde: ODDO, die ganze Oberfläche beſchreibend; von oben nach unten: RE — X, ſo daß Oddo und Rex ein Kreuz bilden, in den Zwiſchenräumen die Umſchrift: IM — PR — AT — OR.

Rſ. Im Felde ein ſtarkes Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: + ◦T◦RE◦V◦R◦I◦ was ich für Trevri (Treveri, Trier) nehme. Sehr ſelten.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 277. Gewicht 0,085.

Die vorſtehende Münze, ſo wie die unter Nr. 123 beſchriebene und mehrere folgende widerlegen die von Lelewel Th. III. S. 129 ausgeſprochene Behauptung, daß es aus der Zeit der Ottonen keine Münzen gebe, welche den Titel Imperator und Rex zuſammen führen, weil die Kaiſer nach der Krönung als ſolche den Königstitel weggelaſſen und nur den Kaiſertitel allein geführt hätten. Auch Mader, Band 4. S. 148 ſagt, daß; „Rex Imp. ſehr ſonderbar ſei" und zweifelt an der Richtigkeit der Zuſammenſtellung beider Titel.

Ich kann nur dem beipflichten, was Herr Dr. Jul. Friedländer in ſeiner Schrift: der Fund von Obrzycko, Berlin 1844, S. 8 in dieſer Beziehung ſagt, nämlich: daß, ſo wie in Urkunden, der Zeitfolge gemäß, das Jahr der Regierung als König dem der Regierung des Kaiſers ſtets vorgeſetzt ſich finde, auch auf der Münze der geringere Titel den höheren voranſtehe.

Otto der Zweite.

973 bis 983.

Otto wurde im Jahre 961, als er erſt 6 Jahr alt war, als König und im Jahre 967 als Mitkaiſer gekrönt, er verwirklichte nicht die glänzenden Ausſichten, die das Kaiſerthum unter ſeines Vaters Regierung hatte, die oberſte Leitung über alle chriſtlichen Völker zu gewinnen. Er ſtarb zu Rom im Jahre 983, nur 28 Jahre alt, ſeinen Sohn und Nachfolger erſt 10 Jahr alt hinterlaſſend.

Wenngleich ich keine auf Urkunden oder auf Forschungen von Münzkundigen sich stützende Gründe für die Annahme geben kann, zufolge welcher ich mich veranlaßt gesehen habe, die nachstehend beschriebenen Münzen Otto dem Zweiten zuzutheilen, so hat doch der Umstand, daß derselbe eine sorgfältige Bildung genossen und während langer Zeit in Italien sich aufgehalten hat, die Vermuthung in mir aufkommen lassen, daß er die richtigere Schreibart Otto angenommen habe, die nur in Italien gebräuchlich gewesen ist. Eben so glaube ich auch, daß unter ihm zuerst die Darstellung des kleineren Kirchengebäudes, die auf den in Italien und Frankreich geprägten Münzen schon früher gebräuchlich gewesen ist, eingeführt wurde, und daß dasselbe dann in verschiedenen Gestalten mehr allgemein wurde. Meine Vermuthung erhält dadurch eine Unterstützung, daß keine Münzen seiner Vorgänger mit einem Kirchengebäude, wie es auf den Münzen vorkommt, die unter ihm und seinem Nachfolger geschlagen wurden, vorhanden sind.

163. Hs. Im Felde ein Kreuz, in dessen einem Winkel ein E, im entgegengesetzten ein Kreuz, die beiden andern sind leer. Umschrift: • OT + TODGIM.

Rs. In drei Reihen: 2 — BRIISI — A und unten rechts S, desgleichen oben links. (Breisach?)

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 217. Gewicht 0,065.

164. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: OTTODGRA IMPR (Keilschrift und nicht sehr deutlich).

Rs. In drei Reihen: ☧ — BRIISEI — A, neben dem ☧ rechts, so wie links neben dem A eine Kugel.

165. Hs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: OTTO + IMP.

Rs. In drei Reihen: • M — VMAS — C •.• was ich nicht zu deuten vermag.

Abgebildet Tafel XIII. Nr. 218. Gewicht 0,085.

166. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel. Umſchrift: + OTTO IMPERATOR.

Rſ. In drei Reihen: S — COLONII — A.

Abgebildet Taf. XX. Nr. 338.

167. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel. Die Umſchrift: + DOTTO IMPE...O iſt von der Rechten nach der Linken zu leſen und wird das D vor Otto ein R ſein ſollen und zu dem Worte Imperator gehören.

Rſ. In drei Reihen: S — COLONIA — A, daneben eine Figur, vielleicht 6 andeutend.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 244. Gew. 0,095.

Iſt ſelten.

168. Hſ. In zwei Reihen, die durch einen Strich getheilt ſind: OTTO — IMP.

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: + SCOLONIACI.

Beſchrieben von Lelewel Theil III. S. 135 und iſt es zu bedauern, daß dieſer Schriftſteller dieſe ſeltene Münze nicht hat abbilden laſſen, auf deren Rückſeite wahrſcheinlich ein kleines Kirchengebäude vorhanden iſt, welches dann zum erſtenmal vorkäme.

168a. Hſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: +OIIOIIIOIIOTIII+I.

Rſ. In vier Reihen: S — IIIIIOIIIII — A — E.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 302. Gewicht 0,06.

169. Hſ. Im Felde wie Nr. 167. Die Umſchrift: + OTTO MPRATAVG.

Rſ. Ein Kirchengebäude. Die Umſchrift fängt unten an: MOGO — ICE + I·

Abgebildet Taf. II. Nr. 14. Gewicht 0,095.

170. Hſ. Wie die vorſtehende. + OTTO + IMPAVIGIC (P verkehrt geſtellt).

Rſ. Desgleichen, die Umſchrift fängt aber oben an: MO-CONCIACVSTA.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 298. Gewicht 0,12.

171. Hſ. Wie Nr. 169.
Rſ. Desgleichen mit der Umſchrift: +MOGO—NCE+DI.

172. Wie die vorſtehende, hat aber auf der Rückſeite am Ende der Umſchrift CI.

173. Hſ. Im Felde wie Nr. 169. Umſchrift: + OTTO IMPAVG.
Rſ. Desgleichen. + MOCONCAIVIT.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 14. Nr. 136.

174. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, aber die Umſchrift ... ONCIAOI + fängt links zur Seite an und läuft aufwärts.

175. Hſ. Wie die vorſtehende, mit + OTTO IMR.. O.
Rſ. Desgleichen, mit CMOMCIA.

176. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: OTTO+P—VA:PI.
Rſ. Desgleichen. MOCONCOIICIICIVIT.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 14. Nr. 135 und Taf. 16. Nr. 170. dieſelbe.
Ein Triens.

177. Hſ. Wie Nr. 169. mit der Umſchrift: + OTTO REX IMP.
Rſ. Desgleichen, mit: SPIRTXCIVIT, welche Lesart ich aus der Zuſammenſtellung mehrerer Exemplare finde.
Abgebildet Taf. II. Nr. 13. Gewicht 0,1 und 0,13. auch in Götz K. M. Taf. 15 Nr. 153.

177a. Hſ. Im Felde wie die vorſtehende, aber ſtatt der Kugel in dem einen Winkel des Kreuzes ein Komma, darüber ein Halbbogen. Umſchrift: OTTO..IAV, rückwärts geſtellt.
Rſ. Desgleichen, mit der Umſchrift; SIIR.....TA. Ich vermuthe, daß es die in Götz K. M. Nr. 145 abgebildete Münze iſt, vielleicht auch die in Mader Bd. 4. Nr. 22.

178. Hs. Wie die vorstehende und genau wie die von Herrn Dr. Friedländer Seite 7 der Schrift: der Fund Obrzyko beschriebene und auf Taf. II. Nr. 1. abgebildete Münze.

Rs. Desgleichen, nur fängt die Umschrift +SPIRACI oben rechts an.

179. Hs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. + .TTO ... DMT.

Rs. In einer Reihe: TVLLO (Toul), oben eine Kugel und unten drei, zwei und eins gestellt.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 297.

180. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: .T.O .. PRATRO.

Rs. Ein Kirchengebäude. ....ATI • VR.. Wahrscheinlich Wormati Vrbs.

181. Hs. Wie die vorstehende. ..TO — ..RREX.

Rs. Desgleichen. ....ATCI. + CI..., vielleicht auch Worms.

182. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: +OD.. DRI..IMNI.

Rs. Desgleichen. WORMATIA.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 14. Nr. 147, und im Groschen-Cabinet, Supplement 1. Taf. III. Nr. 32. Die Buchstaben OD und das runde M auf der Rückseite machen die Echtheit dieser Münze zweifelhaft.

183. Hs. Wie die vorstehende. + OTTO IMPAV., auch mit MIPAVG rückwärts.

Rs. Desgleichen. Die Umschrift fängt unten links zur Seite an: +OMGCIA — CI, auch mit C + MOMGCIA.

184. Hs. und Rs. wie die vorstehende, die Umschrift auf der Rückseite ist aber in entgegengesetzter Richtung gestellt.

185. Hs. Wie die vorstehende, mit + OTTOMI.....VS.

Rs. Desgleichen. + OMMIA — CI.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 17 Nr. 185. und in Mader Bd. 4. Taf. II. Nr. 23. Dieser verweiset sie nach Groß-Umstadt in der Grafschaft Katzenellenbogen, was ich dahingestellt sein lasse, ich glaube jedoch, daß die Umschrift auf vorliegender Münze sowohl als auf Nr. 183 und 184 nur eine Verstümmelung von Mogoncia ist, eben so kann ich auch aus der Umschrift der Hauptseite nicht PIVSREX herausfinden, wie Mader gelesen haben will.

186. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: O✛TTOREXI..AC.
Rs. Desgleichen. ....CARCITRIS.

Ich besitze noch mehrere ähnliche Münzen, auf denen die Hauptseite ganz unzweifelhaft, die Rückseiten aber unverständlich sind.

187. Hs. Im Felde ein Kreuz. Umschrift: ✛ OTTO IMPERAT.
Rs. Zwischen zwei Doppellinien TVREG. Oben und unten Verzierung.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 299. und entnommen aus Zürichs Münzgeschichte von Meier Taf. 1. Nr. 1., in welcher Schrift auch die folgende unter Nr. 2. vorkommt und wo beide Münzen Otto dem Ersten zugetheilt worden sind.

188. Hs. Wie die vorstehende.
Rs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben ein Ringel. Die Umschrift ✛ TVREGVM ist rückwärts gestellt.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 300.

189. Hs. Das Feld ist durch zwei Doppellinien in drei gleiche Theile getheilt, im obern OTTO, im mittlern Felde X ꝑ, neben diesen Buchstaben ein leerer Raum, auf dem aber ein Buchstabe gestanden hat, vielleicht ein R, in welchem Falle diese drei Buchstaben Rex imp. bedeuten würden.

Rf. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben ein Kügelchen. Umschrift: CIVITAS CVRI. (Chur.) Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 301.

Otto der Dritte.

983 bis 1002.

Dieser Kaiser folgte seinem Vater Otto II., unter Vormundschaft seiner Mutter, der weisen Theophania, nachdem er auf dem Reichstage zu Verona von den deutschen Fürsten zum Könige ernannt worden war. Im Jahre 996 empfing er die Kaiserkrone und starb kinderlos in der Blüthe der Jugend zu Palermo im Jahre 1002.

Außer den nachstehend beschriebenen Münzen mit der Umschrift Otto rex u. s. w. theile ich auch die, welche die Umschrift Otto und Adelheid führen, diesem Kaiser zu. Es ist auffallend, daß fast von allen Schriftstellern, die ihre Meinung über die Otto-Münzen ausgesprochen haben, namentlich von Mader, Lelewel und mehreren anderen, auch nie ein Zweifel darüber erhoben worden ist, ob die Münzen, die allgemein Otto dem Ersten zugeschrieben werden, nicht Otto dem Dritten zugeschrieben werden könnten?

Nach meinem Dafürhalten haben diese von allen Münzkennern hochgeachteten Schriftsteller, so wie Götz und andere ihre Nachforschungen nicht genug ausgedehnt, um alle Zweifel und Einwendungen zu beseitigen und eine richtige Bestimmung zu begründen.

Allgemein werden die so häufig vorkommenden Münzen mit der Umschrift: Otto und Adelheid, Otto dem Ersten und seiner Gemahlin Adelaide zugeschrieben, wogegen ich sie Otto dem Dritten und seiner Großmutter, jener Adelaide,

die eine Zeitlang die Regentschaft oder Vormundschaft während der Unmündigkeit ihres Enkels geführt hat, zutheile.

Die Geschichte lehrt uns, daß Otto III. beim Dahinscheiden seines Vaters Otto II. erst zehn Jahre alt war und deshalb Theofania, seine Mutter, als natürliche Vormünderin die Regentschaft übernahm. Sie lenkte mit vieler Umsicht und Festigkeit die Zügel der Regierung des Reichs und starb ruhmvoll im Jahre 991. Während des Zeitraums ihrer Theilnahme an der Regierung, nämlich von 983 bis 991, sind nach meiner Ansicht die Münzen geprägt worden, welche die einfache Umschrift Otto rex führen.

Die Großmutter Otto's III., Adelaide, hinterlassene Wittwe Otto's I., die sich wegen der Spannung, in der sie mit des Königs Mutter lebte, von der Hofhaltung entfernt hielt, kehrte gleich auf die ihr gewordene Kunde von dem Tode ihrer Schwiegertochter dahin zurück und übernahm die Vormundschaft oder Mit-Regentschaft.

In dieser Zeit sind nach meinem Erachten die Münzen, welche ihres Enkels und ihren Namen führen, geprägt worden, was wohl nicht auffallen kann, da diese kluge, aber auch stolze und herrschsüchtige Frau gewiß darnach gestrebt haben wird, ihren Namen zugleich mit dem des rechtmäßigen Herrschers auf Münzen prangen zu sehen, was ihr auch nicht hat schwer werden können, da aus dem Lebenslaufe ihres Enkels zu bekannt ist, wie sehr sie überall ihren Einfluß ausübte und daß der kaiserliche Enkel ihren Anforderungen auch willig entsprochen hat. Nach einiger Zeit gab jedoch dieser Enkel den Einflüsterungen seiner Rathgeber Gehör, zufolge welcher die Großmutter von allen Regierungsgeschäften entfernt wurde.

Ich halte diese geschichtlichen Thatsachen als genügend zur Begründung der von mir ausgesprochenen Bestimmung dieser Münzen und für haltbarer, als die Anführung, daß sie unter Otto I. und seiner Gemahlin in der Zeit geprägt

sein sollten, während welcher der erste König gewesen sei und kann keine Gründe finden, weshalb er, wenn diese letztere Zutheilung richtig sein sollte, nicht Münzen habe schlagen lassen, die, nachdem er zum Kaiser gekrönt worden, zugleich den Namen seiner Gemahlin führen, denn bekanntlich ist bis jetzt keine Münze aufgefunden worden, welche die Umschrift Imperator und Adelaide zeigt. Das Unterlassen des Aufprägens des Namens seiner Gemahlin auf den Münzen, welche ihn als Kaiser bezeichnen, würde, nachdem er vorher als König ihr die Ehre erzeigt hat, ihren Namen neben dem seinigen auf Münzen setzen zu lassen, eine zu große Beleidigung für dieselbe gewesen sein.

Eine andere Begründung meiner Bestimmung geben die Münzfunde, da bei denjenigen Münzen, die um das Jahr 990 vergraben worden sind, keine Münzen mit der Umschrift Otto und Adelheide vorkommen, wie aus dem Funde von Obrzyko, den der Herr Dr. Friedländer mit großer Sachkenntniß beschrieben hat, zu ersehen ist und bei welcher Veranlassung derselbe auch die Frage aufgeworfen hat, ob, da der von ihm beschriebene Fund spätestens um 990 vergraben worden sei und sich doch keine von jenen Otto und Adelheid-Münzen darin vorgefunden haben, diese deshalb nicht weit richtiger Otto dem Dritten zuzuschreiben wären?

Der Münzfund von Turew, der mir zu Theil geworden ist, ist ebenfalls um das Jahr 990 der Erde übergeben worden und keine jener Münzen hat sich darin vorgefunden. Dahingegen kommen sie gemeiniglich sehr zahlreich in den Funden vor, die bis gegen die Mitte des zehnten Jahrhunderts vergraben worden sind, wie die Auffindungen von Koski, Sierpo und Trchebougne beweisen, rücksichtlich deren auch schon Lelewel in der Numismatique du moyen-âge Theil III. S. 130 die Bemerkung gemacht hat: „daß, da die aufgefundenen Münzen um 1040 in Umlauf gewesen seien, sie weit eher Otto III., der von 983 bis 996, als Otto I., der von

951 bis 961 auf dem Throne als König gesessen, zugeschrieben werden müßten.

Ganz dasselbe Vorkommen findet bei den Funden von Eichstädtwalde, Egersund, Oranienburg, Socachew und Danzig Statt, von welchen die Münzen aus den beiden letzten in meinen Besitz gekommen sind und von welchen ich den Fund von Socachew in der Numismatischen Zeitung, 13. Jahrgang, Nr. 24 und folgende bekannt gemacht habe.

Eine dritte Begründung liegt in der Zeichnung des Kirchengebäudes und des seitwärts gekehrten Brustbildes, so wie in der eigenthümlichen Form der Buchstaben, die ausnahmsweise nur auf diesen Münzen vorkommen, später aber nicht mehr, oder doch nur einzeln und es ist gleichsam als wenn sie mit der Entfernung der kaiserlichen Großmutter auch mit verschwunden sind.

Auffallend ist außerdem auf diesen Münzen der Gebrauch der Worte Dei Gratia, die hier zuerst erscheinen, die fast allgemein vorkommende liegende Stellung des X in REX, das eckige G und das häufig sich zeigende runde E, alles Vorkommnisse, die auf den Münzen, nachdem Otto der Dritte Kaiser geworden ist, nur noch selten angetroffen werden.

Einen vierten Beweis giebt auch die in Götz Kaiser-Münzen Taf. XII. Nr. 100 und im Groschen-Cabinet Supp. 1. Taf. II. Nr. 15. abgebildete Münze, die Mader im 4. Bd. S. 52 ganz richtig Arnold von Halberstadt, der von 996 bis 1023 Bischof war, zutheilt und deren Gepräge und sonstige Beschaffenheit genau mit der Zeit stimmt, in welche ich die Otto-Adelheid-Münzen verweise. Ich halte die Hauptseite für einen gekrönten Kopf und zwar für den Otto des Dritten, die Umschrift aber ARNOLFVSE.S für die des derzeitigen Bischofs von Halberstadt. Die Rückseite im Felde ein Kirchengebäude, mit der Umschrift: ATEAH.AI. hat unfehlbar Bezug auf die Großmutter Otto des Dritten, die der

Bischof Arnolph aus Dankbarkeit für ihre Verwendung wegen des ihm ertheilten Münzrechts, darauf erwähnt hat.

190. Hs. Im Felde ein großes Kreuz. + OTTO + . . ×

Rs. In drei Reihen: S — COLON . — A — Dieses A nimmt die Hälfte der Münze ein und hat keinen Querstrich.

191. Hs. Wie die vorstehende, aber in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: + OTTO + REX.

Rs. In drei Reihen: S — COLONIA — A.

Beschrieben in: der Obrzyckoer Fund von Dr. Friedländer, S. 8. Es ist daselbst nicht angegeben, ob das S einen Querstrich hat, wie dies gewöhnlich der Fall ist, aber wenn dieser auch fehlen sollte, wäre doch die Münze selten, weil das untere A kein Beizeichen hat.

192. Wie die vorstehende, mit der Umschrift: + OTTO REX.

Rs. Desgleichen. S — COLONIA — A — neben letzterm eine Figur, die einem liegenden gothischen G ähnlich sieht.

Abgebildet Taf. III. Nr. 1. Gewicht 0,09.

Ich besitze davon noch drei Verschiedenheiten, die zum Theil in feinerer Schrift und in dem schmäleren Kreuz bestehen.

193. Hs. Wie die vorstehende. Von den in den beiden rechts liegenden Winkeln befindlichen Kugeln läuft eine schräge Linie bis an den Balken des Kreuzes, von jeder der zwei Kugeln, welche sich in den links liegenden Winkeln befinden, läuft eine Linie bis an den Balken, die die Gestalt eines offenen Zirkels bilden.

Rs. Wie die vorstehende.

194. Hs. Im Felde ein Kreuz, in einem Winkel desselben ist der gordische Knoten befindlich, in jedem der übrigen drei Winkel eine Kugel. + OTTO REX.

Rs. Wie die vorstehende.

Ein schlechtes Exemplar ist in Götz K. M. T. 13. Nr. 112. abgebildet.

195. Hs. Wie die vorstehende.
Rs. Desgleichen, aber in beiden O und in dem obern Felde des A ein Kügelchen.

Abgebildet in Lelewel T. 19. Nr. 30.

196. Hs. Wie die vorstehende, das Kreuz im Felde ist aber einem Maltheserkreuze ähnlich. ✠ . O . T . . . ×
Rs. In drei Reihen: S — COLONI — A. Dieses A ungemein groß, und auf jeder Seite desselben ein Krückenkreuz.

197. Hs. Im Felde ein kleines Kreuz, in jedem Winkel desselben ein Kügelchen. ✠ OTTO REX.
Rs. In drei Reihen: S — COLON.. — A.

198. Hs. Wie die vorstehende.
Rs. Desgleichen, aber in beiden O, in den beiden Feldern des A, unter dem Querstrich des S und über der zweiten Hälfte des N ein Kügelchen, so wie links neben dem S und zu jeder Seite des untern A eine Figur, vielleicht ein Kreuz, welches aus zwei Halbmonden gebildet ist.

Abgebildet Taf. XX. Nr. 339. Gewicht 0,09.

199. Hs. Wie die vorstehende. ✠ OTTO REX.
Rs. In drei Reihen: B — TREVER — A.

Abgebildet Taf. II. Nr. 7. Gewicht 0,08.

Daß die von Lelewel im 3. Bd. S. 127 abgebildete und beschriebene, der vorstehenden ganz ähnliche Münze falsch gedeutet worden ist, weil der obere Buchstabe der Rückseite nicht kenntlich gewesen, wie derselbe selbst angiebt und dieser das durchstrichene B für ein gleiches S angenommen hat, habe ich bereits in

der Numismatischen Zeitung 13. Jahrgang S. 186 nachgewiesen, woselbst ich auch den Fund von Socachew mitgetheilt habe, in welchem ich zwei Exemplare dieser Münze vorgefunden. Dennoch finde ich in dem Verzeichnisse der Reichelschen Sammlung in Petersburg (Theil 4. Abth. 2.) zwei ähnliche Münzen oben mit durchstrichenem S unter Nr. 2744 und 2746 aufgeführt. Der Beschreibung nach zu urtheilen, sind beide Münzen mangelhaft, die letztere von einer etwas viereckigen Form und die daher genau mit der hier auf Taf. II. Nr. 7. abgebildeten übereinstimmen wird. Ich vermuthe deshalb, daß bei genauer Untersuchung der Besitzer ebenfalls ein B finden wird.

Ich zweifle, daß irgend eine andere Stadt als Cöln den Beinamen Sancta auf Münzen geführt hat, denn die von Lelewel angeführte Lesart von S. Trajectum ist falsch, eben so wenig ist die im Seeländer mit Sancta Moguntia als Beweis anzunehmen und es bleibt daher nur noch das S auf einer Münze Heinrich's mit Brena zu beseitigen, worüber ich mich weiter unten bei Nr. 506 aussprechen werde.

200. Hs. Wie die vorstehende. × OTTO REX.
Rs. Ein Kirchengebäude, zu dessen Seiten und unten die Umschrift: T—R—EV—ER—IS.

Abgebildet in Lelewel, Bd. 3. S. 127.

201. Hs. Im Felde ein breites Kreuz, in jedem Winkel desselben eine dicke Kugel. Die Umschrift: OTTO REX.
Rs. Ein Kirchengebäude, mit einem Kreuze in der Mitte desselben. Oben auf dem Giebel bilden ein Stab und drei Kugeln ein Kreuz. Umschrift: EDILAR.

Abgebildet Taf. III. Nr. 2. Gewicht 0,09 und 0,095. Eine wenig abweichende Münze ist in Götz K. M. T. 11. Nr. 65. abgebildet.

202. Hs. Im Felde ein Kreuz, in den beiden obern Winkeln desselben ein O, in jedem darunter ein D (ODDO). Umschrift: + DI GA + REX (ein eckiges G kommt hier zum erstenmale vor).

Rs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: IDILAR × (das erste I hat oben und unten einen Querbalken.

Abgebildet Taf. III. Nr. 3. Gewicht 0,09.

203. Hs. Wie die vorstehende.

Rs. Desgleichen, aber am Ende der Umschrift statt X ein T.

204. Hs. Wie die vorstehende. + DIG - A + REX (das Trennungszeichen zwischen G und A ist schräg liegend vom G oben abwärts.

Rs. Desgleichen. Umschrift: TDILARX (L verkehrt gestellt).

205. Hs. Wie die vorstehende, das liegende X hat aber auf jeder Spitze eine Kugel.

Rs. Desgleichen.

206. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: + IGA + REX.

Rs. Desgleichen, in der Mitte des Kirchengebäudes aber eine Figur von drei Kugeln, die ein Dreieck bilden und von denen je eine Linie zur Mitte läuft. Umschrift: TDLAЯIT.

207. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: + D — IGR — A + REX rückwärts gestellt.

Rs. Desgleichen. Umschrift: EILAR.T.

Aehnlich in Götz K. M. Taf. 12. Nr. 101.

208. Hs. Im Felde ein Kreuz, in dessen Winkeln OTOT vertheilt ist. Umschrift: + D — GR — A + REX, unten im X ein Punkt.

Rs. Ein Kirchengebäude, in dessen Mitte ein Andreas-Kreuz, zu jeder Seite desselben ein Kügelchen. Umschrift: AMEN.

Abgebildet Taf. III. Nr. 4. Gewicht 0,08.

209. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, aber das Andreas-Kreuz hat auf den Spitzen eine Kugel.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 13. Nr. 102. und bei Seeländer S. 38.

210. Hſ. Im Felde wie vorſtehend. Umſchrift: + D-IGR-A + REX AMEN (M und E verbunden).
Rſ. Ein Kirchengebäude, in demſelben ein Kreuz, das von fünf Kugeln gebildet wird und auf demſelben ein großes Kreuz, das der nicht mit einem Querſtrich verſehene Anfangsbuchſtabe A der Umſchrift bedeckt. A + THALHEID. Das Kreuzchen in der Umſchrift hat ein Kügelchen auf jeder Spitze.
Abgebildet Taf. III. Nr. 5. Gewicht 0,09.

211. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, ein Andreaskreuz in dem Kirchengebäude und mit der Umſchrift: ΛHTALHEI ×
Abgebildet Taf. III. Nr. 6. Dieſe Münze iſt wahrſcheinlich dieſelbe, die in Götz K. M. Taf. 12. Nr. 94 und 104 vorkommt.

212. Hſ. Wie die vorſtehende, aber im vordern Winkel des × ein Kügelchen.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: A + THALHET, neben dieſem T oben ein Viereck, auf jeder Spitze deſſelben ein Kügelchen und in der Mitte des Kirchengebäudes ein Kugelkreuz.
Abgebildet Taf. III. Nr. 7. Gewicht 0,09.

213. Hſ. Desgleichen, nur vorn im obern und untern Winkel des × ein Kügelchen.
Rſ. Desgleichen.

214. Hſ. Wie die vorſtehende, aber in der Schrift ein Kugelkreuz und ein Kügelchen im vordern und untern Winkel des Kreuzes.

Rſ. Ein Kirchengebäude, in deſſen Mitte fünf Kügelchen, das A zu Anfang der Umſchrift mit einem Querſtriche, nach derſelben fehlt das Kreuz, am Ende aber ein Kugelkreuz.

Abgebildet Taf. III. Nr. 8. Gewicht 0,09.

215. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: + DIGRA REX AMEN (M und E verbunden).

Rſ. Ein Kirchengebäude, in demſelben ein Andreaskreuz. Umſchrift: ꟿHTALIIET +

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 278. Gewicht 0,11.

216. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: DIGR•A•REXAMEN• und Ringelchen unten und im hintern Winkel des X.

Rſ. Ein Kirchengebäude, mit Kreuz. Umſchrift: ꟿHTALHET +

Abgebildet Taf. III. Nr. 9. Gewicht 0,09.

217. Hſ. Wie die Abbildung Taf. III. Nr. 5.

Rſ. Desgleichen, es fehlt aber im Kirchengebäude das mittlere Kügelchen, die Umſchrift: AHTALHE.

218. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Wie die Abbildung Taf. III. Nr. 9, aber A ohne Querſtrich und am Ende der Umſchrift ein großes Kreuz.

219. Hſ. Wie die vorſtehende, aber kräftigere Schrift.

Rſ. Im Felde wie die Abbildung Taf. III. Nr. 6., mit der Umſchrift: AHTALHET, das erſte A ohne Querſtrich.

220. Hſ. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 6., ohne Kreuz am Ende der Umſchrift.

Rſ. Im Felde desgleichen. Umſchrift: AHTALHET +

221. Hſ. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 6.

Rſ. Wie die vorſtehende.

222. Hſ. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 5.

Rſ. Wie die vorſtehende, das zweite H aber ohne Querſtrich.

223. Hſ. Wie Nr. 221.
Rſ. Wie Nr. 220., im Kirchengebäude ein Dreieck von Kugeln und hat das T in der Umſchrift unten noch einen Strich, wie der Buchſtabe L hat.

224. Hſ. Wie die Abbildung Taf. III. Nr. 6. aber kräftigere Schrift.
Rſ. Desgleichen.

225. Hſ. Wie die Abbildung Taf. III. Nr. 5.
Rſ. Im Felde wie Abbildung Taf. III. Nr. 9. mit der Umſchrift: ATHALHE.

226. Hſ. Wie die Abbildung Taf. III. Nr. 6.
Rſ. Desgleichen, mit der Umſchrift: ATHALHE.

227. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, mit der Umſchrift: AHTALHE +

228. Hſ. Wie Nr. 225.
Rſ. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 7.

229. Hſ. Wie Nr. 226.
Rſ. Desgleichen, mit der Umſchrift: AHITALHT + unten am T noch einen Strich, wie am L.

230. Hſ. Wie Nr. 228.
Rſ. Im Felde wie die Abbildung Taf. III. Nr. 9., mit ATEHALHT.

231. Hſ. wie die vorſtehende.
Rſ. Im Felde wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 7. mit A+TEHLAHT.

232. Hſ. Wie Nr. 226.
Rſ. Desgleichen mit der Umſchrift: ATEH..HT +

233. Hſ. Wie die vorſtehende, aber zwiſchen der Umſchrift Kugelkreuze, ſo wie auch das X in Rex dergleichen hat.
Rſ. Desgleichen, aber in dem Kirchengebäude oben drei über einander ſtehende Kügelchen, darunter nur zwei. Umſchrift: ATEHLAHT. Kugelkreuz.

234. Hſ. Wie die vorſtehende, hat aber ſtatt REX nur RX.
Rſ. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 9., mit ATEH-LAT +

235. Hſ. Wie Nr. 225.
Rſ. Im Felde ein Kirchengebäude. Die Umſchrift fängt neben dem Kreuze auf demſelben an: ATEAHLT.
Abgebildet Taf. III. Nr. 10. Gewicht 0,085.

236. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, aber ſtatt des Querſtriches im erſten A ein Kügelchen.

237. Hſ. Desgleichen.
Rſ. Desgleichen, mit der Umſchrift: ATEHLAHL.

238. Hſ. Wie Nr. 225.
Rſ. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 11.

239. Hſ. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 4., mit noch einem Punkte vor dem X.
Rſ. Wie die vorſtehende, mit ATEAHLH (A ohne Querſtrich).

240. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, die Buchſtaben A aber jeder mit einem Querſtriche.

241. Hſ. Im Felde wie Nr. 226. Umſchrift: + D-I-G-RXAEX, eckiges G und rundes E.
Rſ. Wie Nr. 228. Ein Kirchengebäude, aber die Figur wie Nr. 3. mit der Umſchrift: ATAHLH—· T unten mit einem Strich wie L und L geſtürzt.

243. Hſ. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 5., jedoch ſtets zwiſchen dem eckigen G und A. noch ein R.
Rſ. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 11. In der Umſchrift TDLARIT iſt D verkehrt geſtellt.

244. Hſ. Im Felde wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 3. und mit der Umſchrift von Nr. 4., aber auch ein Kügelchen im vordern Winkel des X.

Rſ. Ein Kirchengebäude, auf deſſen Mitte ein Kreuz von fünf Kugeln. Umſchrift: A.E.AHLH.T.

245. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Desgleichen, das Kreuz im Kirchengebäude iſt aber aus vier Kügelchen, nämlich zwei unter einander und zu jeder Seite eins, gebildet und ſind in der Umſchrift keine Trennungspunkte.

246. Hſ. Im Felde wie Nr. 243. Die Umſchrift wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 4. und hat X noch ein Kügelchen im vordern Winkel.

Rſ. Wie auf Taf. III. Nr. 7. Die Umſchrift fängt neben dem Kreuze auf der Kirche an: ATE.LH.

247. Hſ. Im Felde ein breites Kreuz, in deſſen zwei Winkeln ein O mit Kügelchen darin, im dritten ein D und im vierten ein Kugelkreuz, auf dem eine Kugel liegt. Umſchrift: + D-I-GR-A + REX, zu Anfang ein Kugelkreuz, G eckig, E rund und unten im X ein Kügelchen.

Rſ. Im Felde wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 11., aber unter der Kugel in dem Kirchengebäude ein Andreaskreuz mit Kugeln auf deſſen Spitzen. TE..LIIX.

Die nachſtehend beſchriebenen Münzen haben mit ſeltener Ausnahme das runde E und das eckige G.

248. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in einem Winkel desſelben ein O mit Strich darunter, im zweiten ein O, unter dem ein T befindlich, im dritten ein D mit Strich, im vierten desgleichen. Umſchrift: + D-IGR-A+REX, vor dieſem X und unter demſelben ein Kügelchen.

Rſ. Ein Kirchengebäude, in deſſen Mitte ein Kügelchen. Umſchrift: ATEAHLHT.

Abgebildet Taf. III. Nr. 11. Gewicht 0,105.

249. Hſ. Wie die vorſtehende, hat aber OODD in den Winkeln des Kreuzes.
Rſ. Desgleichen.
250. Wie die vorſtehende, von feinerem Stempelſchnitte.
251. Desgleichen, aber nach Rex ein Punkt.
252. Hſ. Wie Nr. 249, aber in der Umſchrift nach dem D kein Trennungszeichen.
Rſ. Desgleichen, aber im erſten A ein Kügelchen.
253. Wie die vorſtehende, alle H aber ohne Querſtrich.
254. Wie die vorſtehende, ein Triens. Selten.
255. Wie die vorſtehende mit ATEAHLH.
256. Desgleichen, hat aber + DIGЯ—A.
257. Desgleichen, hat aber nur + RGA + REX.
258. Desgleichen, mit + DGA.
259. Desgleichen, hat aber nur RX ſtatt REX.
260. Hſ. Wie Nr. 248. In der Umſchrift iſt zwiſchen R und A ein Kreuz, nach dieſem ein Strich und im X keine Kügelchen.
Rſ. Desgleichen, die A aber ohne Querſtrich.
261. Wie die vorſtehende, mit ATEAHLHIT.
262. Wie Nr. 248., mit IEX ſtatt REX.
263. Desgleichen, mit + IGA.
264. Desgleichen, mit + RGA + REX.
265. Desgleichen, mit GЯA.
266. Desgleichen, mit DIGA.
267. Desgleichen, aber die Umſchrift der Hauptſeite verkehrt geſtellt; zwei von einander abweichende Stempel.
268. Wie Nr. 248., aber unter dem Dache der Kirche zu jeder Seite ein Dreiblatt.
Aehnlich in Götz K. M. Taf. 12. Nr. 86.
269. Hſ. Im Felde ein Kreuz, im erſten Winkel desſelben ein O, im zweiten ein D, im dritten ein O und im vierten ein D (ODOD). Die Umſchrift wie Taf. III. Nr. 11.
Rſ. Desgleichen.

270. Wie die vorstehende, aber von feinerem Stempelschnitte.

271. Desgleichen, ein Triens. Selten.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 12. Nr. 87.

272. Hs. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 12., ohne Kügelchen in dem O.
Rs. Desgleichen, aber ein größeres Kirchengebäude und ohne Beizeichen.

273. Wie die vorstehende, aber noch ein Kügelchen unter dem zweiten O.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 11. Nr. 73.

274. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 12. ohne Kügelchen unter dem O.
Rs. Wie Nr. 272.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 11. Nr. 74.

275. Wie Nr. 272., aber unter dem einen O ein Kügelchen.

276. Hs. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 12. Die Buchstaben D in den Winkeln des Kreuzes bestehen aus Dreiecken.
Rs. Wie Nr. 272.

277. Hs. Im Felde ein Kreuz, in dessen Winkeln ODOD, die Umschrift wie auf Taf. III. Nr. 11.
Rs. Desgleichen, von jeder Seite des Daches hängt ein Dreiblatt herab, das aus einem Stücke und drei Kugeln besteht.
Götz K. M. Taf. 12. Nr. 86.

278. Wie die vorstehende, statt des Dreiblatts zu jeder Seite des Kirchengebäudes ist hier eine Kugel.

279. Wie die vorstehende, aber unter dem einen O zwei Kügelchen und haben beide D drei Schattenstriche.

280. Desgleichen, aber unter dem zweiten O auch ein Kügelchen.
Götz K. M. Taf. 12. Nr. 94.

281. Hs. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 12., ohne Kugel im O.

Rf. Im Felde wie Taf. III. Nr. 11., aber der untere Querstrich unter dem Kirchengebäude hat in der Mitte vier Kugeln und eine zu jeder Seite.

282. Hf. Wie Nr. 277., aber in jedem D im Winkel des Kreuzes ein Kügelchen.

Rf. Wie Nr. 278.

283. Hf. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 12., aber unter dem zweiten O auch ein Kügelchen und ohne ein solches in den beiden O, auch bestehen die Buchstaben D aus Dreiecken.

Rf. Wie Nr. 278.

284. Hf. Im Felde wie vorstehende, aber unter jedem O und neben dem D ein Kügelchen.

Rf. Wie Nr. 281. Ein Triens.

285. Hf. Wie die vorstehende, es fehlt aber neben D das Kügelchen.

Rf. Desgleichen, aber unter dem Kirchengebäude nur ein Querstrich. Ein Triens.

286. Hf. Wie Nr. 281., aber unter jedem O ein Kügelchen.

Rf. Wie Nr. 278., aber im untern Felde des A ein Dreiblatt. Selten.

287. Hf. Im Felde ein Kreuz, mit ODOD in den Winkeln desselben. Umschrift: wie Taf. III. Nr. 11.

Rf. Ein Kirchengebäude, zu jeder Seite desselben ein auf die Spitze gestelltes Viereck aus vier Kügelchen. Umschrift wie Taf. III. Nr. 11.

288. Hf. Wie die vorstehende.

Rf. Ein Kirchengebäude, in dessen Mitte eine Figur, einer geschlossenen Tulpe mit zwei Blättchen darunter ähnlich und zu jeder Seite desselben ein Kügelchen.

Aehnlich in Götz K. M. Taf. 12. Nr. 96.

289. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in deſſen Winkeln ODOD, auf dem erſten O liegt ein Kreuz und unter demſelben zwei Kügelchen, ſo wie im zweiten O eins. Umſchrift: + D — IGR — A + REX.

Rſ. Ein Kirchengebäude, neben demſelben rechts ein Kügelchen, zur Linken ein Halbbogen, an deſſen Enden ein Kügelchen, ſo wie unter demſelben. Die Münze iſt ſehr beſchnitten, aber doch die Umſchrift ATEAHLHT zu deuten.

Abgebildet Taf. III. Nr. 12. Gewicht 0,095.

290. Hſ. Taf. III. Nr. 11., aber nur unter dem einen O ein T, unter dem anderen iſt ein Kügelchen.

Rſ. Wie die vorſtehende.

291. Hſ. Wie Nr. 277.

Rſ. Wie die vorſtehende.

292. Wie die vorſtehende, aber unter dem einen O zwei Kügelchen und reicht der grade Strich des D über den Balken des Kreuzes bis an das darunter befindliche O.

293. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in deſſen Winkeln OODD. Die Umſchrift iſt wie Taf. III. Nr. 12.

Rſ. Wie auf Taf. III. Nr. 11., aber zu jeder Seite der Kirche ein Ringel. Zwei Stempelverſchiedenheiten.

294. Wie die vorſtehende, die H aber ohne Querſtrich.

295. Wie Nr. 293., aber auch in dem Kirchengebäude ein Ringel.

Aehnliche Abbildungen in Götz K. M. Taf. 12. Nr. 90.

296. Wie die vorſtehende, aber auch nach GRA zwei Ringel.

297. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in deſſen Winkeln ODDD und die Umſchrift: + . . . G + REER ×

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: TLHAETA, rückwärts geſtellt.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 304. Gewicht 0,11.

298. Hs. Im Felde ein Kreuz, in einem Winkel ein O, darunter ein Kügelchen, im zweiten ein D, im dritten ein O, ein Kügelchen darunter, im vierten ein A. Von der Umschrift ist nur ...RA + RKX zu lesen.

Rs. Ein Kirchengebäude, zu dessen rechter Seite ein Kreuzchen von fünf Kugeln, zur Linken ein Ringel mit Kügelchen darin und zwei dergleichen im Kirchengebäude. Von der Umschrift ist nur AI.I.IAHLHT sichtbar.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 246, Gewicht 0,07.

299. Hs. Im Felde wie vorstehend, mit O, darunter ein Kügelchen in dem einen Winkel, im zweiten D aus einem Dreieck, im dritten ein D, darunter zwei Kügelchen und im vierten ein A. Nur schwer ist die Umschrift: DI GRA u. s. w. zu lesen.

Rs. Wie die vorstehende, hat aber zur Rechten des Kirchengebäudes ein Maltheserkreuzchen, auf dessen Mitte eine Kugel liegt.

300. Hs. Wie die vorstehende, aber statt des dreieckigen D ein gewöhnliches.

Rs. Desgleichen, neben der rechten Seite des Kirchengebäudes ein rundes E, von der Umschrift ist nur RILH + zu sehen.

301. Hs. Wie die vorstehende, in deren zwei Winkel ein O mit Kügelchen darin, in den andern beiden ein D. unter jedem ein Kügelchen, die Umschrift ist nur zu rathen.

Rs. Desgleichen, aber zur Rechten des Kirchengebäudes ein Ringel, zur Linken ein Viereck von Kugeln, in dessen Mitte auch eine Kugel befindlich ist. Umschrift undeutlich.

Es ist zu bedauern, daß keine dieser vier zuletzt beschriebenen Münzen eine deutliche Umschrift zeigt.

Eine ähnliche ist in Lelewel Taf. 18. Nr. 2. abgebildet, auf der die Umschrift ebenfalls nicht zu lesen ist. Dieser Schriftsteller deutet die Buchstaben im Winkel des Kreuzes: ODO Adelhaid.

302. Hs. Im Felde ein breites Kreuz, in dessen Winkeln OODD, die Umschrift wie Taf. III. Nr. 11.

Rs. Wie auf die vorbemerkte Abbildung Nr. 11, aber auf jeder Seite des Kirchengebäudes ein A.

303. Hs. Wie die vorstehende, zur rechten Seite des Kirchengebäudes ein A, zur linken ein Ω.

304. Hs. Wie die vorstehende, unter dem einen O im Winkel des Kreuzes ein T, unter dem zweiten ein Strich, so auch unter dem einen D ein T und unter dem andern ein Strich.

Rs. Desgleichen.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 12. Nr. 91.

305. Hs. wie die vorstehende, aber unter dem andern D statt des T ein Strich.

Rs. Desgleichen, mit der Umschrift: ATEAHLTH.

306. Hs. Wie Nr. 302, im ersten O aber ein Kügelchen.

Rs. Ein Kirchengebäude, auf der rechten Seite desselben ein A, auf der linken ein liegendes durchstrichenes B. Umschrift: AHTEAHLHT.

307. Hs. Wie Nr. 302. Die Umschrift rückwärts gestellt.

Rs. Ein Kirchengebäude, rechts neben demselben ein A, links ein Dreieck, wie ein A, oben und an den Spitzen eine Kugel.

308. Hs. Wie Nr. 307.

Rs. Ein Kirchengebäude, zur Rechten desselben ein A und zur Linken ein T. Umschrift, welche unten anfängt: SSERVA — CIVS.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 14. Nr. 137 und 138. Vergleiche die Anmerkung zu Nr. 331.

309. Hſ. Wie Nr. 302.
Rſ. Ein Kirchengebäude, neben demſelben rechts und links ein liegendes D. Umſchrift wie Taf. III. Nr. 11., aber L verkehrt geſtellt.

310. Hſ. Wie Nr. 307.
Rſ. Wie die vorſtehende, aber rechts neben dem Kirchengebäude ein A und links ein T und die Umſchrift rückwärts geſtellt.

311. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in zwei Winkeln desſelben ein O, unter dem erſten Kügelchen, unter dem zweiten nur eins, die beiden D bilden jedes ein Dreieck (ODOD). Die Umſchrift wie Taf. III. Nr. 11.
Rſ. Desgleichen, zur Rechten des Kirchengebäudes ein Ω, zur Linken ein S.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 12. Nr. 85.

312. Hſ. Im Felde ein Kreuz, im erſten Winkel desſelben ein O mit einem Kügelchen, darunter im zweiten ein D, im dritten ein O mit zwei Kügelchen darunter und im vierten ein D (ODOD). Umſchrift: + D - IGR - A + REX, im X vorn und unten ein Kügelchen.
Rſ. Ein gekrönter Kopf, rechts gewendet. Umſchrift: OTTO REX ADELHEIDA. Aus zwei Exemplaren ergänzt.
Abgebildet Taf. III. Nr. 13. Gewicht 0,1 auch nur 0,09. Aehnlich in Lelewel, Taf. 18. Nr. 1.

313. Hſ. Wie die vorſtehende, ohne Punkte unter den beiden O. Umſchrift. + D...A + REX.
Rſ. Desgleichen, mit der Umſchrift: REX OTTO ADEIDA. Rex verkehrt geſtellt.
Abgebildet Taf. XVII. Nr. 282. Gewicht 0,08.

314. Hſ. Wie Nr. 312., hat aber unter dem einen O ein Viereck von vier Kügelchen und ſind die D dreieckig.
Rſ. Desgleichen.

315. Hſ. Wie Nr. 312.
Rſ. Desgleichen, mit der Umſchrift: OTTREL...REIDA.

316. Hſ. Wie die vorſtehende Rückſeite, mit der Umſchrift: OTTO ADELDEIDA, auf den beiden O ein Kreuz gelegt.
Rſ. Wie vorſtehende Hauptſeite.
In Götz K. M. Taf. 11 Nr. 66.

317. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: OTTOR....LDEIDA. (L verkehrt.)
Rſ. Desgleichen.
In Götz K. M. Taf. 11. Nr. 67.

318. Wie die vorſtehende, hat aber ATELDEIDA u. ſ. w.
In Götz K. M. Taf. 11 Nr. 69.

Auf den nachfolgend beſchriebenen Münzen erſcheint wieder das richtige G, ſo wie das eckige E und kommt erſteres nur als große Seltenheit vor.

319. Hſ. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umſchrift: ODDO....M.
Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: + + CAVNTRE.
Abgebildet Taf. XI. Nr. 172. Gewicht 0,08.

319a. Hſ. Wie die vorſtehende, mit der Umſchrift: OT......
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: + CV....NRE, es ſcheint, als wenn ein T mit dem R verbunden iſt, die Umſchrift iſt rückwärts geſtellt und wird civitas Davantre zu leſen ſein. Eine ähnliche iſt in Götz K. M. Nr. 599. und in Lelewel Taf. 19. Nr. 39 abgebildet, der die Umſchrift der Hauptſeite auf Otto rex pacificus, und die der Rückſeite: MAVNTIA auf Mainz deutet. Gewicht 0,085.

320. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in deſſen Winkeln: OTTO. Umſchrift: + D — IGR — A REX.

Rſ. Ein Kirchengebäude, in demſelben ein Kreuz. Umſchrift: + MGADABVRG.

Abgebildet Taf. III. Nr. 14. Gewicht 0,11.

321. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Desgleichen, mit der Umſchrift: MAGADABVRG.

322. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Desgleichen, mit: + DAGDABVBG.

In Götz K. M. T. 14. Nr. 131.

323. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Desgleichen, mit: + M+GATABVG.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 14. Nr. 132, im Groſchen-Cabinet, Supplement 1. Taf. III. Nr. 30. und in Lelewel Bd. 3. S. 138.

324. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Desgleichen, in dem Kirchengebäude aber ein Ringel und die Umſchrift: + MAGADEBVRG.

Abgebildet in Bode, das Münzweſen Niederſachſens, Taf. 1. Nr. 8.

325. Hſ. + MAGEBVRG. Kirchenportal.

Rſ. + AGRA REX. Kreuz, in deſſen Winkeln: OTTO.

So beſchrieben in Köhne's Zeitſchrift 3. Jahrg. S. 164, wobei die Münze Otto I. zugetheilt wird.

326. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in deſſen Winkeln: OTOT. Statt der Umſchrift ſtehen vier Kreuze, zwiſchen denen jedesmal drei grade Striche befindlich ſind.

Rſ. Ein Kirchengebäude, in deſſen Mitte ein Kreuz, das die ganze Fläche in vier gleiche Theile theilt. Umſchrift: MGADHAG.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 247. Gewicht 0,1.

327. Hſ. Im Felde ein breites Kreuz, in deſſen Winkeln: OTTO. Umſchrift: + DIGRA REX, im D ein Kügelchen.

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: + MGADABVRG.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 246a.

Die vorstehend beschriebenen acht Münzen zeichnen sich theils durch ihre Dicke, theils durch ihren erhöhten Rand aus und sind das Vorbild zu den (jedoch fälschlich) so genannten wendischen Pfennigen.

328. Hs. Im Felde ein Kreuz. Umschrift: + OTTO REX.
Rs. Eine Stadtmauer, in deren Mitte der gordische Knoten befindlich ist. Umschrift: + ANDERNAKA.
Abgebildet Taf. XIII. Nr. 213.

329. Hs. O, ein gordischer Knoten, T + T, wieder ein gordischer Knoten, O. Kreuz.
Rs. + ANDERNKA. Adler mit ausgebreiteten Flügeln.
So beschrieben unter den Königsmünzen in Köhne's Zeitschrift, 3. Jahrg. S. 134 und abgebildet Taf. V. Nr. 2. Daselbst Nr. 1. ist auch eine Stempelverschiedenheit von der vorher beschriebenen Münze abgebildet.

330. Hs. Im Felde ein Krückenkreuz. Umschrift: + OTTORE +
Rs. In drei Reichen: S.C — COLOII — A.
Abgebildet Taf. XIII. Nr. 211. Gewicht 0,07.

331. Hs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: OTTOGRADTRE..
Rs. In drei Reihen: S — SERTIVS — VA. Die beiden letzten Buchstaben sind verbunden und müssen als die zweite Sylbe gelesen werden, also Sanct Servatius.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 243. Gewicht 0,08.

Der heilige Servatius ist Schutzpatron von Quedlinburg und von Mästricht; ich möchte mich, wenn es darauf ankommt, den Prägeort dieser Münze zu bestimmen, für Quedlinburg entscheiden, in welcher Stadt der Kaiser sich oft aufgehalten hat.

Dieser Ansicht bin ich auch hinsichtlich der Münze mit der Inschrift: S. Servatius, die ich unter Nr. 308

beschrieben haben und die wie schon bemerkt, in Götz K. M. Taf. 14. Nr. 137 und 138, so wie auch von Lelewel Taf. 20. Nr. 2. abgebildet ist, welcher letzterer aber in Bd. 3. S. 133 die Ansicht hat, daß sie in Tongern geprägt sei, weil die an den Seiten des Kirchengebäudes befindlichen Buchstaben T — T dahin weisen und woselbst ebenfalls der heil. Servatius Schutzpatron gewesen sei. Derselbe führt ferner zur Begründung seiner Meinung an, daß das Kirchengebäude auf der Rückseite eine Nachahmung der Darstellung auf Münzen von Otto und Adelheid sei, die nur in Aachen geprägt sein könnten und in dem benachbarten Tongern nachgeahmt worden seien. Ich bin indessen der Meinung, daß die Otto und Adelheid-Münzen wenn nicht in Quedlinburg, doch in Magdeburg oder Umgegend geprägt worden sind.

332. Hs. Im Felde wie die vorstehende. + OTTO REX.

Rs. Im Felde eine Figur, die einem Ypsilon ähnlich sieht. Umschrift: WERHT.M.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 212. Gewicht 0,1. Aehnlich in Götz K. M. Taf. 17. Nr. 176.

Obgleich es nahe liegt, die auf der Rückseite befindliche Schrift für Werthheim zu nehmen, so wage ich dennoch nicht, mich für diese Lesart zu entscheiden.

333. Hs. Im Felde ins Kreuz gestellt: OTTO. Umschrift: .MPERAT, rückwärts gestellt und ist das runde E bemerkenswerth.

Rs. Im Felde ein Kirchengebäude. Umschrift: CONSTAN..., ebenfalls rückwärts gestellt.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 303.

334. Hs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: OTTO GIMPTA.

Rſ. Ein ſtarkes Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine ſtarke Kugel, mit je zwei kleineren zur Seite. Umſchrift: . SCAMARIA.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 281. Gewicht 0,07.

334a. Hſ. Im Felde wie die vorſtehende. Umſchrift: + SPIR. ......S (Spira civitas).

Rſ. Desgleichen, aber die Umſchrift zum Theil verwiſcht. Es iſt wol anzunehmen, daß die vorſtehende Münze ebenfalls in Speier geprägt worden iſt. Mit der Umſchrift: Sct. Maria kommen aber auch Münzen vor, die in Hildesheim geprägt ſind, wo dieſelbe Schutzpatronin des Stiftes war.

335. Hſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: + OTTO DIGA REX.

Rſ. Ein Kirchengebäude, auf deſſen Giebelſpitze eine Lilie. Umſchrift: + ARGE — NTINA.

Abgebildet Taf. III. Nr. 15. Gewicht 0,08. In Götz K. M. Taf. 16. Nr. 160, nach einem ſchlechten Exemplar abgebildet, auch iſt die v. Berſtett Taf. VI. Nr. 127 mitgetheilte von einer nachgeahmten Münze genommen worden, die ich ebenfalls beſitze.

336. Hſ. Wie die vorſtehende. + OTTO. + RIMP.

Rſ. Desgleichen. + ARGEH.+.HTHA.

337. Hſ. Wie die vorſtehende. + OTT HAIC.

Rſ. Desgleichen. Iſt etwas barbariſch.

Die in Götz K. M. Taf. 16. Nr. 159. abgebildete Münze, welche derſelbe nach Aaken beſtimmt, wird wohl die Umſchrift: ARGEN: führen und hierher gehören. Die daſelbſt unter Nr. 168 aufgeführte Münze iſt eine biſchöflich Straßburgiſche, denn das Kirchengebäude hat auf einem Exemplar die Umſchrift: AL-DOVICVS.

338. Hſ. Ein gekrönter Kopf, rechts gewendet. Umſchrift: OTTO REX MPATH (M und P verbunden).

Rſ. Ein großes Kirchengebäude, auf der Spitze der Kuppel eine Lilie. Umſchrift: ARGE...

Abgebildet Taf. III. Nr. 16. Gewicht 0,115.

Wahrſcheinlich ſind die Abbildungen, die Götz K. M. Taf. 16. Nr. 166. und Taf. 22. Nr. 259.; Appel Taf. III. Nr. 17. 3.; Köhne in ſeiner Zeitſchrift Band 1. Taf. III. Nr. 3.; Mader, Band 4. Nr. 38.; Lelewel, T. 18. Nr. 17. und v. Berſtett Taf. 7. Nr. 133. vorführen, von einem und demſelben Gepräge, oder es iſt zum Theil die eine Abbildung von der andern genommen, oder aber, wenn mehrere Exemplare vorlagen, iſt, je nachdem die Münze mehr oder weniger gut erhalten geweſen iſt, ſie anders aufgefaßt und mitgetheilt worden. Am ähnlichſten ſind ſich die Abbildungen bei Appel und Köhne, welche beide ſie Otto dem Erſten zutheilen, ohne dafür Gründe anzugeben und wird von dem Letzteren die Umſchrift der Rückſeite am Ende: VOTO — Vrbs OTO gedeutet. Mader und Götz leſen auf der Münze: Hein. u. ſ. w. und geben ſie dem Dritten.

Herr v. Berſtett ſagt in ſeinem Werke S. 53, daß die Straßburger Lilien nicht ſo alt ſeien, als daß ſie auf Münzen Otto des Dritten vorkommen könnten, was jedoch die vorbeſchriebene Münze widerlegt.

339. Hſ. Das Haupt des Kaiſers, mit einem Perlen-Diadem geziert. Die Umſchrift heißt: + OTTO REX PACIFICVS.

Rſ. Eine Kirche mit der Umſchrift: + ARGENTINACIVIT.

Wie vorſtehend iſt eine Münze im Groſchen-Cabinet, Supp. 1. S. 22 beſchrieben und auf Tafel II. Nr. 22. abgebildet und auch in v. Berſtett, Taf. VI. Nr. 129.

wieder vorgeführt worden. Ich zweifle jedoch, daß sie so in der Wirklichkeit vorhanden ist und zwar aus folgenden Gründen. Auf allen Münzen und vielen Siegeln, die ich untersucht habe, ist dieser Kaiser, dem zu seiner Zeit herrschenden Gebrauche gemäß, immer bartlos dargestellt worden, auf der Abbildung sieht man deutlich einen Schnur- und Kinnbart, der aber erst wieder im elften Jahrhundert und zwar als eine besondere Auszeichnung der weltlichen Herrscher in Gebrauch kam.

Zweitens fehlt auch der Titel Imperator. Gegen die Annahme, daß die Münze noch vor denen mit dem Bildnisse und der Umschrift Otto Adelhaid geschlagen und demnach der kaiserliche Titel weggelassen worden sei, spricht das Gepräge beider Seiten.

Drittens wird die Frage: wodurch dieser junge König von achtzehn Jahren, der unter Vormundschaft stand, sich so ausgezeichnet hatte, daß ihm der ganz ungewöhnliche Titel Pacificus beigelegt wurde, wohl ohne befriedigende Antwort bleiben und mir gewiß beigepflichtet werden, daß auf der Münze Imp. Aug. stehen wird.

Mader führt in Bd. 4. S. 55 zwar eine ähnliche Münze an, die er in folgender Art beschreibt: ODDO REX PACIFICVS, Rf. AKQVENA • CIVITAS • Ein Thurm. Ich bin aber geneigt zu glauben, daß es die vorbeschriebene Münze ist, aber nur noch mehr entstellt, Akquena, welche Schrift Mader für Aken an der Elbe im Magdeburgischen hält und Götz S. 40 für die von ihm beigebrachten, unter 159 und 160 aufgeführten Münzen für sicher annimmt, wird weiter nichts als Argentina sein.

340. Hs. Im Felde ein Kreuz, in dessen Winkeln: OODD und unter jedem Buchstaben ein Kügelchen. Umschrift: ...IMAVG.

Rs. Ueber die ganze Fläche der Münze ein breites Kreuz, in welchem die Inschrift: WETT — in der Breite und von oben nach unten: ..AR, die obern beiden Buchstaben sind nicht sichtbar, ich ergänze sie aber durch EL und lese Wettelar, Wetzlar.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 280. Gewicht 0,075.

341. Hs. Im Felde ein Kreuz. Umschrift: + OTTO REX.

Rs. Ein belorbeerter und gekrönter Kopf, der auf der Münze noch kennbarer als auf der Abbildung ist, linkshin. Umschrift: + S • KILIANVS.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 216. Gewicht 0,07.

342. Hs. Im Felde ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel desselben. Umschrift: OTTO IMPE.

Rs. Ein Brustbild mit Tonsur, linkshin. Umschrift: S• KILIAN S• N wird N und V in sich fassen.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 214. Gewicht 0,075; und in Lelewel Taf. 18. Nr. 3. Die in Götz K. M. Taf. 15. Nr. 149, 156 und 157 abgebildeten Münzen sind kunstloser und besitze ich dieselben ebenfalls.

343. Hs. Ins Kreuz gestellt: OTTO. Umschrift: + IMPERAT.

Rs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: + S • KILIANO•

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 215.

Die vorstehenden drei Münzen mit der Umschrift: S. Kilianus werden in Würzburg geprägt sein, da der Heilige dieses Namens Schutzpatron des Bisthums Würzburg ist.

Gegen die in den Blättern für Münzkunde 1. Jahrgang Nr. 18. ausgesprochene Ansicht, daß die Münzen mit S. Kilian bischöflich würzburgische sein, halte ich alle Münzen aus dieser Zeit, die den Namen eines Kaisers und den eines Heiligen führen, für solche, die

nur allein vom Kaiser ausgegangen sind, der, statt des Namens der Stadt, aus Verehrung der Heiligen, den Namen des Schutzheiligen derselben genannt hat, wie dies die Münzen mit S. Simon und Judas, S. Servatius, S. Reinhold und anderen Namen beweisen. Diese Ansicht ist auch bereits in Köhne's Zeitschrift Bd. 3. S. 164 ausgesprochen worden.

344. Hs. Im Felde ein Kirchengebäude. Umschrift: + OTTO IMII • R •

Rs. Ein starkes Kreuz im Felde. Umschrift: H • COLOI • IOI.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 219. Gewicht 0,075.

Ich kann diese Umschrift nur auf Köln deuten.

345. Hs. Ein gekröntes (oder belorbeertes) Brustbild, links gewendet. Umschrift: OTTO GRAIN REX.

Im Felde: HOIOM. Umschrift: SC • LAND — BERTVS • (N und D zusammengehängt, wodurch ein M angedeutet werden soll.)

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 221. Gewicht 0,09.

Wahrscheinlich dieselbe Münze, aber nach einem schlechten Exemplar in Götz K. M. Taf. 20. Nr. 214. abgebildet, sie führt aber den Namen der Stadt im Felde: + HOIVM (Huy) deutlich, das M am Ende wird wohl Moneta bedeuten.

345. Hs. Wie die vorstehende, das Brustbild aber rechtshin gewendet. Umschrift: OODO...RAVGV.

Rs. Im Felde ein Kreuz, mit Ringeln in dessen Mitte, auf zwei Spitzen desselben sind die Buchstaben H und A, die Buchstaben auf den andern beiden Spitzen sind aber verwischt. Umschrift: SC..NBERTVS MART +

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 222. Gewicht 0,085.

347. Hs. Kopf von der linken Seite (wird auch wol eine Krone haben). Umschrift: OTTO REX IMPER.

Rs. Der gordische Knoten. Umschrift: + HOIO MONETA ×

So ist diese Münze in Köhne's Zeitschrift Bd. 2. S. 345 beschrieben und daselbst Taf. XII. Nr. 1. abgebildet.

Die Figur im Felde der Rückseite halte ich nicht für den sogenannten gordischen Knoten, sondern für drei übereinander gelegte Schilder; daß aber der gordische Knoten aus solchen bestehe, wie an der bemerkten Stelle behauptet wird, kann ich nicht annehmen, da derselbe eine ganz andere Gestalt hat.

348. Hs. Im Felde ein A, Umschrift: ODDO INI...AT. Ich deute dies: Oddo imperat.

Rs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben ein Widerhaken. .EIN..CVS....

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 220. Gewicht 0,09.

Sowohl der ganzen Beschaffenheit der Münze, als auch der Umschrift auf der Hauptseite nach, gehört dieselbe Otto III. an, die Umschrift der Rückseite hielt ich bisher für Heinricus und deutete sie auf einen Heiligen, wobei ich annahm, die fehlenden Buchstaben würden durch SC zu ersetzen sein. Nun finde ich aber in der Beschreibung der Reichel'schen Münzsammlung, Bd. 4. Abth. 2. unter Nr. 3096 eine ähnliche Münze aufgeführt, die Heinricus Rex hat und Heinrich dem Zweiten zugewiesen ist. Die Münze bleibt mir jetzt ein Räthsel, da eine gemeinschaftliche Regierung dieser Kaiser nicht stattgefunden hat.

349. Hs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: + OTTOIIIIPAVG.

Rs. Zwei Reihen Schrift, die ich noch nicht habe enträthseln können.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 279.

349a. Hs. VHCNCNC.....NIOON. Belorbeertes Brustbild, wie auf römischen Kaisermünzen.

Rs. + OTTO REX. Vorstellung im Felde verwischt.

Wie vorstehend beschrieben in Dr. B. de Köhne Mémoires de la Société d'Archeólogie et de Numismatique de St. Petersbourg. II. 1847. und daselbst auf Taf. VIII. Nr. 6. abgebildet, von der ich auf Taf. XXII. Nr. 371. eine Nachbildung habe stechen lassen.

Vorstehende Münze wird dort Otto dem Ersten zugetheilt, ich bestimme sie jedoch für Otto den Dritten, da ich zweifle, daß schon unter Otto dem Ersten derartige Gepräge ausgegangen sind, eben so sprechen auch die Aehnlichkeiten der auf Taf. XIV. Nr: 221 und 222 abgebildeten Münzen für meine Bestimmung.

Heinrich der Zweite.

1002 bis 1024.

Derselbe war ein Sohn des Herzogs Heinrich des Zänkers von Baiern und Urenkel des Königs Heinrich des Ersten. Er nahm die Leiche Kaisers Otto III., die von den deutschen Fürsten von Rom nach Deutschland gebracht wurde, auf der baiernschen Grenze in Empfang und geleitete dieselbe bis Augsburg, von wo sie nach Aachen geführt wurde. Seine Baiern und die Franken wählten ihn zum Könige und wurde er am 7. Juni des Jahres 1002 in Mainz als solcher gekrönt. Die Kaiserkrone empfing er 1014 und starb er im Jahre 1024. Er war der letzte des Sächsischen Hauses, das mit Kraft und Geist angefangen, aber in Schwachheit geendigt hat.

So verschieden die Meinungen über die Münzen der drei Ottone sind, eben so sind sie es auch über die Münzen der

Heinriche. Ich will den Versuch einer mehr geordneten Aufstellung wagen, da ich glaube, daß die sämmtlichen Münzen, welche den Namen Heinrich führen, ziemlich genau zu bestimmen sind.

Vor allem muß ich aber erst darthun, daß der Fund von Egersund, der im dritten Bande der Blätter für Münzkunde Seite 133 und folgende bekannt gemacht worden ist, später als 1040, wie dort angegeben wird, der Erde übergeben wurde, welche Angabe von mehreren Münzforschern und zwar in der Numismatischen Zeitung, zehnter Jahrgang, Seite 195 und dreizehnter Jahrgang, Seite 124, in v. Berstett's Münzgeschichte des Elsaßes, Seite 54 Taf. VII. Nr. 30. und mehrfach in Köhne's Zeitschrift für Münz-, Siegel- und Wappenkunde, als unfehlbar aufgestellt worden ist, obgleich die Münzen selbst dagegen sprechen, wie ich auch bereits in der numismatischen Zeitung, dreizehnter Jahrgang, Seite 79 dargethan habe, indem Münzen von Bernhard II. von Sachsen, welcher 1061 verstarb, sich darunter befunden haben, so daß der Fund später als im Jahre 1040 vergraben sein muß.

Ich bin überzeugt, daß kein Münzkenner die in Grote's Blättern III. Seite 141 Nr. 3. aufgeführte Münze mit der Krone im Felde, die ich auf Tafel V. Nr. 80 habe abbilden lassen und die nach Straßburg gehört, ohne Vorgefühl der Unrichtigkeit Heinrich II. beilegen wird und Jeder wird gewiß der Ansicht des Herrn v. Posern-Klett, der sich in denselben Blättern 1. Nr. 18. dahin ausgesprochen hat, daß sie einem spätern Heinrich angehören müsse, beipflichten. Dafür spricht sich auch Herr Dr. Köhne aus, der in seiner Zeitschrift Bd. 5. S. 88 in der Anmerkung sagt: „Da es nicht wahrscheinlich ist, daß Bischof Hetzel eine alte, nicht mehr coursirende, sondern gewiß die neueste Königsmünze nachgeahmt habe, dürfen wir den erwähnten Denar (bei v. Berstett Taf. VII. Nr. 130 abgebildet) wohl mit Sicherheit König

Heinrich III., welcher noch öfter als Heinrich II., nämlich in den Jahren 1040, 1048, 1051 und 1056 in Straßburg sein Hoflager hielt, zuschreiben."

Aus der Geschichte erfahren wir, daß dieser Kaiser zwar gutmüthig, aber von sehr beschränktem Verstande gewesen ist, Deutschland fast immer im Aufstande war und Rudolph III., König im Reiche Burgund, ihn erst spät als Schirmherrn und Erben dieses Reichs zu Straßburg anerkannte. Es ist daher wol nicht zu erwarten, daß unter seiner zerrütteten Regierung eine so außerordentliche und schnelle Münzverbesserung eingeführt sein sollte, daß er seinem Nachfolger, dem großen Konrad, darin als Vorbild gedient habe. Weit eher ist anzunehmen, daß die bedeutende Verbesserung des Münzwesens Konrad II. zuzuschreiben ist und daß die Münzen dieses großen Kaisers seinem Sohne Heinrich III. als Vorbild gedient haben, statt daß die Heinrich's II. den Seinigen dazu gedient hätten.

Daß die Vergrabung des erwähnten Fundes später statt gefunden haben muß, kann man auch aus den Funden von Koski, Sierpov und Trchebougne, die Lelewel in seinem Werke Numismatique du moyen-âge Partie III. Seite 108 und folgende anführt, entnehmen, da, wie dieser Schriftsteller nachweiset, diese Schätze frühestens 1042 vergraben sind, in denselben sich aber keine jener Straßburger Münzen vorgefunden haben, wol aber Münzen von Dortmund und baiernschem Gepräge, die daher recht gut vom dritten Heinrich sein können und begreife ich nicht, weshalb derselbe die Münze auf Taf. XXI. Nr. 8. nicht diesem Heinrich beigelegt hat? Dasselbe ist der Fall bei dem Funde, der in Köhne's Zeitschrift Bd. 3. S. 145 von Herrn Dr. Friedländer bekannt gemacht worden ist und worin derselbe S. 162 sich ausführlich für meine Ansicht ausspricht, indem die Harthaknut-Münze es wahrscheinlich mache, daß auch der Fund von Egresund wol etwas später als 1040 vergraben sein könne.

Die angeführten Gründe sind gewiß hinreichend, weshalb ich meine mehrfach ausgesprochene Meinung in der numismatischen Zeitung, dreizehnter Jahrgang S. 79, 124 und 206 nicht aufgeben kann, und diese auch bei den nachstehenden Bestimmungen befolgen werde.

350. Hs. Im Felde ein Kreuz, in zweien Winkeln desselben ein Dreieck, im dritten ein Ringel und im vierten drei Kügelchen. Umschrift: + HCINRTCVS RCX.

Rs. Ein Kirchengebäude mit Kreuz, in jedem Winkel desselben ein Kügelchen, unter dem Giebel die Inschrift: HECIL, rückwärts gestellt. Umschrift: CħAMPACIVITAS. Kamba auch Chamb am Rhein auf der Grenze der bischöflichen Sprengel von Mainz und Worms, Oppenheim gegenüber gelegen, ist derselbe Ort, in welchem Konrad II. im Jahre 1024 zum Kaiser gewählt wurde.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 49. Gewicht 0,105.
Im Groschen-Cabinet, Suppl. II. Taf. 3. Nr. 18.

351. Hs. Wie die vorstehende, mit rundem E.

Rs. Desgleichen, unter dem Giebel aber: VVIV. Umschrift: REGGIHA CIVITAS. Das T besteht aus einem Ringel, in dem ein Kügelchen befindlich ist.

352. Hs. Wie die vorstehende.

Rs. Desgleichen, aber unter dem Giebel: IC. CI verkehrt gestellt. Umschrift: RECTNA CIVITIAS. Die in Lelewel Taf. 21. Nr. 13. abgebildete Münze weicht von dieser nur darin ab, daß sie auf der Hauptseite EEX statt Rex hat.

353. Hs. Wie die vorstehende, nur statt CVS — EVS.

Rs. Desgleichen, aber in der Schrift unter dem Giebel fehlt der Punkt.

354. Hs. Wie Nr. 351.
Rs. Desgleichen, mit: RECINA CIVIDAS.
Abgebildet im Groschen-Cabinet, Supp. II. Taf. 2. Nr. 17.

355. Hs. Wie die vorstehende. Das R in Rex besteht aus einem P, das unten ein Dreieck hat.
Rs. Desgleichen, aber unter dem Giebel: ANN, das zweite N liegend. Umschrift: RCONA CIATIS, das erste C verkehrt und S liegend.

356. Hs. Desgleichen.
Rs. Ebenfalls, mit: RCCONA CIVITIAS.
Groschen-Cabinet, Supp. II. Taf. 2. Nr. 16.

357. Desgleichen, mit: HERICVS.
Rs. Wie vorstehend, aber unter dem Giebel: ECC und CIVITAS.
Groschen-Cabinet, Supp. II. Taf. 2. Nr. 15.

358. Hs. Im Felde ein Kreuz, in drei Winkeln desselben drei Kugeln, der vierte Winkel ist leer. HEIMIRICVS ERX.
Rs. Desgleichen, in den Winkeln des Kreuzes auf der Kirche aber keine Kügelchen und unter dem Giebel: ENCI. Umschrift: AVCVSTA CIVI.
Abgebildet in Beischlag Taf. 1. Nr. 1., in Götz K. M. Taf. 18. Nr. 191. und in Becker's seltenen Münzen Taf. II. Nr. 67.
Die Beschreibung von Beischlag entspricht nicht der Abbildung, weil in einem Winkel die drei Kugeln fehlen, die beiden andern sind richtig.

359. Hs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. HEINRICIVS EX.
Rs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: MOGOMCIE.
Abgebildet Taf. IV. Nr. 50. und in Götz K. M. Taf. 18. Nr. 197 und 198. Gewicht 0,07.

360. Wie die vorstehende, mit: REX.

361. Wie die vorstehende, mit: + HEIMRICVS.

362. Hs. Wie die vorstehende, aber unter jeder Kugel im Kreuze eine kleinere und die Umschrift rückwärts gestellt.
Rs. Desgleichen. Umschrift: MOG.O.. Ein Triens.

363. Hs. Wie Nr. 359, aber die Kugel im vierten Winkel wird von einem Halbbogen umschlossen. + HEI....VSI.
Rs. Desgleichen, in der Mitte des Kirchengebäudes eine Kugel. Umschrift: VVORMACIA.
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 373., in den Blättern für Münzkunde, Band 3. Taf. III. Nr. 40. und in Mader, Bd. 4. S. 22. Gewicht 0,06.
Ich besitze noch zwei Verschiedenheiten dieser Münze

364. Hs. Wie Nr. 359. Umschrift: ENRICIIVS REHX, das H steht statt hinter dem X, vor demselben und das letzte E ist rückwärts gestellt.
Rs. In drei Reihen: S COLONII — A.
Abgebildet Tafel IV. Nr. 51. Gewicht 0,085.

365. Hs. Desgleichen. + HEINRIC IMPRAT (M und P verbunden).
Rs. Desgleichen.
Abgebildet Taf. XIIII. Nr. 226. Gewicht 0,08.

366. Hs. Wie die vorstehende, aber nur kleinere Kugeln in den Winkeln. HEINR IMP..X (M und P verbunden).
Rs. In drei Reihen: S — COLONII — A, oben rechts neben dem S ein Kreuz, von vier Kugeln gebildet, neben dem A rechts ein Kreuz von zwei Halbmonden geformt und links ein G.
Abgebildet Taf. IV. Nr. 52. Gewicht 0,115.

367. Hs. Wie die vorstehende, mit: HEINRIMPREX (M und P verbunden).

Rs. Desgleichen, aber neben dem S rechts ein Kreuz aus zwei Halbbogen, neben dem A rechts ein schräg gestelltes Kreuz und links ein G.

368. Hs. Wie die vorstehende, mit: HENRICVS (rückwärts gestellt und S liegend).

Rs. Wie die Abbildung Taf. IV. Nr. 51.

369. Hs. Wie die vorstehende, aber von der Umschrift ist nur H kenntlich.

Rs. Desgleichen, aber verkehrt gestellt und vor S und A ein Ringel.

370. Hs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: HINRICVSIM..

Rs. In drei Reihen: SC̄A — COLO — NIA +
Abgebildet Taf. XVII. Nr. 275. Gewicht 0,09.

371. Hs. Wie die vorstehende, mit: HEINRICVSMP.

Rs. In drei Reihen: SC̄A — COLO — NIA.
Abgebildet Taf. IV. Nr. 53. und in Lelewel Bd. 3. S. 121. Gewicht 0,11.

372. Hs. Wie die vorstehende, mit: HEINRICVS REX (S liegend).

Rs. Desgleichen, aber S liegend.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 18 Nr. 192 und 193, Lelewel Bd. 3. S. 121, Mader Bd. 1. Nr. 43. und in Becker's seltenen Münzen Taf. II. Nr. 68. Der letzte hat nur R statt Rex.

373. Hs. Wie die vorstehende, mit HER + ICVSHR (H und E und H und R verbunden).

Rs. Desgleichen, aber am Ende der Umschrift ein Kreuz und sehr kräftige Schrift.

374. Hs. Desgleichen, mit: ...SIRM.

Rs. Desgleichen.

375. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: HEINRICIVS IMP.

Rſ. Desgleichen, aber am Ende der Umſchrift der gordiſche Knoten.

Dieſe Münze iſt zwar von ſchwacher, aber ausgezeichnet ſchöner Schrift und von feinem Gehalt.

376. Hſ. Wie die vorſtehende. + HEINRIↃHPREX (H und R verbunden). Daß der Königstitel dem Kaiſertitel nachſteht, iſt ſehr ſelten.

Rſ. Desgleichen, zwiſchen S—A aber eine Figur, einem Labyrinth ähnlich.

Aus zwei Exemplaren ergänzt und abgebildet Taf. XIV. Nr. 223. Gewicht 0,075.

377. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: HEMRCVS IMP.

Rſ. Ein Kirchengebäude, mit fünf Säulen. Umſchrift: SANCT... CNIA (colonia).

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 224. Gewicht 0,08.

378. Hſ. Im Felde ein A und Ω, oben ein Dreieck und unten ein liegendes S. Umſchrift: HENRICVS.

Rſ. Im Felde ein Kreuz mit einer Kugel in jedem Winkel deſſelben. Umſchrift: DAVANTRIA. Die Buchſtaben A ſämmtlich ohne Querſtrich.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 225. Gewicht 0,07.

Die Stadt Deventer in der niederländiſchen Provinz Ober-Yſſel heißt lateiniſch Davantria und iſt in derſelben dieſe Münze geprägt worden.

In Köhne's Zeitſchrift für Münz- Siegel- und Wappenkunde Bd. 3. Taf. V. Nr. 17 iſt ein etwas abweichender Stempel beſchrieben und abgebildet. Was das liegende S unten bedeuten ſoll, vermag ich nicht anzugeben, vielleicht Signum.

Daß die in Götz K. M. Taf. 18. Nr. 188 und 189 abgebildeten Münzen nicht von Heinrich dem

Zänker ausgegangen sein können, beweisen die nachstehenden Münzen mit der Umschrift: Imperator, welche Würde derselbe nie bekleidet hat. Es hat dies auch bereits Herr v. Posern-Klett in den Blättern für M. Bd. 1. Nr. 18. ausgeführt, und deshalb werden zweifelsohne diese Münzen Heinrich dem Zweiten zuzueignen sein.

379. Hs. Im Felde die rechte flache Hand auf einem mit Perlen besetzten Bogen, neben derselben rechts RE, links X, also rex. Umschrift: HINRICVS IMPAERIO. Eine seltene und merkwürdige Umschrift.

Rs. Ein Kreuz im Felde, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: DAVANTRIA. Das erste Λ hat der Zeichner auf der Abbildung Taf. IV. Nr. 54. falsch gestellt, es steht auf der Münze mehr nach dem Innern.

Gewicht 0,085.

380. Hs. Wie die vorstehende.

Rs. Desgleichen, mit: ADVANTRV.

381. Hs. Wie die vorstehende, mit der Umschrift: HENRICVS IMPEATO.

Rs. Wie Nr. 379, aber das D in der Umschrift ist hier ein R.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 306. Gewicht 0,06.

382. Wie die vorstehende, mit: IMPERATOR.

383. Hs. Wie Nr. 379. Umschrift: HEINRCVS.

Rs. Desgleichen, mit: DAVENTRE.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 305. Gewicht 0,08.

384. Hs. Wie die vorstehende, mit: HEIMNICAS.

Rs. Desgleichen, mit: DATREAV + Kreuz aus vier Kugeln.

385. Hs. Wie die vorstehende, mit: HEIMNCVS.

Rs. Desgleichen, mit: OAVAEN...

386. Hs. Wie Nr. 382.
Rs. Desgleichen, aber nach jedem Ende der Balken des Kreuzes ein V. Umschrift undeutlich.
Abgebildet in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Taf. 14. Nr. 183.

387. Hs. Links gewendeter Kopf mit zurückgekämmten Haaren. (Mader, 4. Bd. 37. S. 82 nennt es von der von ihm aufgeführten Münze eine Zinkenkrone.) Umschrift: HEINRCVS IMERIIO, am M scheint noch ein P gehängt.
Rs. Im Felde ein kleines Kreuz, auf dessen Balken am Ende die Buchstaben BONA gestellt und zwischen welchen vier Ringel vertheilt sind. Umschrift: DAVANTR.A. Die Buchstaben A sämmtlich ohne Querstrich.
Abgebildet Taf. IV. Nr. 55., in Götz K. M. Taf. 21. 229—232., in Mader Bd. 4. Nr. 37., im Groschen-Cabinet, Suppl. 1. Taf. V. Nr. 57 und in Lelewel Taf. 21. Nr. 1. Gewicht 0,07.
Man muß die Beschreibungen dieser Münze bei den genannten Schriftstellern nachlesen, um sich zu überzeugen, wie sie sich abgemüht haben, das Wort Bona zu deuten, das durchaus auf die Stadt Bonn Bezug haben soll, was aber gar nicht der Fall ist und ist es sicher weiter nichts, als ein Beiwort von Davantria, genau so, wie wir Münzen mit Bona Thiele, Bona Trevera haben.

388. Hs. Wie die vorstehende, mit: HEINRI....RT.
Rs. Desgleichen, mit: DAVANTRA.

389. Hs. Wie die vorstehende. Die Umschrift läuft von unten rechts aufwärts: ....RICVSI..
Rs. Desgleichen, mit: AAHTR.

390. Hs. Wie die vorstehende, mit: ...NRIVSI...
Rs. Desgleichen, es fehlen aber im Felde die vier Ringelchen. Umschrift: DV....RIA.

391. Hſ. Gekrönter Kopf im Felde, links gewendet. Von der Umſchrift iſt nichts zu leſen, allein die Münze gehört hierher, zufolge der Abbildungen in Götz K. M. Taf. 21. Nr. 234 und 235 und in Mader Bd. 4. Nr. 43., auf denen die Umſchrift Heinricus Imp. herauszubringen iſt.

Rſ. In zwei Reihen: — COLOIII — A aber rückwärts geſtellt, was in Götz und Mader nicht der Fall iſt.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 245.

Ueber die wol mit Unrecht allgemein ſo benannten Wendiſchen Pfennige, deren ich mehr als vierzig Verſchiedenheiten, mit und ohne Darſtellung eines Kopfes, von weltlichen und geiſtlichen Herrſchern, beſitze, beabſichtige ich ſchon ſeit langer Zeit eine Abhandlung zu veröffentlichen; ich beſchränke mich daher hier nur auf diejenigen, die ich Heinrich dem Zweiten beilege, da ſie mit ähnlichen Münzen ſeines Vorgängers viel Gleiches haben. Ich muß aber geſtehen, daß ich ſie, wegen der guten Bildung der Buchſtaben, die auf denſelben befindlich ſind und der faſt allgemeinen großen Regelmäßigkeit im Gepräge, lieber Heinrich dem Dritten zueignen möchte.

Mit vielem Scharfſinn hat bereits Lelewel Bd. 3. S. 156 u. ſ. w. verſchiedene Lesarten der Schrift auf einigen ſolcher Pfennige angegeben, iſt aber dabei ſo weit gegangen, daß man dieſelben für zu ſehr geſucht halten muß. Beſonders iſt dies der Fall bei den Münzen, die bei ihm Taf. 21. Nr. 23 und 24. hier auf Taf. XV. Nr. 250. abgebildet ſind, auf deren Rückſeite derſelbe die deutliche Umſchrift: CRVX oder CRAX in G. A. R. C verwandelt und daraus ReGinACiv bildet, ſo wie auf der Rückſeite Taf. 19. Nr. 40. Mogonciae zu leſen ſein ſoll. Schwerlich iſt wol einer dieſer Pfennige in Baiern oder Mainz geprägt, die Heimath derſelben iſt entweder Magdeburg oder Naumburg, oder wenn man dieſe Städte

nicht zugeben will, doch ohne allen Zweifel das nördliche Deutschland.

Ich finde die Lesart auf mehreren dieser Pfennige gar nicht so schwierig, es ist aber möglich, daß sie auch noch anders gedeutet werden kann, überlasse dies jedoch andern Münzforschern und gebe sie nach meiner Deutung.

392. Hs. Ein Kreuz in einem Doppelkreise, Umschrift: HEINRIVSIMIIII.

Rs. Ein Kirchengebäude, in dessen Mitte ein Kreuz. Die Umschrift läuft von unten links aufwärts: MHGHDH DHGS. H als A gelesen Magadabag civitas.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 248. Gewicht 0,115.

393. Hs. Im Felde ein Malteserkreuz, zwischen dessen Schenkeln drei Kügelchen und ein Ringel vertheilt sind. Umschrift: HIIRIOIVIIIIII, Heinricus imp.

Rs. Ein Kirchengebäude, in dessen Mitte ein Ringel. Die Umschrift fängt unten an und läuft nach der rechten Seite hinauf: IVIIIGIIIoIoIoGII, Magadabg CI.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 249. Gewicht 0,08.

394. Hs. Wie die vorstehende. Die Umschrift läuft aber wie gewöhnlich, von der linken Seite oben abwärts.

Rs. Ein Kreuz mit Kugeln zwischen den Armen. Umschrift: CIIRIIXIIV. Kreuzweis gelesen: crux.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 250. Gewicht 0,09.

395. Hs. Wie die vorstehende.

Rs. Desgleichen, mit der Umschrift: CIIRIIVIIM. Einige andere Exemplare haben die Umschrift: VIIRIIVIIX und mehrere kleinere Verschiedenheiten.

396. Hs. Wie Nr. 393.

Rs. Wie Nr. 394, mit der Umschrift: MAGDIIIoIG (Magdeburg).

Abgebildet Taf. XV. Nr. 251. Gewicht 0,08.

397. Hſ. Wie Nr. 394.
Rſ. Wie die Abbildung auf Taf. XV. Nr. 255.

398. Hſ. Wie die Abbildung auf Taf. XV. Nr. 249., aber ohne die Kügelchen und Ringel zwiſchen den Armen des Kreuzes, jedoch oben im R ein Kügelchen.
Rſ. Wie die Abbildung auf Taf. XV. Nr. 250.

399. Hſ. Ein Kirchengebäude, unter welchem die Umſchrift anfängt und rechts hinaufläuft: MIGADIIoIoGII (Magdeburg CI).
Rſ. Im Felde ein Malteſerkreuz, Umſchrift: INIEIOMMIoDI, die wohl nur in nomine domini heißen kann.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 252. Gewicht 0,08.

400. Hſ. Wie die vorſtehende, aber im Kirchengebäude ein Andreaskreuz und zu jeder Seite desſelben eine Kugel.
Rſ. Wie die vorſtehende.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 253. Gewicht 0,105.

401. Hſ. Ein Kirchengebäude, in deſſen Mitte ein Kugelkreuz. Die Umſchrift fängt unter demſelben an und läuft links aufwärts: MIGADAIoIoIG.
Rſ. Wie die vorſtehende.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 254. Gewicht 0,08.

402. Hſ. Im Felde ein Kreuz, auf zwei Balkenſpitzen desſelben eine Kugel und zwiſchen den andern beiden ein Ringel. Die Umſchrift fängt oben an und läuft links herum. MIGIIDIIIoIoIGI.
Rſ. Wie Nr. 399.

Zu dem Gepräge Nr. 399. iſt zu bemerken, daß in Götz K. M. Taf. 19. von Nr. 203 bis 214. zwölf ähnliche Münzen abgebildet ſind, jedoch faſt ſämmtlich nach ſchlecht erhaltenen Urſtücken, die Münzen der anderen Gattung muß derſelbe wohl nicht gekannt haben.

Konrad der Zweite.

1024 bis 1039.

Auf der großen Ebene bei Kamba am Rhein, zwischen Worms und Mainz, wurde Konrad zum Könige erwählt, in Mainz gekrönt und gesalbt und im Jahre 1027 in Rom mit der Kaiserkrone geschmückt. Mitten im Verfolgen seiner großen Entwürfe ereilte ihn im Jahre 1039 zu Utrecht der Tod.

Die Münzen dieses Kaisers sind leicht zu bestimmen, besonders wenn auf denselben das Wort Imperator vorkommt, das auf den Münzen Konrads des Ersten nicht angetroffen werden kann, weil er den Kaisertitel nie führte und Konrad der Dritte in der Zeitfolge zu sehr von Konrad dem Zweiten entfernt ist.

Bemerkenswerth ist es aber und muß hervorgehoben werden, daß unter keinem anderen Kaiser eine so große Verschiedenheit der Gepräge vorkommt, als unter Konrad dem Zweiten, so daß, wenn die sämmtlichen Münzen dieses Kaisers in einer Reihe vorliegen, leicht der Zweifel sich erhebt, ob auch alle diese Münzen ihm wirklich zugehören. Es wird uns aber auch zugleich durch diese Reihe die Beantwortung der Frage geliefert, in welcher Gegend man im Gepräge zuerst vorangeschritten ist.

403. Hs. Gekröntes Brustbild, rechts gewendet, vor demselben CHVORN (C und H verbunden, V und O in einander gestellt), hinter demselben REX.

Rs. Im Felde ein Kreuz, in dessen Winkeln CRVX vertheilt ist. Umschrift: + AVGSTA CIV.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 59. Gewicht 0,085.

Diese Münze ist beschrieben und abgebildet in Götz K. M. Taf. 20. Nr. 215., Becker's seltenen Münzen Taf. 4. Nr. 59. und Beischlag Taf. 1. Nr. 2., jedoch haben diese Schriftsteller dieselbe unrichtig gedeutet und auch abgebildet; auf meinem Exemplare ist der Buchstabe C vorn am H bemerkbar und in CRVX ist kein D, sondern ein deutliches R vorhanden.

404. Hf. Im Felde ein Kreuz. Umschrift: : CHVONRADVS REX.

Rf. In zwei Reihen: BA—SI—LE—A, in der Mitte dieser Inschrift ein Kreuz mit langem Mittelstücke, auf demselben ein C, unter demselben V S, unter einander gestellt, was wohl Basilea civitas heißen soll.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 227. Gewicht 0,1.

Abgebildet ist diese Münze auch in Götz K. M. Taf. 20. Nr. 216., Mader, Bd. 4. Nr. 40., Beischlag, Taf. 4. Nr. 1. und in Meyers Bracteaten der Schweiz Taf. 2. Nr. 103.

405. Hf. Wie die vorstehende, mit der Umschrift: CHVONRADVS RX.

Rf. Desgleichen, aber ein Hälbling.

Abgebildet in Meyer's Bracteaten der Schweiz Taf. 2. Nr. 104.

406. Hf. Wie Nr. 404.

Rf. Im Felde ins Kreuz gestellt: BASI — LE — ACI.

Abgebildet in Meyer's Bracteaten der Schweiz Taf. 2. Nr. 102.

407. Hf. ...RAD REX. Belorbeertes Brustbild des Königs, von der linken Seite.

Rf. S — COLONI — A.

Beschrieben in Köhne's Zeitschrift Bd. 3. S. 184.

408. Hf. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: + CMVONRAS REX.

Rſ. Ein Kirchengebäude, in deſſen Mitte ein Kreuz. Umſchrift: MOIONCIE CIVIT.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 56. Gewicht 0,06.

409. Wie die vorſtehende, ein Triens.

410. Hſ. Gekröntes Bruſtbild, links gewendet. Umſchrift: HVON — REX.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in einer Kugel in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: METTIS....

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 228. Gewicht 0,095.

Wahrſcheinlich iſt die Münze, die Lelewel Taf. 19. Nr. 16. abgebildet hat, eine und dieſelbe mit der vorliegenden, indeſſen lieſ't dieſer Schriftſteller die Umſchrift auf der Hauptſeite: S. Eucharius, der Schutzpatron von Metz iſt.

411. Hſ. Ein vorwärts gekehrter Kopf. Umſchrift: CVN..... .EX.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in einem Winkel desſelben ein Schwert, im entgegengeſetzten ein P, im dritten ein unten offenes Viereck mit einer Kugel im Innern, im vierten eine Kugel auf einem Dreieck liegend. Umſchrift: ...AHTRIA.

Die Umſchrift wird DAVANTRIA heißen.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 365. Gewicht 0,07.

412. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: HVO.....REX.

Rſ. Ein Kirchengebäude, + MOIONCI..VIT.

Abgebildet in Köhne's Zeitſchrift Bd. 3. Taf. V. Nr. 15. und beſchrieben daſelbſt S. 147, berichtigt S. 163.

413. Hſ. Ein gekrönter Kopf, links gewendet. Die Umſchrift iſt auswärts herum zu leſen: CONRADVS REX.

Rs. Im Felde ein Kreuz, mit vier Kugeln in den Winkeln. Die Umschrift nach innen gerichtet: CONRADVS MP.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 61. Gewicht 0,095.

414. Hs. Wie die vorstehende, der Kopf aber rechts gewendet. Umschrift: CONRADVS RH (Conradus Rex Hperator).

Rs. Desgleichen. CONRADVS RE.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 342. Gewicht 0,095.

415. Hs. Wie die vorstehende, aber links gewendet. Umschrift: IMPERATOR.

Rs. Desgleichen, mit: CONRADVS REX.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 62. Gewicht 0,085.

416. Hs. Wie die vorstehende, mit größerer Krone und der Umschrift: IMRERATOR.

Rs. Desgleichen.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 226., Lelewel Taf. 18. Nr. 4. und beschrieben in Köhne's Zeitschrift Bd. 3. S. 181. Nr. 23.

417. Hs. Ein gekrönter Kopf, rechts gewendet. Umschrift: + CHVONIMDVRA. Diese durcheinander geworfenen Buchstaben geben: Chuonradu im.

Rs. In drei Reihen: S — COLONII — A neben dem A rechts drei, links vier mit einander verbundene Ringel.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 60. Gewicht 0,085.

418. Hs. Wie die vorstehende, aber der Kopf links gewendet. + CHVONRA...

Rs. In drei Reihen: S — COIII — A.

Reichel'sche Sammlung, 4. Band 2. Abtheilung Nr. 2570.

419. Hs. Gekröntes Brustbild, rechts gewendet, vor demselben ein Kreuz. Umschrift: + CHVONRADVS IMI.

Rs. In drei Reihen: s — COLONI — A, unter der mittleren Reihe SOSE.... (wahrscheinlich Soest civitas).

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 229., so wie in Lelewel Taf. 19. Nr. 31. und in Köhne's Zeitschrift Bd. 3. Taf. IV. Nr. 4., wo die Kopfbedeckung ein Diadem genannt wird; auf der Münze selbst, so wie auf der treuen Abbildung, scheint es aber nicht, daß der vor der Stirn befindliche gezackte Bogen zu dem Kopfschmucke gehöre.

420. Hs. Im Felde ein Kreuz. Umschrift: + CHVONRA....

Rs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: SANC...LONIA.

Abgebildet Taf. XIV. No. 230.

421. Hs. Wie Nr. 379., mit der Umschrift: HVNIINDVMIR. Eine etwas barbarische Schriftart.

Rs. Desgleichen, mit: DAVANTRA.

422. Hs. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umschrift: CORADVSI.

Rs. Wie die vorstehende, mit der Umschrift: + DAVANTRE.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 132. Gewicht 0,085.

423. Hs. Vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild. Umschrift: CHVOINRA.. SMP (M und P verbunden).

Rs. Zwischen vier Doppelhalbkreisen, die gleichsam den Raum zu einem breiten Kreuze umgeben, die Inschrift: ✠ DIVSCBVRG.

Abgebildet Taf. V. Nr. 66. Gewicht 0,09.

Frühere Abbildungen in Götz K. M. Nr. 277. und 324., in Lelewel Taf. 18. Nr. 5., in den Blättern für Münzkunde, Bd. 3. Taf. 4. Nr. 58. und in Becker's seltenen Münzen Taf. II. Nr. 71. Mader macht im 4. Bande S. 89 bei der vorstehenden Münze die folgende Bemerkung: „ein volles Gesicht ist für diese Zeit eine Seltenheit".

424. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: ...RADVNIM.
Rſ. Desgleichen.
Abgebildet Taf. XIX. Nr. 307. Gewicht 0,07.

425. Hſ. Wie die vorſtehende. C. VOINRDVSIM.
Rſ. Desgleichen.
Numismatiſche Zeitung, 13. Jahrgang S. 162.

426. Hſ. CHVONRAD REX (V über dem O geſetzt). Gekröntes Bruſtbild von der rechten Seite.
Rſ. FRIGISINGAENGH. Kreuz mit kleinen Dreiecken in den Winkeln.
Abgebildet in Köhne's Zeitſchrift, Bd. 3. Taf. VI. Nr. 16.

427. Hſ. + CONRAD·IMPET. Gekröntes Bruſtbild von vorn.
Rſ. + FRESONIA. Kreuz mit einem Punkte in jedem Winkel.
Beſchrieben in Köhne's Zeitſchrift, Bd. 3. S. 138.
Dirks in Leeuwarden, der dieſe Münze in ſeinen Bydragen tot de Munt- en Pennigkunde van Friesland II. S. 101 Nr. 30. abgebildet und beſchrieben hat, nimmt Fresonia für Friesland.

428. Hſ. IMP(erator) CONRADVS. Kopf desſelben von der rechten Seite.
Rſ. SCS DOMICIANVS. Im Felde zwiſchen je vier ins Kreuz geſtellten Kugeln: HOIM.
Das Wort Hoim ſoll Hoium bedeuten, das heutige Huy an der Maas zwiſchen Lüttich und Namur, das in der Geſchichte der erſten Biſchöfe von Lüttich eine Wichtigkeit hat. Der zwanzigſte Biſchof von Lüttich, der heilige Domitian, wurde in der Kirche der H. Maria in Huy beigeſetzt und iſt ſeit dieſer Zeit Schutzpatron der Stadt.

429. Hſ. IM...NRADVS.
Rſ. SCS DOMICIANVS. Im Felde: HOIVM. Sonſt wie vorher.

430. Hſ. ..P CONRA... Der Kopf ſcheint hier mit einem Lorbeerkranze geſchmückt zu ſein.

Rſ. Wie Nr. 428., aber mit: HOIVM.

431. Hſ. ... CONRAD.. Der Kopf iſt mit einer Binde geſchmückt.

Rſ. + SCS LA(mbert)VS. Zwiſchen je vier ins Kreuz zuſammengeſtellte Kugeln ein Schwert, mit nach unten gerichteter Spitze.

432. Hſ. ... ..NRADVS.

Rſ. | Lam | BERTV. Im Felde: HOIAV.

Grote's Blätter für Münzkunde, Th. II. Taf. XVI. Nr. 237.

Die hier von Nr. 428 an mitgetheilten fünf Münzen ſind aus Köhne's Zeitſchrift, Bd. 2. S. 346 entnommen.

433. Hſ. Belorbeertes Bruſtbild, rechts gewendet. Umſchrift: INPCONRIDVS (N und R verbunden).

Rſ. Im Felde: HONN. Umſchrift: SSDSDOMAIIIIAA.

Abgebildet im Groſchen-Cabinet, Supp. 1. Taf. VI. Nr. 65.

434. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: CHVNRA... IM.

Rſ. Ein Kreuz, in jedem Winkel, ſo wie in der Umſchrift drei Ringel: CIVITAS CAMPEN. Es wird wahrſcheinlich der Ort Kamba am Rhein ſein, deſſen bereits oben erwähnt iſt.

Numismatiſche Zeitung 13. Jahrgang S. 162.

435. Hſ. Im Felde ein ſtarkes Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel. + CHVONARDVSMP.

Rſ. Ein Kirchengebäude, in deſſen Mitte das Monogramm Chriſti. Umſchrift: VRBS MOGNVCIA.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 57. Gewicht 0,085.

Diese Münze ist auch abgebildet in Götz K. M. Nr. 133 und 220 und in Köhne's Zeitschrift Bd. 3. Taf. VI. Nr. 6.

436. Wie die vorstehende, hat aber statt MP nur M.

437. Hf. Wie Nr. 425., mit der Umschrift: + CHVORADVS MP (M und P verbunden).

Rf. Ein Kirchengebäude, in demselben ein Kreuz zwischen vier Kugeln und zu jeder Seite ein Ringel. Die Umschrift läuft von der rechten Seite abwärts herum: MARIAE — DOMVS. Es ist wahrscheinlich, daß mit dieser Umschrift Mergentheim bezeichnet werden soll.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 58. Gewicht 0,09.

438. Hf. Ein gekrönter Kopf, links gewendet. Umschrift: CHVNRADVII.

Rf. Die Inschrift ist ins Kreuz gestellt, abwärts: ARGEN, zur Seite: TI — NA, zu jeder Seite darüber eine Lilie und darunter ein Dachgiebel oder Thürmchen.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 63. Gewicht 0,08.

Abbildungen dieser Münze finden sich in Götz K. M. Nr. 245, aber unter Heinrich III. aufgeführt, in v. Berstett Taf. VII. Nr. 123. und in Becker's seltenen Münzen Taf. II. Nr. 70., jedoch ebenfalls Heinrich III. zugetheilt.

439. Hf. Ein vorwärtsgekehrtes Brustbild. Umschrift: CHVONRADVS IMP.

Rf. Zwischen vier mit Thürmen gezierten Gebäuden ins Kreuz gestellt: ARGEN — TI — NA.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 64. Gewicht 0,09.

v. Berstett Taf. II. Nr. 149.

440. Hf. Wie die vorstehende.

Rf. Ein Kirchengebäude, mit der Umschrift: ARGENTINA CIV.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 65. Gewicht 0,075.

v. Berstett Taf. II. Nr. 150.

441. Hs. Vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umschrift: CONRADVS.

Rs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: + ∘T∘I∘E∘L∘E.

Abgebildet Taf. V. Nr. 67. Gewicht 0,105.

Thiele, Teile eine Stadt in Geldern, früher Hauptstadt der Grafschaft Teisterband.

442. Hs. Wie die vorstehende, die Umschrift fängt aber rechts über dem Kopfe an.

Rs. Desgleichen, aber die Ringel in der Umschrift ungleich größer.

443. Hs. Wie die vorstehende, aber die Umschrift fängt links zur Seite an und läuft aufwärts: + CVONRADVS.

Rs. In drei Reihen: BO — × TIELE — NA (Bona Tiele).

Abgebildet Taf. V. Nr. 68. Gewicht 0,09.

Aehnliche Münzen sind auch abgebildet in Götz K. M. Nr. 327 und in den Blättern für Münzkunde Bd. 2. Taf. 15. Nr. 215.

444. Hs. Wie die vorstehende.

Rs. Kleinere Schrift und das Kreuz wie ein Maltheserkreuz gestaltet.

445. Hs. Gekrönter Kopf von der linken Seite. Umschrift: CONRADSIM.AVG.

Rs. Im Felde ein Kreuz. Umschrift: IR — ABIPSE VIRDVNI.

446. Hs. Wie die vorstehende.

Rs. + ...VER — AB...S.

Eine ähnliche Münze in Götz K. M. Nr. 222. Die letzten drei Münzen sind beschrieben in Köhne's Zeitschrift Bd. 3. S. 184 und 185.

Konrad der Zweite und sein Sohn Heinrich.

1028 bis 1039.

447. Hs. Im Felde ein Kreuz, um welches die Buchstaben zerstreut stehen, die die Wörter HEINRIC REX bilden. Umschrift: CHVONRADSIMPRI.
Rs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: RADASPONA.
Abgebildet Taf. V. Nr. 69. Gewicht 0,09.

Dem Kupferstecher ist es nicht gelungen, die um das Kreuz auf der Hauptseite stehenden Buchstaben ganz getreu wiederzugeben. Bei der genauen Betrachtung der Münze selbst lassen sich leichter, als aus der Abbildung, die Wörter Heinric rex herausfinden.

448. Hs. wie die vorstehende, mit der Umschrift: CHVONRAD IMIAT.
Rs. Desgleichen, mit: RADASPICONA.
Abgebildet Taf. V. Nr. 70. Gewicht 0,09.

449. Hs. Wie die vorstehende, hat aber: HEINRICV REX, und die Umschrift: CHVONSVS IMP, S liegend.
Rs. Desgleichen, mit: IRAD•ASPONA.

In Köhne's Zeitschrift Bd. 3. S. 190 werden die in Götz K. M. unter Nr. 290 und 291 abgebildeten Münzen hierher verwiesen; nach meinem Erachten sind dieselben hier nicht an ihrem richtigen Platze, weil ich sie für Münzen halte, die Heinrich dem Vierten und seinem Sohne Conrad angehören. Ich habe daher dieselben weiter unten unter den Münzen Heinrich's des Vierten aufgeführt.

Heinrich der Dritte.

1039 bis 1056.

Im Jahre 1028 wurde Heinrich, damals erst 11 Jahre alt, nach dem Willen seines Vaters, Konrad II., zu Aachen als deutscher König und Nachfolger im Reiche gekrönt. Im Jahre 1039 folgte er seinem Vater in der Regierung, er erhielt 1046 in Rom die Kaiserkrone und starb 1056 zu Bothfeld im Harze.

Ueber die Münzen, die ihm zuzutheilen sind, habe ich mich bereits bei der Beschreibung der Münzen Heinrich's II. ausgesprochen. Wenn gleich ich längst eingesehen, daß die von Götz versuchte Bestimmung, der zufolge die Münzen, welche seitwärts gekehrte Gesichter mit dem Namen Heinrich führen, Heinrich III. und die mit den vorwärtsgekehrten Gesichtern Heinrich IV. zugetheilt werden, nicht allgemein angenommen werden kann, so ist dieselbe doch durch den Umstand von Bedeutung, daß es schwer werden wird, eine Münze mit der Darstellung eines seitwärts gekehrten Gesichtes mit voller Gewißheit Heinrich IV. zuzuschreiben. In der Numismatischen Zeitung von 1845 Seite 129 tritt zwar ein mit L. unterzeichneter Münzsammler mit der Behauptung hervor, daß es auch unbezweifelte Münzen mit dem Gesichte von der Seite von Heinrich IV. gäbe und Götz sich sehr in seiner Bestimmung irre. Schon zu der Zeit mit der gegenwärtigen Arbeit beschäftigt, war mir diese Behauptung nicht allein überraschend, sondern auch, wenn sie unzweifelhaft, wie der Einsender des Aufsatzes sich ausdrückte, nachgewiesen wurde, von großem Nutzen. Ich forderte ihn daher in derselben Zeitschrift von 1846 Seite 17 auf, für seine Behauptung Beweise zu geben und wurde dadurch mit ihm in einen langdauernden Streit verwickelt, wie sich daselbst Seite 79, 124 und 206 ergiebt,

bis er endlich, da er wol einsah, daß er seine Behauptung nicht durchführen konnte, Seite 206 die gewöhnliche Aushülfe zu einem Schlußworte nahm, das nicht allein den streitenden Punkt entstellte, sondern auch voller Bitterkeit war, so daß ich es nicht für geeignet fand, nur ein Wort darauf zu erwiedern. Ich führte erwähnten Streit besonders deswegen mit Nachdruck fort, weil ich hoffte, daß irgend ein tüchtiger Münzforscher zu Hülfe kommen und sich für die eine oder die andere Aufstellung mit unzweifelhaften Nachweisen erklären würde, was mir in jeder Hinsicht nur willkommen gewesen wäre, aber zu meinem Leidwesen nicht geschehen ist, daher ich die Bestimmung der Münzen dieses Kaisers nachstehend nach meiner Ansicht durchführe.

450. Hs. Ein gekröntes Brustbild, links gewendet. Vor demselben in vier Reihen: HE — IN — RI — C (H und E verbunden). Hinter dem Kopfe RE.

Rs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: AVGSTACIV.

Abgebildet Taf. V. Nr. 71., in Götz K. M. Nr. 269. und eine ähnliche Münze in Beischlag Taf. 1. Nr. 3. Gewicht 0,065.

451. Hs. Wie die vorstehende, mit: REX in zwei Reihen, und steht das X vor E.

Rs. Im Felde ein Kreuz, in zweien Winkeln desselben drei Kügelchen, im dritten ein Ringel, im vierten ein Dreieck. Umschrift: + AVGSTACIV.

Abgebildet Taf. V. Nr. 72. Gewicht 0,085.

452. Hs. Wie die vorstehende, mit: REX.

Rs. Desgleichen. Umschrift: + AVGSTA·CIV.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. XXI. Nr. 227., bei Beischlag Taf. 1. Nr. 4. und in Becker's seltenen Münzen Nr. 72.

453. Hſ. Wie die vorſtehende, aber HEI unter einander, N vor dem E und das R vor dem I, hinter dem Kopfe RX

Rſ. Desgleichen.

454. Hſ. Wie die vorſtehende, aber H—EI—N—RIC unter einander.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: AVCST•A••CIV.

Abgebildet in Götz K. M. N. 228., in Mader, Bd. 4. Nr. 39. und in Beiſchlag Taf. 1. Nr. 5.

455. Hſ. Wie Nr. 441, aber richtig E vor X.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: •AVGVSTA•CIV.

Etwas abweichend iſt die in Beiſchlag Taf. 1. Nr. 6. abgebildete Münze.

456. Hſ. Ein gekrönter Kopf. Umſchrift: HERCS +

Rſ. Desgleichen, aber in zwei Winkeln ein Dreieck, im dritten ein Ringel, im vierten drei Kügelchen. Umſchrift: + AGOSAICIS.

457. Hſ. Wie Nr. 450. Vor dem Geſicht: HCN, hinter dem Kopfe R.

Rſ. Desgleichen, aber ſtatt des Ringels in dem einen Winkel des Kreuzes drei Kügelchen. HONTVCIPIC, was ich nicht zu deuten vermag. Ein Triens.

458. Hſ. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umſchrift: + HEINRICVS REX.

Rſ. In drei Reihen: S — COLONI — A.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 86., in Götz K. M. Nr. 272, und im Groſchen-Cabinet, Supplement 1. Nr. 43. Gewicht 0,095.

459. Wie die vorſtehende, aber die Umſchrift fängt rechts neben dem Kopfe an.

460. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Desgleichen, aber die mittlere Reihe verkehrt geſtellt.

461. Hſ. Wie Nr. 458.

Rſ. Desgleichen, aber im zweiten O ein Punkt.

462. Hſ. Gekröntes Bruſtbild, links gewendet. Umſchrift: ✠ H.....REX.

Rſ. Ein kleines Kreuz im Felde. ..NSTAN (Constanz). Ein Bruchſtück aber von feiner Arbeit.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 276.

463. Hſ. Gekröntes Bruſtbild, links gewendet. Umſchrift: ✠ HEINRICVS R.

Rſ. Die rechte flache Hand auf einem mit Perlen beſetzten Kreuze, neben derſelben rechts ein Ringel, der auf der Abbildung fehlt. Umſchrift: SVITVS.

Abgebildet Taf. V. Nr. 78. Gewicht 0,08. Ein ſchönes Exemplar.

In Götz K. M. Nr. 190. unter Heinrich dem Zänker aufgeführt. S. Vitus iſt der Schutzpatron von Corvei.

464. Hſ. Wie die vorſtehende, nur wenig abweichend.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 308. Gewicht 0,09.

465. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: XEIN...VS (S liegend).

Rſ. Desgleichen, aber auf dem Arme des Kreuzes links neben der Hand drei Kügelchen im Dreieck. Umſchrift: ..IT—TVS (T verkehrt, S liegend).

466. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: XER — HNVS (S liegend) Heinricus Rex, das letzte Wort rückwärts geleſen.

Rſ. Desgleichen, aber links neben der Hand vier Kügelchen. Umſchrift: SVTTVS.

Es wird dies wahrſcheinlich dieſelbe Münze ſein, die in den Blättern für Münzkunde Bd. 3. Taf. 3. Nr. 43. abgebildet und S. 141 unter 35 und 36 etwas abweichend beſchrieben iſt, wahrſcheinlich wird der angegebene Ringel mit Punkt der auf der vorliegenden Münze vorkommende Ringel und die vier Kügelchen ſein.

Die vorstehend beschriebenen zwei Münzen sind schon Nachahmungen, so wie die in den Blättern für Münzkunde mitgetheilten und bedeutend größer, als die Urstücke, von welchen eins in dem Socachewer Funde angetroffen worden ist.

In Köhne's Zeitschrift Bd. 3. Taf. VI. Nr. 2. ist eine den vorstehenden ähnliche Münze abgebildet, die aber auf der Rückseite S Vitalis hat. Ist die Umschrift wirklich so deutlich auf der Münze vorhanden, dann kann ich gegen die Bestimmung derselben nichts einwenden. Auf den vorstehend mitgetheilten Münzen können ich und andere Münzkenner aber nur S. Vitus lesen und bestimme ich sie daher nach Corvei, wo, wie schon bemerkt, der heilige Vitus Schutzpatron war. Bemerkenswerth ist außerdem, daß diese Münzen dicker als die aus dieser Zeit vorkommenden andern sind und auf beiden Seiten einen etwas erhöhten Rand haben, wie die von Magdeburg, die auf Taf. XV. Nr. 246a. abgebildet ist.

467. Hs. Ein gekrönter Kopf, rechts gewendet. Umschrift: HEINRICVS REX.

Rs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: CORBEIAS.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 84. Gewicht 0,09.

468. Hs. Wie die vorstehende, Umschrift: ✠ HINRICVS REX.

Rs. Desgleichen, mit der Umschrift: ✠ THRETMANNI.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 85. Gewicht 0,085.

469. In Götz K. M. sind unter Nr. 260 und 261 zwei Münzen abgebildet, die der vorstehend beschriebenen gleich sind, nur hat die eine: ✠ HHNRICVS REX und die andere: HENRICVS REX. Letztere auch im Groschen-Cabinet, Suppl. 1. Taf. V. Nr. 51.

470. Hs. Wie Nr. 468. Die Umschrift fängt aber rechts zur Seite an: ✠ HEIN....S REX.

Rs. Desgleichen, ohne ✠ vor der Umschrift.

471. Hs. Gekrönter Kopf von der linken Seite. Umschrift: HER.... (Hericus rex?)

Rs. Kreuz mit Kugeln in den Winkeln. Umschrift: ✠ DRETMANNA.

Auf der Abbildung in Köhne's Zeitschrift, Bd. 3. Taf. VI. Nr. 12. steht aber: DROTMANNA.

472. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: ✠ HEINRICVS REX.

Rs. Desgleichen, mit: ✠ THORTMANNE.

Abgebildet bei Mader, Bd. 4. Nr. 41.

473. Hs. Haupt von der linken Seite. Umschrift: HENIRICHVS REX.

Rs. Kreuz mit Kugeln in den Winkeln. Umschrift: THROTMONIA.

474. Hs. Umschrift, unten beginnend: HEINR.... REX.

Rs. Fünf in ein Kreuz zusammengestellte kleine Kreuze. In jedem Winkel des großen Kreuzes ein Ringel mit Kügelchen im Innern. Umschrift: ...EoNoHoCo...

Beschrieben in Reichel's Münzsammlung, Bd. 4. 2. Abtheilung unter Nr 3794 und 3795 und daselbst Heinrich II. zugetheilt.

475. Hs. Ein gekröntes, rechts gewendetes Brustbild, ein Schwert mit der Rechten vor demselben haltend. Umschrift: ✠ HEINRICVS REX.

Rs. Ein Kirchengebäude, darüber: DIVS, darunter: BVRG.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 309.

476. Hs. Ein gekrönter Kopf, rechts gewendet. Umschrift: H..NRICVHVS REX.

Rs. Wie die vorstehende, an der Seite links: DVIS, rechts: BVRG.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 338. und im Groschen-Cabinet, Supp. 1. Nr. 50.

477. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: H..NRICHVS R.
Rſ. Vier zuſammengeſtellte Doppelkreiſe, in deren Mitte ein Kreuz und in den Winkeln desſelben Verzierungen. In den Winkeln: DI—VS—EV—RG.
Abgebildet in Götz K. M. Nr. 237.

478. Wie die vorſtehende, mit ✠ HEINRICVS REX.
Groſchen-Cabinet, Nr. 49.

479. Hſ. Ein gekrönter Kopf, links gewendet. Umſchrift: ✠ HEINRICHVS REX.
Rſ. Ein Kirchengebäude oder Thurm, in welchem oben ein Kopf ſichtbar iſt. Zur Linken desſelben: DIVS, zur Rechten: BVRG.
Abgebildet in Mader, Bd. 4. Nr. 42.

480. Hſ. Wie die vorſtehende, aber die Umſchrift verkehrt.
Rſ. Desgleichen.
In Götz K. M. Nr. 239.

481. Hſ. Ein gekröntes Bruſtbild, links gewendet, vor demſelben ein Stern. Umſchrift: ✠ HEINRICVS REX.
Rſ. Der auf einem Throne ſitzende gekrönte König, in der Rechten einen Reichsapfel haltend, die Linke zum Schwur erhoben. Umſchrift: DIVSBVRG.
Abgebildet Taf. XIX. Nr. 310.

482. Hſ. Wie Nr. 475. mit: .EINRICHVS I...
Rſ. In der Mitte des Feldes ein Kreis, in deſſen Mitte ein Kreuz, von demſelben laufen acht Strahlen bis an den Rand der Münze, zwiſchen welchen die Buchſtaben zu dem Worte: DIVSBVRG vertheilt ſind.
Abgebildet in Götz K. M. Nr. 240. und in Bekker's ſeltenen Münzen Nr. 74.

483. Hſ. Ein gekrönter Kopf, links gewendet. Umſchrift: ...TAMARI..
Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: ..LDINESH...

Die Umschrift der Rückseite verweiset diese Münze nach Hildesheim.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 283. Gewicht 0,09. Eine andere Abbildung befindet sich in Scholz Historia rei nummariae colon. Taf. 10. Nr. 22., dieselbe ist aber ganz falsch gezeichnet.

484. Hs. Kopf, mit einer Binde geschmückt, von der rechten Seite. Umschrift: HENRI....

Rs. Zwischen je vier Kugeln zwei aus Perlen bestehende gleich weit von einander laufende Linien. Umschrift: SCS. DOMITIANVS.

485. Hs. Kopf von der linken Seite. Umschrift: HE....

Rs. Wie vorher.

Die letzten zwei Münzen sind beschrieben in Köhne's Zeitschrift Bd. 2. S. 345 und 346. Sie sind in Huy geprägt worden.

486. Hs. Ein links gewendeter Kopf. Umschrift: .....VSIM....

Rs. Im Felde: ..IVM. Umschrift: ..M.TIAN.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 263.

487. Hs. Ein gekrönter Kopf, vorwärts gekehrt. Umschrift: ✠ · HI...... RE.

Rs. Im Felde in drei Reihen: · S—IEI—·AN (wahrscheinlich Stephan, der Patron von Metz).

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 374. Gewicht 0,08.

488. Hs. Wie die vorstehende, der Kopf aber rechts gewendet. Umschrift: ✠ HEINRICVS REX.

Rs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: ✠ MINTEONA.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 343. Gewicht 0,085.

Die Schreibart Minteona für Minden finde ich nirgends, sie ist wahrscheinlich verstümmelt von Mindonum, der ältesten lateinischen Benennung von Minden.

489. Hs. Kopf von der linken Seite. Umschrift: HEINRICV, mein Exemplar hat noch ein S.
Rs. SCS MA||RTN||IVS. Dieser Heilige stehend, den Krummstab in der Rechten, das Evangelium in der Linken haltend.
Abgebildet in Köhne's Zeitschrift Bd. 3. Taf. VI. Nr. 7.
Die Figur im Felde ist auf meinem Exemplar abweichend, aber wegen der Undeutlichkeit derselben kann ich sie nicht näher bezeichnen.

490. Hs. Ein gekrönter Kopf, vorwärts gekehrt. Umschrift: HENNRIC REX (NN verbunden).
Rs. Ein Gebäude auf einem Schiffe mit Ruder. Umschrift: .·. NEMET CIVITAS (Speier).
Abgebildet Taf. VI. Nr. 89. Gewicht 0,065.

491. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: HENR.
Rs. Desgleichen. Umschrift: .....CVIT, rückwärts gestellt.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 367. Gewicht 0,065.

492. Hs. Gekrönter Kopf von vorn. Umschrift: ...RICVS...
Rs. Kirchengebäude, worin ein Kopf. Umschrift: ✠NEMET.

493. Hs. Gekröntes Brustbild mit Scepter. Umschrift: HENR....
Rs. Gebäude auf einem Schiff stehend. Umschrift: NEMETIS CIVITAS.

494. Hs. ✠ .·. HEINRICVS REX .·.
Rs. Wie vorher.
Die vorstehend unter Nr. 492—494 aufgeführten drei Münzen habe ich nach der Beschreibung in Köhne's Zeitschrift Bd. 3. S. 177 mitgetheilt.

495. Hs. Wie Nr. 490, mit: ...INRICVS RX.
Rs. Desgleichen, mit: NEM.....AS (N und E verbunden) und rückwärts gestellt.
Es giebt unter den speierschen Münzen mit den vorstehenden Geprägen viele Nachahmungen.

496. Hſ. Wie Nr. 451., aber vor dem Geſichte ſteht das N vor I.

Rſ. Desgleichen, mit ✠ RATISD°A CIZO. Cizo iſt wahrſcheinlich des Münzmeiſters Name.

Abgebildet Taf. V. Nr. 73. Gewicht 0,105.

497. Hſ. Wie die vorſtehende, aber RI verkehrt unten und C oben, auch mit RXE.

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: RADAISPONA.

Abgebildet Taf. V. Nr. 74. Gewicht 0,075.

498. Hſ. Wie die vorſtehende, aber hinter dem Kopfe RX.

Rſ. Desgleichen, mit: RADASPONAC.

499. Hſ. Gekrönter Kopf. HEINRICO.

Rſ. Kirchengebäude. Umſchrift: STATHV.

Dieſe Münze hat eine Aehnlichkeit mit der, von welcher eine Abbildung in Götz K. M. unter Nr. 270 ſich befindet; ſie iſt beſchrieben in Köhne's Zeitſchrift Bd. 3. S. 184 und wird der Stadt Stade zugeeignet. Ob dieſe Zutheilung zuläſſig iſt, überlaſſe ich andern Münzforſchern zu unterſuchen.

500. Hſ. Ein gekröntes Bruſtbild, links gewendet. Umſchrift: HEINRICVS REX.

Rſ. In Kreuzesform: ARGEN von oben abwärts unter einander, zu den Seiten: TI — NA, neben dem E auf jeder Seite ein Stern.

501. Wie die vorſtehende. Ein Triens.

v. Berſtett Taf. 7. Nr. 135.

502. Hſ. Wie die vorſtehende, mit Zackenkrone. Umſchrift: HEINRICV REX.

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: ARGENTINA.

503. Hſ. Wie Nr. 500.

Rſ. Desgleichen, aber oben rechts ein Kreuz, links ein Biſchofsſtab und unten zu beiden Seiten der Schrift eine Lilie.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 248 und 244, in v. Berstett Taf. 7. Nr. 131, hier jedoch etwas verschieden. Der Bischofsstab läßt annehmen, daß die vorliegende Münze eine bischöfliche sei.

504. Hs. Im Felde eine Krone. Umschrift: HEINRI.....

Rs. Im Felde vier Perlhalbbogen, die bis an den Rand der Münze gehen, in jedem ein Stern, die Inschrift ein Kreuz bildend: ARGEN von oben herab unter einander und zu den Seiten: TI — NA.

Abgebildet Taf. V. Nr. 80. Gewicht 0,07.

Anderweite Abbildungen befinden sich in Götz K. M. Nr. 199 und 246, in v. Berstett Nr. 130 und im Groschen-Cabinet, Suppl. 1. Nr. 47.

505. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild. Umschrift: HEINRICVS REX.

Rs. Ein Kirchengebäude, in welchem die Inschrift in vier Reihen: T—RA—IEC—T—V (Utrecht). Umschrift: × RISTIANA RELIGIO.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 88. Gewicht 0,06.

Frühere Abbildungen in Götz K. M. Nr. 281 und in den Blättern für Münzkunde, Band 3. Taf. 4. Nr. 65.; sie sind aber von schlecht erhaltenen Urstücken genommen.

506. Hs. Im Felde ein, wie es scheint, gekrönter Kopf, rechts gewendet. Umschrift: ✠ HEINRIC M.

Rs. In drei Reihen: s — BREM — A (M und A verbunden).

Abgebildet bei Mader, Bd. 1. Nr. 48., in Götz K. M. Nr. 233. und bei Lelewel Taf. 18. Nr. 32. Nirgends findet sich ein Beweis für die Behauptung, daß Bremen Sancta genannt worden ist, es muß daher mit der vorstehenden Münze eine eigene Bewandniß haben, die, wie es zu wünschen ist, noch aufzuhellen bleibt.

507. Hs. Ein gekrönter Kopf, rechts gewendet. Umschrift: HEINRIC IMPR.

Rs. Im Felde das Monogramm Christi. Umschrift: ✠ SCS. MARIA. Wahrscheinlich in Hildesheim geprägt.

508. Hs. Wie die vorstehende. Vor dem Gesichte unter einander HE (verbunden — IN — RI — C, hinter dem Kopfe: RIIP (Rex imp.).

Rs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: RHDHSPONICCV. Abgebildet Taf. V. Nr. 75. Gewicht 0,075.

509. Hs. Wie die vorstehende, mit: HE — IN — RI, hinter dem Kopfe die Buchstaben IMP unter einander gestellt.

Rs. Desgleichen, mit: RADAISRONIC (O verkehrt). Abgebildet Taf. V. Nr. 76. Gewicht 0,08.

510. Hs. Ein belorbeertes Brustbild, links gewendet. Umschrift: HENRICVS M.

Rs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: RATISPONA CIV. Abgebildet Taf. V. Nr. 77. Gewicht 0,095.

511. Hs. Ein gekrönter Kopf mit Zackenkrone, links gewendet. Umschrift: HINRICVIM ×

Rs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: ARCEN....

Abgebildet Taf. V. Nr. 81., in Götz K. M. Nr. 256. Gewicht 0,07.

512. Hs. Haupt des Kaisers von der rechten Seite, mit Strahlendiadem. Umschrift: HEINRI... IMP.

Rs. Der Sonnengott mit bestrahltem Haupte, in der Rechten eine Kugel, in der Linken ein langes Scepter haltend. Umschrift: VICTO....

Beschrieben in Dr. B. de Köhne Mémoires de la Société d'Archeólogie et de Numismatique de St. Petersbourg. II. 1847. S. 171 und daselbst abgebildet Taf. VIII. Nr. 7., von welcher ich hier auf Taf. XXII. Nr. 272 eine Nachbildung habe stechen lassen. Die

Münze wird dort Heinrich dem Zweiten zugetheilt, aus mehrfach angeführten Gründen bestimme ich sie jedoch für Heinrich den Dritten und mache noch besonders aufmerksam auf die Hauptseite, die der vorstehenden Münze sehr ähnlich ist.

513. Hs. Wie die vorstehende, aber das Brustbild größer. Umschrift: ...RIC — VI..

Rs. Wie die vorstehende. Umschrift: ....NTIN.

Es ist dies wahrscheinlich dieselbe Münze, die in Götz K. M. Nr. 425 abgebildet und ganz unrichtig Philipp zugeeignet ist, wozu nur das V verleitet haben wird; Herr v. Berstett hat sie auch in sein bekanntes Werk Taf. V. Nr. 37. aufgenommen, dabei aber zugleich S. 54 sein Bedenken geäußert. Sie ist auch abgebildet im Groschen-Cabinet, Supp. 1. Nr. 48 und 70.

514. Hs. Gekröntes, vorwärts gekehrtes Brustbild. Umschrift: HEIMRICVS IMPRA.

Rs. In Kreuzesform zwischen vier Thürmen, die auswärts herum durch eine Mauer verbunden sind: ARGENTINA.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 113., in Götz K. M. Nr. 311., im Groschen-Cabinet Supp. 1. S. 46. und eine ähnliche in v. Berstett Nr. 136. Gewicht 0,09.

515. Wie die vorstehende, hat aber richtig: HEIN u. s. w.

516. Hs. Wie Nr. 495. Die Umschrift fängt aber hinter dem Kopfe an.

Rs. Desgleichen, aber die Umschrift fängt rechts unten an und läuft aufwärts herum.

v. Berstett Taf. VII. Nr. 134.

517. Hs. Ein gekrönter Kopf, vorwärts gekehrt. Umschrift: HEINRICVS IMPERATOR.

Rs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: TIELE (L verkehrt).

Abgebildet Taf. VI. Nr. 87. und in Götz K. M. Nr. 283 und 296. Gewicht 0,095.

518. Wie die vorstehende, hat aber: ✠ TEILE.

519. Hs. Ein gekrönter Kopf, links gewendet. Umschrift: ...IIRI — CV..

Rs. In der Mitte des Feldes: HOIV, rückwärts gestellt. Umschrift: ...BERTVS.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. 2. Taf. 16. Nr. 237., ohne daß sie gedeutet worden ist. Zu Nr. 484 gehörig.

520. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: ✠ IMPERA...

Rs. Ein Ringel mit Kugeln darin, auf einem Kreuze in jedem Winkel eine Kugel. Umschrift: ✠ HINRICVS.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 285. Gewicht 0,09.

521. Hs. Die flache rechte Hand auf einem Kreuze, zur Linken derselben ein R, zur Rechten EX (REX). Umschrift: HIN...IA.

Rs. Im Felde ein starkes Kreuz, in den Winkeln desselben A — III — III — III — Umschrift: ✠ INLEE... rückwärts gestellt, die ich nicht zu deuten vermag.

522. Hs. Im Felde ein Kirchengebäude, neben demselben rechts aufwärts: •HH•, links: •IIII•

Rs. In drei Reihen: s — COLONIA — A, mit vielen Verzierungen.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 82. Gewicht 0,065.

523. Hs. Wie die vorstehende, aber rechts: •IIII•, links desgleichen.

Rs. Desgleichen.

Abgebildet Taf. XIIII. Nr. 231. Bei Mader Bd. 1. Nr. 8., im Groschen-Cabinet Suppl. 4. Nr. 11. und

in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Taf. 14. Nr. 184 sind ähnliche Münzen beschrieben und abgebildet. Gewicht 0,055.

524. Wie die vorstehende, zu den Seiten des Kirchengebäudes aber: HII — IMI.

Ich besitze noch mehrere dieser ähnliche Münzen, mit verschiedenen Abweichungen.

525. Hs. Wie Nr. 523, nur sind die Kugeln neben der Spitze durch einen Bogen mit derselben verbunden.

Rs. Eine Burg mit einer Mauer umgeben. Umschrift: COLONIA VRBS.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 83. Gewicht 0,07.

Aehnlich der Münze im Groschen-Cabinet, Supp. 1. Taf. 4. Nr. 44.

526. Hs. Zwischen vier Bogen in Kreuzesform: A — IMR — T (Imgrat). Umschrift: HINRICVS REX.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 83a.

Rs. Wie die Hauptseite der Abbildung auf Taf. VI. Nr. 82. Gewicht 0,07.

Die unter Nr. 523 aufgeführte Münze, von der eine ähnliche bei Mader Bd. 1. Nr. 4. abgebildet ist, theilt derselbe Pipin zu; den von ihm begangenen Irrthum hat bereits Herr v. Posern-Klett in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. im 18. Stück gerügt und Heinrich dem Zweiten diese Münze zugeeignet, ich glaube aber, daß sie wegen der unter Nr. 509 und 510 vorstehend mitgetheilten Münzen Heinrich dem Dritten zugetheilt werden muß. Harzheim, Mader Bd. 4. S. 80 und Lelewel Bd. 3. S. 166 wollen die Schrift neben dem Kirchengebäude zweimal für Heinrich lesen und die Münze Heinrich dem Dritten und seinem im Jahre 1054 gekrönten Sohne zueignen, was wol aber nicht zulässig ist, da Heinrich der Dritte zwar seinen Sohn im vierten Jahre des Alters

desselben als König und Nachfolger krönen ließ, aber nicht zum Mitregenten ernannte. Wenn aber dennoch diese Bestimmung angenommen werden sollte, so könnte auch die unter Nr. 481 aufgeführte Münze hierher verwiesen werden.

Heinrich der Vierte.

1056 bis 1106.

Der vierte Heinrich war noch nicht sechs Jahr alt, als sein Vater starb und seine Mutter Agnes, eine geistreiche Frau, zufolge der Anordnung ihres verlebten Gemahls, Heinrich's des Dritten, die Vormundschaft übernahm. Die kaiserliche Krone wurde ihm im Jahre 1084 zu Rom aufgesetzt; er wurde 1106 zu Ingelheim von seinem Sohne Heinrich dem Fünften der kaiserlichen Würden entsetzt und starb als ein Entthronter zu Lüttich.

Unter ihm scheinen die seitwärts gekehrten Gesichter nicht mehr auf Münzen vorzukommen, jedenfalls ist es als eine große Seltenheit zu betrachten, wenn man eine solche Münze mit voller Gewißheit ihm zuschreiben kann und dies wird der Fall sein bei der, die nachstehend unter Nr. 559 aufgeführt ist.

Die Harzburg und das nahe gelegene Goslar waren seine Lieblingsaufenthalte, daher auch die schönen und die mannigfaltigsten Gepräge aufweisende Reihe von Münzen, die er in dieser Stadt hat prägen lassen, von welcher, vor meiner Mittheilung eines Fundes in der Numismatischen Zeitung, zehnter Jahrgang S. 17 und folgende, nur wenige bekannt waren.

Man kann mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen, daß die ältesten Münzen mit der Umschrift: S. Simon und Judas und der Abbildung der beiden Heiligen von diesem Kaiser aus-

gegangen sind und daß auch zu seiner Zeit die Reichskleinodien neben den Abbildungen der Kaiser auf Münzen in Gebrauch kamen.

Die Veranlassung zu der Darstellung der Heiligen Simon und Judas auf Münzen war ohne Zweifel folgende:

Zu Ehren der Einweihung des Stiftes der genannten Heiligen in Goslar, die im Jahre 1050 statt fand, nahmen die Bürger dieselben als Schutzheilige ihrer Stadt, in ihr Siegel auf. Dies besteht aus einem dreithürmigen offenen Stadtthore, zu den Seiten des mittleren und höchsten Thurmes stehen in mehr als halber Figur Simon und Judas und halten jeder eine Hand an demselben. Mit Hinweglassung der beiden Seitenthürme und des Thores erscheinen sie seitdem auf Münzen in großer Mannigfaltigkeit, auch kommt, ohne die Heiligen, das dreithürmige Stadtthor auf denselben vor.

Die Andeutung des Thurmes zwischen den beiden Heiligen auf den Münzen ist oft schwer zu erkennen und von der mannigfaltigsten Art, jedoch ist von Simon, mit wenigen Ausnahmen, immer die rechte und von Judas die linke Hand sichtbar und zwar in der Art, als hielten sie dieselbe an einem zwischen beiden befindlichen Gegenstande, den genau zu beschreiben oft unmöglich ist.

527. Hs. Ein dreithürmiges offenes Stadtthor oder eine Burg, auf jedem Thurme ein großes Kreuz. Umschrift: REX ENRICVS (das zweite E, ein rundes, ist mit N verbunden).

Rs. Simon und Judas, oben zwischen ihren Köpfen ein Kreuz auf einer Kugel. Umschrift: SSSIMOI...

Abgebildet Taf. VI. Nr. 92. Gewicht 0,045.

Beide Umschriften sind aus Versehen verkehrt gestellt. Bemerkenswerth ist, daß auf vorstehender Münze das Bürgersiegel getheilt ist, indem auf der einen Seite

das Stadtthor (oder die Stadt, wie es Heineccius nennt) und auf der andern Seite die Heiligen befindlich sind.

528. Hs. Wie die vorstehende, aber nur mit zwei Thürmen, zwischen welchen ein gekrönter Kopf befindlich ist. Umschrift: PRO PATRES.

Rs. Desgleichen, aber statt des Kreuzes oben ein rundes E, vor dem wahrscheinlich zwei jetzt verwischte Buchstaben befindlich gewesen sind.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 232. Gewicht 0,05.

529. Hs. Ein gekröntes Brustbild, vorwärts gekehrt, beide Hände zum Segnen erhoben. Umschrift: ✠ HENRICVS REX.

Rs. Simon und Judas, oben zwischen den Köpfen derselben eine schwörende Hand aus den Wolken ragend. Umschrift: S — SIMON IVDA.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 94. Gewicht 0,055.

530. Wie die vorstehende, mit reich gestickter Kleidung.

531. Hs. Desgleichen.

Rs. Desgleichen, aber oben zwischen den Heiligen eine dreifache Kornähre.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 95. Gewicht 0,065.

532. Wie die vorstehende. Zwischen den Heiligen ein Stab mit Knopf.

533. Wie die vorstehende, aber auf jeder Seite des Stabes ein Kügelchen.

534. Hs. Desgleichen.

Rs. Eben so, aber oben ein achtstrahliger Stern.

535. Wie die vorstehende, aber oben SCS (über C ein Strich).

Abgebildet Taf. VI. Nr. 96. Gewicht 0,065.

536. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild, zur rechten Seite desselben eine Lanze, in der linken Hand ein Lilienscepter, das hier zum erstenmale vorkommt. Umschrift: ✠ HENRICVS REX.

Rſ. Simon und Judas, über denſelben ein auf die Spitze geſtelltes Viereck. Umſchrift: ✠ S — S SIMON IVDA.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 97. Gewicht 0,06.

537. Hſ. Wie die vorſtehende, aber zur Rechten eine Lanzenfahne und zur linken Seite des Kopfes ein A, deſſen Deutung mir nicht gelungen iſt. Umſchrift: ✠ REX HEINRICVS.

Rſ. Desgleichen, ohne Viereck. Umſchrift: ✠ S — S SIMON S — S IVDA.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 98. Gewicht 0,06.

538. Wie die vorſtehende, aber die Lanzenfahne ſchräg haltend.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 89. Gewicht 0,07.

539. Wie die vorſtehende, aber zu jeder Seite ein Kreuzſtab, der zum erſtenmale vorkommt. Umſchrift: ✠ REX HINRICVS.

Rſ. Die Heiligen Simon und Judas, über denſelben ein Kreuz. Umſchrift: S — S SIMON IVDA.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 105. Gewicht 0,055.

540. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Desgleichen, aber über den Heiligen ein V. Umſchrift: ✠ S — S ....ON S — S EV..

541. Hſ. Wie die vorſtehende, aber in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken einen Reichsapfel, der hier zum erſtenmal vorkommt. Umſchrift: ✠ HEINEICVS.

Rſ. Desgleichen, oben ein Ringel. Umſchrift: ✠ S — S SIMON VDA.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 106. Gewicht 0,05.

542. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ REX HENRICVS.

Rſ. Desgleichen.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 107. Gewicht 0,045.

543. Hſ. Wie die vorſtehende, zur Rechten ein Kreuzſtab, der Gegenſtand, der zur Linken befindlich iſt, iſt undeutlich. Umſchrift: ✠ HEINRICVS REX.

Rſ. Ein Zwillingsfadenkreuz, in deſſen Mitte ein Ringel und an jedem Ende desſelben ein doppelter Halbbogen befindlich iſt. In den Winkeln: DI—VS—BV—RG.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 110. Gewicht 0,08.

Dieſe Münze iſt auch abgebildet in Götz K. M. Nr. 278.

544. Hſ. Ein gekrönter Kopf, von vorn. Umſchrift: ✠ HEINRICVS.

Rſ. Ein Kirchengebäude, das dem Anſcheine nach keine Umſchrift geführt hat.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 234., in Götz K. M. Nr. 234. Gewicht 0,06.

545. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: HEINR....

Rſ. Ein Kirchengebäude, in deſſen Mitte das Monogramm Chriſti. Umſchrift: VRB.......IA (Urbs Moguncia).

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 233.

Dieſe Münze iſt von feinem Stempelſchnitt.

546. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild, zur Rechten desſelben ein Stab. Umſchrift: HEINCMVSREX.

Rſ. Ein Thor mit drei Kreuzen. Umſchrift: MOCONCICIVIT MC.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 112. Gewicht 0,095.

Ich beſitze noch drei ähnliche, nur wenig von einander abweichende Münzen.

Aehnlich auch in Götz K. M. Nr. 310., im Groſchen-Cabinet, Suppl. 1. Nr. 41 und in Lelewel Taf. 19. Nr. 41.

547. Hſ. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umſchrift: • HEII — INDR.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in den obern Winkeln eine Kugel, im dritten ein A, im vierten ein Ω.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 273. und im Groſchen-Cabinet Nr. 45.

548. Hf. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umschrift: • HENRICCHVSIP.

Rf. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: ✠ THHORTMANN C(ivitas), die beiden HH verbunden.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 344. Gewicht 0,08.

549. Hf. Wie die vorstehende, mit: ✠ HEINRICHVSIMP.

Rf. Desgleichen, aber ein kleines Kreuz. Umschrift: THORTMANNE.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 355. und in Götz K. M. Nr. 275. Gewicht 0,09.

550. Hf. Ein gekröntes Brustbild, zur rechten Seite ein Kreuzstab, zur linken eine Lanze. Umschrift: HEH..CHVSIP (verkehrt).

Rf. Wie Nr. 530. Umschrift: ✠ ...RTMANIE.

Abgebildet Tafel XXI. Nr. 346. Gewicht 0,085. Verdächtig.

551. Wie die vorstehende, aber die Lanze rechts und links eine Rose. Umschrift: ✠ HEINR...MO.

Rf. Wie die vorstehende, mit: ✠ TERTƎRN...

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 347. Gewicht 0,095. Verdächtig.

552. Hf. Wie die vorstehende, rechts eine Fahnenlanze, links ein Kreuzstab. Umschrift: HINRIC — PIS?

Rf. Desgleichen, mit ✠ THORTMANNE.

Abgebildet in Mader Bd. 1. Nr. 45 und Lelewel Taf. 18. Nr. 33.

553. Hf. Wie Nr. 532.

Rf. Desgleichen, aber ein größeres Kreuz im Felde.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 274.

554. Hf. Gekröntes Brustbild des Königs, eine Lanze vor sich haltend, von der linken Seite. Umschrift: ✠ HENRICS REX.

Rſ. Innerhalb zweier Doppelzirkel, Kreuz mit einer Kugel in jedem Winkel. Umſchrift: ✠ THEMH ∽ ONIE. (Pfennig.)

Entnommen aus der Beſchreibung der Reichel-ſchen Münzſammlung Bd. 4. Abth. 2. Nr. 2511., woſelbſt dieſe Münze Heinrich dem Zweiten zugetheilt iſt.

555. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: ✠ HEINRICVS IMP.

Rſ. In einem Vierpaß, in deſſen Mitte ein Kreuz befindlich iſt, die Inſchrift: DI — VS — BV — RG.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 111., Götz K. M. Nr. 278. und Mader Bd. 1. Nr. 44. Gewicht 0,095.

556. Hſ. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umſchrift: .EINRIC . SM.

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: .H....CIAT (wahrſcheinlich Moguncia civitas).

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 375. Gewicht 0,07.

557. Hſ. Wie Nr. 555. Umſchrift: HEINRICVS REX.

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: ✠ RADASPONAC.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 312.

558. Hſ. Im Felde die rechte flache Hand auf einem Bogen, in welchem ein ſechsſtrahliger Stern und zu jeder Seite der Hand ein Kreuz. Umſchrift: ✠ ENRICVS .EX HA. (ENR verbunden, Enricus rex IHpArator.)

Rſ. Ein ſtarkes Kreuz, in zwei Winkeln desſelben ein ſechsſtrahliger Stern, in jedem der beiden andern ein Kreuz. Umſchrift: S — NON S — SA.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 93. Gewicht 0,05.

559. Hſ. Ein gekröntes Bruſtbild, rechts gewendet, vor demſelben eine Lanzenfahne, zwiſchen jenem und dieſer ein Ringel, mit Kreuz darin. Umſchrift: ✠ HEINRIVS IM.

Rf. Simon und Judas, jeder eine Hand an den zwischen ihnen befindlichen Kreuzstab haltend. Umschrift: ✠ S — S SIMON VDA.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 100. Gewicht 0,05.

Von der vorstehend beschriebenen Münze befanden sich in dem schon erwähnten, von mir in der numismatischen Zeitung, zehnter Jahrgang S. 17 und folgende bekannt gemachten Münzfunde nur acht Stück, alle mehr oder weniger gut erhalten. Wegen der großen Aehnlichkeit der Krone, der Lanze und der Vorstellung von Simon und Judas, die sie mit den Münzen haben, auf welchen die Darstellung des Brustbildes mit vorwärts gekehrtem Gesichte sich findet, glaube ich der ersteren hier ihren richtigen Platz angewiesen zu haben und ist sie die einzige mir bekannte Münze mit dieser Gesichtsstellung, die man mit der größten Wahrscheinlichkeit Heinrich dem Vierten zueignen kann.

560. Wie die vorstehende, mit: IMP.

561. Hf. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild. In der Rechten ein Lilienscepter, in der Linken ein Reichsapfel. Umschrift: ✠ HEINRICVS IMPE (M und P verbunden).

Abgebildet Taf. VII. Nr. 108. Gewicht 0,055.

Rf. Wie Nr. 539.

562. Hf. Wie die vorstehende, mit: ✠ HEN u. s. w.

Rf. Desgleichen.

563. Hf. Wie die vorstehende. ✠ MINRICVS IMP.

Rf. Desgleichen, aber oben ein Ringel. Umschrift: ✠ S — S SIMON IVDA.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 109. Gewicht 0,055.

564. Hf. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild. Umschrift: ✠ HEINRICVS IM.

Rſ. Simon und Judas, deren Scheine durcheinander gehen. Umſchrift: ✠ SS SIMON SS IVDAS.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 90. Gewicht 0,075.

565. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: ✠ HEINRICV IMPE✠R (M und P verbunden). Aus zwei Exemplaren ergänzt.

Rſ. Desgleichen, aber die Heiligenſcheine berühren ſich, und iſt über denſelben ein verkehrt geſtelltes V befindlich.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 91. Gewicht 0,095.

567. Hſ. Wie Nr. 564., mit der Umſchrift: ✠ H...RICHVSM.

Rſ. Desgleichen.

568. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ HE.....MPR.

Rſ. Wie Nr. 565., ohne das verkehrte V oben.

569. Hſ. Wie Nr. 564. Umſchrift: ✠ .SNCNS.IV....XIN, SSimon S Judas Rex inp. Der Heiligen Namen ſtatt der des Kaiſers.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ..SNONS—S.

Wegen der neuen Form der Krone auf den Münzen von Nr. 564 bis 569, läßt Mader im 4. Bd. S. 94 dieſelbe von Heinrich V. ausgegangen ſein. Ich kann jedoch dieſer Annahme nicht beipflichten, weil dann dieſe Form unter Eckbert aufgekommen wäre, Heinrich der Fünfte aber ſchwerlich die Münzen eines Gegners ſeines Vaters nachgeahmt haben wird.

570. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ RE....IICVSIM.

Rſ. Wie Nr. 565.

Abgebildet bei Lelewel B. 3. S. 170, das Vorbild iſt in Heineccius sylloge num. Gosl. Taf. 1. Nr. 1.

571. Hſ. Desgleichen, aber mit einer andern Krone.

Rſ. Desgleichen.

Abgebildet in Heineccius Taf. 1. Nr. 2.

572. Hs. Wie die vorstehende, neben denselben rechts ein Kreuzstab, links ein A.

Rs. Desgleichen.

Heineccius Taf. 3. Nr. 570 bis 572 halte ich für keine treue Abbildungen.

573. Hs. Wie die vorstehende, zur Rechten eine Lanze, zur Linken ein Kreuzstab. Umschrift: REX HINR......

Rs. Wie Nr. 565.

Abgebildet in Erbstein's Numismatischen Bruchstücken. Taf. II. Nr. 10.

574. Hs. Ein vorwärts gekehrtes Brustbild, auf jeder Seite desselben ein Kreuzstab. Umschrift: ✠ HERICVS. ooooo

Rs. Die Heiligen Simon und Judas, über denselben ein Ringel. Umschrift: SS SIMON IVDA.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 125., in Götz K. M. Nr. 299, wo dieselbe unter Hermann aufgeführt ist.

575. Hs. Simon und Judas. Umschrift: ....MON SRIVDAS.

Rs. In drei Reihen: SC — COLO — ✠ AG.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 349. Gewicht 0,07.

576. Hs. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umschrift: ✠ H...RICVS IMPER (M und P verbunden).

Rs. Ein, wie es scheint, gekrönter Kopf, rechts gewendet, vor demselben eine Lanze. Umschrift: ✠ S.....IIVDAA(postol.).

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 286. Gewicht 0,09.

577. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild, in der Rechten eine Lanzenfahne, zur linken Seite ein A. Umschrift: ✠ MAVRICIVSH.

Rs. Die Heiligen Simon und Judas, über denselben: LEX. Umschrift: ✠ S—S SIMCN IVDA.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 101. Gewicht 0,065.

578. Hs. Wie die vorstehende.
Rs. Desgleichen, aber vom innern Kreise hängt oben eine Lilie herab.
Abgebildet Taf. VII. Nr. 102. Gewicht 0,065.

579. Hs. Wie die vorstehende, die Fahne an der Lanze flattert aber nach innen und in der Linken ein Liliensceptер. Umschrift: ✠ MAVRICIVS IM.
Abgebildet Taf. VII. Nr. 103. Gewicht 0,065.
Rs. Wie Nr. 577.

580. Hs. Wie die vorstehende, mit: IMP.
Rs. Wie Nr. 577.

581. Hs. Wie die vorstehende, hat aber nur: MAVRICIVS.
Rs. Desgleichen.

582. Hs. Wie die vorstehende, aber die Fahne an der Lanze flattert abwärts, auch hat die Umschrift: IM.
Rs. Desgleichen, ohne die Lilie.
Abgebildet Taf. VII. Nr. 104. Gewicht 0,065.

Das Vorkommen von Maurilius Imp. in Verbindung mit den Heiligen Simon und Judas, dem goslarischen Typus, auf den zuletzt beschriebenen sechs Münzen ist merkwürdig, und sind dieselben wahrscheinlich in Magdeburg geprägt worden. Bei der Aehnlichkeit der vorhergehend beschriebenen Münzen mit denen Nr. 518 bis 581 stehen diese hier gewiß an ihrer richtigen Stelle, so wie die Münze von Cöln unter Nr. 575 und die nachstehenden von Remagen.

583. Hs. Ein vorwärts gekrönter Kopf. Umschrift: ✠ RIGEMAGO.
Rs. In vier Reihen: ✠ — SCA — COLO — AG.
Abgebildet in Erbstein's Numismatischen Bruchstücken Taf. II. Nr. 9., auch beschrieben in der Reichel'schen Sammlung Nr. 3147, jedoch mit Rigimago.

584. Hs. Zwei Brustbilder neben einander. Umschrift: ✠ RIGIMAGO.

Rs. SCA — COLO — ✠ AG. (Pfennig aus der Zeit Heinrich's IV.)

Nach der Beschreibung der Reichel'schen Münzsammlung Nr. 3146. und wird dabei die Bemerkung gemacht, die Vorderseite sei eine Nachahmung des bekannten goslarischen Typus mit Simon und Judas.

585. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild. Umschrift: ....SFVR (rückwärts gestellt, Erpesfurt).

Rs. Kopf in einem Kircheneingange. Umschrift: ...RICVSI...

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 311. Gewicht 0,075.

In Götz K. M. Nr. 293 ist dieselbe Münze abgebildet, aber mit undeutlicher Umschrift.

586. Hs. Bärtiger Kopf des Kaisers mit der Krone bedeckt. Umschrift: ✠ HE(INRICVS) IMPERA.

Rs. Ein Thurm, unter dem Eingange desselben ein bärtiger Kopf mit Locken. Umschrift: ERPE(SFV)RTI.

Beschrieben in v. Posern-Klett, Sachsen's Münzen des Mittelalters, S. 63 unter Nr. 142 und abgebildet auf Taf. XI. Nr. 1., wo auch unter Nr. 143. noch ein anderes wenig abweichendes Exemplar mitgetheilt wird. Eine ähnliche Münze ist auch im Groschen-Cabinet Suppl. 1. Taf. V. Nr. 55. abgebildet, aber die Umschrift läuft entgegengesetzt.

587. Hs. Wie die vorstehende.

Rs. Desgleichen, aber der Kopf ist nach meiner Ansicht mit einer Krone bedeckt. Umschrift: ERPES....

Abgebildet in Erbstein's Numismatischen Bruchstücken Taf. II. Nr. 8.

588. Hs. Wie die vorstehende, mit: HEINRICVS IMPR.

Rs. Brustbild der Maria, vorwärts gekehrt. Umschrift: SCSMARIA. Wahrscheinlich in Hildesheim geprägt.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 289.

589. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: HE....MIP.

Rs. Desgleichen. Umschrift: S MARIA.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 366. Gewicht 0,085.

590. Hs. Ein vorwärts gekehrtes Brustbild. Umschrift: ✠ MOGVNCIA.

Rs. Ein starkes Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel und darüber noch eine größere. Die Umschrift: ✠ MIHEIHCHVS wird Heinrich imp. heißen sollen.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 287. Gewicht 0,12.

591. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild. Umschrift: .....CVSIMPE, M und P verbunden.

Rs. Ein eben so gestalteter lockiger Kopf. Von der Umschrift sind nur die Anfangs- und Endbuchstaben N vorhanden.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 284.

592. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: ✠ HEINRICVS IMP.

Rs. Ein Kirchengebäude. Umschrift: ✠ RADASPONA·CIV.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 114. Gewicht 0,09.

593. Ein vorwärtsgekehrtes gekröntes Brustbild.

Es ist ein Bruchstück, auf dem nur von der Umschrift IMP — AVG sichtbar ist, daher diese Münze auch einem spätern Kaiser zugehören kann.

Rs. Ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel, von der Umschrift ist nur AIAMONET sichtbar.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 288.

Heinrich der Vierte gemeinschaftlich mit seinem Sohne Konrad, als Mitregenten.

594. Hs. Unter zwei verzierten Bogen, die ein langer Kreuzstab verbindet, zwei vorwärts gekehrte gekrönte Brustbilder. Umschrift, von unten rechts hinauflaufend: HEINRICIP · ✠ CHONRAD · S ·

Rs. Die gekrönte Maria, von vorn, mit großem Schein und zum Segnen emporgehobenen Händen, vor sich das strahlende Haupt Jesu. Umschrift: SC MARIA. Wahrscheinlich in Hildesheim geprägt.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 117. Gewicht 0,07.

Die Münze ist von feinem Silber und von außerordentlich feinem Stempelschnitte. Sie ist auch, jedoch unvollkommener, abgebildet in Götz K. M. Nr. 290 und 291., bei Mader Taf. 1. Nr. 47. und in Lelewel Taf. 18. Nr. 36., beschrieben S. 171. Bis jetzt ist diese Münze noch von keinem Münzforscher an ihren richtigen Platz verwiesen worden; Mader setzt auf seiner Münze nach Conrad fälschlich IP, weil er vermuthet, das müsse da stehen; dem ist Lelewel gefolgt und dadurch in der Bestimmung ebenfalls irregeleitet worden. Mader's erste Bestimmung, Bd. 1. S. 82, war richtig, aber im 2. Bande S. 9. berichtigte er dieselbe, jedoch falsch, weil er einem jener Rezensenten beigepflichtet war, der jene Münze Konrad II. und seinem Sohn Heinrich III. zutheilte, was aber falsch ist, da hinter der Umschrift HEINRIC der Kaisertitel folgt. Es muß daher meine Bestimmung die richtige sein, auch paßt der Typus gar nicht für

die Zeit Konrads II., vielmehr ist diese Münze eine Nachahmung des byzantinischen Gepräges, das besonders unter Ducas, † 1067, gebräuchlich war.

Konrad, als Gegner seines Vaters.

† 1101.

595. Hs. Ein Kirchengebäude, in dessen Mitte die Inschrift: CHON. Umschrift: ..ARI (S. Maria).

Rs. Maria, mit emporgehobenen, Segen spendenden Händen, vor sich das strahlende Haupt Jesu. Umschrift: ✠ SCA...... (wahrscheinlich in Hildesheim geprägt).

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 376. Gewicht 0,07.

Gemeinschaftliche Münzen Heinrich IV. und seines Sohnes Heinrich V.

596. Hs. Im Felde ein starkes Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel, von welchen die im obern Winkel mit einem Halbbogen umgeben ist. Umschrift: ✠ HEINRICVS.

Rs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild, in der Rechten den Reichsapfel, in der Linken einen Kugelkreuzstab haltend. Umschrift: HEINRICVS REX.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 115., in Götz K. M. Nr. 307., jedoch unter Heinrich V. aufgeführt. Gewicht 0,07.

597. Hs. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umschrift: ✠ HIN..... TOR.

Rs. Wie die vorstehende Hauptseite. Umschrift: ✠ HI.....I.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 116. Gewicht 0,08.

Es ist nicht unmöglich und sogar wahrscheinlich, daß die unter Nr. 585 bis 587 aufgeführten Münzen, als gemeinschaftliche mit einem der Söhne Heinrichs des Vierten, hierher verwiesen werden können, weil der Kopf auf der Rückseite von Nr. 587 gekrönt und also für den einer seiner Söhne zu nehmen ist.

Hermann, Gegenkönig Heinrichs IV.

1081 bis 1086.

Hermann, Graf von Luxemburg (Lützelburg) wurde im Jahre 1081 während der Abwesenheit Heinrichs IV. von den zu Bamberg versammelten Sachsen und Schwaben zum Könige erwählt und in Goslar gekrönt, nach vier Jahren aber wieder vertrieben und 1088 in seinem Erblande erschlagen. Sein Hoflager war größtentheils in Eisleben, in dessen Umgegend zu der Zeit seines Auftretens viel Knoblauch wuchs, weshalb er auch der Knoblauchs-König oder Hermann Knufloch genannt wurde.

598. Hs. Ein vorwärts gekehrter, nach meinem Dafürhalten gekrönter Kopf, mit der Rechten eine Fahnenlanze schulternd, in der Linken einen Reichsapfel haltend. Umschrift: ✠ HEREMANNVS.

Rs. Simon und Judas, über diesen Heiligen ein Kreuz. Umschrift: S — S SIMON IVD.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 118. Gewicht 0,06. Aus zwei Exemplaren vervollständigt.

599. Hs. Wie die vorstehende, mit: ✠ HEREMEA..

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 119. Gewicht 0,06. Auf dieser Münze ist die Krone wol nicht zu verkennen, das Kreuz auf dem Reichsapfel sieht oben einer Lilie ähnlich.

601. Hf. Wie die vorstehende, aber in der Rechten ein kurzes Schwert, in der Linken ein Lilienscepter. Umschrift: ✠ HERMAENIS..

Rf. Desgleichen.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 121. Gewicht 0,05.

602. Hf. Wie die vorstehende, von der Umschrift nur: .R..ANSI sichtbar.

Rf. Desgleichen, aber über Simon und Judas ein sechsstrahliger Stern. Umschrift: ✠ MAGO DAHVRG.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 122. Gewicht 0,055.

603. Hf. Zwischen zwei Thürmen, die durch eine Mauer verbunden sind, ein gekrönter, rechts gewendeter Kopf. Umschrift: ✠ REX HERM...

Rf. Wie Nr. 575., hat aber IVDA.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 123. Gewicht 0,05.

604. Hf. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild, in jeder Hand einen kurzen Kreuzstab. Umschrift: ✠ HERMANNVS REX.

Rf. Wie die vorstehende. Umschrift: S—S ....SIVDAS.

Abgebildet bei Mader, Bd. 4. Nr. 47. und bei Lelewel Taf. 18, Nr. 34.

Ich besitze ein ähnliches Stück, ich erkenne aber auf meiner Münze in der linken Hand ein Lilienscepter, und kann in der etwas undeutlichen Schrift nicht Hermann herausbringen; eine dieser Münze ähnliche ist in Götz K. M. Nr. 298 abgebildet, die Münze daselbst Nr. 299. habe ich wegen der deutlichen Umschrift unter Nr. 554. aufgeführt.

605. Hf. Wie die vorstehende, aber in der Linken ein Lilienscepter. Von der Umschrift ist nur: ..RIMA sichtbar.

Rf. Desgleichen, oben ein Stern. Umschrift nicht sichtbar.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 300.

Eckbert, Gegner Heinrichs IV.
† 1090.

Eckbert, dem Zweiten, Markgrafen von Meißen, der nach der Krone strebte und im Jahre 1016 die Kriegsfahne erhoben hatte, wurde, nachdem Hermann überwunden war, von dem Erzbischofe von Magdeburg und dem Bischofe zu Halberstadt die Königskrone angeboten, er wurde aber, ohne wirklich gekrönt worden zu sein, 1090 bei Braunschweig in einer Mühle erschlagen.

606. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild. Umschrift: ✠ VECBERTVS.
Rs. Wie Nr. 580, mit der Umschrift: ✠ STAVERONA.
Abgebildet Taf. VIII. Nr. 124., in Erbstein's N. B. Taf. 1. Nr. 11. Gewicht 0,05.

607. Hs. Wie die vorstehende, aber das V fehlt vor der Umschrift.
Rs. Desgleichen, mit: ✠ EMNISHEM.
Abgebildet in Götz K. M. Nr. 304., in Mader Bd. 4. Nr. 63., Lelewel Taf. 18. Nr. 35. und in Bode, das ältere Münzwesen Niedersachsens, Taf. 1. Nr. 12.

608. Hs. Wie die vorstehende.
Rs. Desgleichen, mit: ✠ DOC..NOVN.
Abgebildet in Erbstein's Numismatischen Bruchstücken, Taf. II. Nr. 12.

609. Hs. Wie die vorstehende.
Rs. Desgleichen, mit: GEROIEVVLVE.
Abgebildet in Erbstein's Numismatischen Bruchstücken Taf. II. Nr. 13.

Heinrich der Fünfte.

1106 bis 1125.

Nach der Abdankung seines Vaters übernahm derselbe im Jahre 1106 die alleinige Regierung, er wurde 1111 in Rom zum Kaiser gekrönt und verließ das Zeitliche im Jahre 1125 zu Utrecht.

610. Hs. Ein vorwärts gekehrter belorbeerter Kopf. Umschrift: ✠ HENRICVS REX (das erste E verkehrt an N gehängt).
Rs. Im Felde ein großes Kreuz, mit Halbbogen an den Enden, in den Winkeln vertheilt: DI—VS—BV—RG.
Abgebildet Taf. VIII. Nr. 126. Gewicht 0,09.

611. Hs. Wie die vorstehende, aber E und N getrennt.
Rs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: ✠ MINTEONA.
Abgebildet Taf. VIII. Nr. 127. Gewicht 0,95.

612. Hs. Wie die vorstehende.
Rs. Ein Kirchengebäude, auf jeder Seite desselben ein gordischer Knoten, in dem ersteren in zwei Zeilen: IIHO (das erste I durchstrichen). Umschrift: SCTA COLONNA, rückwärts gestellt.
Abgebildet Taf. VIII. Nr. 128.

613. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild unter einem Bogen, in der erhobenen Rechten einen kurzen Kreuzstab, vielleicht auch einen Reichsapfel. Umschrift: ✠ HEN..CVS R.
Rs. Ein sich umsehender und zum Fliegen bereitstehender Vogel, den man auch für einen Adler halten kann. Umschrift: QIDLINGNES (wahrscheinlich Quedlinburg).
Abgebildet Taf. VIII.. Nr. 129. Gewicht 0,075.

614. Hs. Wie die vorstehende, in der Rechten ein Lilienscepter, in der Linken, dem Anscheine nach, ein Schwert. Umschrift: HEINRICVS (H und E verbunden).

Rs. Ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: ..VRMA....IV. (Worms?)

Abgebildet im Groschen-Cabinet Suppl. 1. Taf. V. Nr. 58. und in Götz K. M. Nr. 306 und 308.

615. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild, in der Rechten ein Scepter. Umschrift: HIN......

Rs. Das Brustbild des heiligen Martin, in der Rechten ein Schwert, mit welchem derselbe seinen Mantel durchschneidet, vor ihm ein Kopf (der des Bettlers), zwischen beiden ein sechsstrahliger Stern.

616. Hs. Wie die vorstehende, zur Linken ein Kreuzstab. Umschrift: ✠ HENRICVS.

Rs. Ein zweithürmiges Kirchengebäude, neben dem höhern Thurm ein achtstrahliger Stern. Von der Umschrift ist nur zu Anfang: ✠ S...... und am Ende RG sichtbar, vielleicht Strasburg.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 130. Gewicht 0,055.

Die Zeiten der Hohenstaufen
von 1125 bis 1272.

Lothar der Zweite.
1125 bis 1137.

Nach dem Aussterben des Mannsstammes des mächtigen salischen Geschlechts wurde im Jahre 1125 Lothar, Herzog von Sachsen, zum Könige gewählt, er erhielt 1133 die Kaiserkrone und starb im Jahre 1137 zu Trident.

Zu seiner Zeit sind wahrscheinlich die ersten Hohlmünzen, gewöhnlich Bracteaten genannt, geschlagen worden, und muß das Münzwesen überhaupt schlecht verwaltet worden sein, daher auch die zweiseitigen Münzen nur selten vorkommen.

617. Hs. Wie die vorstehende, in der Rechten ein Liliensceptер, in der Linken den Reichsapfel. Umschrift: ..ARIVS.
Rs. Die Heiligen Simon und Judas, über denselben ein Ringel. Umschrift: ✠ S—S SIMON...
Abgebildet Taf. VIII. Nr. 131. Gewicht 0,06.

Schwäbische Kaiser.

Konrad der Dritte.

1138 bis 1152.

Derselbe wurde im Jahre 1138 in Aachen zum Deutschen Könige gewählt und gekrönt und starb 1152, ohne die Kaiserwürde empfangen zu haben.

618. Hs. Ein gekrönter Kopf, links gewendet. Umschrift: ✠ ..NRABVS.

Rs. Eine dreithürmige Burg. Umschrift: ✠ MAG...RG, rückwärts gestellt.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 133. Gewicht 0,095.

619. Hs. Der sitzende gekrönte Kaiser, in der Rechten den Reichsapfel (Obermaier sieht nur ein Kreuz, was zu seiner Auslegung passender ist), in der Linken ein Liliensceper haltend, im Felde unten und oben zwei Rosetten.

Rs. In der Mitte des Feldes ein Kreis, in welchem sich ein Kreuz mit Ringeln in den Winkeln befindet, um denselben sechs Bogen, abwechselnd mit einem Kopf und einer Rosette, in den Winkeln der Bogen Lilien.

Obermaier II. 19.

620. Hs. Ein Gekrönter, vorwärts gekehrt, hält zwei Löwen, deren Vordertheile sich berühren und welche die Köpfe vorwärts gekehrt haben, an den Schweifen in die Höhe. Im Felde sind sieben Rosetten vertheilt und ist der Rand mit Hufeisen verziert.

Rs. Ein, wie es scheint, nackter Knabe sitzt auf einem Löwen, dem er den Rachen aufreißt, im Felde zwei Rosetten, der äußere Rand ist wie der der Hauptseite verziert.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 135. Gewicht 0,055.

Obermair II. 28. Dieser Schriftsteller hat wahrscheinlich ein undeutliches Exemplar vor sich gehabt, oder er hat die Darstellung auf der Rückseite nicht richtig aufgefaßt, denn der Knabe steckt nicht dem Löwen die Hand in den Rachen, sondern er reißt diesen mit beiden Händen auf, was zu seiner Auslegung noch passender ist.

621. Wie die vorstehende, ohne die Rosetten im Felde.

622. Hs. Desgleichen, aber der äußere Rand mit V verziert.

Die in Götz K. M. unter Nr. 325, 327 und 328 abgebildeten Münzen sind Mauritius-Pfennige und gehören nicht hierher.

Friedrich der Erste, der Rothbart.

1152 bis 1190.

Der sterbende Konrad hatte Friedrich von Hohenstaufen, Herzog in Schwaben, zum Nachfolger empfohlen, derselbe wurde auch als König gewählt und in Aachen gekrönt. Die Kaiserkrone erhielt er zu Rom im Jahre 1154, bei welcher Feierlichkeit er dem Pabste beim Besteigen des Pferdes den Steigbügel hielt. Er starb im Jahre 1190.

Die Bestimmung der Münzen dieses Friedrich und der des Zweiten ist schwierig und beruhet größtentheils nur auf Ansichten. Ich folge hierbei meiner Ansicht, die auf langjähriges Prüfen und Vergleichen der Meinungen anderer sowohl, als auch der Münzen selbst beruhet.

623. Hs. Der stehende gekrönte Kaiser im langen Gewande, vorwärts gekehrt, in der Rechten den Reichsapfel, in der Linken ein Liliensceptер, im Felde vier Rosetten zerstreut.

Rs. Eine große Rosette in einem Kreise, der mit acht Halbbogen umgeben ist und in jedem dadurch gebildeten Halbkreise eine Lilie.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 136. Gewicht 0,07.

624. Wie die vorstehende, aber auf dem mittleren Zacken der Krone ein Ringel.

625. Desgleichen, mit Liliensceptер in der Linken.

626. Desgleichen, die Hauptseite wie die Rückseite.

627. Hs. Der auf einem Thron sitzende gekrönte Kaiser im vollen Ornat, zu jeder Seite ein B·, in der Rechten ein Liliensceptер, in der Linken eine Kugel (vielleicht ist das Kreuz darauf vergessen oder gar nicht ausgeprägt worden, wie auch auf mehreren andern Münzen, die ich besitze, der Fall ist, es soll aber dieselbe höchst wahrscheinlich den Reichsapfel anzeigen.

Rs. Eine Rosette in einem Perlzirkel, der von vier Halbbogen und Verzierungen umgeben ist.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 137., Obermaier Taf. II. Nr. 23.

628. Wie die vorstehende, mit sechs B, die im Felde zerstreut sind.

Obermaier Taf. II. Nr. 24 und 25.

629. Desgleichen, mit P, wie es scheint, und Rosetten.

Obermaier Nr. 26.

630. Hſ. Wie Nr. 627.

Rſ. Ein S in einem Kreiſe, der von ſechs Halbbogen umgeben iſt, in jedem derſelben ein Röschen, das Ganze wieder von einem Kreiſe und dieſer von Halbbogen und Ringeln umgeben.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 138.

Ich beſitze nur zwei Drittheile dieſer Münze, auf der die Hauptſeite ſehr undeutlich iſt, die bei Obermaier Taf. VIII. Nr. 105. hat Roſetten im Felde. S ſoll Salzburg, die Prägeſtadt der Münze, bedeuten.

631. Hſ. Der ſitzende gekrönte Kaiſer, etwas links gewendet und, wie es ſcheint, den Reichsapfel mit der Rechten vor der Bruſt haltend, in der Linken ein Lilienſcepter, ſeine Füße ſtehen auf einem unter ihnen liegenden Löwen. Hinter ihm oder vielmehr zur Seite ſteht ein Beamter mit einem Schwert in der Rechten. Auf dem äußeren Rande ſind verſchiedene Verzierungen angebracht.

Rſ. Ein Krieger, in der Rechten ein Schwert, mit der Linken einen Schild haltend, einen fliehenden Löwen verfolgend, im Felde ein Kreuz, auf dem Rande Verzierungen.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 139., bei Obermaier Taf. VII. Nr. 103.

632. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild, mit der Rechten einen Kreuzſtab ſchulternd, auf der Linken einen Vogel. Umſchrift: ....IMRA.

Rſ. Ein Lamm mit Kreuzſtab, am Rande Verzierungen.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 257. Gewicht 0,075.

Es iſt zu bedauern, daß der Name verwiſcht iſt, die Münze gehört aber in dieſe Zeit und wird in

Brixen geprägt sein, welches 1179 von diesem Friedrich das Münzrecht erhielt. Hierher wird auch die folgende Münze gehören.

633. Hs. Unter einem vierthürmigen Gebäude, ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf, auf dem Rande Verzierungen.

Rs. Wie die vorstehende.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 258. Gewicht 0,045.

634. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild. Umschrift: ✠ FTED.RIC.R. Die Umschrift ist von drei Exemplaren ergänzt worden.

Rs. Ein dreithürmiges rundes Kirchengebäude. Umschrift: ..S.COL....

Abgebildet Taf. IX. Nr. 140. Gewicht 0,105.

635. Hs. Wie die vorstehende, Umschrift: ...RICGAM.

Rs. Desgleichen. Umschrift: M..ONAIE.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 300. Aehnliche Münzen sind abgebildet in Götz K. M. Nr. 596 und im Groschen-Cabinet, Bd. 10. Taf. X. Nr. 10.

Die letzten beiden Münzen haben Mader (s. Bd. 4. S. 110) und Lelewel (s. Bd. 3. S. 190) viel Anstrengung bei der Deutung der Umschrift gemacht; es wäre denselben diese Deutung aber leichter geworden, wenn sie den ersten Buchstaben der Umschrift auf der Hauptseite für ein F genommen hätten, da ein solcher darauf steht, und das darauf folgende T für ein R, das durch die Schuld des Stempelschneiders falsch gegeben worden ist. Dergleichen Fehler und eine schlechte Rechtschreibung kommen in der Zeit, aus welcher die vorliegenden Münzen herstammen, öfters vor; die Umschriften werden Frederic gratiA•Rex und M wird Imp. heißen sollen.

636. Hs. Der gekrönte Kaiser auf einem Bogen sitzend, mit der Rechten ein Schwert schulternd, in der Linken einen Reichsapfel haltend. Umschrift: ✠ REX FR.—EDERIZ.

Rſ. Vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken einen Reichsapfel, unter einem fünfthürmigen Gebäude. Umſchrift: SANCTCZK.... (Karolus). Aus zwei Exemplaren ergänzt.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 141. Gewicht 0,07.

637. Wie die vorſtehende, aber auf der Bruſt des Kaiſers ein Kreuz und neben dem Schwerte ein Stern.

Abgebildet bei Mader, Bd. 4. Nr. 50., und in Götz K. M. Nr. 443. In der Abbildung in Becker's ſeltenen Münzen Nr. 76. fehlt das Kreuz auf der Bruſt.

638. Wie die vorſtehende, aber der Bogen ohne Thürme und der Kaiſer hat das Schwert vor ſich auf dem Schooße.

Abgebildet in Becker's ſeltenen Münzen Nr. 77. Hierher wird auch die Münze bei Mader Bd. 4. Nr. 49. gehören.

639. Hſ. Wie Nr. 636., aber in der Rechten ein Kreuzſtab. Umſchrift: ✠ REX FR —

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude, auf dem mittleren Thurme eine Lilie und in dem offenen Thore desſelben ein Stern. Umſchrift: SANC KA...

Abgebildet Taf. IX. Nr. 142. Gewicht 0,095.

640. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ EX FRE — DECDZ.

Rſ. Ein Thurm mit Vormauer, zu jeder Seite desſelben eine Fahne. Umſchrift: ✠ SANCK....A.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 143.

641. Hſ. Wie die vorſtehende, der Kaiſer hat aber in der Rechten ein Lilienſcepter. Umſchrift: FREDERIC — IM — TOR.

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude. Umſchrift: ...TVAIN CRVCI.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 144., und in Götz K. M. Nr. 447. Gewicht 0,04.

642. Hſ. Wie die vorſtehende, unter einem Dreibogen. Umſchrift: NIA — INV.

Rſ. Desgleichen, aber ohne Umſchrift.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 145. Gewicht 0,025.

643. Hſ. Ein gekröntes Bruſtbild, nach der rechten Seite gewendet. In der Rechten einen Hammer, in der Linken einen langen Stab. Umſchrift: IMP FREDERICVS.

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude mit einer Mauer umgeben. Umſchrift: ✠ SANTVS MARTII.

Abgebildet in Mader, Bd. 4. Nr. 52.

644. Hſ. Der auf einem Seſſel ſitzende gekrönte Kaiſer, in der Rechten ein Schwert, in der Linken einen Reichsapfel, über ſeiner linken Schulter ein großer Stern. Umſchrift: FREDERI' — IMPR.

Rſ. Eine Burg. Umſchrift: ✠ ROMA CAPVT·MVNDI.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 175., in Götz K. M. Taf. 27. Nr. 441. und Mader Bd. 1. Nr. 51., jedoch iſt auf den Abbildungen bei beiden der Reichsapfel nicht ſichtbar. Gewicht 0,09.

645. Hſ. Wie die vorſtehende, ohne den Stern über der Schulter. Umſchrift: REX FRID — ERICVS.

Rſ. Desgleichen.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 256.

646. Wie die vorſtehende, aber ein Ringel neben dem Schwerte.

647. Hſ. Der ſitzende Kaiſer, in der Rechten einen Kreuzſtab, in der Linken einen Reichsapfel, das Ganze in einem auf der Spitze geſtellten Vierecke. Umſchrift: FRH — DER — ICV — SCE.

Rſ. Ein Kirchengebäude, ebenfalls in einem auf der Spitze geſtellten Vierecke. Umſchrift: SAN — CTK — ARO — LVS.

Abgebildet in Mader, Bd. 1. Nr. 52. und in Götz K. M. N. 350. und 449., hier aber am Ende: CG (DG?)

648. Hſ. Vorwärts gewendeter gekrönter Kopf. Umſchrift: ✠ FREDERIDVS • IMP •

Rſ. Statt der Umſchrift eine Einfaſſung von Nullen und Strichen. Inmitten: Kreuz mit Punkten in den Winkeln. Gewicht 10 Gr.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. 3. Taf. VI. Nr. 118. und in Bode's älteren Münzen der Städte Niederſachſens, Taf. II. Nr. 6.

In den Blättern für Münzkunde Bd. 3. S. 269 wird geſagt, daß die vorſtehende Münze in einem im Lüneburgſchen gemachten Münzfunde ſich vorgefunden habe, darunter viele Nachahmungen geweſen wären, ſicher beſtimmbar aber nur die von Heinrich dem Löwen mit Umſchriften ſeien. Die vorſtehende Münze ſei von Kaiſer Friedrich I. nach ſeiner Kaiſerkrönung im Jahre 1155 geſchlagen und ſei ſie nur die einzige denarförmige Münze dieſes Kaiſers, alle andern ſeien von Friedrich II. und wird dabei weiter geäußert, daß die Münzſtätte Magdeburg ſei. Nach meiner Anſicht iſt die vorſtehend ausgeſprochene Behauptung wol nicht als eine unfehlbare anzunehmen, denn wer mögte wol aus einer einzigen Münze den Schluß ziehen, daß, da ſie ſich von allen andern in der Prägart auszeichnet, ſie nur der einzige Denar ſei, der von dieſem Kaiſer, der doch achtunddreißig Jahre regiert hat, ausgegangen ſei. Eben ſo bezweifle ich, daß die fragliche Münze in Magdeburg geprägt iſt, für welche Annahme doch ein Grund hätte angeben werden müſſen.

Jene Annahme ist im gänzlichen Widerspruch mit der Mader's, welcher im 4. Bande S. 112 sagt: „Ich kenne keine deutsche Münze, die bestimmt von Kaiser Friedrich II. wäre, als diejenigen, welche er, während Herzog Friedrich von Oesterreich in der Acht war, da prägen lassen.“

Bis wir daher eine sichere Bestimmung als die vorerwähnte haben werden, habe ich Friedrich dem Ersten und dem Zweiten diejenigen Münzen zugetheilt, die vermöge der Zeichnung der Kirchengebäude und anderer Beizeichen den übrigen Geprägen ihrer Zeit entsprechen.

Gemeinschaftliche Münzen Friedrich's I. und seines Sohnes Heinrich VI.

1184.

649. Hs. Unter einem zweifachen Bogen, der von einer Säule getragen wird, auf jeder Seite der letztern ein zum größten Theil vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild, von welchem ein jedes dem andern die Hand reicht.

Rs. Zwei rückwärts gegen einander gekehrte Löwen, zwischen denselben ein Lilienstab.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 149. Gewicht 0,04.

650. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild, in der Rechten einen Reichsapfel, in der Linken einen Kugelstab.

Rs. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf, mit Verzierungen am Rande.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 151. Gewicht 0,06.

Heinrich der Sechste.

1190 bis 1197.

Seinem erstgebornen Sohne Heinrich hatte Friedrich vor seinem Kreuzzuge ins Morgenland die Zusage der dereinstigen Nachfolge und die Huldigung als König der Deutschen verschafft, worauf derselbe bald nach dem Hinscheiden des Vaters im Jahre 1191 zu Rom als Kaiser gekrönt wurde. Er starb 1197.

651. Hs. Der Kaiser auf seinem Sessel sitzend, die Rechte, wie es scheint, zum Schwur erhoben, in der Linken den Reichsapfel. Umschrift: HENRIP + GAIIPA.

Rs. Ein dreithürmiges Gebäude. Umschrift: ✠ TREMOIADINERI. Ein Denar der Stadt Dortmund.

Diese Lesart wird, weil die Münze sehr beschnitten und die Buchstaben deshalb nur zur Hälfte sichtbar sind, als die wahrscheinlich ursprünglich vorhandene gegeben.

Abgebildet Taf. X. Nr. 151. Gewicht 0,09. In Götz K. M. Nr. 406. sind die Umschriften noch undeutlicher.

652. Hs. Wie die vorstehende, aber in der Rechten eine Lanze. Umschrift: HEIN.... SMPRDA (MPR verbunden).

Rs. Ein vierthürmiges Gebäude, über demselben im Felde ein Stern. Umschrift: ✠ OACDA—..VNDI. Roma caput mundi.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 260., in Götz K. M. Nr. 440. und bei Mader, Bd. 1. Nr. 50.

653. Hs. Wie die vorstehende. In der Rechten einen langen Lilienstab, in der Linken einen nicht erkennbaren Gegenstand. Umschrift: HEIPAOPCA, Heinricus Imp. Dei gratia.

Rs. Wie die vorstehende. Umschrift: COLONIA....A.

Abgebildet Taf. X. Nr. 152. Gewicht 0,09.

Dieselbe Münze ist in Götz K. M. unter Nr. 549. schlechter abgebildet worden.

654. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild, mit der Rechten ein Schwert schulternd, in der Linken einen Lilienstab. Umschrift: HEINR...S + R.

Rs. Wie die vorstehende. Umschrift: ✠ ..NCTVM✱N...

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 273. Gewicht 0,09.

655. Hs. Wie Nr. 630. In der Rechten den Reichsapfel, in der Linken ein Liliensceпter. Umschrift: ....CVIOREX.

Rs. Wie die vorstehende. Umschrift: SACOLONI.. PAICIIA.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 259.

Obgleich der Rand der vorstehend beschriebenen Münze abgebrochen ist, so habe ich doch dieselbe abbilden lassen, weil Götz unter Nr. 445. sie anders und zwar auf der Hauptseite mit einem Palmzweige in der Rechten aufführt und der Kaiser auf einem Sessel mit Hundeköpfen sitzen soll. Aus der Umschrift ist weit eher Heinrich als Friedrich heraus zu lesen, ist jedoch letzteres der Fall, dann würde ich sie Friedrich dem Ersten zutheilen, dem dann auch, der Aehnlichkeit der Rückseite wegen, die vorhergehende Münze zugehören wird.

656. Hs. Wie die vorstehende. In der Rechten ein Liliensceпter, in der Linken den Reichsapfel. Umschrift: CTHINVICALO.

Rs. Wie die vorstehende. Umschrift: ✠ OATVPEPIN T..TV.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 313.

657. Hs. Wie die vorstehende. In der Rechten den Reichsapfel, in der Linken einen Doppelkreuzstab. Umschrift: HEINRICVS REX.

Rſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ OPPENHEIMA. Ein Obol.

In Mader Bd. 4. Nr. 59.

658. Hſ. Der auf einem Bogen ſitzende gekrönte Kaiser, in der Rechten einen Kreuzſtab, in der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: ..RIC —.

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude. Umſchrift: SANTVZKA...

Mader Bd. 1. Nr. 55. und lieſt derſelbe Mauritlus, ich aber leſe auf der Münze KArlus.:

659. Wie die vorſtehende, in der Linken den Reichsapfel, die linke Seite iſt verwiſcht. Umſchrift: .·. HE.....CVS...

Rſ. Ein Zwillingsfadenkreuz, in jedem Winkel deſſelben ein Kreuz mit Kugeln an den Enden. Umſchrift: ✠ MONASTERIO, Münſter.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 363. Gewicht 0,08.

660. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild, in der Rechten einen Kreuzſtab, in der Linken ein Lilienſcepter. Umſchrift: HINRICVSIM, rückwärts geſtellt.

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude. Umſchrift: ✠ SCS CONVDA.

Abgebildet Taf. X. Nr. 153. Gewicht 0,06.

Ein Halbbracteat, der dem in Götz K. M. Nr. 552. ähnlich iſt.

661. Hſ. Vielleicht wie die vorſtehende, das Gepräge der Vorderſeite hat durch das der Rückſeite zu ſehr gelitten, um es mit Gewißheit angeben zu können.

Rſ. Desgleichen, mit der Umſchrift: ✠ SCSCONRADVS. welche auch Simon und Judas heißen kann.

Ein Halbbracteat.

Abgebildet Taf. X. Nr. 154. Gewicht 0,06.

662. Hſ. Zwiſchen zwei Thürmen, die mit einer Mauer umgeben ſind, ein links gewendetes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: ✠ SIVMONSVDA.

Rs. Ein Brustbild, mit der Rechten eine Kreuzfahne schulternd, in der Linken einen nicht erkennbaren Gegenstand haltend, oben neben dem Kopfe im Felde ein Stern. Einen Heiligenschein hat das Brustbild nicht, es ist aber doch möglich, daß der Stempelschneider denselben nicht besser als durch die Einfassung des Kopfes anzudeuten vermocht hat und könnte damit der heilige Laurentius vorgestellt werden, wenngleich ich nicht begreife, wie dieser mit der Umschrift: ✠ ADEBVR...G, Magdeburg und der Darstellung der Hauptseite zusammentreffen kann.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 314. Gewicht 0,05.

663. Wie die vorstehende.

Rs. Desgleichen, aber die Fahne links und die Rechte zum Segnen erhoben. Die Umschrift giebt nur einige Buchstaben: ...NRI, vielleicht Heinrich.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 361. Gewicht 0,05.

664. Hs. Zwischen dem Thurmgebäude, wie das vorstehende, ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf, über demselben ein links gewendeter Vogel.

Rs. Wie Nr. 661., aber die linke Hand nicht recht deutlich. Umschrift: E..N.CV.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 362. Gewicht 0,06.

665. Hs. Der gekrönte Kaiser zu Pferde, links gewendet, mit der Rechten hält er ein Liliensceptер vor sich, die Umschrift: HEI — I..R — EX fängt unter dem Pferde an.

Rs. Die Heiligen Simon und Judas. Umschrift: ...MONIV...

Abgebildet in Götz K. M. unter Nr. 551. Dieser Schriftsteller sieht das Pferd für einen Stier an und die Rückseite für den doppelten Reichsadler und unten zwei Schilder, wenn, setzt er hinzu, umgekehrt nicht etwas anderes herauszubringen sein mögte, was denn

auch der Fall ist. Bei Obermaier ist dieselbe Münze Taf. II. Nr. 18. abgebildet, aber nach einem schlecht erhaltenen Exemplare, daher er sie nicht zu deuten wußte. Dem Funde nach zu urtheilen, kann sie nur diesem Heinrich zugeschrieben werden. Es stimmt dieselbe auch mit den Reiterbracteaten, die ihm zugetheilt werden.

666. Hs. Ein gekröntes Brustbild, vor sich einen Reichsapfel haltend, rechts gewendet. Umschrift: ...NRIC.

Rs. Ein dreithürmiges Gebäude. Umschrift: ✠ I...N-CIA, Mogoncia.

Abgebildet bei Mader Bd. 4. Nr. 55. und in Götz K. M. Nr. 464., jedoch unter den Münzen Conrad's des Vierten aufgeführt.

667. Hs. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf, die Krone ist von einer seltsamen Form, in der Rechten einen Scepter. Umschrift: : HEINRIC'R — EX.

Rs. Ein Zwillingsfadenkreuz, in jedem Winkel desselben ein Kreuzchen, dessen Enden mit Kügelchen verziert sind. Umschrift: ✠ L.MEGOCIVIT (Lemgo). Neben dem L ist ein Stückchen ausgebrocheu und hat an dieser Stelle wahrscheinlich ein E gestanden.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 348. Gewicht 0,08.

668. Hs. Wie die vorstehende, aber ohne Scepter. Umschrift verwischt.

Rs. Desgleichen.

Ein Obol.

Abgebildet Taf. XXI. und Taf. XXII. Nr. 370. Gewicht 0,025.

Der Prägort der vorstehenden sehr seltenen Münzen, deren Rückseite auch auf den münsterschen Denaren der derzeitigen Bischöfe Herrmann † 1203, Otto I. † 1218 und zuletzt auf

den Münzen Ludwigs von Holte, der im Jahre 1226 den Bischofssitz einnahm, vorkommt, beweist, daß man dieselbe bisher mit Unrecht den englischen Typus genannt hat, der doch erst unter König Heinrich dem Dritten von England aufgekommen ist. Dieser folgte seinem Vater Johann, der im Jahre 1216 verstarb, im neunten Jahre seines Alters auf den Thron und wurden des Vaters Gepräge bis 1220, mehrere Schriftsteller behaupten sogar, daß es wegen der großen Unruhen bis 1222 geschehen sei, beibehalten, wo dann erst jener Typus der Münzen des Kaisers Heinrich des Sechsten, der schon 1197 mit Tode abgegangen ist, eingeführt wurde und folglich von Deutschland entlehnt ist. Ein mehreres hinsichtlich der englischen Münzen findet man in Ruding Annals of the coinage of great Britain Volume I. S. 181 und Volume III. plate II. Num. 13. die Nachbildung vorstehender Münze.

Philipp.

1198 bis 1208.

Nach Heinrich's VI. Tode traten zwei Parteien in Deutschland auf, um einen König zu wählen, die hohenstaufische und die welfische, erstere wählte nun am 6ten März 1198 Philipp, Heinrich's VI. Bruder.

Ich habe keinen Denar mit einer Umschrift, der mit Gewißheit diesem Könige zugeschrieben werden kann, auffinden können, gebe ihm aber die nachstehenden Halbbracteaten, da Becker in seinem Werke: Zwei hundert seltene Münzen S. 75 sagt: er sei der erste, der den Adler und folglich den Reichsadler auf Münzen habe setzen lassen. Allein die unter Nr. 613 aufgeführte Münze beweiset, daß es schon früher geschehen ist.

669. Hs. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf in einem Kreise, der von sieben Halbbogen, in welchem Rosetten und in deren Winkel Ringelchen befindlich sind, umgeben ist.

Rs. Ein Reiter mit Lanze, linkshin reitend.

Abgebildet Taf. X. Nr. 156. Gewicht 0,05.

Der gekrönte Kopf ist dem bei Beischlag Taf. II. Nr. 22. abgebildeten ganz ähnlich.

670. Hs. Wie die vorstehende, aber zu jeder Seite ein Stern und in den Bogen abwechselnd ein gekrönter Kopf und ein Stern.

Rs. Undeutlich.

Abgebildet Taf. X. Nr. 155.

671. Hs. Der sitzende Kaiser, in der Rechten den Reichsapfel, in der Linken ein Liliensceptер.

Rs. Ein links gewendeter Adler mit ausgebreiteten Flügeln in einem Kreise, der von vier Köpfen und vier Lilien, die abwechselnd gestellt sind, umgeben ist.

Abgebildet Taf. X. Nr. 157. Gewicht 0,06. Nach zwei Exemplaren.

672. Hs. Der gekrönte Kaiser, nach der linken Seite reitend, mit der Rechten einen Falken oder einen Adler haltend.

Rs. Der vorwärts gekehrte Jungfrauenadler. Der äußere Rand mit Sternen besetzt.

Abgebildet Taf. X. Nr. 158. Gewicht 0,045. In Nürnberg geprägt.

673. Hs. Ein gekröntes Brustbild, rechts gewendet, auf der rechten Hand einen Falken haltend und mit der Linken ein Liliensceptер schulternd.

Rs. Wie die vorstehende.

Abgebildet Taf. X. Nr. 160. Gewicht 0,06.

674. Hs. Gekröntes Brustbild, rechts gewendet, vor sich ein Liliensceptер haltend.

Rf. Zwei gegen einander gerichtete Adler, zwischen denselben ein Lilienstab.

Abgebildet Taf. X. Nr. 161., in Obermaier Taf. IX. Nr. 15. S. 216 §. 150. Diese Münze kann auch Otto IV. angehören. Gewicht 0,065.

675. Hf. Ein gekrönter Reiter, rechts galopirend, in der Rechten ein Scepter, hinter ihm ein Röschen, unter dem Pferde ein P.

Rf. Unter einem Bogen, auf welchem ein Kreuz und zu jeder Seite ein Reichsapfel, ein gekrönter(?) Kopf.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 423.

676. Hf. Ein gekröntes Brustbild von vorn, in jeder Hand einen Reichsapfel.

Rf. Die Giebelseite einer Kirche mit Kreuz, zu jeder Seite ein Engel auf einem Fußgestelle, das Kreuz haltend.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 424 und in v. Berstett Nr. 138.

Otto der Vierte.

1198 bis 1218.

Die Gegner Philipp's, die Welfen, wählten Otto, einen Sohn des Herzogs Heinrich's des Löwen, zum König. Derselbe kam nach der Ermordung Philipp's im Jahre 1208 zum alleinigen Besitze des Reichs und starb 1218 als ein Entthronter.

677. Hf. Der Kaiser, rechtshin reitend, auf der linken Hand einen Falken.

Rf. Ein sich rechts umsehendes gekröntes Pferd, der äußere Rand ist mit Sternen geziert.

Abgebildet Taf. X. Nr. 159. Gewicht 0,065.

678. Hf. Ein gekröntes Brustbild, rechts gewendet, mit der Rechten ein Kreuz vor sich haltend.
Rf. Zwei gegen einander gerichtete gekrönte Löwen, deren Köpfe vorwärts gekehrt sind, zwischen denselben nach unten ein Adler.
Abgebildet Taf. X. Nr. 162. Gewicht 0,065.

679. Hf. Der sitzende Kaiser, in der Rechten einen langen Kreuz-, in der Linken einen Lilienstab haltend.
Rf. Ein Kopf mit einem Kreuz, daneben zu jeder Seite ein Stern, zur Seite rechts und links, so wie unten eine Lilie.
Abgebildet Taf. X. Nr. 163. Gewicht 0,055.

680. Hf. Wie die vorstehende, aber in jeder Hand ein Lilienscepter.
Rf. Ein gekrönter geflügelter Löwe.
Abgebildet Taf. X. Nr. 164. Gewicht 0,07.

681. Hf. Ein vorwärts gekehrtes, gekröntes Brustbild, in jeder Hand ein Lilienscepter.
Rf. Ein rechts schreitender Löwe.
Abgebildet Taf. X. Nr. 165. Gewicht 0,045.

682. Hf. Wie vorstehend, die Lilienscepter schulternd.
Rf. Ein links schreitender gekrönter Löwe, den Kopf vorwärts gekehrt.
Taf. X. Nr. 166. Gewicht 0,045.

683. Hf. Wie die vorstehende, aber zwei Stäbe, auf der Spitze jedes derselben ein Stern.
Rf. Im Felde ein Adler, vor und hinter dem Kopfe ein Stern.
Abgebildet Taf. X. Nr. 167. Gewicht 0,045.

684. Hf. Wie die vorstehende.
Rf. Desgleichen, mit mehreren Sternen im Felde und auf dem Rande.

685. Hſ. Wie die vorſtehende, in der Rechten ein Kreuz erhoben und die Linke zum Segnen.
Abgebildet Taf. X. Nr. 168. Gewicht 0,05.
Rſ. Wie die Abbildung Taf. X. Nr. 160.

686. Hſ. Wie Nr. 682.
Abgebildet Taf. X. Nr. 169. Gewicht 0,055.
Rſ. Wie die Abbildung Taf. X. Nr. 162.

687. Hſ. Ein gekrönter Kopf mit drei Kreuzen, unten zu jeder Seite ein Stern.
Rſ. Das Vordertheil eines gekrönten Löwen, auf der Rückſeite ein halber Adler.
Abgebildet Taf. XI. Nr. 170. Gewicht 0,05.
Siehe Obermaier S. 218 und Beiſchlag S. 29 Taf. II. Nr. 24.

688. Hſ. Zwiſchen zwei gegen einander aufgerichteten gekrönten Löwen ein Kreuz.
Rſ. Ein rechts galoppirendes Pferd, auf deſſen Rücken eine Lilie, die braunſchweigſche Helmzierde.
Abgebildet Tafel XI. Nr. 171. Gewicht 0,065.

689. Hſ. Wie Nr. 677.
Rſ. Ein ſich rechts umſehendes Pferd, über deſſen Kopfe ein Adler ſchwebt, mit Sternen im Felde und auf dem Rande.
Abgebildet Taf. XIX. Nr. 317. Gewicht 0,06.

690. Hſ. Ein rechts ſchreitendes Thier, etwas undeutlich.
Rſ. Ein halber Adler und das Vordertheil eines Pferdes, mit den Rücken gegen einander.
Abgebildet Taf. XIX. Nr. 318. Gewicht 0,075.

691. Hſ. Ein rechts ſchreitender gekrönter Löwe.
Rſ. Ein Adler und ein Löwe gegen einander gerichtet, einen langen Kreuzſtab zwiſchen ſich.
Abgebildet Taf. XIX. Nr. 319. Gewicht 0,05.

692. Hs. Ein linksschreitender gekrönter Löwe.
Rs. Ein doppelköpfiger Adler.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 368. Gewicht 0,065.

693. Hs. Ein gekröntes Brustbild, mit jeder Hand ein Liliensceptter schulternd, unter jedem ein Ringel.
Rs. Zwei gegen einander gerichtete gekrönte Löwen, unter denselben ein Adler.
Ein Obol.
Abgebildet Taf. XIX. Nr. 320. Gewicht 0,025.

694. Hs. Wie die vorstehende Rückseite.
Rs. Ein großer Stern in einem Perlkreise, von vier Bogen umgeben, in diesen Lilien, in den Winkeln Sterne und Ringel.
Ein Triens.
Abgebildet Taf. XIX. Nr. 321. Gewicht 0,055.

695. Hs. Unter einem linkssehenden Adler mit ausgebreiteten Flügeln ein gekrönter Kopf.
Rs. Ein linksschreitender gekrönter Löwe.

696. Hs. Wie die vorstehende Rückseite.
Rs. Wie die Abbildung Taf. X. Nr. 157. und Sterne auf dem Rande.

697. Hs. Wie die Abbildung Taf. X. Nr. 164.
Rs. Ein geflügeltes Kreuz.

698. Hs. Der auf einem Sessel sitzende gekrönte Kaiser, in der Rechten ein Schwert, neben demselben ein Stern, in der Linken eine Lanze. Umschrift: OTTOII ✠ REX EL (das Wort electus kommt unter allen Kaisermünzen nur auf dieser Münze vor).
Rs. Eine fünfthürmige Burg. Umschrift: ✠ AOCASIS CIVICA.
Abgebildet Taf. XI. Nr. 173. Gewicht 0,09.

699. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild. Umschrift: OTTO IMPRATOR.

Rs. Ein Zwillingsfadenkreuz, in jedem Winkel desselben ein Kugelkreuz. Umschrift: ...CTACOLON.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 433. Wahrscheinlich dieselbe Münze, die, jedoch größer, abgebildet ist in Becker's seltenen Münzen Nr. 65.

700. Hs. Wie die vorstehende, in der Rechten ein Schwert, in der Linken ein Lilienscepter. Von der Umschrift sind nur einige Buchstaben: ...IN. sichtbar, vielleicht Colonia.

Rs. Ein großes Kreuz, in einem Winkel ein Stern, in den übrigen drei Kugeln. Umschrift: ✠ ODDOIIOMING. ist Oddo Rom. Imp. zu lesen.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 434.; etwas abweichend im Groschen-Cabinet, Suppl. 1. Nr. 39.

701. Hs. Wie Nr. 699., Zur rechten Seite des Brustbildes ein Halbmond, zur Linken ein Stern, in der Rechten ein Schwert. Umschrift: IMPATOR — OTTO.

Rs. Desgleichen. Umschrift: ✠ HVSBVRG CIVNA, deute ich: Duisburg civitas.

Abgebildet in Becker's seltenen Münzen Taf. II. Nr. 66.

702. Hs. Ein großes Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: ✠ ODDO ✶ — ✶ VIIIG.

Rs. Ein dreithürmiges Gebäude. Umschrift: MIMIGARDEORD (Münster).

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 351. Gewicht 0,095.

703. Hs. Wie die vorstehende, aber nach Oddo ein Kreuz.

Rs. Desgleichen, mit: MIMIGRADEFORD.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 352. Gewicht 0,1.

704. Hs. Wie die vorstehende, in zwei Winkeln des Kreuzes aber ein Stern und in dem O der Umschrift ein Kügelchen.

Rſ. Desgleichen, mit ſehr ungeſtalteter Schrift.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 353. Gewicht 0,1.

705. Hſ. Wie die vorſtehende, aber in zwei Winkeln ein Kreuz. Umſchrift: ✠ ODDO IMPAV.

Rſ. Desgleichen, mit: ✠ MIIGADE....

Abgebildet Taf. XI. Nr. 174. Gewicht 0,1.

Von dieſer Münze beſitze ich noch mehrere Stempelverſchiedenheiten.

706. Hſ. Zwiſchen zwei Thürmen, die durch eine Mauer verbunden ſind, ein gekröntes Bruſtbild, rechts gewendet, in der Rechten ein Schwert vor ſich haltend, hinter demſelben ein Stern. Umſchrift: ODDO ✠ . . .

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein Ringel. Die Umſchrift iſt undeutlich.

Abgebildet in Obermaier Taf. II. Nr. 17.

Friedrich der Zweite.

1212 bis 1250.

Bei ſeines Vaters, Heinrich's VI., Tode, war Friedrich erſt vier Jahr alt, daher wurde er bei der neuen Kaiſerwahl übergangen, jedoch im Jahre 1212 zum Könige gewählt und ſtarb er eines gewaltſamen Todes im Jahre 1250.

707. Hſ. Im Felde ein im Fluge begriffener Adler. Umſchrift: ✠ FRIDE — RICVS.

Rſ. Ein belorbeertes Bruſtbild, links gewendet. Umſchrift: CESARAVG — IMPROM. Eine Goldmünze.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 364. Gewicht 0,185.
Es giebt deren auch größere.

708. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild, in der Rechten einen Kreuzstab, in der Linken den Reichsapfel. Umschrift: FRED...MTOR.

Rs. Ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, den Kopf links gewendet.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 134. Gewicht 0,06.

709. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild. Umschrift: ✠ REX FRED....VS.

Rs. Wie Nr. 672. Umschrift: ✠ ROMANVM.M.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 262.

710. Hs. Ein gekrönter Kopf, rechts gewendet. Umschrift: ✠ FRIDERICVS II.

Rs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben ein dreiblättriger Stengel. Umschrift: ✠ ROM.II NR.A.VG.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 263. Gewicht 0,09.

Diese von Mader im 1. Bd. S. 56 mitgetheilte Münze wird hierher gehören.

711. Hs. Im Felde ein F, von einem Kreise umschlossen. Umschrift: ✠ IMPRATOR (M und P verbunden).

Rs. Ein gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, auf der Brust das Bindenschild.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 176. Gewicht 0,06.

Mader Bd. 2. Nr. 6.; daselbst kommt auch unter Nr. 5. eine Münze vor, auf welcher der Adler nicht gekrönt ist, vielleicht gehört auch hierher Nr. 7. daselbst.

712. Hs. Der sitzende gekrönte Kaiser, in der Rechten ein Ruthenscepter, in der Linken den Reichsapfel. Umschrift: + + + FRID —. RICVS.

Rs. Ein gekröntes vorwärts gekehrtes Brustbild trägt auf seinen Händen ein dreithürmiges Gebäude. Umschrift: • IMPERATOR.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 146., Gewicht 0,09. Aus zwei Exemplaren ergänzt. Götz K. M. Nr. 348. und im Groschen-Cabinet Supp. 1. Nr. 67.

713. Wie die vorstehende, hat aber in der Umschrift der Rückseite: ....REX.

Groschen-Cabinet Nr. 68.

714. Wie die vorstehende, nur sind hier statt der Kreuze vor der Umschrift Kügelchen.

715. Hs. Wie die vorstehende, aber in der Rechten ein Liliensceptер, in der Linken den Reichsapfel.

Rs. Ein dreithürmiges Gebäude, zu den Seiten desselben in einem Halbbogen eine Lilie. Umschrift: ✠ IMPERA...

Abgebildet Taf. IX. Nr. 147. und in Götz K. M. Nr. 400 und 401. Gewicht 0,1.

716. Hs. Ein gekröntes vorwärts gekehrtes Brustbild, in der Rechten ein Liliensceptер, in der Linken den Reichsapfel, Umschrift: ✠ FRIDRICVS.

Rs. Unter einem dreithürmigen Gebäude ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Umschrift: ..IDEBVRG.

Abgebildet im Groschen-Cabinet Taf. VIII. Nr. 89. und in Götz K. M. Nr. 560.

717. Hs. Wie die vorstehende, mit: ...DERIVPII.

Rs. Desgleichen, mit: .....CIIVI; vielleicht auch Friedburg.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 268.

718. Hs. Der auf einem Bogen sitzende Kaiser, in der Rechten einen Lilienstab, in der Linken den Reichsapfel. Umschrift: ✠ FRIDERICVS.

Rs. Ein Thurmgebäude, zu jeder Seite desselben eine Fahne. Umschrift: CIVI + GLDV.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 264. Blätter für Münzkunde Bd. 1. Nr. 248.

719. Hs Wie Nr. 712., mit der Rechten ein Schwert, mit der Linken ein Liliensczepter schulternd. Umschrift: .... DERI...

Rs. Wie Nr. 712. Umschrift: .EILENNV (Gellenhausen?)

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 261. und in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Nr. 249.

720. Wie die vorstehende, mit der Rechten einen Kreuzstab und mit der Linken ein Liliensczepter schulternd. Umschrift: ✠ FRIDERICVS. IMP.

Rs. Unter einem dreithürmigen Gebäude ein schreitender Löwe? Umschrift: ...ACNCVNFVRT.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 265.

721. Hs. Ein gekrönter Kopf zwischen vier Halbbogen, in welchen die Umschrift: XFR — ED. — ... — .RE enthalten ist.

Rs. Ein Zwillingsfadenkreuz, in jedem Winkel desselben ein Kugelkreuz, ebenfalls in vier Halbbogen. Die Umschrift: ✠ T — RE — MO — NI.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 597.

722. Hs. Der auf einem Sessel sitzende Kaiser, mit übereinander geschlagenen Beinen, mit der Rechten ein Liliensczepter schulternd, in der Linken einen Reichsapfel haltend. Umschrift: ✠ FRI..R..

Rs. Ein vorwärts gekehrter Kopf in einem Dreiecke. Umschrift: CIVI — TATR —

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 355. Gewicht 0,08.

723. Hs. Im Felde ein Kreuz. Umschrift: ✠ IMP FREDERICVS.

Rs. An einer Schnur ein Horn im Felde. Zu Anfang der Umschrift ein Horn: PRICEPS.AVRAS — C.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 315. Gewicht 0,045.

724. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, aber anders gebildet.
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 354. Gewicht 0,045.

Raspe, Gegenkaiſer Friedrich's.

1246 bis 1248.

Münzen, welche von ihm ausgegangen ſind, habe ich nicht aufgefunden.

Konrad der Vierte.

1250 bis 1254.

Konrad war der Sohn Friedrich's II., der mit Macht das Kaiſerthum zu behaupten ſuchte, allein er hatte den Pabſt zum Gegner, der die ſchwäbiſchen Kaiſer vernichten wollte, was auch gelang. Er wurde im Jahre 1254 von ſeinem unechten Bruder Manfred vergiftet und war der letzte König der Deutſchen aus dem großen Hauſe der Hohenſtaufen.

725. Hſ. Der auf einem Bogen ſitzende Kaiſer, in der Rechten ein Schwert, in der Linken eine Lanze. Umſchrift: CONRADVS REX.
Rſ. Ein auf drei Bogen ruhendes Gebäude, unter dem mittelſten ein gekrönter Kopf. Umſchrift: ✠ WETELARIA CIVI.
Abgebildet in Götz K. M. Nr. 456.

726. Hſ. Wie die vorſtehende, aber in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken den Reichsapfel. Umſchrift: CORA......

Rs. Im Felde, so wie in jedem Winkel desselben, ein Kreuz. Umschrift: ✠ WETI...EONRICI.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 177., in Götz K. M. Nr. 456. Gewicht 0,04.

727. Wie die vorstehende, mit: ✠ MONETA IN VETE.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 461. und im Groschen-Cabinet Suppl. 1. Nr. 77.

728. Hs. Wie die vorstehende, aber in der Rechten ein Schwert. Umschrift: ..DVS..

Rs. Ein dreithürmiges Gebäude. Umschrift: ..ILACI..

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 458.

729. Hs. Ein gekröntes Brustbild, rechts gewendet. Umschrift: ...RA — DVS.

Rs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben ein Kügelchen. Umschrift: VISSVH....

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 457. und in Bekker's seltenen Münzen Nr. 79.

Wilhelm.

1248 bis 1256.

Obgleich dieser Wilhelm, Graf von Holland, nach dem Tode Heinrich's Raspe 1248 zum Kaiser erwählt wurde, so konnte er doch erst nach dem Tode Konrad's IV. zum alleinigen Besitze der Kaiserwürde gelangen. Er wurde im Jahre 1256, in dem Feldzuge gegen die Friesen, von diesen erschlagen.

730. Hs. Der auf einem Sessel sitzende Kaiser, in der Rechten ein Liliensceptter, in der Linken einen Reichsapfel. Umschrift: WILLEHE.....

Rs. Ein Thurmgebäude, zu jeder Seite desselben eine Fahne. Umschrift: ✠ TREMONIA....

Abgebildet Taf. XI. Nr. 178. Gewicht 0,09.

Frühere Abbildungen befinden sich in Götz Kaiser-Münzen Nr. 521 und im Groschen-Cabinet, Supp. 1. Nr. 82.

Richard,

König von England, wurde von einigen deutschen Fürsten 1257 zum Kaiser gewählt und gekrönt, entsagte aber nach zwei Jahren schon der Kaiserwürde und ging nach England zurück.

731. Hs. Wie die vorstehende, aber in der Rechten ein Ruthenscepter. Umschrift: ..RIC....

Rs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild trägt auf seinen Händen ein dreithürmiges Gebäude. Umschrift: WILLE....EX.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 179., Mader Bd. 4. Gewicht 0,09.

Hierher dürften auch wol die unter Nr. 3067 und 3068 in der Reichel'schen Sammlung befindlichen Münzen gehören.

732. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: ✠ RICH — ARD.

Rs. Desgleichen. Umschrift: REX RICHARD.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 180., in Götz K. M. Nr. 523. Gewicht 0,08.

733. Hs. Wie die vorstehende, mit: RICARD REX.

Rs. Desgleichen, mit: RICARD' REX.

Reichelsche Sammlung Nr. 3069.

734. Hs. In einem auf einer Spitze stehenden, unten offenen Vierecke der sitzende Kaiser, mit der Rechten ein Liliensscepter schulternd, in der Linken den Reichsapfel. Umschrift: ✠ RIC....

Rs. In einem wie vorbeschriebenen Vierecke ein Thurmgebäude. Umschrift: TRE — MO. — ... — IVI.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 148. Gewicht 0,07.

735. Hs. Der sitzende Kaiser, genau wie vorstehend, aber im runden Felde. Umschrift: ...ARD — us REX.

Rs. Wie Nr. 703. Umschrift: ....LOACTO.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 356. Gewicht 0,1.

Rudolph von Habsburg.

1273 bis 1291.

Rudolph, Graf von Habsburg, ist der erste deutsche König, der im Jahre 1273 von den sieben Kurfürsten gewählt wurde. Er starb, allgemein geliebt und geachtet, in Germersheim im Jahre 1291.

736. Hs. Der auf einem Sessel sitzende Kaiser, in der Rechten ein Schwert, in der Linken den Reichsapfel. Umschrift: ✶ RVDOLPH' — ROM•REX.

Rs. Unter einem dreithürmigen Gebäude eine Krone. Umschrift: VRBS AQVENSIS • VINCE. Bis auf die Umschrift genau wie die Abbildung auf Taf. XI. Nr. 181. Gewicht 0,095.

737. Hs. Wie die vorstehende, aber vor der Schrift ein Kugelkreuz.

Rs. Desgleichen, aber statt des eckigen ein rundes N in vince.

738. Hs. Wie Nr. 736.
Rs. Desgleichen. Umschrift: ✠ CIVITAS BOBARDIENSIS.
Abgebildet Taf. XI. Nr. 181. Gewicht 0,095.

739. Wie die vorstehende, mit: BOBARDIANSIS.

740. Wie die vorstehende, mit: BOPARDIANSIS.

741. Hs. Wie die vorstehende, aber in der Rechten ein Liliensceptер. Umschrift: ✠ REX ROM — ANORVM.
Rs. Ein Brustbild unter einem Thurmgebäude, zu jeder Seite desselben eine Fahne. Umschrift: ✠ ESSENE CIVITAS VISCI. +
Abgebildet Taf. XI. Nr. 182. Gewicht 0,09.

742. Wie die vorstehende, mit: REM — ANORVM und EXESSEEN..

743. Desgleichen, mit VISIS am Ende der Umschrift.

744. Desgleichen, mit: RX — ROM —

745. Desgleichen, mit: ESSEND..CIVT...

746. Hs. Desgleichen, mit: REX. auch mit REX RCN... (geschlossenes e).
Rs. Desgleichen. Umschrift: .ONNOV — ESSEN.. (Moneta nova?)

Es giebt von diesen Essener Münzen noch mehrere Abweichungen und wenn auch der Name des Kaisers nicht darauf angegeben ist, so werden sie doch sicher diesem Kaiser angehören.

747. Hs. Wie die Abbildung Taf. XI. Nr. 183. Umschrift: RVDOLF REX.
Rs. Desgleichen, mit der Umschrift: RA.. — ..NSIS — ..VE, Ratingensis civitas.

748. Hs. Desgleichen. Umschrift: ✶ RVDOLF — ...REX.
Rs. Wie Nr. 747. Umschrift: VRBS — RA.. — ..IVI.
Ein halber Denar.

749. Hs. Desgleichen. Umschrift: ..DOLF —. OM. REX.
Rs. Desgleichen. Umschrift: ......RODE. CIV. (Herzogenrode?)

750. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: ✠ REX ROM — ANORVI.
Rs. Desgleichen. Umschrift: TREMO—NIACI—VITAS.
Abgebildet Taf. XI. Nr. 183. Gewicht 0,09.

751. Hs. Wie die vorstehende, mit: ✠ RXRO...NOIVI (M?)
Rs. Desgleichen.

752. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: ✠ RVDOLF — ROM • REX.
Rs. Desgleichen, mit: TREM — ONIA — CIVI.
Abgebildet Taf. XI. Nr. 184. Gewicht 0,09.

753. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: DOLE —, aber das Bein auf dem linken Knie liegend.
Rs. Desgleichen. Umschrift: TREN—ONIA—CIVI.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 357. Gewicht 0,075.

754. Hs. Wie die vorstehende, auf der Hauptseite am Ende: — MI..

755. Wie die vorstehende, aber mit anderer Schrift.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 358. Gewicht 0,08.

756. Hs. Wie die vorstehende, mit kreuzweis übergeschlagenen Beinen. Umschrift: RVDOL. — REX INP.
Rs. Desgleichen. Umschrift: ....—ONIA—CIVI.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 359. Gewicht 0,08.

757. Hs. Ein großer gekrönter Kopf.
Rs. Wie die vorstehende. Umschrift: •TR—EMO—...
Ein Obol.

Adolph.

1292 bis 1298.

Der Erzbischof von Mainz, Gerhard von Eppstein, brachte es durch Ueberredung, Versprechungen und Bestechungen bei den Kurfürsten dahin, daß sie ihm allein die Wahl des neuen Kaisers überließen. Sie wurden nicht wenig überrascht, als derselbe in Frankfurt nach einem abgehaltenen feierlichen Amte im Dom im Jahre 1292 den anwesenden Adolph von Nassau zum König ernannte, was jedoch einstimmig angenommen und worauf derselbe zu Aachen gekrönt wurde.

Nach der Schlacht von Dernburg 1298 ward er unter den Todten aufgefunden.

758. Hf. Der auf einem Sessel sitzende Kaiser, in der Rechten ein Liliensceper, in der Linken einen Reichsapfel. Umschrift: ✶ ADOLFVS — ROM REX.

Rf. Ein dreithürmiges Gebäude. Umschrift: VRBS AQVENSIS VINCE S • M.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 185., und beschrieben in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Nr. 253., in Mader Bd. 1. Nr. 58. und in Reichel's Sammlung, Band 4. Nr. 3072., wo das Gebäude der Achener Dom genannt wird. Gewicht 0,095.

759. Wie die vorstehende, aber vor Rom eine Rosette.

760. Desgleichen, aber ein Kügelchen und am Ende statt M nur I.

761. Desgleichen, aber am Schluß: VINCE + M.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 529. und im Groschen-Cabinet Nr. 177.

762. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude, auf dem mittleren Giebel eine Lilie. Umſchrift: CIVITAS BOBRENSIS (Boppart).

Abgebildet in Becker's ſeltenen Münzen Nr. 82.

763. Hſ. Der König, gekrönt mit Scepter und Reichsapfel, auf einem niedrigen Throne ſitzend. Umſchrift: ADOLFVS • ROM REX.

Rſ. Ein Kirchengebäude mit drei Thürmen. Umſchrift: DVSBVRG • REGALIS CIVITAS.

Pfennig vom Aachener Typus.

Nach der Beſchreibung der Reichel'ſchen Münzſammlung, 4. Bd. 2. Abth. Nr. 3105.

Albrecht der Erſte.

1298 bis 1308.

Albrecht war des Kaiſer Rudolph's Sohn, er wurde im Jahre 1298 von fünf Kurfürſten zum Könige gewählt und meuchelmörderiſcher Weiſe von ſeinem Neffen Johann 1308 getödtet.

764. Hſ. Der auf einem Seſſel ſitzende Kaiſer, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken den Reichsapfel. Umſchrift: ✶ ALBERT ∘ — ∘ ROM ∘ REX.

Rſ. Ein drei thürmiges Gebäude. Umſchrift: VRBS ∘ AQVENSIS ∘ VINCE ∘ S M.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 186. Gewicht 0,095.

765. Wie die vorſtehende, aber S nicht durchſtrichen.

766. Wie die vorſtehende, mit: ∘S∘M∘

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Nr. 254. Die in Götz K. M. unter Nr. 535 und 536 vorkommende Abbildungen ſind nicht vollſtändig.

767. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: ALBERT₉. — ROM REX.
Rſ. Desgleichen, aber ein dreithürmiges Gebäude. Umſchrift: VRBS:AQVENS•D◦IVCE:S:N:

Abgebildet in Becker's ſeltenen Münzen Nr. 80. Das in der Beſchreibung vorkommende Wort: VINCE findet ſich nicht auf der Abbildung.

768. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: ALBER — ROM◦REX.
Rſ. Desgleichen, mit: VINCESM.

769. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: ✶ ALBTVS ✶ — ✶ ROM REX.
Rſ. Desgleichen, mit: VRBS AQVENSIS VINCE S M.

770. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, mit: •VINCE•S:M•

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Nr. 255. und bei Mader Bd. 1. Nr. 59. etwas wenig abweichend, ſo wie auch in der Reichel'ſchen Sammlung Nr. 3073. bis 3075. Auch in den Abbildungen der Scepter, die in den Blättern für Münzkunde, im 26. Stück, Pfauenſchwanz-Scepter genannt werden, ſind Abweichungen.

771. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes Bruſtbild, mit beiden Händen ein Schwert ſchulternd. Umſchrift: ✠ A......AT (Albert Imprat).
Rſ. Unter einem dreithürmigen Gebäude ein gekrönter Kopf. Umſchrift: ......N VRBA. Die letzten vier Buchſtaben werden Urbs andeuten, aber welche? Auf der Abbildung im Groſchen-Cabinet, Suppl. 1. Nr. 88. ſtehen vor dem N noch XI. Die Schrift auf den in Götz K. M. unter Nr. 530 und 538 mitgetheilten Abbildungen iſt noch undeutlicher.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 266.

Heinrich der Siebente.

1309 bis 1332.

Nach dem Absterben Albrechts traten neue Bewerber für die erledigte Krone auf, von welchen Heinrich Graf von Lützelburg gewählt und am 9. Januar 1309 in Aachen gekrönt wurde. Er starb im Jahre 1332 zu Benevent, in Folge einer Vergiftung.

772. Hs. Wie Nr. 364. Umschrift: ✶ HENRIC' — ROM ◦ REX.

Rs. Desgleichen. Umschrift: VRBS ◦ AQVENSIS • VINCE ◦ SM ◦

Abgebildet Taf. XII. Nr. 187. Gewicht 0,07.

773. Wie die vorstehende, aber S nicht durchstrichen.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Nr. 256., in Götz K. M. 548. und in Becker's seltenen Münzen Nr. 84., bei dem letztern aber unvollkommen.

774. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild, in der Rechten einen Reichsapfel, in der Linken einen Kreuzstab. Umschrift: .EN....RE.

Rs. Unter einem Thurmgebäude ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Umschrift: ...ONEC.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 550. und glaubt derselbe Tremonciv lesen zu dürfen.

775. Hs. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf, wie die Abbildung auf Taf. XII. Nr. 189. Umschrift: ✢ ⁝ HENRICV . . ⁝ DEI ⁝ GRA.

Rs. Ein über die ganze Fläche der Münze gelegtes Kreuz. Umschrift: ROM — ANO — RVM — REX, am Ende der Umschrift ein kleiner Adler und in jedem Winkel des Kreuzes drei Kugeln.

Abgebildet in Rudings annals of the coinage of great Britain. Sup. part II. plate XVI. Nr. 13., wo man diese seltene Münze wol nicht leicht sucht.

Ludwig der Vierte.

1314 bis 1347.

Mit diesem Ludwig, Herzog von Baiern, wurde auch zugleich im Jahre 1314 Friedrich von Oestreich zum deutschen Könige gewählt, der Wittelsbacher behielt jedoch die Oberhand und wurde in Aachen gekrönt. Auch er starb an empfangnem Gift, wie sein Vorfahr, im Jahre 1347.

776. Hs. Im Felde eine große Lilie. Umschrift: ✠ LODOV — ICI — REX.

Rs. Der heilige Johannes, stehend, mit Heiligenschein, der erhobenen Rechten und mit der Linken einen Kreuzstab schulternd. Umschrift: SIOHA — NNES B, daneben eine Krone. Ein Goldgulden.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 188 Gewicht 0,24.

777. Hs. Ein kurzes, vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild. Umschrift: ein kleiner Adler, LVDOVICVS ⁝ ROM ⁝ REX.

Rs. Ueber die ganze Fläche der Münze ein Kreuz, in dem obern Winkel links ein Adler, in jedem der übrigen drei Kugeln. Umschrift: MON — ETA — AQVE — NSIS.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 189. Gewicht 0,095.

778. Wie die vorstehende, aber moneta, richtig mit M. hat auch nach Rom. nur einen Punkt.
Abgebildet in Götz K. M. Nr. 556.

779. Wie die vorstehende, aber in der Umschrift sind Ringel.

780. Wie die vorstehende, es fehlen aber nach Rom die drei Punkte.

781. Hs. Der in einem altgothischen Sessel sitzende Kaiser, in der Rechten ein Schwert, die Linke schwebt oder zeigt auf den neben stehenden Schild mit dem doppelten Adler. Umschrift: ✠ LVDOVICVS ⁑ DEI ⁑ GRA × ROMANORVN ⁑ IMP (M und P verbunden).
Rs. Ein schön verziertes großes Lilienkreuz in einem Vierpaß. Umschrift: ✠ ∘ × P'C ⁚ VINCIT ⁚ × P'C ⁚ REGNAT ⁚ × P'C ⁚ INPERAT. Eine Goldmünze.
Abgebildet Taf. XII. Nr. 190. Gewicht 0,305.

782. Hs. Wie die vorstehende, der Kaiser hält aber mit der Hand den Schild und hat die Umschrift: INP.
Rs. Desgleichen.

783. Hs. Desgleichen, mit: IMP.
Rs. Desgleichen, aber vor der Umschrift kein Kreuz, sondern zwei Ringel über einander.

784. Hs. Desgleichen, mit: IN.
Rs. Desgleichen, aber ein Kreuz vor der Umschrift.
Abgebildet in Götz K. M. Nr. 554.

785. Hs. Wie die Abbildung auf Taf. XII. Nr. 189., aber zwischen der Umschrift ein Punkt und hat: IMPRA (M und P verbunden).
Rs. Desgleichen, mit: MONETA.
Abgebildet in Götz K. M. Nr. 557.

786. Wie die vorstehende, mit: IMPR.
In den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Nr. 257.

787. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: ein Adler, AQVIS ⁝ GRANI CAPVT ⁝ INPI.

Rs. Desgleichen. Umschrift: VRBS—AQVE—REGA—SEDS.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 191. Gewicht 0,13.

788. Hs. Wie die vorstehende, mit: AQVIS ⁝ GRANI ⁝ CAPT ⁝ INPI.

Rs. Desgleichen.

789. Wie die vorstehende, mit: CAPVT.

790. Hs. Wie die vorstehende.

Rs. Desgleichen.

In der Abbildung Taf. XII. Nr. 192. hat sich der Fehler eingeschlichen, daß das D in SEDS als ein rundes N gestochen ist. Gewicht 0,06.

Wenngleich die fünf zuletzt beschriebenen Münzen nicht den Namen des Kaisers führen, so leidet es doch wohl keinen Zweifel, daß sie hierher gehören.

791. Hs. Im Felde wie Nr. 772. Umschrift: ✠ LVDOVICV —...INPE.

Rs. In einem Dreiecke muthmaßlich der Kopf des heiligen Reinhold. Umschrift: CIVI—TREM—ONIA.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 193. Gewicht 0,08.

792. Wie die vorstehende, mit LV..... — VSINPE.

793. Hs. Desgleichen, mit: LVDOV—..NP.

Rs. Desgleichen, mit: TASTR—EMONI—ACIVI.

794. Hs. Desgleichen, mit: ✠ CIVI—TAST—RENON.

Rs. Desgleichen.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 538.

795. Wie die vorstehende, mit: TASTR—EMNI—ACIVI.

796. Wie die vorstehende, mit: LVDOVICVS —

797. Hs. Wie die vorstehende, aber der Kaiser mit übergeschlagenen Beinen. Umschrift: LVDOVI—CVSINP.

Rs. Desgleichen, mit: CIVIT—ASTRE—MONIA.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 194. Gewicht 0,08.

Nach zwei Exemplaren gezeichnet.

798. Wie die vorstehende, hat aber nur IN.

Die in Götz K. M. unter Nr. 559. und in Bekker's seltenen Münzen unter Nr. 83. vorkommenden Münzen halte ich für verprägte.

799. Hs. Im Felde ein Kreuz. Innere Umschrift: LVDOVI-:CVS•IMPR. Aeußere Umschrift: ✠ BNDICTV⁝SIT⁝NOME⁝DNI⁝NRI⁝DEI⁝I•HV×PI.

Rs. Im Felde das Stadtzeichen von Tours, mit der Umschrift: TVRON×DE•MOTE, welche mit Bogen und Lilien umgeben ist.

Ein Turnosgroschen.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 555.

800. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild, zur rechten Seite der obere Theil einer Lanze, zur Linken ein großer Stern. Umschrift: ..ROTMANNE.

Rs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben ein Stern. Umschrift: ✠ LVDOVI—CVSMP (L gestürzt).

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 267. Gewicht 0,1.

Wenn die vorstehende Münze nicht eine deutliche Umschrift hätte, würde man sie dem Brustbilde nach zu urtheilen, unbedingt Heinrich IV. zutheilen. Ludwig III. kann sie nicht zugetheilt werden, daher sie hier ihren rechten Platz haben wird.

Friedrich der Schöne, Gegenkaiser Ludwig's.

† 1350.

801. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild, mit der Rechten ein Liliensccepter schulternd, in der Linken einen Reichsapfel. Umschrift: ✠ FRID—RICVS.

Rs. Unter einem dreithürmigen Gebäude ein Adler. Umschrift: ..IDEBVRG.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 560. Diese Münze kann auch, wegen ihrer Prägart, Kaiser Friedrich II. angehören.

802. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: IMPERATOR.

Rs. Ein dreithürmiges Gebäude. Umschrift: ◦ HAGE-NVW.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 561.

Karl der Vierte.

1347 bis 1378.

Karl von Luxemburg, König von Böhmen, wurde noch bei Zeiten des vorigen Kaisers zum Könige gewählt, seine erste Wahl wurde für nichtig erklärt, später geschah jedoch die rechtmäßige Krönung zu Aachen. Er verließ das Zeitliche im Jahre 1378 in Prag, ohne daß man große Thaten von ihm berichten kann.

803. Hs. Der sitzende Kaiser, in der Rechten ein Liliensceptер, in der Linken einen Reichsapfel. Umschrift: ✠ CA-ROLOS INPERO..

Rs. Wie Nr. 797. Umschrift: ✠ CIVI — TASTR — EMON.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 195. Gewicht 0,08.

Aus zwei Exemplaren ergänzt.

804. Wie die vorstehende, aber mit übergeschlagenen Beinen.

805. Wie Nr. 803. Am Ende der Hauptseite: IMI.

806. Hs. Wie Nr. 777., mit der Umschrift: KAROLVS • ROM • IIPR.

Rs. Desgleichen.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. 1. Nr. 258.

807. Hf. Wie die vorstehende, aber nach Götz die Palme gegeschultert. Umschrift: ✠ KAR...REX.

Rf. Wie Nr. 732. Umschrift: WELS...

Das E in der Umschrift auf der Rückseite kann ich auf der Abbildung in Götz K. M. Nr. 562. nicht sehen. Eine ältere Abbildung befindet sich auch im Groschen-Cabinet unter Nr. 94., wohin ich auch wegen des Nachweises, der mir nicht klar ist, verweisen muß.

Ruprecht.

1401 bis 1410.

Er war ein Urenkel König Rudolphs, des ersten Habsburger, wurde am 9. Januar 1401 in Köln gekrönt, da die Stadt Aachen noch Wenzel anhing und sich erst im sechsten Jahre darauf Ruprecht ergab. Er starb im Jahre 1410.

808. Hf. Der einfache Reichsadler, zu dessen Füßen die beiden Wappenschilder von Pfalz und Baiern. Umschrift: RVPERT ROM REX SP AVGV.

Rf. Johannes der Täufer, stehend wie gewöhnlich. Umschrift: MOETA HEIDELBG.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 566. Ein Goldgulden, der auch in Köhler's Münzbelustigungen Th. 7. S. 297 vorkommt.

Sigismund.

1411 bis 1437.

Siegmund, König von Ungarn, brachte sich selbst auf der Wahlversammlung zu Frankfurt a. M. im Jahre 1411 in Vorschlag und ward auch einstimmig angenommen. Er starb am 9. December 1437.

809. Hs. Der Reichsapfel in einem Dreipaß. Umschrift: ✠ SIGISMVND ◦ ROMORV' ◦ IMPATOR.

Rs. Maria mit dem Jesuskindlein auf dem linken Arm, beide mit Schein. Umschrift: MONET ◦ NO — BASILIEN'.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 196. Gewicht 0,23. Ein Goldgulden.

810. Hs. Wie die vorstehende, mit: SIGISMV'D' ✱ RO' ✱ NORVM ✱ REX.

Rs. Desgleichen, mit: ◦ MONET'NO — BASILIEN'.

Ein Goldgulden.

811. Hs. Wie die vorstehende, in einem Sechspaß: ✠ SIGISMVND ✱ ROMANORVM ✱ REX.

Rs. Der heilige Johannes, wie Nr. 754. Umschrift: ✠ MONETANO — FRANCFORD'.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 197. Gewicht 0,235. Ein Goldgulden.

812. Hs. Wie die vorstehende, in einem Vierpaß: ✠ SIGISMVND • RONORVM REX.

Rs. Desgleichen, mit Johannes, ein Schäflein auf dem Arme haltend. Umschrift: MONET' ✱ NO' — FRA'CFORD'.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 568

Ein Goldgulden.

813. Hſ. Wie Nr. 811. Umſchrift: ✠ SIGISMV'D' ✱ RO' ✱ NORVM ✱ REX.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift wie die vorſtehende.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Nr. 259.

Ein Goldgulden.

814. Hſ. Im Felde die kaiſerliche Krone. Umſchrift: ✠ SIGISMVND • ROMNORVM • REX.

Rſ. Der ſtehende gekrönte Kaiſer, in reicher Kleidung, mit umgehangenem kaiſerlichen Mantel, in der Rechten das Schwert, in der Linken eine Kirche. Umſchrift: MONETA — N — FRANCFORD.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 567.

Ein Goldgulden.

815. Hſ. Der Reichsapfel in einem Dreipaß. Umſchrift: ✠ SIGISMV ó D ó RONORV ó IMPATOR.

Rſ. Der heilige Petrus, ein Knieſtück, im rechten Arm einen Schlüſſel, im linken ein Buch, unter ihm das Neſſelblatt in einem viereckigen Schilde. Umſchrift: ○MONET○NO — HAMBVRGE'.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 322. Gewicht 0,24.

Ein Goldgulden.

816. Hſ. Im Felde der Reichsadler. Umſchrift: SIGISMVD • RONORVM • RE +

Rſ. Das mainzer Rad, zweimal über einander geſtellt. Umſchrift: MONETNO : MAGVNCIA.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 570. und bei Mader Bd. 1. Nr. 60.

817. Hſ. Bruſtbild des gekrönten Kaiſers, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken den Reichsapfel. Umſchrift: ✱ SIGISMVNDVS ✱ ROMANO' REX ✱

Rſ. Der Reichsadler hält mit dem rechten Fange den Jülich=Bergiſchen und mit dem linken den Ravensberger Schild unter ſich, umgeben von einem Dreipaß. Umſchrift: ✠ MONETA∘NOVA∘MOELHEMENS.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 323. Gewicht 0,15.

818. Hſ. In einer ſechsbogigen, inwendig mit Lilien verzierten Einfaſſung der Reichsapfel. Umſchrift: ✠ SIGISMVD' × ROMANORV' × REX.

Rſ. Johannes der Täufer, mit einem Lilienſcepter in der Linken. Zwiſchen deſſen Füßen ein Halbmond und Roſette. Umſchrift: MONETA — NO' × TREMON'.

Ein Goldgulden.

Nach der Beſchreibung der Reichel'ſchen Sammlung Bd. 4. Abth. 2., Nr. 2524.

819. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: SIGI'MV'D'RO'NOR'RX.

Rſ. Ein Kreuz über die ganze Fläche der Münze. Umſchrift: ✠ MO' + TR + EM + ON' +

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 360. Gewicht 0,035.

820. Hſ. Wie die vorſtehende, in einem Sechspaß, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken einen Reichsapfel.

Rſ. Ein Kopf in einem Dreiecke. Umſchrift: ✠ TR — EMO — NIA.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 269. Gewicht 0,03.

Ein Obol.

821. Wie die vorſtehende, aber ſtatt des Sternes auf der Bruſt des Kaiſers ein Ringel und auf der Rückſeite auf jeder Schulterdes Bruſtbildes ein Röschen.

822. Hſ. Der gekrönte Kaiſer, auf einem Bogen ſitzend, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken einen nicht erkennbaren Gegenſtand haltend. Umſchrift: ✠ SIG.....

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude, in dem mittleren Theile unten in einem Bogen ein Reichsapfel.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 272. Gewicht 0,06.

823. Hſ. Wie Nr. 819. in der Rechten ein Lilienſcepter. Umſchrift: SIG—S.MPA...

Rſ. Im Felde ein Kreuz, das über die ganze Fläche der Münze geht, in jedem Winkel deſſelben eine Roſette. Umſchrift: ...—MON—CIV—...—; wird Tremonia ſein ſollen.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 316. Gewicht 0,055.

Abrecht der Zweite.

1438 bis 1439.

Albrecht erhielt durch die Vermählung mit Eliſabeth, der einzigen Tochter des Kaiſers Sigismund, die ungariſche Krone und wurde im Jahre 1438 zum Kaiſer erwählt, er ſtarb aber ſchon in dem darauf folgenden Jahre.

824. Hſ. Der Reichsapfel in einem Dreipaß. Umſchrift: ✠ ALBERCHTVS◦ROMANOR REX.

Rſ. Die heilige Jungfrau Maria mit dem Jeſuskinde. Umſchrift: MONETA•NO•BASILIEN•

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 572.

Ein Goldgulden.

825. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ ALBERTVS ✶ ROMNORVM ✶ REX.

Rſ. St. Johannes der Täufer, mit dem Lamme auf dem Arme, zwiſchen ſeinen Füßen: D. Umſchrift: MONETA NO — FRANFVR'.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Nr. 260.

Friedrich der Dritte.

1440 bis 1493.

Friedrich, der Dritte als Kaiser der Fünfte als Erzherzog von Oestreich, wurde im Jahre 1440 zum Könige gewählt, in Aachen gekrönt und erhielt 1452 die Kaiserkrone. Er starb nach einer 53jährigen Regierung 1493 in Linz.

826. Hs. Der Reichsapfel in einem Dreipaß. Umschrift: ✠ FRIDRICVS ∘ ROMANO ∘ IMP'A.

Rs. Die heilige Maria mit dem Jesuskinde. Umschrift: MONET ∘ NO • BASILIEN'.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. Nr. 575.

Ein Goldgulden.

827. Hs. Der stehende gekrönte Kaiser, mit der Rechten einen Lilienstab schulternd, unten, zwischen seinen Füßen, ein Stern. Umschrift: FREDERICVS RO' I'PERAT'.

Rs. In einem Doppelsechspaß, der im Innern mit Lilien verziert ist, der Reichsapfel. Umschrift: ✠ MONETA ✶ NOVA ✶ TREMONIENS.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 198. Gewicht 0,235.

Ein Goldgulden.

828. Hs. Wie Nr. 825. Umschrift: ✠ FRIDRICVS ∘ ROMANO∘IMP'.

Rs. Der heilige Johannes, mit dem Lamme auf dem Arme, unten zu seinen Füßen das weinsbergische Wappen. Umschrift: MONENO — FRANCF'D'.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 200. Gewicht 0,235.

Ein Goldgulden, der mit dem doppelten Adler, als einem Gegenzeichen, versehen ist.

829. Wie die vorstehende, mit: MONETNO FRANCF'.
Abgebildet in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Nr. 262.
Ein Goldgulden.

830. Hs. Wie die vorstehende, mit: FRIDRICVS ∘ ROMOR ∘ IMP ∘ A ∘ T.
Rs. Wie Nr. 828., ohne Wappen zu den Füßen. Umschrift: MONETA ∘ NOO ∘ FRANCFOR.
Abgebildet in Götz K. M. Nr. 576.

831. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: FRIDRICVS ⸰ ROMAN' ∘ IMPERATO'.
Rs. Desgleichen, wie Nr. 828., mit: MONET ⸰ NOVA ∘ NORDLINGES'.
Abgebildet Taf. XII. Nr. 199. Gewicht 0,215.
Ein Goldgulden.

832. Hs. Wie die vorstehende, mit: ✠ FRIDIC' ∘ ROMANO' ∘ IMPA'.
Abgebildet Taf. XII. Nr. 201. Gewicht 0,22.
Rs. Wie Nr. 830., mit: MONET ✿ NO ✿ NORDLIN', unten zwischen den Beinen des heiligen Johannes ein T.
Ein Goldgulden.

833. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: ✠ FRIDRICVS ROMAN ∘ IMP.
Rs. Wie Nr. 828. Umschrift: MONET • NO — NORDLIN.
Abgebildet in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Nr. 261.
Ein Goldgulden.

834. Hs. Im Felde der zweiköpfige Reichsadler. Umschrift: ✠ FRIDERICV', IMPER' ∘ AEIOV.
Rs. Heinrich der Heilige mit Nimbus, die Rechte zum Segnen, mit der Linken einen Kreuzstab schulternd. Umschrift: ST • HENRICVS IMPE.
Abgebildet in Götz K. M. Nr. 574.
Ein Goldgulden.

835. Hſ. Vier ins Kreuz zuſammengeſtellte Wappen, in zweien gegen einander über, der doppelte Adler, in den beiden andern das öſtreichiſche und das ſteiermärkiſche. Umſchrift: ✠ FRIDERIC ∘ ROMMPER ∘, M und P verbunden.
Rſ. Im Felde das Monogramm Friedrich's. Umſchrift: ✠ ANNO ∘ DOMINI ∘ I ∘ 4 ∘ 6 ∘ 9.
Abgebildet Taf. XVI. Nr. 270. Gewicht 0,045.

836. Hſ. Der doppelte Adler ✠ FRIDICROMAN' ✶ IP'.
Rſ. Ein großes, über die ganze Fläche der Münze reichendes Kreuz, auf dem ein zweites kleineres liegt. Umſchrift: MON — NOV' — CIV' 1470.
Abgebildet Taf. XVI. Nr. 271. Gewicht 0,05.

837. Hſ. Wie Nr. 809. Umſchrift: ✠ FRIDRICVS : ROMANO' : IMPR'.
Abgebildet Taf. XII. Nr. 202.
Rſ. Wie Nr. 809., aber zu ihren Füßen das weinsbergiſche Wappen. Umſchrift: MONETA — BASIL' 1492.
Gewicht 0,22.

Maximilian der Erſte.

1493 bis 1519.

Er war der einzige Sohn Friedrich des Dritten, auf deſſen Veranlaſſung er im Jahre 1486 zum König gewählt und gekrönt wurde, folgte demſelben 1493 nach deſſen Tode in der Regierung und ſtarb im Jahre 1519.

838. Hſ. Im Felde wie die Abbildung auf Taf. XII. Nr. 201. Umſchrift: ✠ MAXIMILIANVS ∘ ROMA REX.
Rſ. Der heilige Johannes mit dem Lamm auf dem Arme, zu ſeinen Füßen ein mir unbekanntes vierfeldiges Wappen, 1 und 4 drei Sparren, 2 und 3 quer getheilt. Umſchrift: MO · NO · FR — ANCF 1509. Auf beiden Seiten Mönchsſchrift. Gewicht 0,2. Ein Goldgulden.

Nachtrag.

Karl der Große.

839. Die auf Taf. XX. Nr. 325. abgebildete und S. 2 unter Nr. 1. beschriebene Münze befindet sich auch in dem Werke: „Notice des Monnaies françaises composant la Collection de M. J. Rousseau, accompagnée d'indications historiques et geographiques, par Adrien Longpérier. Paris, 1848." auf Taf. III. Nr. 226. abgebildet und wird in der Beschreibung daselbst S. 101 erwähnt, daß ein Gesetz (praeceptum) von Karl dem Großen im Jahre 813 dem sächsischen Odalricus gegeben worden sei; eben so habe auch der Schwager von Karl Odalricus geheißen, vielleicht daß jener oder dieser sie als Aufseher der Münze habe prägen lassen. Durch diese Anführung wird meine Bestimmung gerechtfertigt. Die Abbildung der Münze weicht gegen die meinige nur darin ab, daß das A auf der Hauptseite einen Querstrich, das A auf der Rückseite eine entgegengestellte Richtung hat und das L deutlich dargestellt ist.

Gewicht 1,12 Gramm.

840. Hs. CAROLVS in zwei Reihen.

Rs. DRSTAT, unten eine Axt. Der Buchstabe R ist ungestaltet und A gestürzt.

Gewicht 0,95 Gramm. Longp. S. 105 Nr. 231.

841. Hs. Wie die vorstehende.
Rs. LEODICO in zwei Reihen.
Gewicht 0,97 Gramm. Longp. S. 107 Nr. 233.

Obgleich Lüttich schon im Jahre 710 ein Bischofssitz war, so kennt man doch keine ältere Münze von der Stadt. Die Biographen von Karl dem Großen erwähnen jedoch, daß derselbe im Jahre 769 das Osterfest in Leodico vico publico gefeiert habe, was beweist, daß hier eine kaiserliche Wohnung gewesen sein muß, die dem Fiscus gehörte.

842. Hs. CARL RX·F in zwei Reihen.
CIVI ARGE, desgleichen, getrennt durch einen Querstrich.
Gewicht 1,22 Gramm. Longp. S. 111 Nr. 241.

Ich würde diese Münze einem spätern Karl zutheilen, da die Benennung Argent. civit. erst später auf Münzen eingeführt ist.

843. Hs. CAROLVS in zwei Reihen.
Rs. TORNACO in drei Reihen, durch Querstriche getheilt und auf jeder Seite ein Kreuzchen.
Gewicht 1,10 Gramm. Longp. S. 111 Nr. 242.

844. Hs. Wie die vorstehende, in der Mitte aber ein Stern.
Rs. ✠ VIRDVN, in der Mitte aber ein Kreuzchen in einem Kreise.
Gewicht 1,07 Gramm. Longp. S. 112 Nr. 244.

845. Hs. Ein belorbeertes Brustbild im Panzerhemde, unter demselben der Buchstabe M. Umschrift: KAROLVS IMP AVG.
Rs. Ein viersäuliges Kirchengebäude, in dessen Mitte ein Kreuz auf zwei Stufen. Umschrift: X PICTIANA RELIGIO.

Gewicht 1,60 Gramm. Longp. S. 112 Nr. 245., unter derselben Nr. auch auf Taf. III. abgebildet.

Bei der Bestimmung dieser Münze, S. 113. wird gesagt, daß wenn man den Buchstaben M unter dem Brustbilde sicher bestimmen könne, solcher eine genauere Nachweisung zuließe, möglich, daß er der Anfangs-Buchstabe von MELLE andeute, er kann aber auch Moguntia oder Metz andeuten. Diese Münze wird Karl dem Großen aus den Gründen zugetheilt, weil später alle Münzen schwerer in Gewicht wären und besonders dann auch wegen der griechischen Umschrift XPICTIANA, die so geschrieben auf keiner Karolingischen Münze mehr vorkommt.

Ludwig der Fromme.

814 bis 840.

846. Hs. Wie Nr. 31. mit der Umschrift: HLVDOVVICVS MIP • AVG.
Rs. Desgleichen.
Gewicht 1,72 Gramm. Longp. S. 130 Nr. 274.

847. Hs. Belorbeertes Brustbild, links gewendet. Umschrift: HLVDOVVICVS IMP AVG.
Rs. Ein viersäuliges Kirchengebäude auf zwei Stufen. Umschrift: XPISTIANA RELIGIO.
Gewicht 1,57 Gramm. Longp. S. 130 Nr. 278. Seite 131 wird daselbst gesagt, daß der Prägort der Münzen mit der Umschrift: Christiana religio nicht gut zu bestimmen sei, da dieser Typus sowol in Italien als in Frankreich und Deutschland gebräuchlich gewesen wäre, man könnte ihn daher gleichsam den kaiserlichen Typus nennen.

848. Hs. Wie Nr. 26. Umschrift: HLVDOVVICVSIN.
Rs. Desgleichen. Umschrift: XPISTIANARELIG.
Leblanc S. 107 Nr. 2. Ein halber Denar.

849\. Hf. Ein Kreuz. Umschrift: ✠ HLVDOVVICVS IMP.
Rf. COLONIA in zwei Reihen.
Gewicht 1,70 Gramm. Longp. S. 131 Nr. 280.
Es ist nicht dabei erwähnt, ob es Cöln am Rhein ist.

850\. Hf. Wie die vorstehende, hat aber am Ende der Umschrift noch ein I.
Rf. DOR+ES•TATVS in drei Reihen.
Gewicht 1,70 Gramm. Longp. S. 131 Nr. 281.

851\. Hf. Wie Nr. 849.
Rf. DORESTATVS in drei Reihen.
Gewicht 1,65 Gramm. Longp. S. 131 Nr. 282.

852\. Hf. Wie Nr. 849.
Rf. MOGONCIACVS in vier Reihen.
Gewicht 1,68 Gramm. Longp. S. 132 Nr. 285.

Wie Nr. 26 werden von Longperier S. 135 bis 139 mehrere Stempelverschiedenheiten aufgeführt, so wie auch mehrere Obole derselben Gattung.

Lotharius.

840 bis 855.

853\. Hf. Wie Nr. 42. Umschrift: ✠ LOHARIVS IMPERATO.
Rf. Desgleichen, hat aber MONETA.
Gewicht 1,70 Gramm. Longp. S. 141 Nr. 313.

854\. Hf. Ein Brustbild mit Diadem, rechts gewendet. Umschrift: ✠ HLOTHARIVS IMP AV• (T und H verbunden.)
Rf. Wie die vorstehende. Umschrift: ✕ PISTIANA RELIGIO.
Gewicht 1,60 Gramm. Longp. S. 141 Nr. 324.

855. Wie Nr. 853., nur fehlt in der Umschrift der Hauptseite AV.

Gewicht 1,22 Gr. Longp. S. 141 Nr. 325.

Lothar der Zweite, als König von Lothringen.

855 bis 869.

856. Hs. Wie Nr. 49.

Rs. Dieselbe Umschrift, aber ein Kirchengebäude ohne Säulen auf zwei Stufen.

Von schlechtem Silber. Gewicht 0,55 Gramm. Der Rand sehr abgebrochen. Longp. S. 220 Nr. 546. Derselbe führt aber gar keinen Grund an, weshalb er diese Münze hierher verweist.

Karl der Kahle.

875 bis 877.

857. Hs. Monogramm von Karl. Umschrift: ✠ IMPERATOR AGVSI.

Rs. Ein Kreuz. Umschrift: SCIGAVGERICI MON. Abtei St. Gaucher in Lothringen.

Gewicht 160 Gramm. Longp. S. 181 Nr. 450.

858. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: GRATIA D—I REX.

Rs. Ein Kreuz. ✠ CAMARACVS CIVIS.

Gewicht 1,77 Gramm. Longp. S. 223 Nr. 552.

859. Desgleichen, mit CIV.

Daselbst Nr. 553. Ein Obol. Gewicht 0,62 Gramm.

860. Desgleichen, mit CIVI.

Daselbst Nr. 554. Ein Denar. Gewicht 1,70 Gramm.

861. Hs. Wie Nr. 858. Umschrift: ✠ RACIA D—I REX.

Rf. Ein Kreuz. Umschrift: ✠ SCI CAVCERICI M.
Ein Obol. Gewicht 0,74 Gramm.

Die Abtei St. Gaucher ist unter den Ortschaften mit aufgeführt, die bei der Theilung Lothringens diesem Karl zugefallen sind.

862. Hf. Wie Nr. 857.
Rf. Ein Kreuz. Umschrift: ✠ LAVACA CIVITAS.
Gewicht 1,57 Gramm.

Longperier weiset S. 224 nach, daß unter dieser Benennung Lüttich zu verstehen sei.

863. Hf. Monogramm Karls, verkehrt gestellt, sonst wie Nr. 857.
Rf. Ein Kreuz. Umschrift: ✠ VIRDVNVM CIVI.
Gewicht 1,69 Gramm. Longp. S. 227 Nr. 562.

864. Hf. Wie Nr. 857.
Rf. Ein Kreuz. Umschrift: ✠ IN VICO VIOTO (sic).
Ein Obol. Gewicht 0,72 Gramm. Longp. S. 227 Nr. 563.

865. Hf. Wie die vorstehende. Umschrift: ✠ INPIRATOR AGVSTVS.
Rf. ✠ IN PORTO TRIECTO (Maestricht).
Gewicht 1,65 Gramm. Longp. S. 182 Nr. 453.

866. Hf. Wie die vorstehende. Umschrift: ✠ CARLVS REX FR.
Rf. Ein Kreuz. ✠ MOGONTIA.
Gewicht 1,66 Gramm. Longp. S. 220 Nr. 547.

867. Hf. Wie die vorstehende.
Rf. Desgleichen, aber ein Kreuz auf drei Stufen.
Gewicht 1,62 Gramm. Longp. S. 220 Nr. 548.

Vorstehende Münze wird eine von den beiden sein, die bereits unter Nr. 15 und 16 unter Karl dem Großen aufgeführt sind und wobei ich der Bestimmung Leblancs gefolgt bin. Longperier sucht aber zu beweisen, daß sowohl Karl der Kahle, als

auch Karl der Dicke Mainz in Besitz gehabt haben und giebt selbige deshalb Karl dem Kahlen, wogegen ich nur einzuwenden habe, daß das auf drei Stufen erhöhte Kreuz sehr oft und in mancherlei Gestalten schon auf Merowinger Münzen vorkommt und deshalb wol eher zur Zeit Karls des Großen nachgeahmt ist, als erst in späterer Zeit, ich habe die Münzen nie gesehen, würde mich sonst bestimmter darüber aussprechen. Ist sie jedoch den nachstehenden beiden Münzen in Hinsicht der Regelmäßigkeit und Zartheit des Monogramms und der Schriftzüge gleich, dann möchte ich sie doch eher Karl dem Großen zueignen, wie dies auch M. Combrouse bei Nr. 869. gethan hat, wogegen sie von Longperier ebenfalls Karl dem Kahlen zugeschrieben ist.

868. Hs. Wie Nr. 866.
Rs. Wie die vorstehende. Umschrift: ✠ SENNES.
Gewicht 1,39 Gramm. Longp. S. 222 Nr. 550.

869. Hs. Wie die vorstehende.
Rs. Ein Kreuz. Umschrift: ✠ SENNES.
Gewicht 1,39 Gramm. Longp. S. 222 Nr. 549.
Sennes, Sennen oder Sennheim, ein Städtchen in der Grafschaft Pfirdt im Sundgau, ist von Combrouse für Senones (Sens) genommen und die Münze Karl dem Großen zugeeignet, von Longperier S. 222 aber Karl dem Kahlen. Aus den vorerwähnten Gründen und wegen der Leichtigkeit des Gewichts stimme ich mit Combrouse.

870. Hs. Ein Kreuz. Umschrift: CARLVS REX F.
Rs. Im Felde Monogramm von Karl. Umschrift: ✠ TVN + NIS.
Gewicht 1,70 Gramm. Longp. S. 223 Nr. 551.
Combrouse nimmt Tunnis für Thuin im Lüttichschen, dahingegen Longperier für Tun bei Cambray.

Ludwig der Stammler.

877 bis 879.

Ihm ist, als König von Lothringen, von Longperier S. 227 Nr. 564 die Münze zugetheilt worden, die unter Nr. 35 aufgeführt ist.

Ludwig von Sachsen, als König von Lothringen.

876 bis 882.

871. Hs. Im Felde um ein verschobenes Viereck, worin ein Kreuz: LVDOVVICVS. Umschrift: GRATIA D—REX.
Rs. Ein Kreuz, in dessen Mitte ein Kügelchen. MARSALLO VICO.
Gewicht 1,43 Gramm. Longp. S. 229 Nr. 565.

872. Hs. Wie die vorstehende.
Rs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben zwei Kügelchen. Umschrift: ✠ MLTTIS CIVITAS (sic) (Metz).
Gewicht 1,75 Gramm. Longp. S. 229 Nr. 566.

Karl der Dicke.

882 bis 887.

873. Wie Nr. 69., aber in jedem Winkel des Kreuzes eine Kugel.
Gewicht 1,65 Gramm. Longp. S. 231 Nr. 569.

874. Hs. ✠ KAROLVS REX und Kreuz, wie vorstehend.
Rs. Im Felde in einer Reihe: TVLLO (Toul).
Gewicht 1,25 Gramm. Longp. S. 231 S. 570.

875. Hs. Im Felde ein Kreuz, in drei Winkeln desselben in jedem eine Kugel, im vierten drei. Umschrift: ✠ CAROLVS REX.

Rs. Eine Kirche, unter derselben drei Kügelchen. Umschrift: × PISTIANA RELIGIO.

Gewicht 1,32 Gramm. Longp. S. 232 Nr. 571.

876. Hs. Ein Kreuz. Umschrift: ✠ CARLVS REX.

Rs. Monogramm Karls. Umschrift: ✠ RIAIIANCIOX.

Gewicht 1,50 Gramm. Longp. S. 232 Nr. 572.

877. Hs. Wie die vorstehende, mit PIX.

Rs. ✠ RIANACIOX und Monogramm.

Gewicht 0,62 Gramm. Longp. S. 232 Nr. 572. Ein Obol.

Ludwig das Kind

(von Longperier Louis de germanie genannt).

899 bis 911.

878. Ein sehr wenig abweichender Stempel der Münze Nr. 60., die unter Ludwig dem Deutschen aufgeführt ist, verweiset Longperier irrig hierher, seine Bestimmung für Ludwig den Deutschen ist richtig, aber nicht die Zeitangabe, denn dieser regierte von 840 bis 876.

879. Der hierher von Longperier richtig verwiesene Denar S. 234 Nr. 575. stimmt genau in der Abbildung mit dem unter Nr. 86. aufgeführten Obol, den er auch unter Nr. 576. erwähnt, daher meine Bestimmung richtig ist.

880. Hs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: LVDOVVICVS PX.

Rs. TVLLO in einer Reihe im Felde.

Gewicht 1,37 Gramm. Longp. S. 235 Nr. 576 a.

881. Wie die vorstehende.
Ein Obol.
Gewicht 0,58 Gramm. Longp. S. 235 Nr. 576 b.

Karl der Einfältige, als König von Lothringen.

912 bis 923.

882. Hs. Monogramm Karls. Umschrift: ✠ GRATIA D — REX.
Rs. Ein Kreuz. Umschrift: ✠ DVOSIEM — LLISMT.
Gewicht 1,62 Gramm. Longp. S. 236 Nr. 577.
Diese Münze ist in der Stadt Dieuze (Decempagi) am Flusse Seille in Lothringen geprägt worden.
Die von mir unter Nr. 71. aufgeführte Münze, die ich Karl dem Dicken zugeeignet habe, verweiset Longperier hierher.

883. Eben so die unter Nr. 75. aufgeführte, die nur darin von der von demselben mitgetheilten Münze abweicht, daß auf der Rückseite unten das P fehlt.

Heinrich der Erste.

913 bis 936.

884. Wie Nr. 97. ist eine ähnliche Münze bei Longperier S. 235 abgebildet, die aber oben auf der Rückseite ein R hat, und bereits von v. Berstett mitgetheilt, die aber gegen die meinige von weit größerem Umfange ist. Sollte des obere R und das untere S nicht in Verbindung mit Argentia civitas Regis zu deuten sein, was auch auf böhmischen und baierschen Münzen aus dieser Zeit vorkommt.

Otto der Erste.

936 bis 973.

885. Wie die Abbildung auf Taf. II. Nr. 4. wenig abweichend. Abgebildet in Götz K. M. Taf. LIII. Nr. 593.

886. Hf. Im Felde ein starkes Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Die Umschrift ist nach dem Innern gestellt und rückwärts zu lesen: ✠ ODDOI ✠ IVIƎPI-INIG, Otto impe Aug.

Rf. In drei Reihen: S — COLONII — A, im zweiten O ein Kügelchen.

Abgebildet Taf. II. Nr. 11., Gewicht 0,08.

Otto der Dritte.

983 bis 1002.

887. Hf. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben ein gordischer Knoten. Umschrift: ✠ OTTO REX.

Rf. Ein Kirchengebäude, in dessen Mitte die Inschrift: AGRI — PINA in zwei Reihen. Umschrift: ...STIA∘N∘A REL....

Gewicht 0,085.

Konrad der Zweite.

888. Hf. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf, mit starkem Oberlippen- und Kinnbart. Umschrift: ✠ VORH ⁝ ✠ ...EMP (Cuora. ✠ rex imp?).

Rf. Eine Mauer, die ein Viereck bildet, auf der hinteren Ecke derselben ein Kreuz und auf den beiden Ecken zur Seite ein Stab mit Knopf. Umschrift: ✠ VNERA + V + EMP.

Gewicht 0,055.

889\. Hs. Der vorstehenden ähnlich. Umschrift: .VORAD + REX...
Rs. Desgleichen.
Gewicht 0,05.

890\. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: HVNR + .. + EMP.
Rs. Desgleichen, scheint aber am Ende der Umschrift ENPER zu haben.
Gewicht 0,065.

891\. Hs. In einem Kirchengebäude, ganz in der Art, wie auf der Abbildung Taf. IV. Nr. 58., auch mit dem Ringel zu jeder Seite desselben, die Inschrift: COV—ONR (N und R verbunden,) in zwei Reihen. Die Umschrift ist nur zur Hälfte sehr schwach sichtbar, INSEELON, deren Deutung nicht möglich ist.
Rs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: ✠ MARIA..OMI (Mariae domus).
Eine zweite Münze von Mergentheim.
Gewicht 0,075.

Heinrich der Dritte.

892\. Hs. In der Mitte des Feldes ein großes A, das von vier Halbbogen, die den äußern Rand der Münze begränzen, umgeben ist, und in welchen die Buchstaben CVRX befindlich sind. Ueber dem A ist ein H, zur linken Seite desselben EI unter demselben ein И und zur rechten ein Я. Ich nehme diese zerstreuten Buchstaben für HEINRCVRX, Heinricus Rex, weiß aber das A nicht zu deuten.
Rs. Ein Kreuz, in zwei Winkeln desselben eine Kugel, im dritten ein T, im vierten ein A. Umschrift: ✠ BRI..AG.

Die fehlenden Buchstaben sind nach der Abbildung in Appels Repertorium Taf. III. 17. Nr. 7. DD, folglich Briddag. Es kann dies wohl kein anderer Ort sein, als die jetzige Pfarrei Brettach in Schwaben, die im Mittelalter bedeutender gewesen ist.

Gewicht 0,07.

893. Hs. Ein kurzes bärtiges, gekröntes Brustbild, dreiviertel des Gesichts rechts gewendet, vor demselben ein Kreuzstab. Umschrift: HEINR....IMP.

Rs. Ein rechts gewendetes Brustbild, vor sich einen Bischofsstab haltend. Umschrift: M........PISCOP.

Gewicht 0,075.

Bei vorstehender Münze nehme ich an, daß sie vom Kaiser ausgegangen ist und die Rückseite den heiligen Martin als Schutzpatron von Utrecht darstellt und auch benennt. Es ist jedoch auch möglich, daß sie eine bischöfliche Münze ist, was ein vollständig erhaltenes Urstück künftig wohl noch ergeben wird.

894. Hs. Wie Nr. 458. Umschrift: ✠ CE..RI..EX.

Rs. In drei Reihen in Kreuzesform: S—COLONN—A.

Das Wort Colonn ist verkehrt gestellt.

895. Hs. Ein gekrönter Kopf oder sehr kurzes Brustbild (weil die Abbildung unvollkommen, ist es nicht sicher anzugeben), links gewendet. Umschrift: ......CV REX.

Rs. Ein zweithürmiges Portal mit offenem Thor, auf der Mitte desselben ein langes Kreuz. Umschrift: T..VE—RIS.

Gewicht $\frac{3}{32}$ Loth.

896. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: HE......ES.

Rs. Desgleichen.

Die beiden letzten Münzen sind in der Schrift: „Numismata inedita von Dr. J. Friedländer, Berlin 1840 S. 40 Nr. 2 und 3 abgebildet und werden S. 41 Heinrich dem

Zweiten zugetheilt, ich kann aber dieselben des neuern Gepräges wegen, nur Heinrich dem Dritten zuweisen, denn die auf Nr. 2. noch zum Theil sichtbare Krone gleicht den Kronen, die auf seinen baierschen Münzen vorkommen und das Portal ist dem Kirchengebäude ähnlich, das auf den Münzen des Bischofs Eberhard von Trier vorkommt und in Bohl's Nachtragheft Taf. 1. Nr. 3. abgebildet ist. Die Darstellung der Haare durch Ringel oder Kügelchen findet man auch auf den Münzen des Bischofs Hartwig von Bamberg, der von 1046 bis 1059 den Bischofssitz inne hatte. Die Münze wird demnach eine der jüngeren des erwähnten Fundes sein und die Otto-Adelheid-Münzen, aus denen der größere Theil desselben bestanden hat, die ältesten, die zugleich abermals meine Bestimmung dieser Münzen S. 46 bekräftigen.

Ludwig der Fromme.

897. Hs. Im Felde ein Kreuz in einem Perlenkreise. Umschrift: ✠ IIVDOVVICVCIII.

Rs. In zwei Reihen: TREV — ERIS. Die beiden R stehen auf dem Kopfe, dem ersten E fehlt der mittlere Strich und ist dasselbe liegend, S aber verkehrt gestellt. Gewicht $\frac{3}{32}$ Loth.

Diese Münze ist Ludwig dem Ersten zuzutheilen; ich halte sie jedoch nach der Abbildung für kein Urstück, sondern für eine gleichzeitige Nachahmung. In vorerwähnter Schrift S. 40 Nr. 1. abgebildet.

Heinrich der Vierte.

898. Hf. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild. Umschrift: ✠ HEN......MP.

Rf. Ein großes Kirchengebäude. Umschrift: MO......IS (S liegend) und rückwärts gestellt, vielleicht Moguntia civitas.

899. Hf. Wie die Abbildung auf Taf. XXII. No. 367. Umschrift: ✠ HEI......

Rf. Desgleichen, aber in der Mitte des Kirchengebäudes drei Ringel übereinander, die Umschrift ist verwischt, die Münze aber von sehr feinem Gepräge und gutem Gehalte, und als ein Urstück zu betrachten, so wie dies die unter No. 491. und in Götz K. M. No. 271. aufgeführten Münzen sind, auch sind hingegen die auf Taf. VI. No. 89. abgebildete, und die unter No. 495. beschriebene Münze von rohem Gepräge und schlechtem Gehalt und nur als Nachahmungen anzunehmen, von welchen ich noch mehrere Stempel-Verschiedenheiten anführen könnte.

Die richtige Lesart der Rückseite auf der in Köhne's Zeitschrift Bd. 3. S. 177. unter No. 12. beschriebenen Münze möchte ich in Zweifel ziehen, und habe ich solche deshalb nicht unter Speier aufführen mögen, die Darstellung verweiset sie nach Erfurt, von wo ich mehrere dergleichen Gepräge aufgeführt habe.

Heinrich IV. und sein Sohn Konrad.

900. Hs. Wie die Abbildung auf Taf. VII. No. 117. Umschrift: ...RANCR. Hier scheint eine Stempelveränderung stattgefunden zu haben.

Rs. Desgleichen Umschrift: SCAMARI. Gewicht 0,08.

Heinrich der Sechste.

901. Hs. Der sitzende gekrönte Kaiser, in der Rechten den Reichsapfel, in der Linken ein Liliensceptер. Umschrift: ✠ HE.....S...E.

Rs. Ein Zwillingsfaden-Kreuz, das über die ganze Fläche der Münze geht, in jedem Winkel desselben vier Kügelchen. Von einer Umschrift ist nichts sichtbar. Gewicht 0,035.

902. Hs. Wie die Abbildung auf Taf. XIX. No. 312, jedoch hat der unter der rechten Schulter befindliche Ringel sechs Strahlen. Umschrift: ✠✠✠ET.....P'RIX.

Rs. Desgleichen. Umschrift: RADASPONA (S liegend) und rückwärts gestellt. Von roher Arbeit. Gewicht 0,06.

903. Hs. Der sitzende gekrönte Kaiser, in jeder Hand einen Stab, auf dessen Spitze ein fünfblättriges Röschen? Zur Seite rechts HE verbunden, zur Linken NR ebenfalls verbunden.

Rs. Ein rechts gewendetes Brustbild, vor demselben ein Krummstab, darüber S.R. Dem Gepräge nach gehört diese Münze dem Süden Deutschlands an.

Otto der Vierte.


904. Hf. Ein kurzes gekröntes Brustbild links gewendet. Umschrift: OTTO—REX.
Rf. Ein Kirchengebäude mit vier verzierten Säulen, wie sie zu der Zeit besonders auf den in Utrecht geprägten Münzen vorkommen. Die Umschrift ist nicht zu deuten.


Heinrich der Vierte.

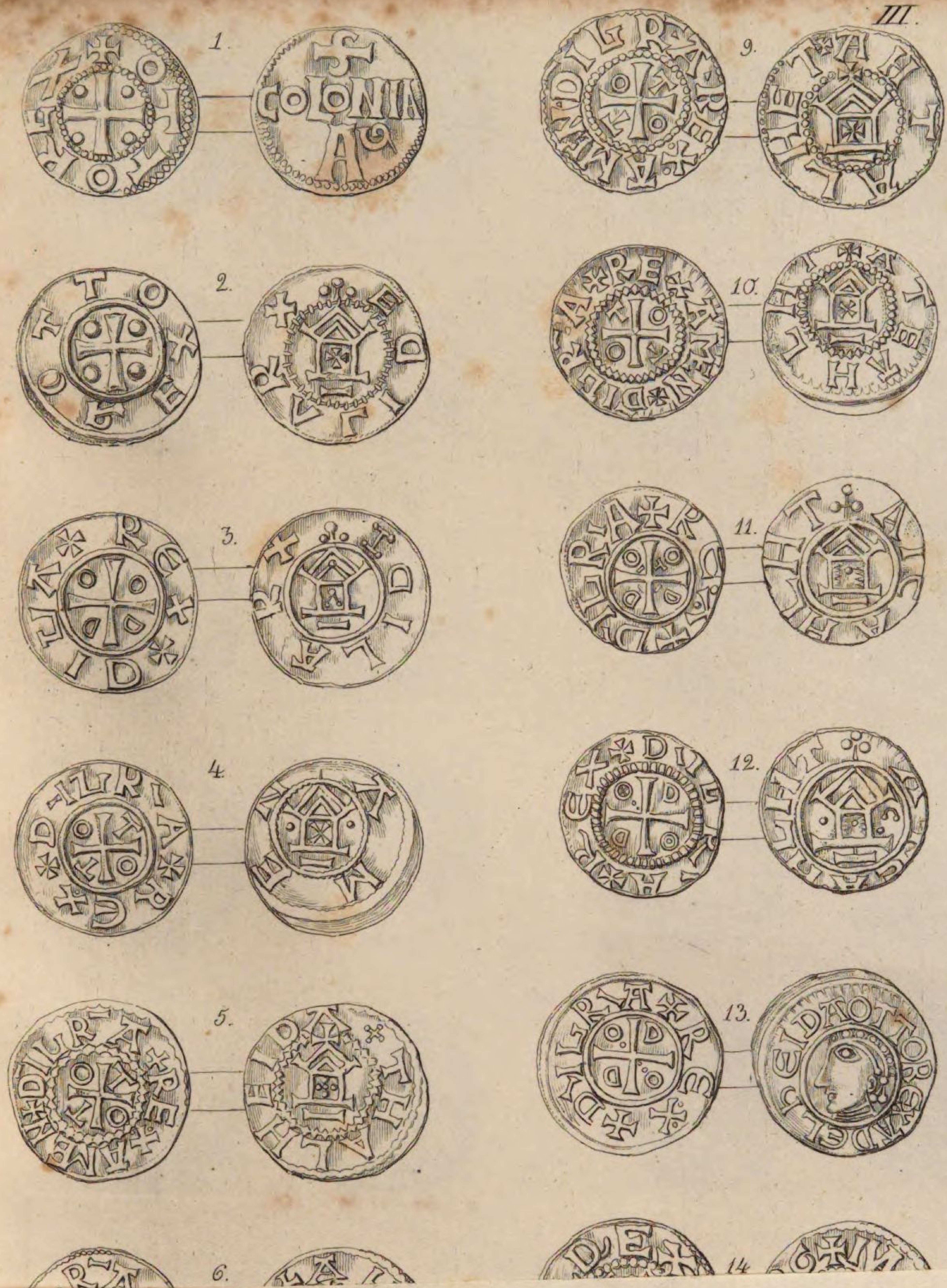
905. Hf. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel, über einer derselben ein Halbbogen. Umschrift: ✠ HF.....VSI.
Rf. Ein Kirchengebäude. Umschrift: VVORMB (Wormatia, Worms).
Abgebildet Taf. XXI. No. 373., Gew. 0,08.

Berichtigungen.

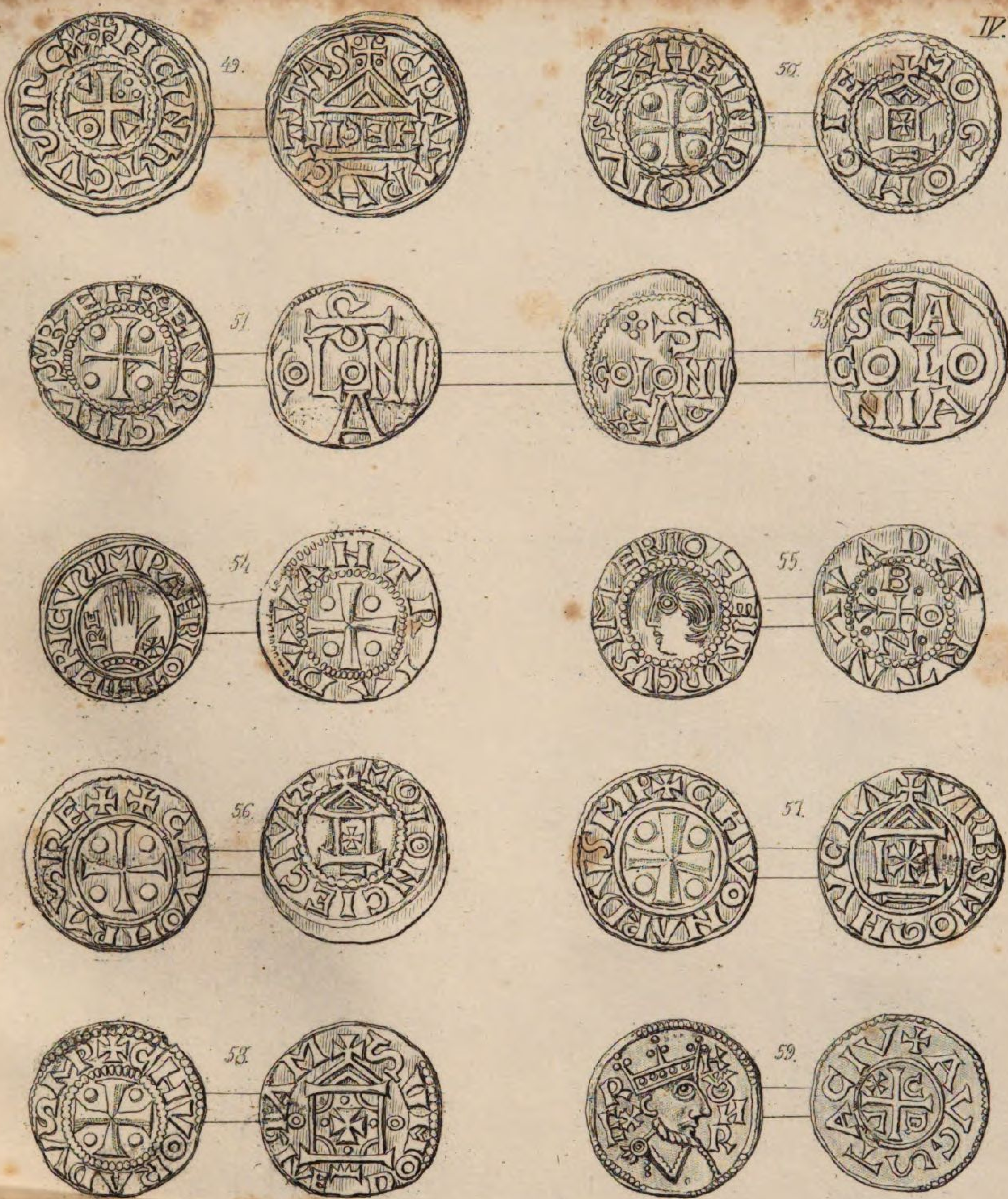
Die Seite 17 unter No. 50. aufgeführte Münze wiegt 0,13.
" " 24 " No. 37. " " " 0.07.
Seite 30 Zeile 8 von unten lies gewonnen statt genommen.
Die Seite 33 unter No. 114. beschriebene Münze wiegt 0,09.
" " 39 " No. 158. " " muß unter denen Otto des Dritten aufgeführt werden.
S. 70 Zeile 2 von unten lies auf meinem statt einem.
" 74 " 16 " " " No. 346 statt 345.
Zu der Seite 88 unter No. 402. beschriebenen Münze gehört die Abbildung auf Taf. **XV**. No. 255. Gewicht 0,075.
Seite 130 muß es bei der Rückseite von No. 603. heißen: „Wie No. 598., hat aber .**VOA**".
Daselbst Zeile 5 von unten lies No. 574. statt 554.
Seite 131 Zeile 12 von oben lies wie No. 598 statt 580.
" 139 ist die Abbildung von No. 635. auf Taf. **XXI**. No. 350.
" 143 ist die Abbildung von No. 650. auf Taf. **IX**. No. 151.


1.
2.
3.
4.
5.
17.
6.
7.
18.
8.
9.
11
12
13.
14.
15.
16.

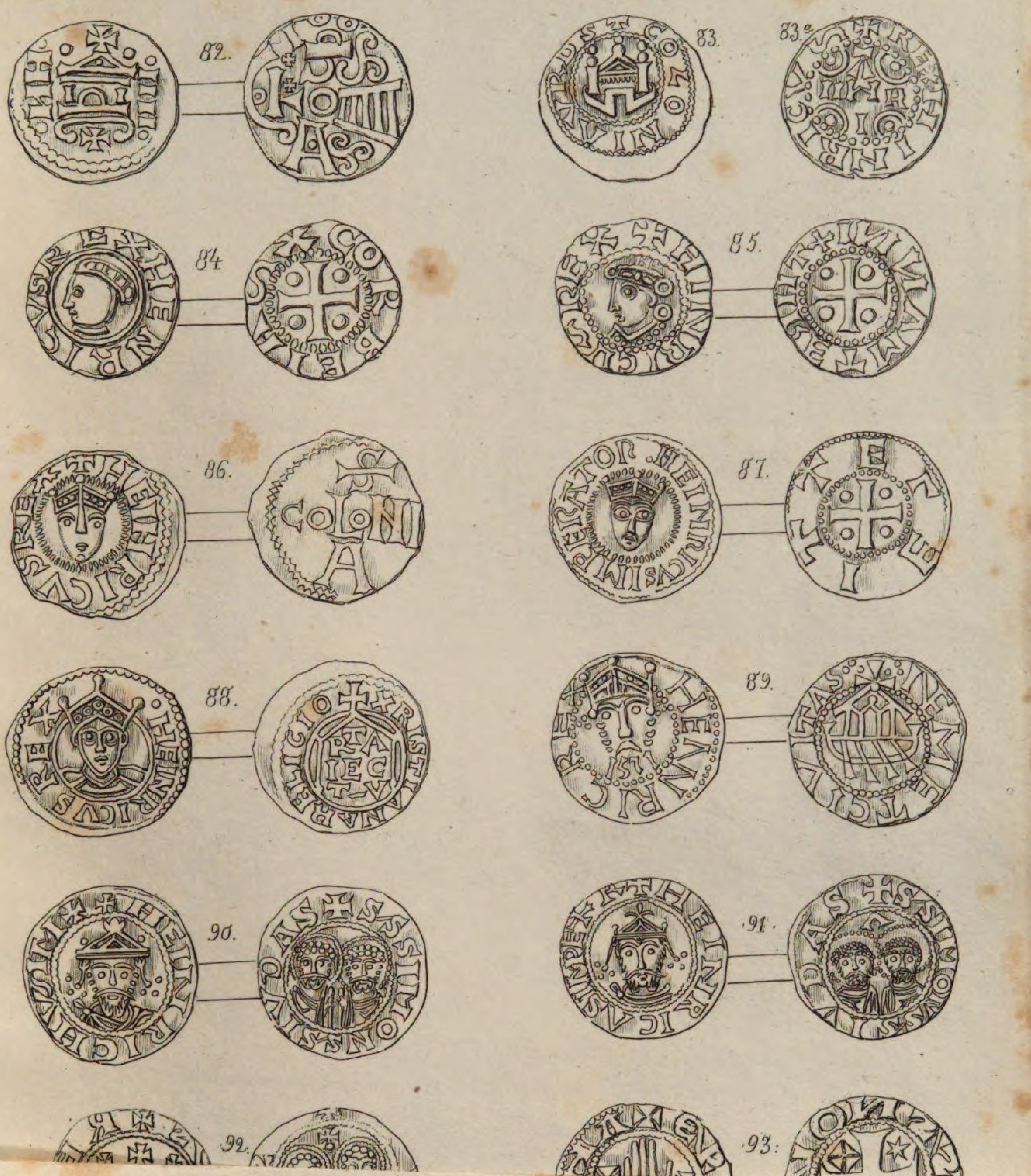




IV.


74.
75.
76.
77.
78.
79.
80.
81.

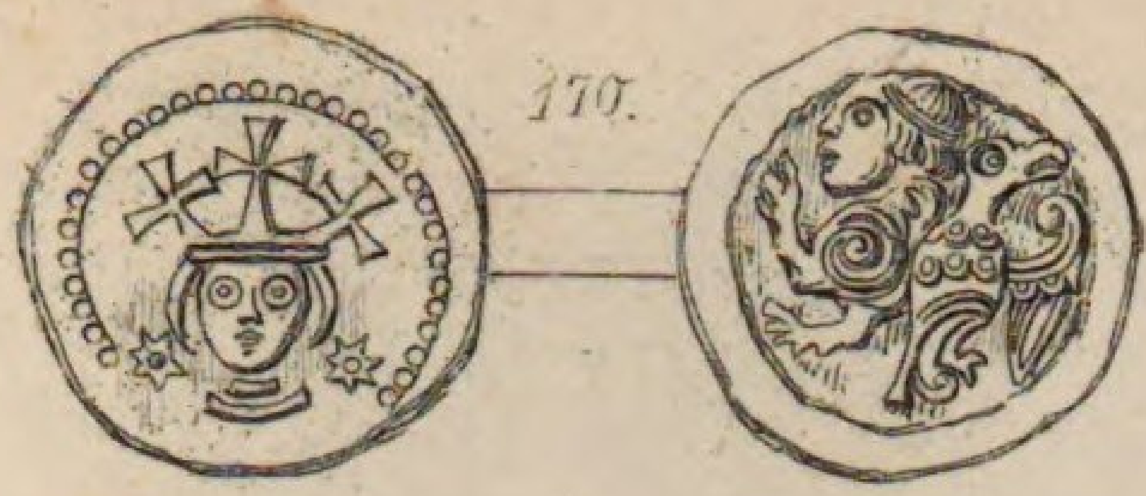

82.
83.
83.a
84.
85.
86.
87.
88.
89.
90.
91.
92.
93.

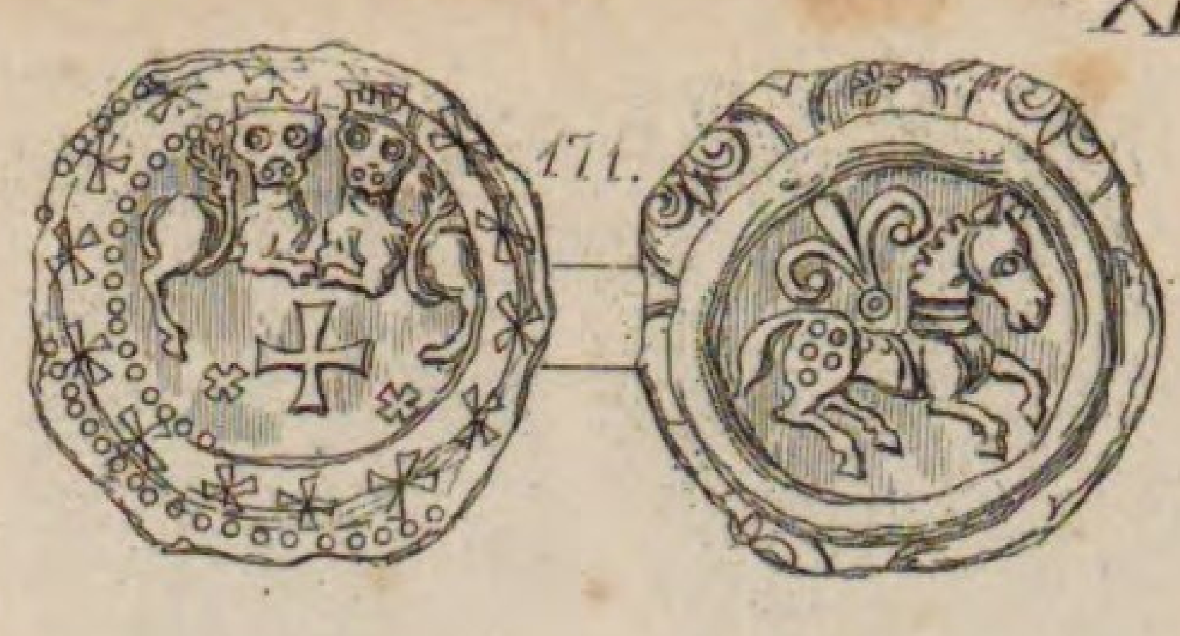

100.
101.
102.
103.
104.
105.
106.
107.
108.
109.
110.
111.
112.
113.
114.
115.
116.
117.

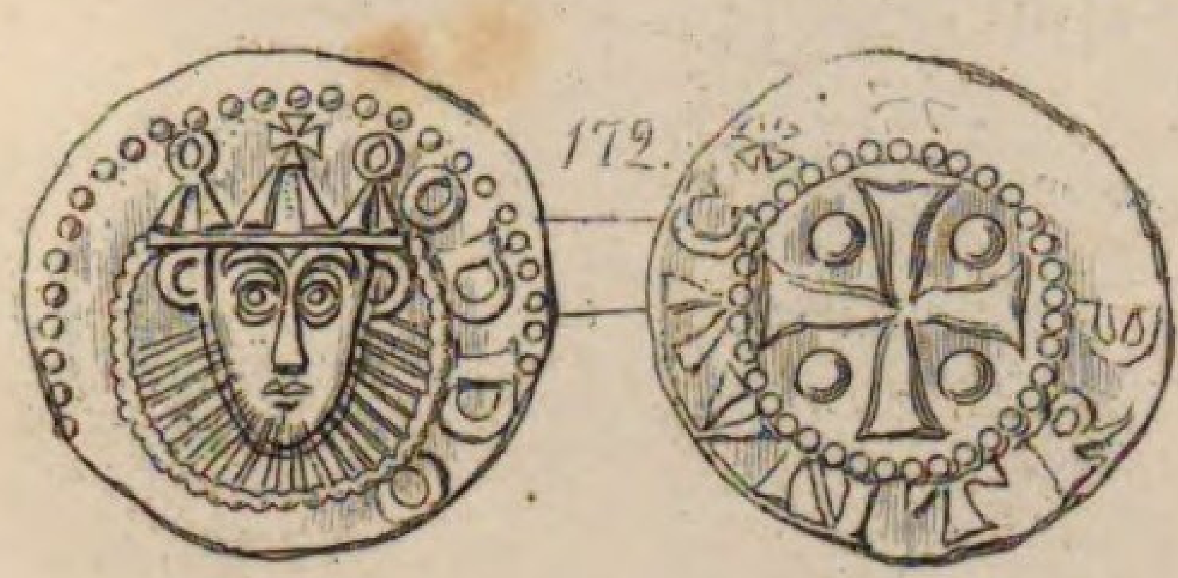

118.
119.
120.
121.
122.
123.
124.
125.
126.
127.
128.
129.
130.
131.
132.
133.
134.


135.
136.
137.
138.
139.
140.
141.
142.
143.
144.
145.
146.
147.
148.
149.
150.

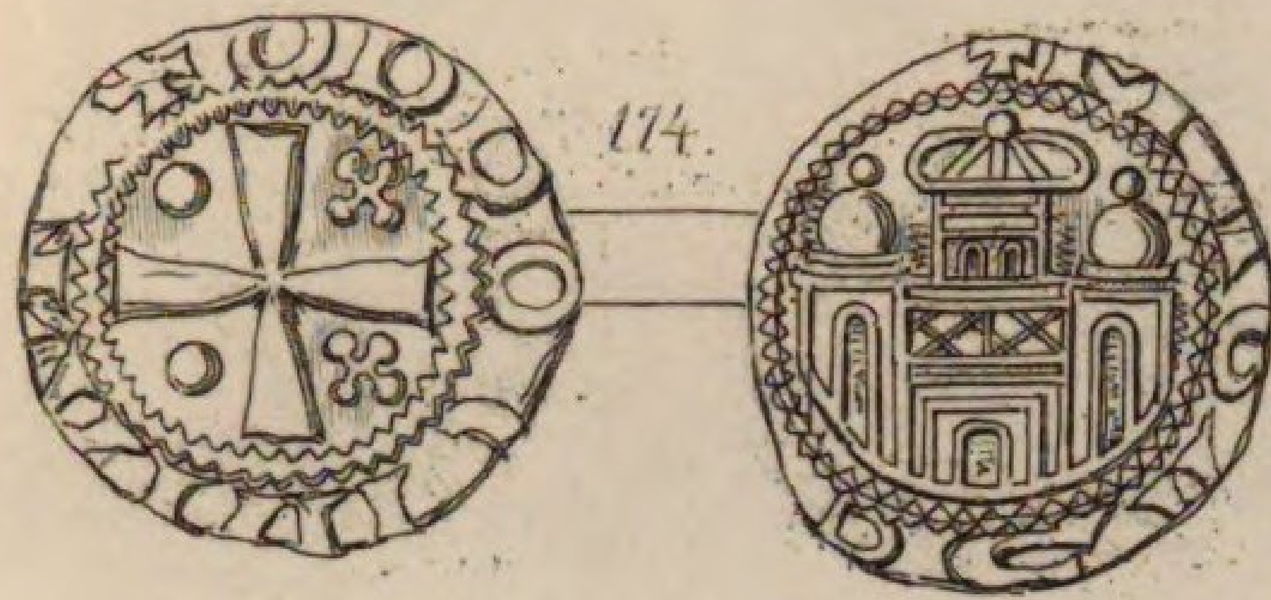

151.
152.
153.
154.
155.
156.
157.
158.
159.
160.
161.
162.
163.
164.
165.
166.
167.
168.
169.

170.


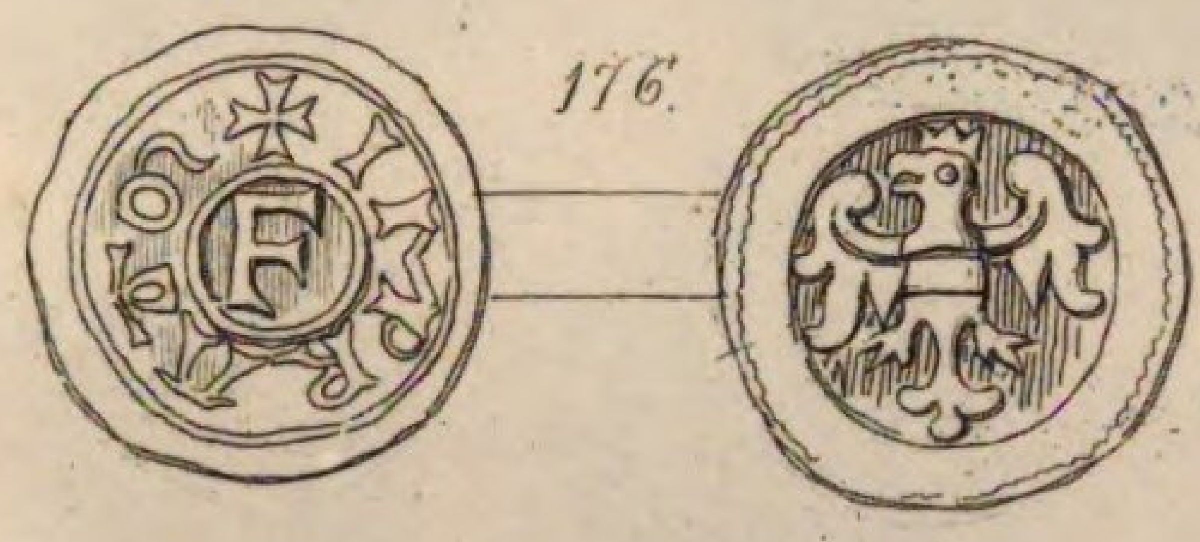
171.


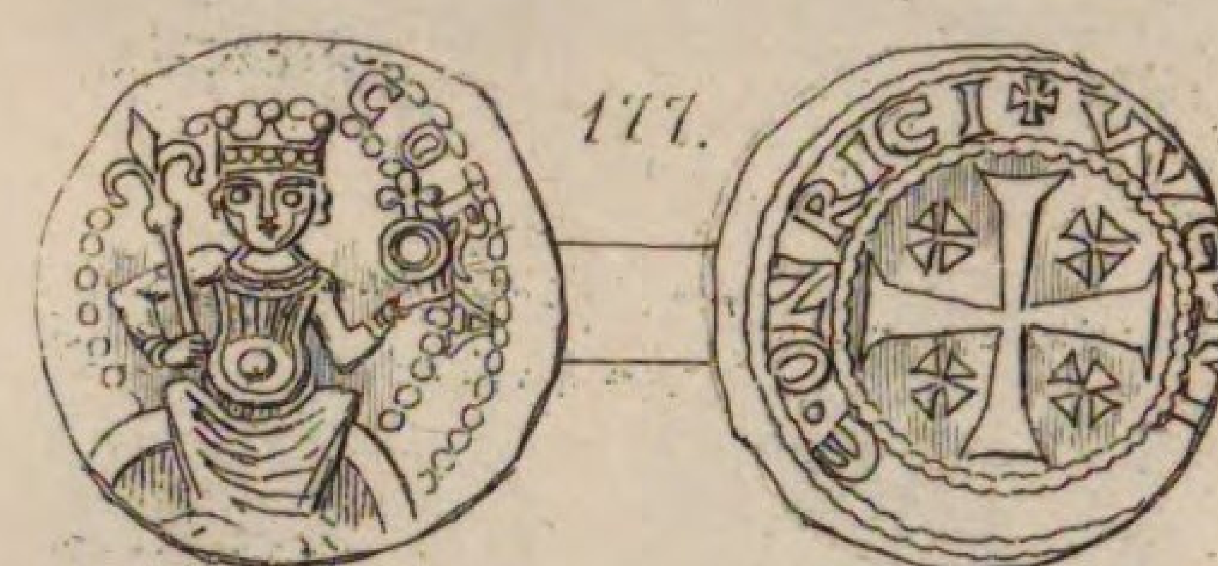
172.


173.

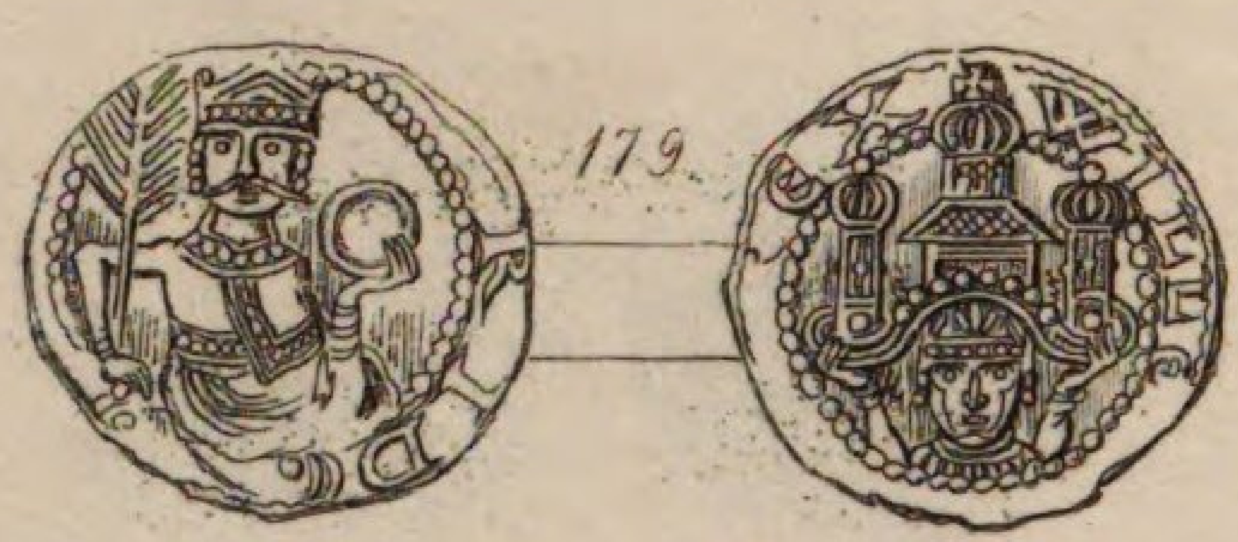

174.


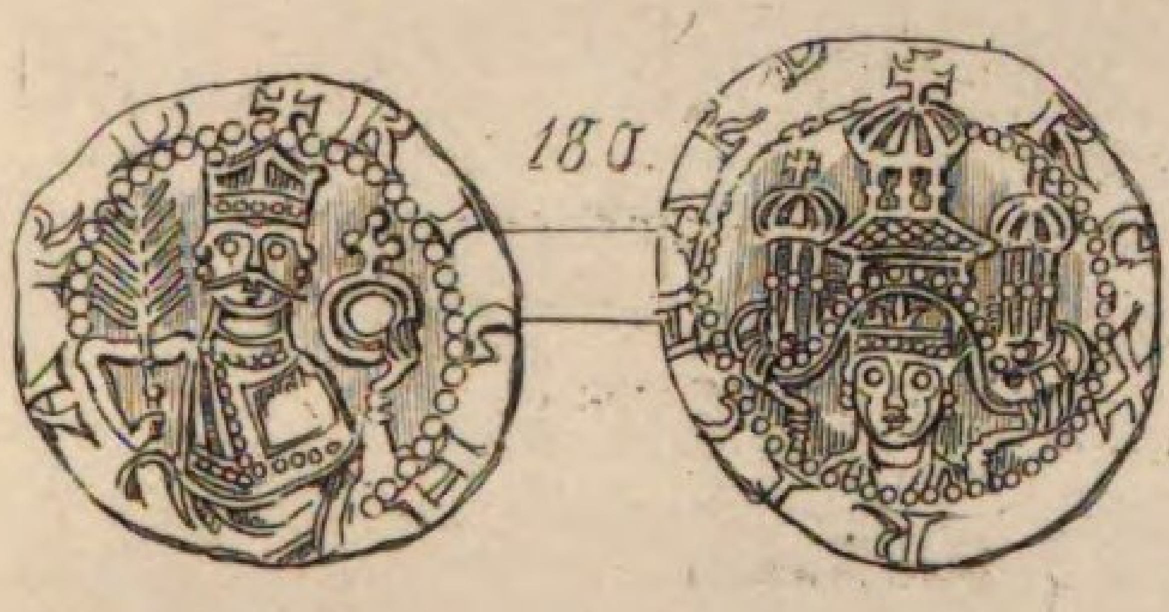
175.


176.


177.


178.


179.


180.


181.


182.

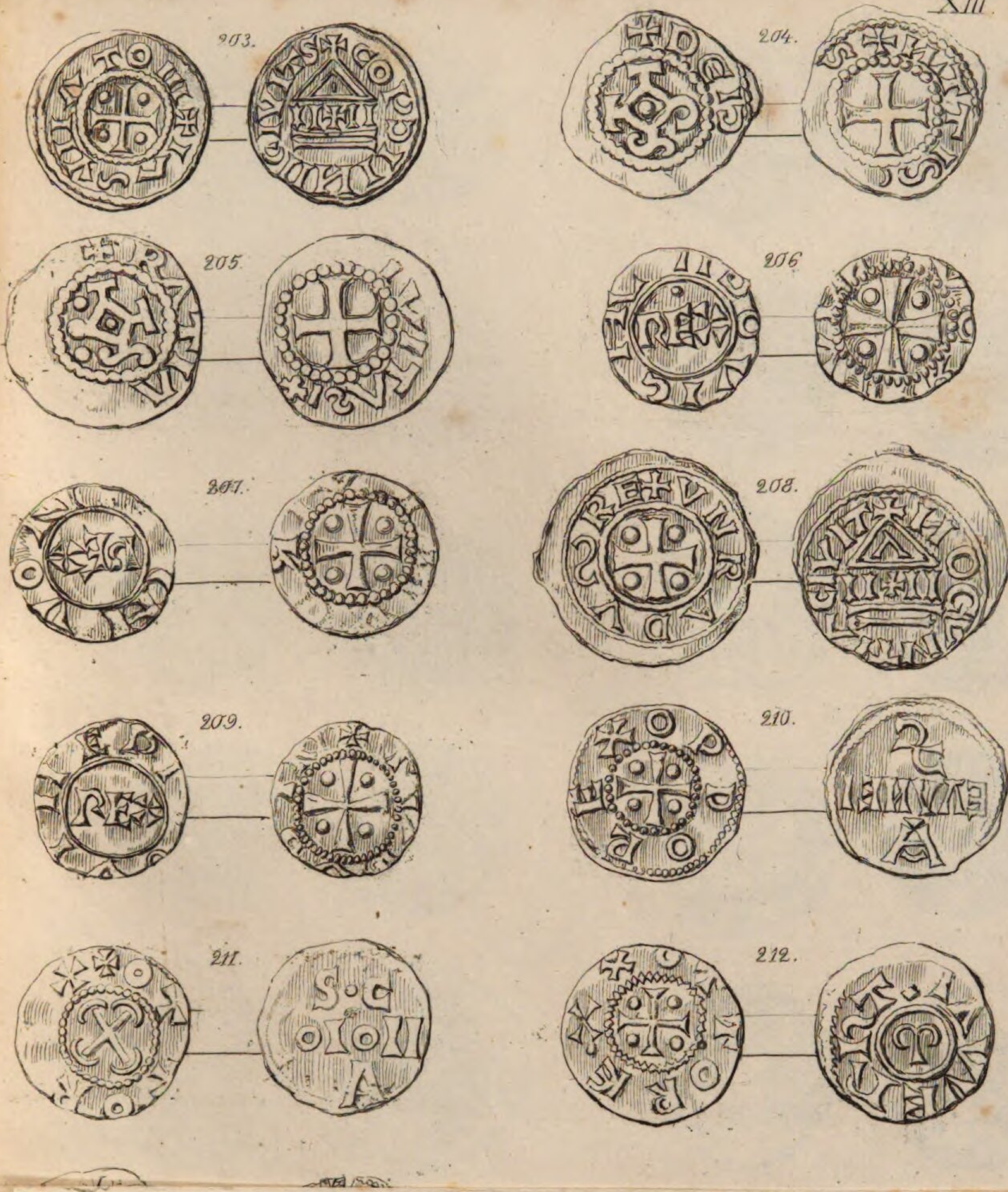

183.

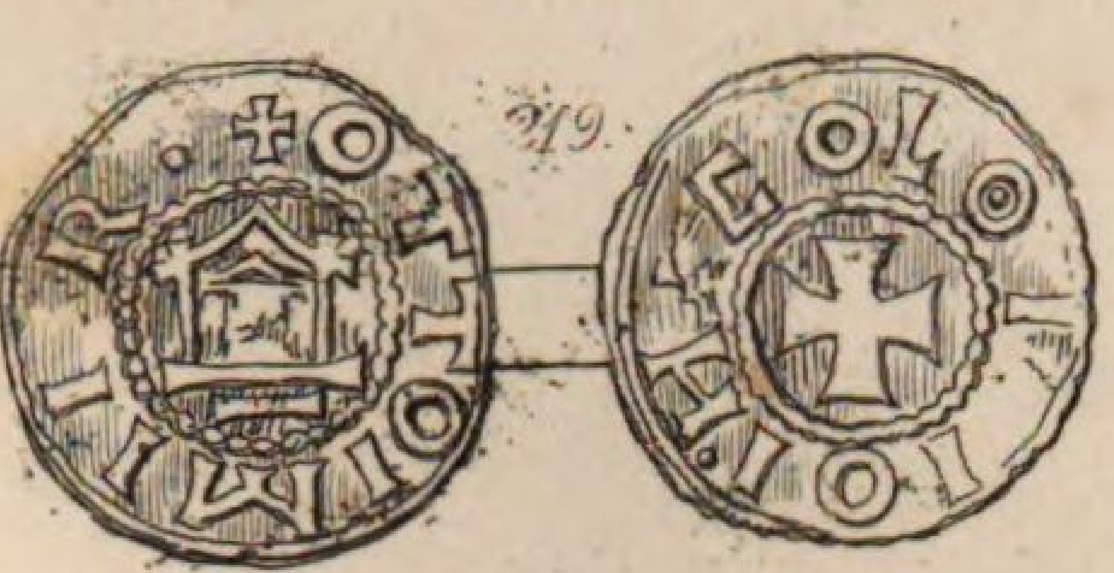

184.


185.



186.
187.
188.
189.
190.
191.
192.
193.
194.
195.

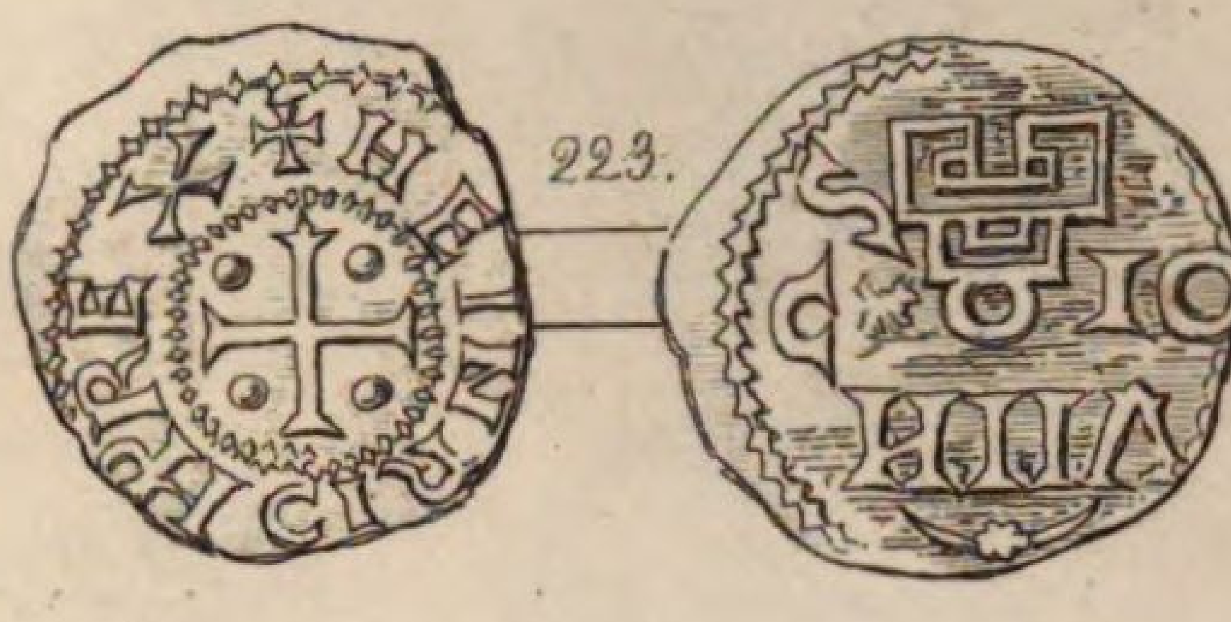

203.
204.
205.
206
207.
208.
209.
210.
211.
212.


219.

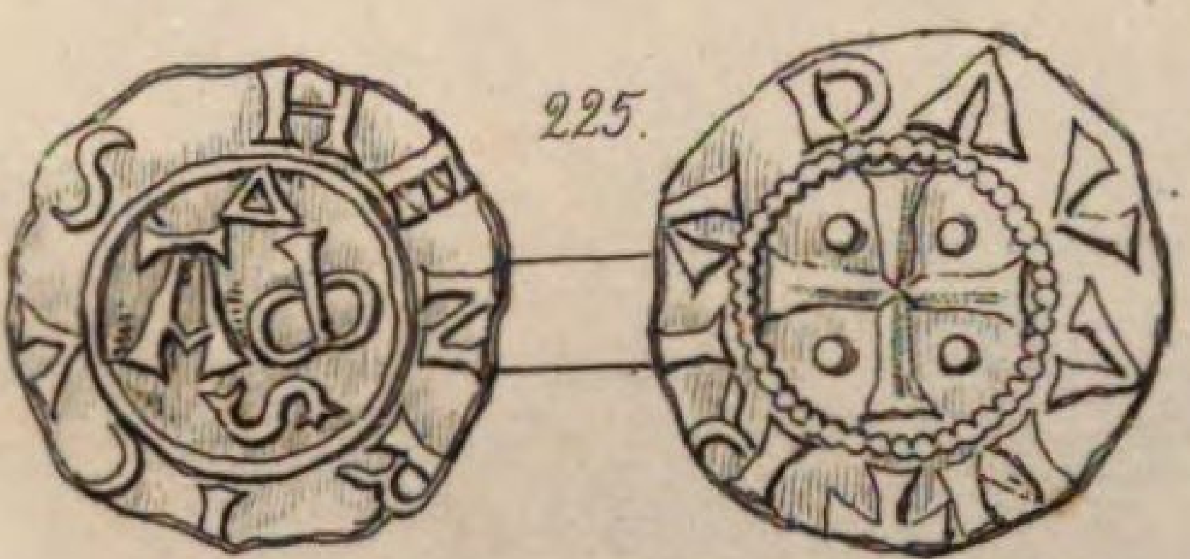

220.


221.

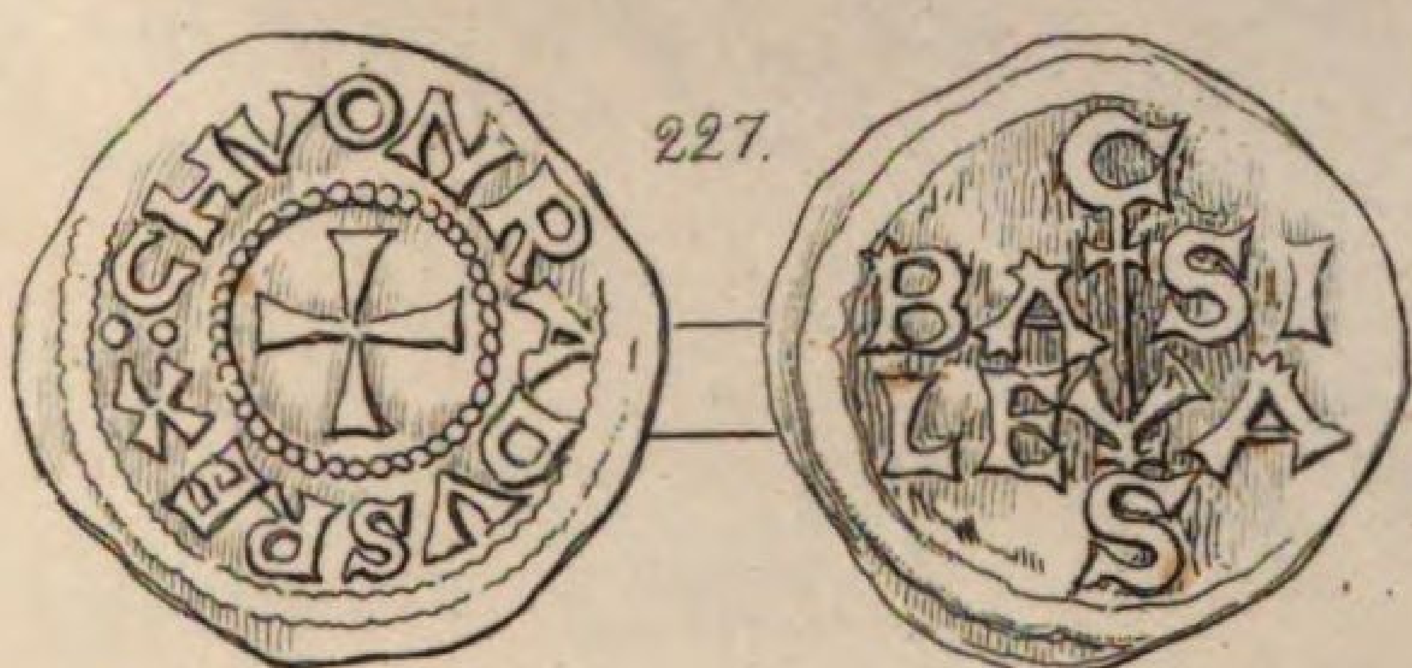

222.


223.

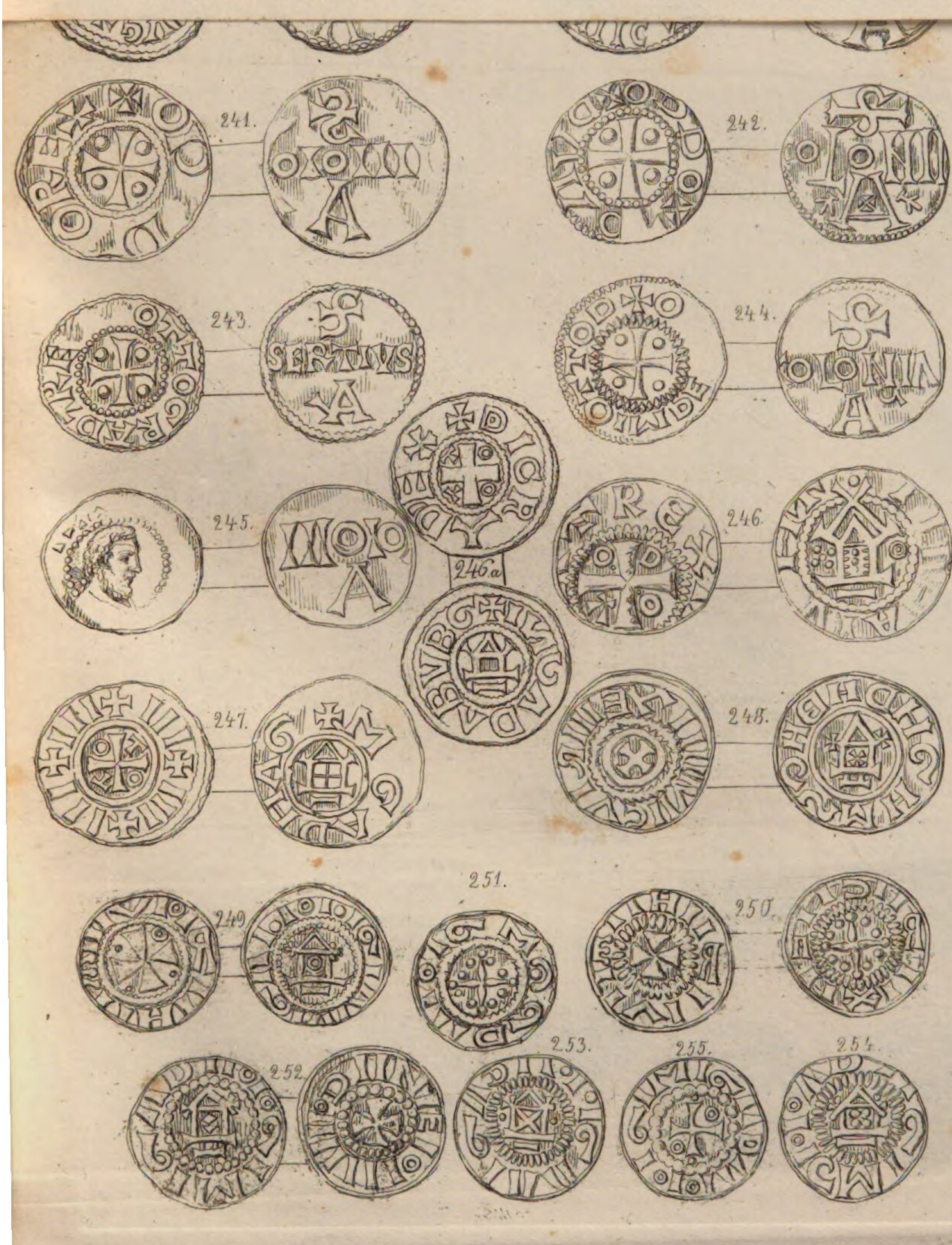

224.

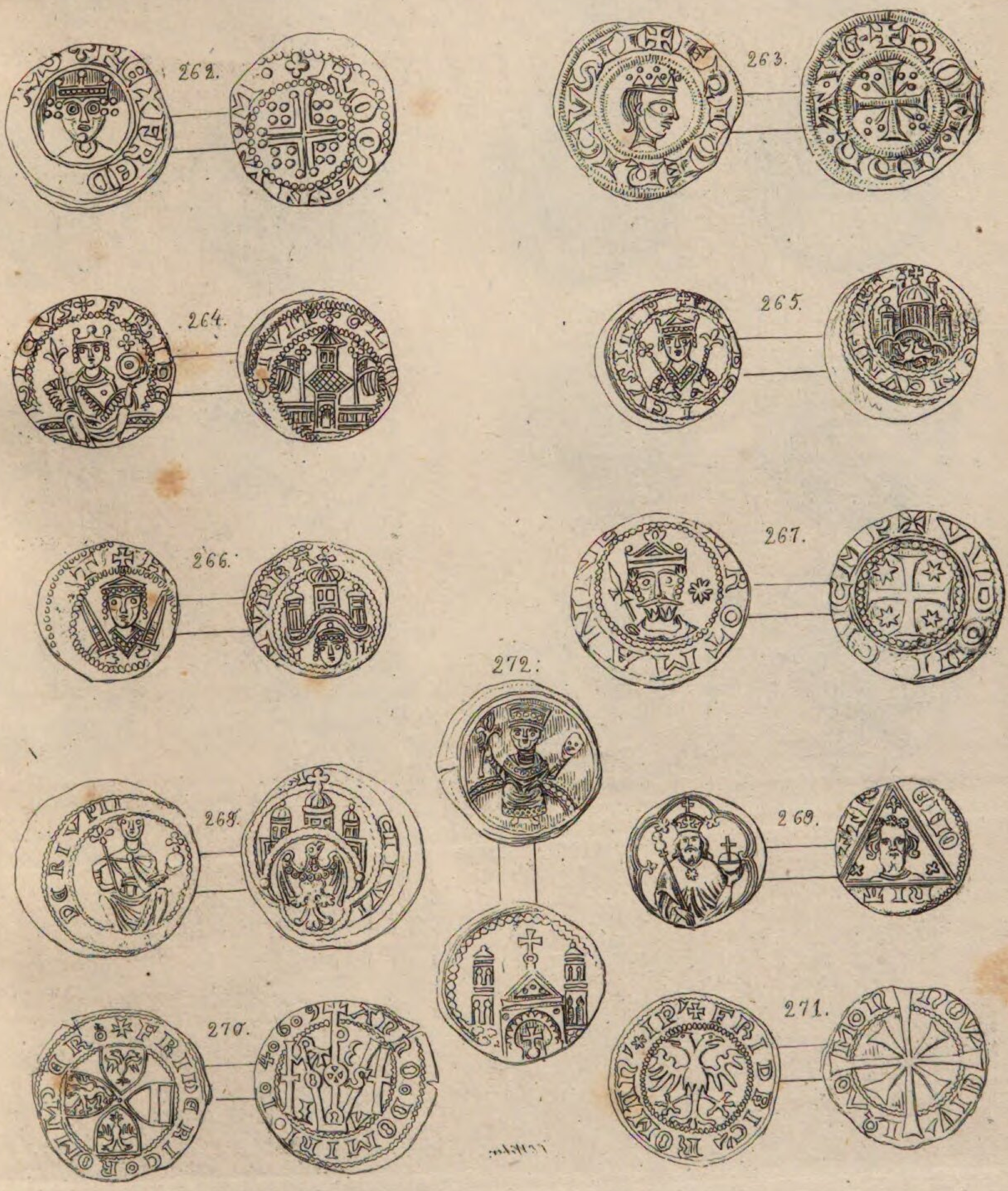

225.


226.

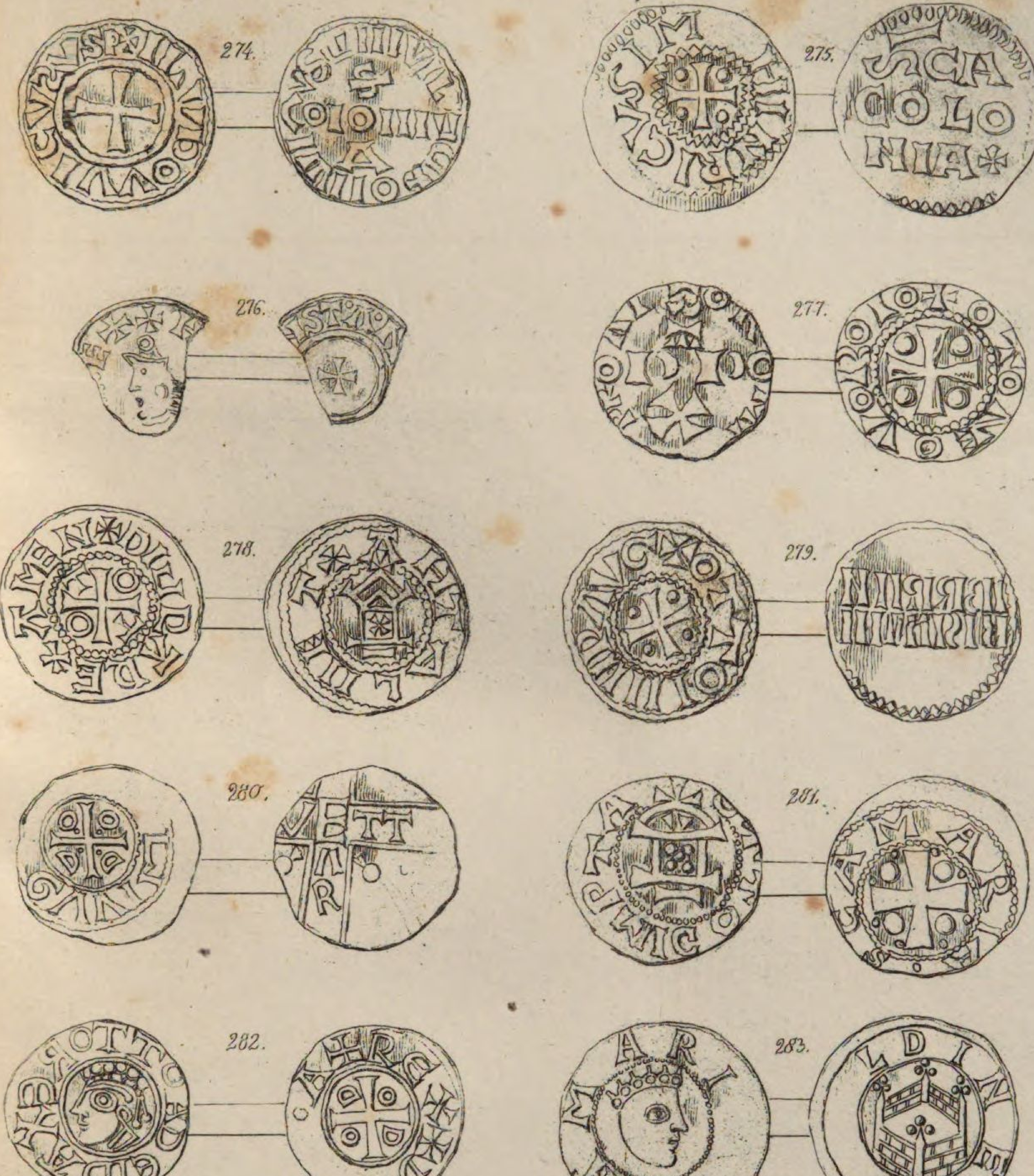

227.

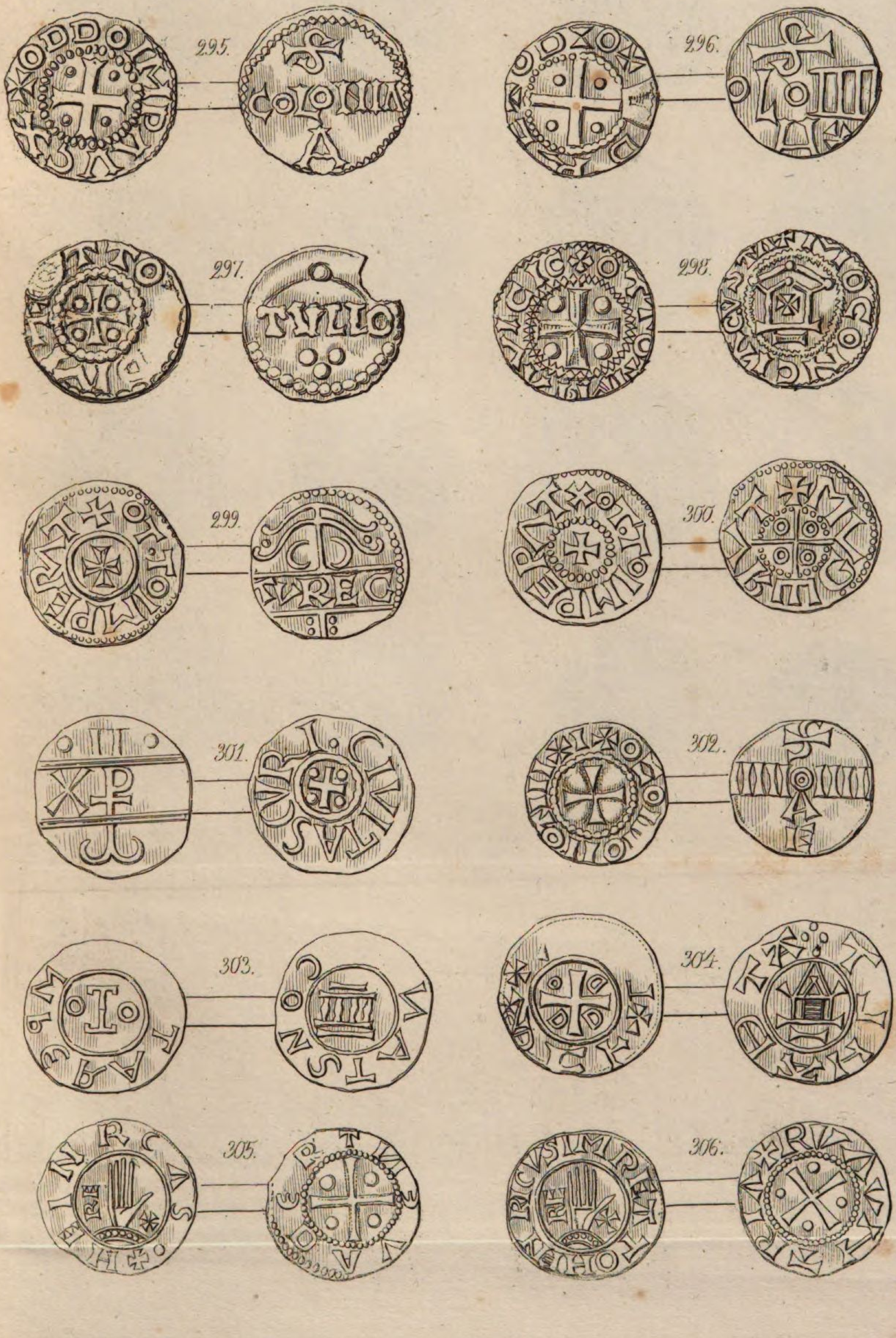

228.


241.
242.
243.
244.
245.
246.
246.a
247.
248.
249.
250.
251.
252.
253.
255.
254.


262.
263.
264.
265.
266.
267.
272.
268.
269.
270.
271.

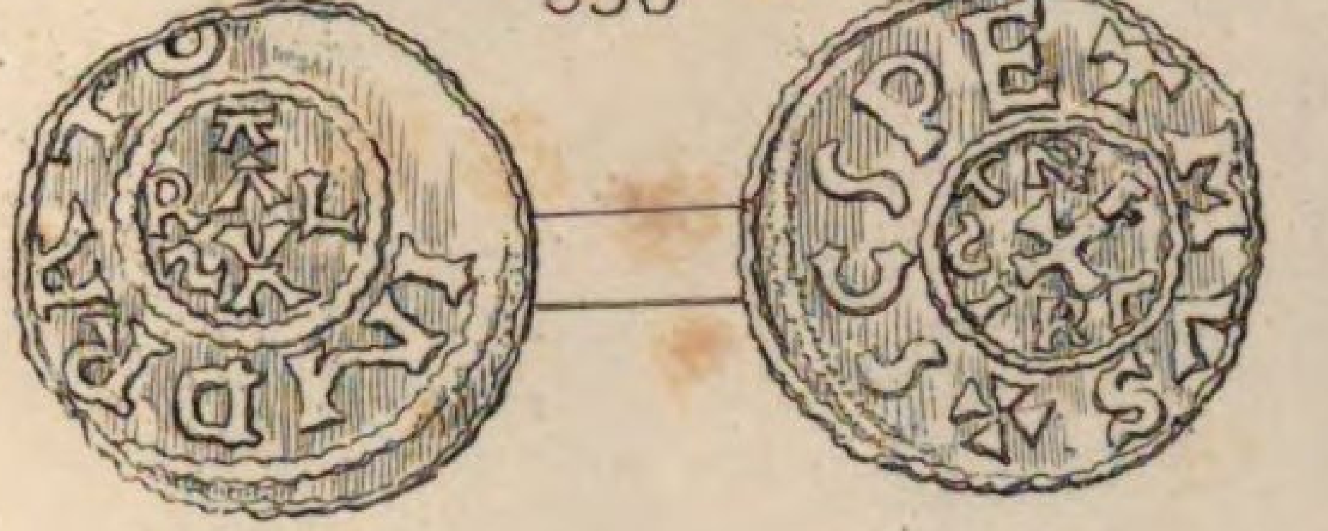
XVII



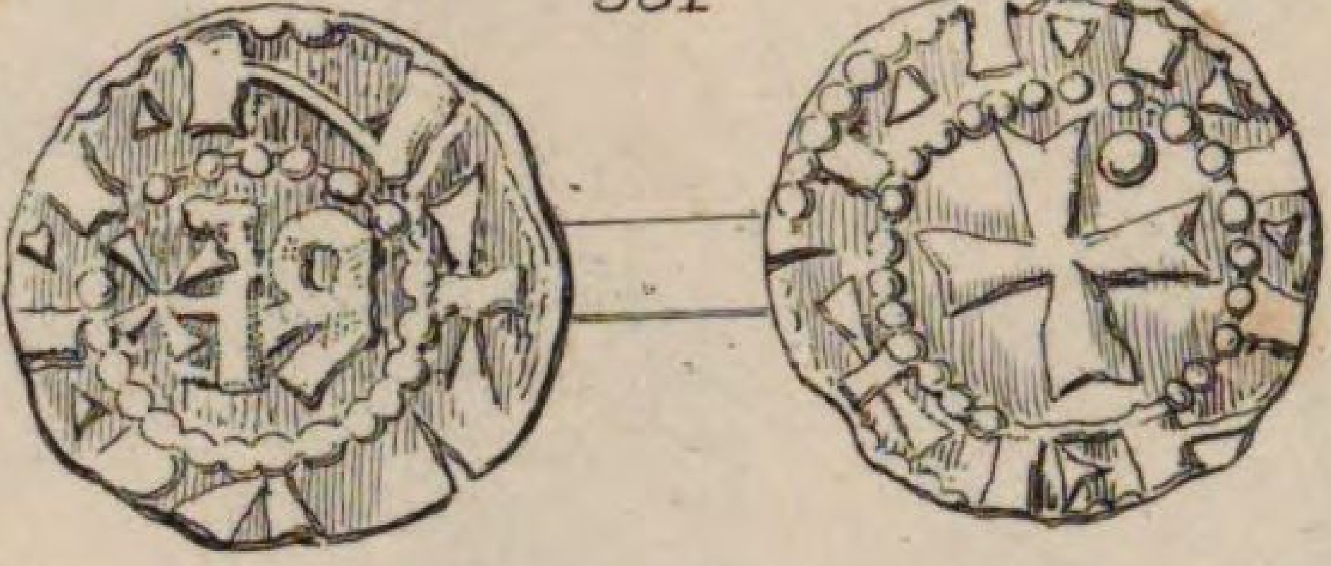

295.
296.
297.
298.
299.
300.
301.
302.
303.
304.
305.
306.


307.
308.
309.
310.
311.
312.
313.
314.
315.
316.
317.
318.

330.



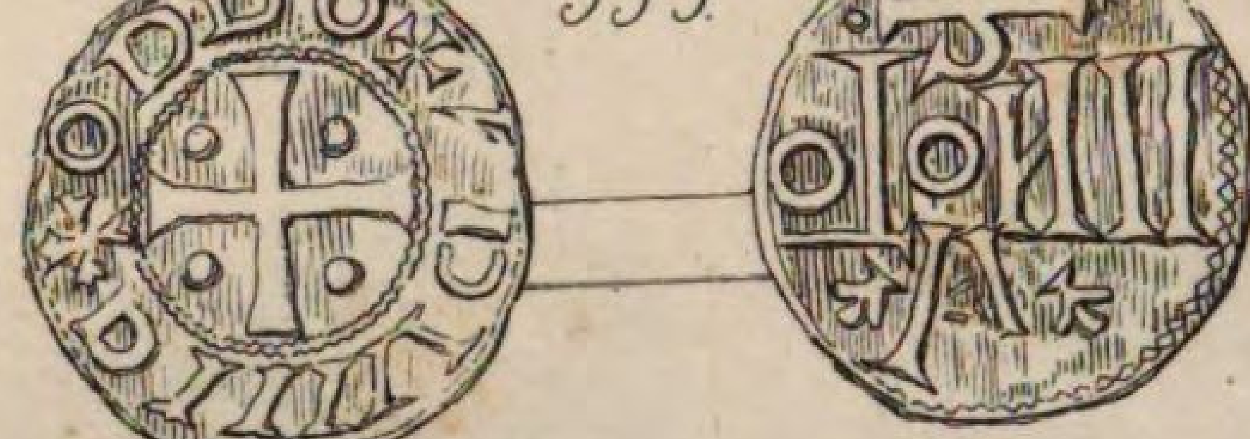
331.



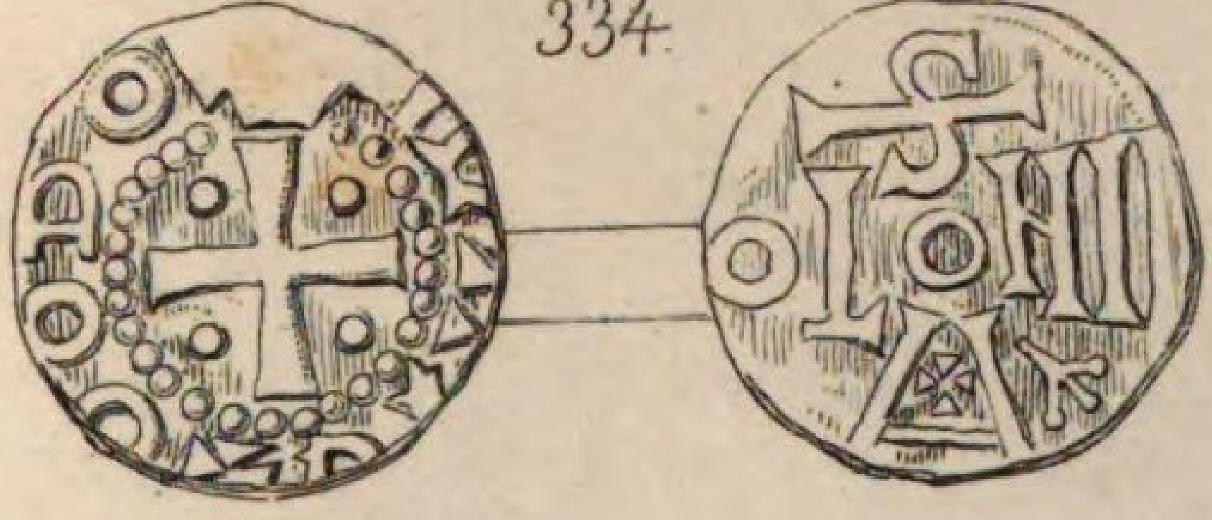
332.



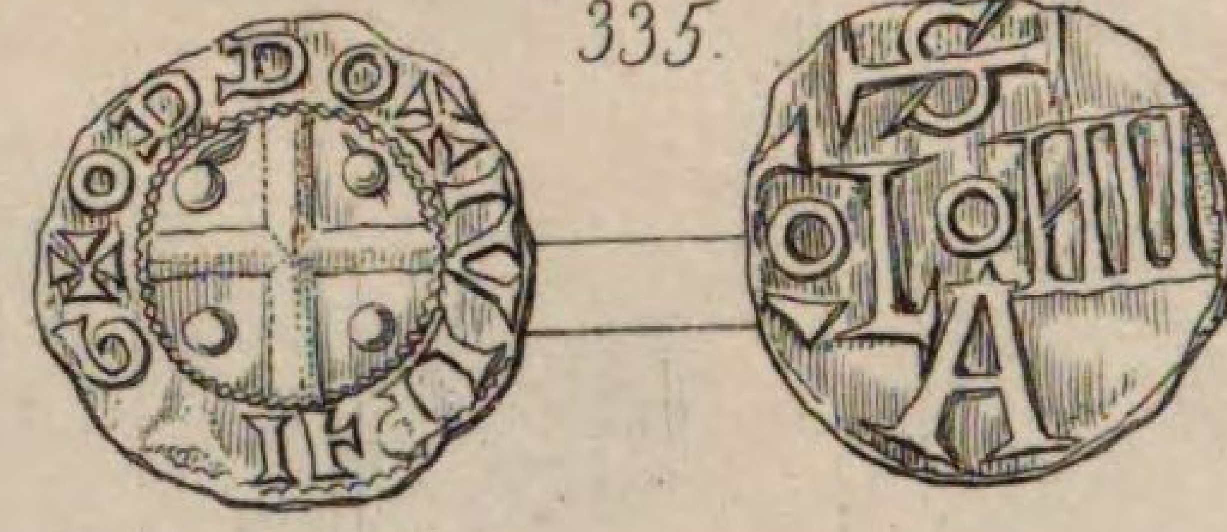
333.



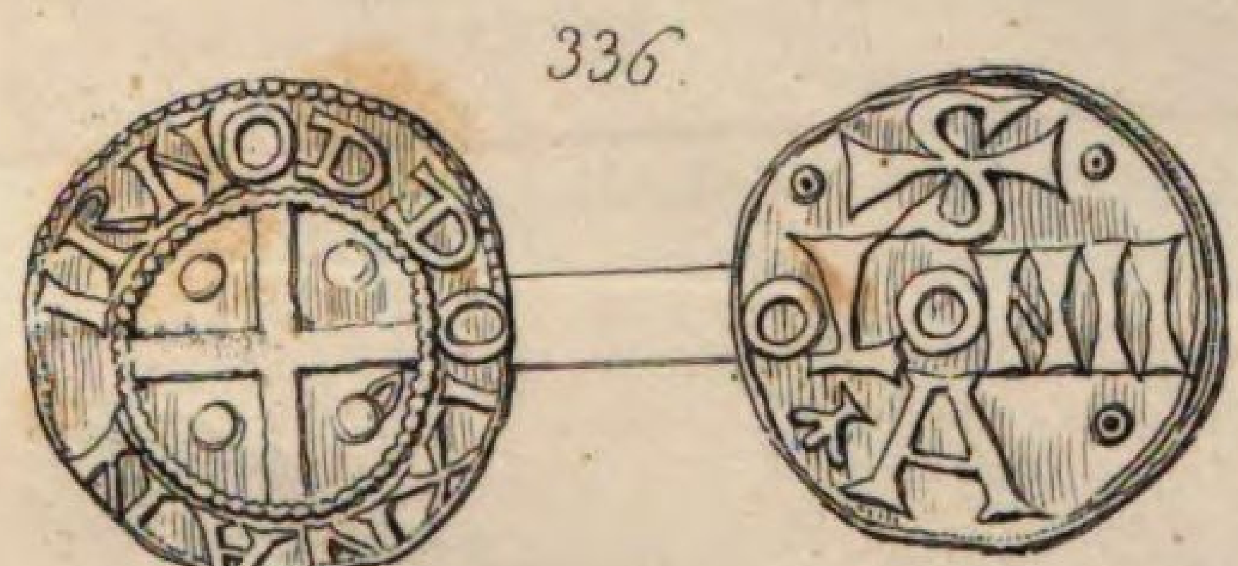
334.



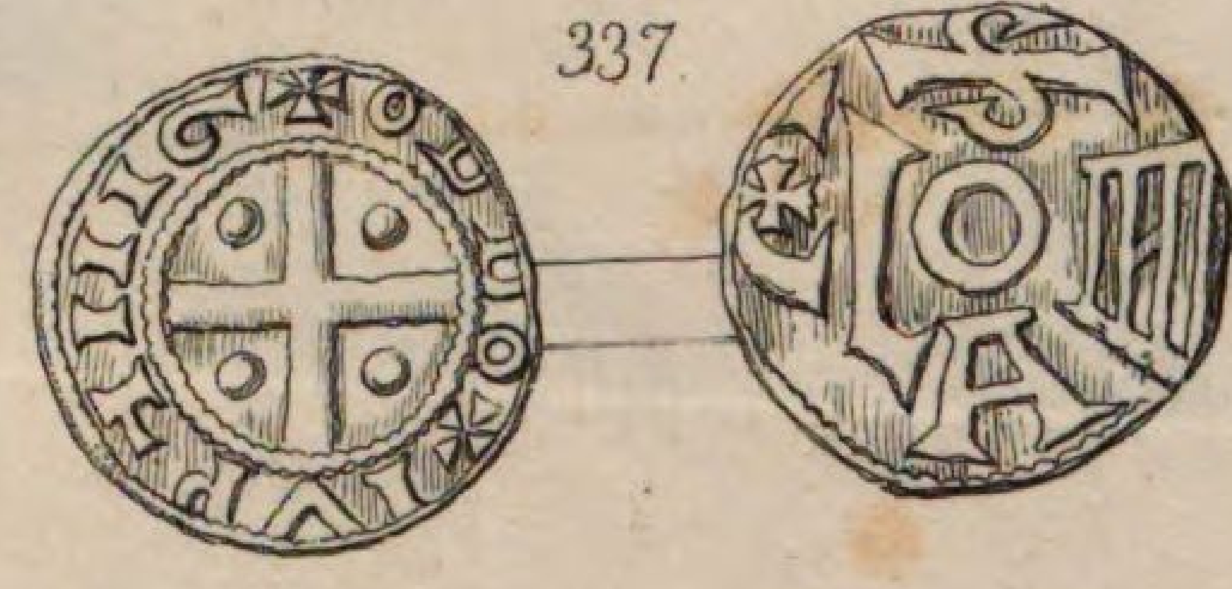
335.



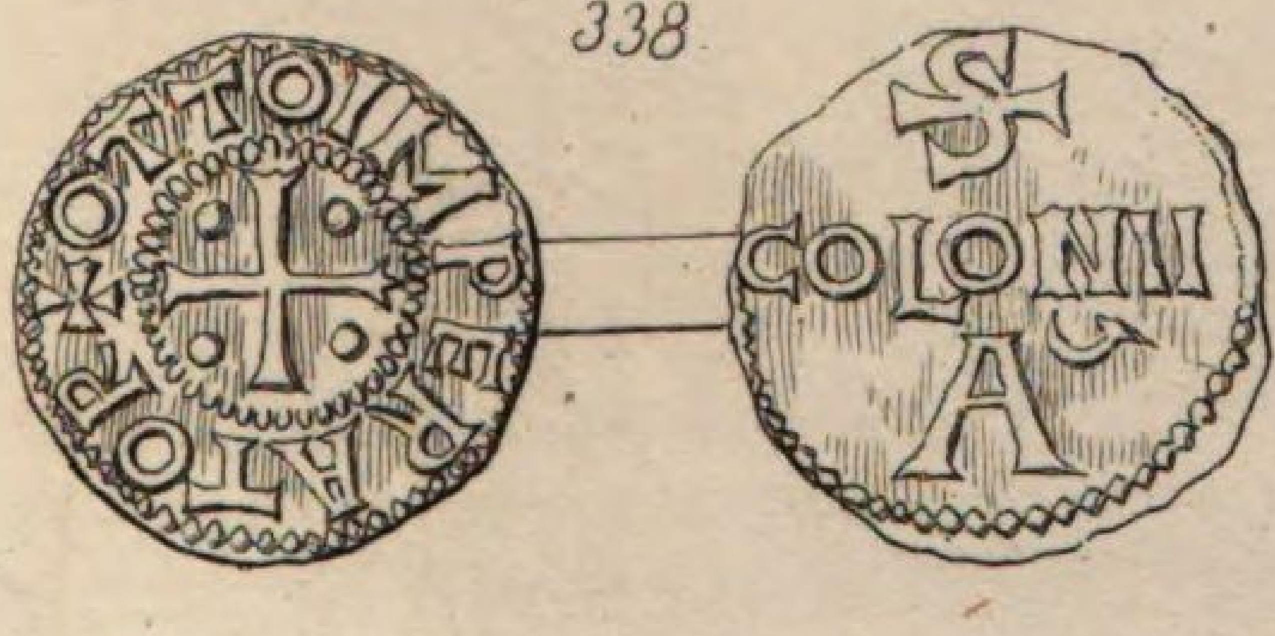
336.



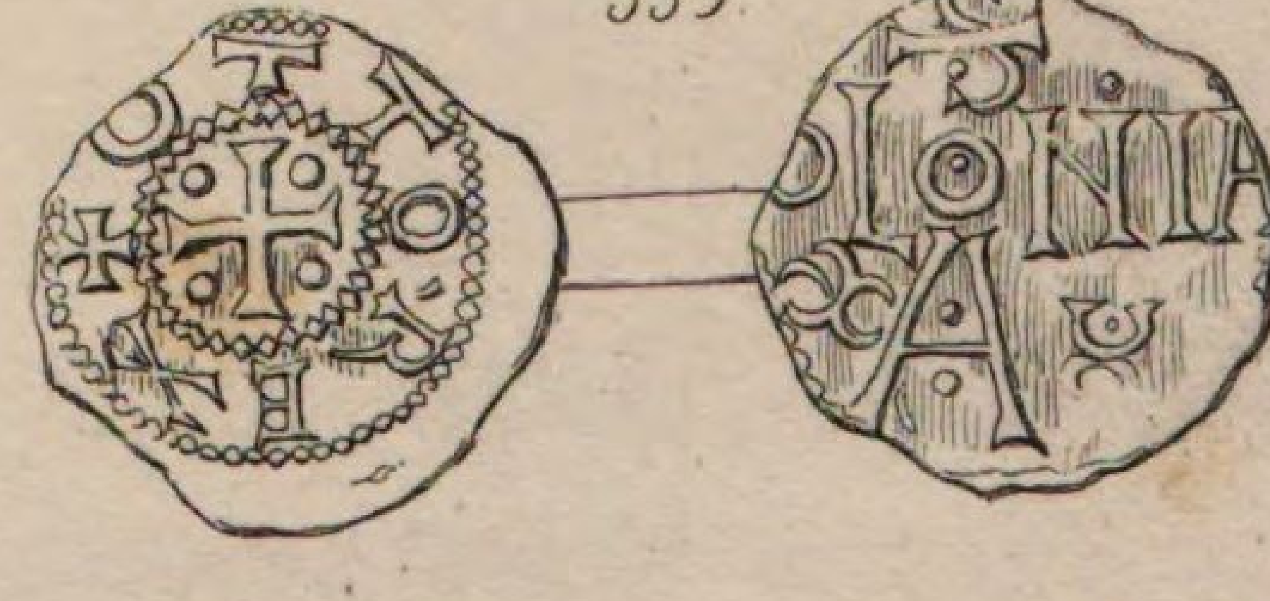
337.

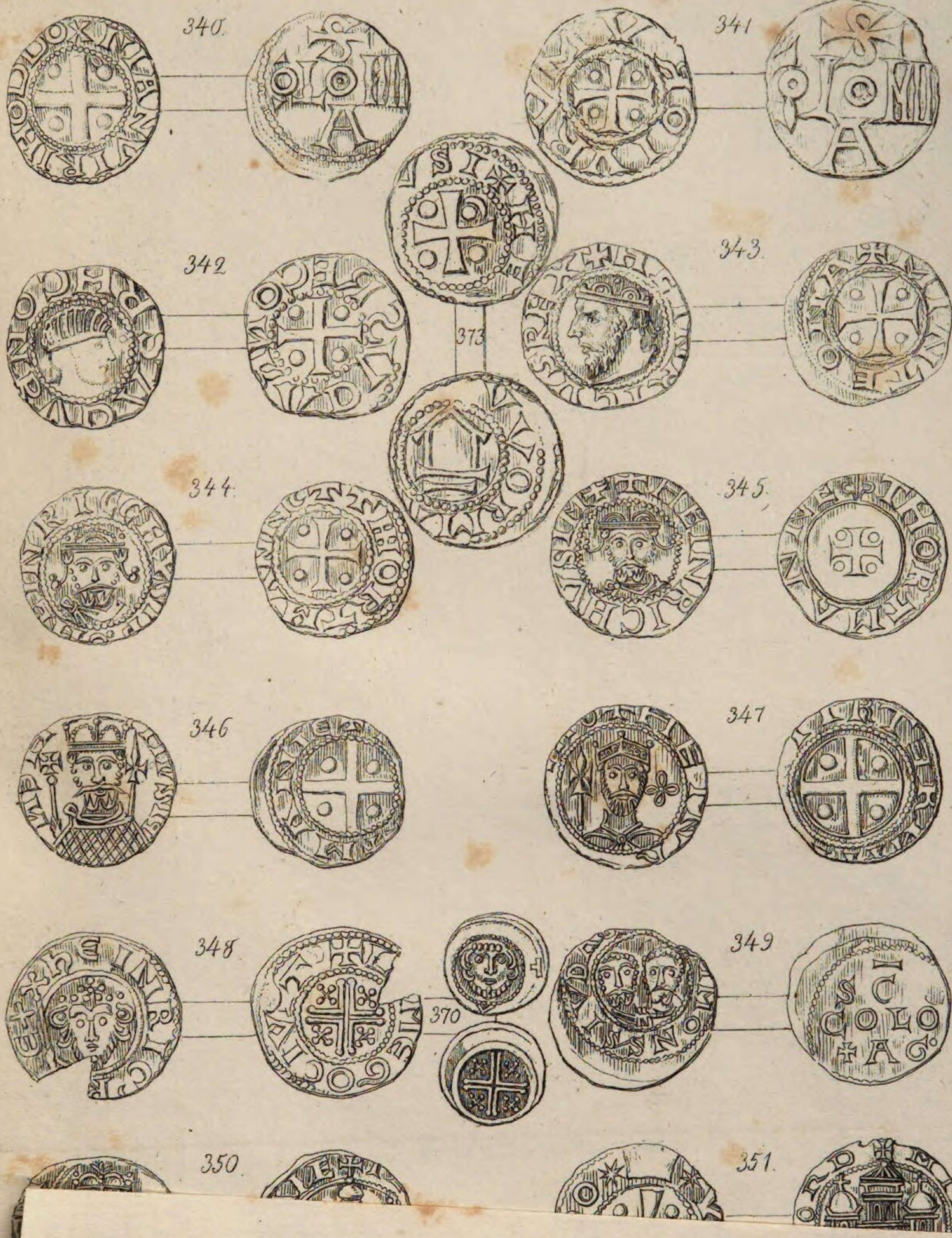



338.



339.




340
341
373
342
343
344
345
346
347
348
370
349
350
351


356
357
376
358
359
360.
361.
370
362
363
364
365.
366
367
375
368.
369
371.
372.

Nummern